

Spisteln

Pvangelia,

Wie solche an denen Sonn=und Fest : Tagen erklaret werden;

Mit kurken Gebet Seufzern.

Das Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Ichu Christi, nach denen vier Evangelisten;

Die Sendung des H. Geistes, aus dem Luca;

Ingleichen

Die Zerstörung der Stadt Jerusalem;

Der fleine Catechismus D. Martin Luthers;

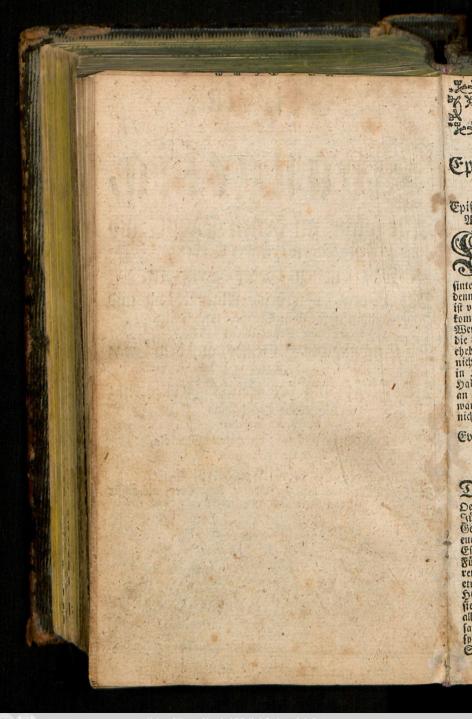
Das Corpus Doctrinæ, bie haupt = Symbola, Rebst der ungeanderten

Augspurgischen Confesion.

Bur Chre Gottes und heiliger Andacht, fomohl ben, als auffer bem Gottesbienft, ju gebrauchen.



Zwickau, gedruckt ben Joh. Friedr. Hofers Withe.





Spisteln und Evangelia auf alle Sonnund Fest : Tage.

Abvents, Rom. 13, 11 = 14.

ca Dieben Bruber, weil wir fol-Beit, bag die Stunde ba ift, aufzusteben vom Schlaf, fintemal unfer Beil jest naber ift, benn ba wirs glaubeten. Die Dacht ift vergangen, ber Eag aber berben tommen : Go laffet uns ablegen die Werche Der Finfferniß, und anlegen Die Waffen bes Lichts. Laffet uns ehrbarlich mandeln, als am Tage, nicht in Freffen und Saufen, nicht in Rammern und Ungucht, nicht in Sader und Deid; fondern giebet an den herrn Jefum Chrift, und wartet bes Beibes, boch alfo, baß er nicht geil werde.

Evangelium, am I. Sonntage bes Abvents, Matth. 21.

b. 1 . 9.

Da fie nun nahe ben Jernfalem tamen, gen Bethphage an ben Delberg , fandte JEGUS feiner Sunger zween, und fprach gu ihnen : Gebet bin in den Blecken , ber vor euch lieget, und bald werdet ihr eine Gfefin finden, angebunden, und ein Bullen ben ibr, tofet fie auf, und fubs ret fie ju mir. Und fo euch jemand etwas wird fagen, fo fprecht: Der SERR bedarf ibr; fo bald wird er fie euch laffen. Das gefchab aber alles, auf bag erfullet wurde, bas gefagt ift burch ben Propheten, ber ba fpricht : Gaget Der Lochter Bion: Giebe , bein Ronig tommt ju bir

Epiffel, am 1. Conntage bes fauftmuthig, und reitet auf einem Statente. Rom 12.11.14. Efel, und auf einem Fullen ber late baren Efelin. Die Junger giengen bin, und thaten, wie ihnen Jejus befohlen hatte, und brachten die Efelin und bas Fullen, und legten ihre Kleiber brauf, und fasten ihn brauf. Aber viel Bolets breitete bie Kleiber auf ben Weg, bie andern bieben Zweige von den Baumen, und ftreueten fie auf ben Weg. Das Bolck aber, bas vergieng und nachfolgete, schrpe und sprach: Seffans na dem Sohn David! gelobet fen, ber ba fommt in dem Ramen bes DEren, Sofianna in ber Sobe. Giebet.

Serr Gott, himmlischer Bater, wir dancken bir ja billig, und lo= ben und preifen dich in Ewigfeit, Daß bu uns armen Menfchen, die mir ber Gunden halben unter des Todes und Gatans Eprannen haben miffen fenn, beinen Gobn gu einem Ro= nig gefetet baft , der ein gerechter Ronig und Depland fenn, bas ift, uns von unfern Gunben durch feinen Tod lebendig machen, und miber ben Tod helfen und retten folle. Wir bitten dich auch, bu wolleft burch beinen Beiligen Geiff uns ers leuchten , regieren unt fubren , bag wir an Diefen gerechten Ronig und Sepland und allein halten, und an feiner armen Geffalt und verachtes ten Wort une nicht, wie die Welt, argern, und alfo burch ein feftes Bers trauen auf ihn ewig felig werben, durch denfelben deinen Gobn, JE= Sum Chriftum, unfern Deren, Almen.

21 2

Epistel, am 2. Conntage bes Aldbents, Rom. 15, 4 - 13.

White Comments in the state of the state of

DB as aber guvor geschrieben ift, ben, auf daß wir durch Gedult und Proft der Schrift hofnung haben. Gott aber ber Gebult und des Tro= fes gebe euch, daß ihr einerlen gefinnet fend unter einander, nach JE. fu Chrifto, auf bag ibr einmuthiglich mit einem Munbe lobet Gott und der Bater unfers Beren JEGU Darum nehmet euch un-Christi. ter einander auf, gleichwie euch Chriffus bat aufgenommen ju GDt= tes lobe. 3ch fage aber, bag 3Es fus Chriffus fen ein Diener gewesen Der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, ju bestätigen die Berbeiffung, ben Batern geschehen : Dag-die Benben aber Gott loben, um der Barmbergigfeit willen, wie geichrieben fiebet: Darum will ich Dich loben unter ben Benden, und beinem Ramen fingen. Und abers mal fpricht er : Freuet euch, ihr Den= ben, mit feinem Bolck. Und aber= mal: Bobet ben DErrn, alle Benden, und preifet ibn, alle Bolcfer. Und abermal fpricht Cfaias: Es wird fein die Burnel Jeffe, und der auferfteben mird gu berrichen über Die Senden, auf ben werden die Benben GOtt aber ber Hofnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, bag ibr vollige Hofnung haber, burch die Kraft bes Seiligen Beiftes.

Evangelium, am 2. Sonntage bes Udvente, Luc. 21.

v. 25 = 36.

Ind es werden Zeichen geschehen an der Sonne, Mond und Sternen. And auf Erben wird ben Leuten bange jenn, und werden jagen, und das Meer und die Baffermo: gen werden braufen. Ilnd die Men= schen werden verschmachten für Furcht, und für Barten ber Dinge,

Die tommen follen auf Erden. Denn auch der himmel Strafte fich bemegen merben. Und alebenn merben fie feben bes Menfchen Gobn foms men in ben Wolcken, mit groffer Rraft und Berrlichkeit. Wenn aber dieses anfabet ju geschehen, fo febet auf, und bebet eure maupter auf. darum, daß fich enre Erlofung nabet. und er faget ihnen ein Gleichnig: Cebet an ben Beigen : Baum , und alle Baume, wenn fie jest ausschlagen, fo febet ibre an ibnen, und mer= fet, baß jest der Commer nabe ift : Also auch ibr, wenn ihr das alles fe= bet angebet, fo wiffet, daß das Reich Gottes nabe ift. Warlich, ich fage euch, dis Geschlecht wird nicht vergeben, bis daß es alles geschebe. Sim= mel und Erde vergeben, aber meine Worte vergeben nicht. Aber bitet euch, daß eure Bergen nicht befchmes ret werben mit Freffen und Gaufs fen, und mit Gorgen ber Rabrung. und tomme biefer Tag fcbnell über euch. Denn wie ein Fallfrick wird er fommen über alle, die auf Erden wohnen. Go fend nun wacker alle= geit, und betet, daß ihr murbig merden moget zu entflieben diefem al= len, bas ba gefcheben foll, und ju fies ben vor bes Menschen Gobn.

Gebet.

Ser Gott, himmlischer Bater, ber bu burch beinen Gobn uns baft geoffenbaret, wie Dimmel und Erden vergeben, unfer Leib wieder aufersteben, und wir alle vor Gericht follen geftellet werden; wir bitten bich, bu wolleft burch beinen Beilia gen Geift und in beinem Wort und rechtem Glauben erhalten, für Gun= den gnadiglich behüren, und in aller Unfechtung erhalten, daß wir unfere Berben mit Freffen und Saufen, und Gorgen ber Nahrung nicht beschweren, sondern allezelt macker fenn, und beten, und in gewiffer Sus versicht beiner Gnabe ber Bufunft Deines Cobnes mit Freuden erwars

ten

ten,

den

Gol

DE

(Fp

Sat

niffe

all

treu

iffs

geri

met

11110

nici

nid

abe

tet,

fon

brit

ift,

bar

che

far

Lic

Eoi

an

1111

fai

u

La

De

te

Do

se T

3100

ei

ten, und burch ihn ewig felig werben, burch benfelben beinen lieben Cobn, Jesum Chriftum, unsern Hern, Amen.

1111

se=

en

113

er

er

et

Ife

et.

ß:

no

a's

ers

f:

fe=

ch

He

les

11=

ne

et

e=

If=

19,

er

rd

en

e=

ra

11=

es

r,

118

id

er

ht

1115

13

10

11=

er

re

11,

23

et

13

Ca

Epistel, am 3, Conntage des Aldvents, 1 Cor. 4, 1 = 5.

Dafür halte uns jeberman, nem-Saushalter über Gottes Geheim: niffe. Run fuchet man nicht mehr an den Saushaltern, benn daß fie Mir aber treu erfunden werden. ifte ein Geringes, bag ich von euch gerichtet werbe, ober von einem menichlichen Tage; auch richte ich mich felbft nicht. 3d bin mir wohl nichts bewuft, aber barinne bin ich nicht gerechtfertiget. Der Der ifts aber, ber mich richtet. Darum rich= tet nicht vor ber Beit, bis der Derr fomme, welcher auch mird and licht bringen, mas im Finftern verborgen ift, und ben Rath der Bergen offenbaren. Allsbenn mirb' einem jegli= chen von GOtt Bob wiederfahren.

Evangelium, am 3. Connt. bes Abvents, Matth. 11, 2 = 10.

Da aber Johannes im Gefangniß die Wercke Chriffi borete, fandte er feiner Junger gween, und ließ ibm fagen: Biff bu, ber ba kommen foll, oder follen wir eines andern warten ? Jefus antwortete, und fprach zu ihnen : Gebet bin, und faget Johanni wieder, mas ihr febet und horet. Die Blinden feben, Die Lahmen geben, bie Muffanigen werben rein, die Tauben boren, die Tob= ten fteben auf, und ben Armen wird bas Evangetium geptediget. Und felig ift ber fich nicht an mir argert. Da bie hingiengen , fieng JEfus an ju reben, ju bem Bold von Johanne : Was fend ihr binaus gegangen in Die Wuffen ju feben? Woltet ihr ein Robr feben, bas ber Wind bin und ber webet ? Ober, was fend ihr binaus gegengen ju feben ? QBoltet

ihr einen Menichen in weichen Aleidern sehen? Giebe, die da weische Ateider tragen, sind in der Könisge Säuser. Oder, was send ihr himsaus gegangen zu sehen? Wollet ihr einen Propheten sehen? In, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Beschrieben sieher: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.

Gebef.

Serr GOtt, hinimlischer Bater, der du beinen Sohn, unsern DErrn Jesum Christum, Mensch werden, und darum in diese Abelt bast kommen lassen, daß er des Leus fels Eprannen wehren, uns armen Menichen wider Sinde und Lod belsen, und ewig selig machen foll. Wir ditten dich, du wollest mit deisnem Heiligen Geist unsere Jerken also sübren und leiten, daß wir auf anders nichts, denn auf dein Abort sehen, und also allem Lergernis, da

unsere Bernunft uns darauf weifet, entflieben, und unter dem Hausein mogen gefunden werden, welche sich an deinem Sohn, Ehristo Esu, nicht ärgern, sondern durch ihn ewig selig werden, Amen.

Epistel, am 4. Sonntage bes Abvents, Phil. 4, 4 . 7.

Rreuet euch in dem hErrn alles wege, und abeunal lage ich; Freuet euch. Eure Lindigkeit laffet fund sehn allen Menschen; der hErrist nabe. Sorger uichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Fleben mit Dancklagung vor Gott kund werden. Und der Briede Gottes, welcher böher ift, denn alle Bernunft, dewahre eure herzen und Sinne in Christo JEsu.

Evangel. am 4. Sonnt. bes - Abvents, Joh. 1, 19:28.

Und diß ift bes Zenanis Johans nis, da die Juden sandten von A 3

Gerufalem Priefter und Leviten, baß fie ibn fragten: Wer biff bu? Und er befennete und leugnete nicht ; und er bekannte. Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er freach: 3ch bins nicht. Wift du ein Prophet ? Und er antwortete: Mein. Da fprachen fie gut ibm : Bas biff bu benn, bag wir Untwort geben denen, die uns gefandt haben ? Mas fageft bu von bir felbft? Er fprach: Ich bin eine Stimme eines Rufers in der Abuffen: Dichtet ben Weg bes Deren, wie der Prophet Cfatas gefaget bat. Und bie gefandt waren, die maren von den Pharifa: ern, und fragten ibn, und fprachen gu ibm : 2Barum taufeft bu benn, fo Du nicht Chriffus bift , noch Elias, noch ein Prophet ? Johannes ant: wortete ihnen, und fprach: 3ch raufe mit Waffer, aber er ift mitten unter euch getreten, ben ihr nicht fennet : Der ifis, der nach mir tom: men wird, welcher vor mir gemefen ift, des ich nicht werth bin, daß ich feine Goub : Riemen auflofe. gefchab ju Bethabara, jenfeit bes Gordans, da Sohannes taufete.

Gebet.

Serr Gott, himmlischer Bater, wir banefen dir ja billig, daß bit bie felige, Gnaben = reiche Taufe burch den beifigen Taufer, Johannem, dag erfilich angerichtet, und und auch bargu fommen laffen, in welcher du uns, um beines Cobnes, Chrifti JEst willen, gulageft Ber-gebung ber Gunden, ben Beiligen Weift, und bas ewige Leben. Wir bitten bich, erhalte uns in foldem Bertrauen auf beine Gnade und Barmbergigteit, bag wir an folcher Bufagung nimmermebr zweifeln, fondern berfeiben in allerlen Unfech= tung uns troffen, und gieb burch beis nen Beiligen Geift, bag wir fur Gun= den une buten, und in folder Un= fould, bargu wir burch bie Taufe

fommen sind, bleiben mögen, oder ja, wo wir fallen, und menschlicher Schwachheit halben nicht können bestehen, daß wir in Sinden nicht liegen bleiben, sondern durch die rechtschaffene Busse und Busagung und wieder tehlien, und also durch deine Gnade ewig selig werden, um IEsu Christis, deines lieben Sohnes, unsers Hern wisten, Amen.

bot

we

60

Mo

Fr

(d)

Fei

2111

rid

@e

Er

Ei

E

au

ועו

Di

Da

w

fd

6

Se:

30

6

b

11

E

fe

60

E

100

21

fi Si

D

000

Epistel, am beil. Christ = Zage, Eit. 2, 11 = 14.

Ge ift erfcbienen die beilfame Gnabe Gottes allen Menfchen, und guchtiget uns, bag wir follen verleugnen das ungöttliche Wefen, und die weltlichen lufte, und guch= tig, gerecht, und gottfelig leben in Diefer Belt; und warten auf die fes lige Soffnung und Gricheinung ber Berrlichfeit bes groffen Gottes, und unfere Senlandes Jefu Chris ffi, ber fich felbft für une gegeben bat, auf daß er uns erlofete von als fer Ungerechtigfeit , und reinigte ibm felbit ein Bolck jum Gigen= thum, bas fleißig mare ju guten Wercfen.

Eine andere Epistel, auf diesen Fest , Tag, Es. 9, 1 . 7.

Das Bolct, so im Kinstern wanbelt, siehet ein grosses gicht, und über die, die da wohnen im sinstern Lande, scheinet es belle. Du machest der Heyden viel, damit mas chest du der Freuden nicht viel. Wor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernde, wie man sich ist, wenn man Beute austheilet. Denn du hast das Joch ihrer Last, und die Authe ihrer Schulter, und den Geesten ihres Treibers zerbrochen, wie zur Zeit Midian. Denn aller Krieg mit ilngestum, und blutig Kleid, wird vers brannt und mit Feuer verzehrer werden. Denn und ist ein Lind ges

bohs.

bobren, ein Sohn ift uns gegeben, welches Herrschaft ift auf seiner Schulter, und er heißt Munderbar, Rath, Kraft, helb, Emig Nater Briede: Turft, auf daß seine Herrschaft groß werbe, und des Kriedes kein Ende, auf dem Ernhl Davids und seinem Königreich, daß ers zurichte und ffarcke mit Gericht und Serechtigkeit, von nun an dis in Emigkeit. Solches wird thun der Eiser des Herrn Zebaoth.

Der

cher

nen

idit

die

en,

ing

rcb

uin ies,

30,

1116

ell,

en

111,

th=

HI

ies.

er

8,

115

cm

11=

te

1=

ell.

n

13

t,

1=

LE

3

f

Evangel. am heil. Chrift . Lage,

Puc. 2, I = 14. (3 begab fich aber gu ber Beit, baß - ein Gebot vom Ranfer Augusto ausgieng, baß alle Welt geschätzet wurde, und biefe Schafung mar Die alleverfte, und gefchah gur Beit Da Eprenius Pand : Dfleger in Gnrien war. Und jederman gieng, bag er fich fcbaben lieffe, ein jeglicher in feine Stadt. Da machte fich auch auf 30= feph aus Galilaa, aus ber Gtabt Da= gareth, in das judische Land, ju bet Stadt David, die da heiffet Bethles bem, barum bag er von bem Saufe und Geschlechte Davids war, auf daß er fich ichagen lieffe mit Maria; feinem vertrauten Weibe, bie mar febwanger. Und da fie bafelbit maren, tam die Beit, daß fie gebabren folte. Und fie gebahr ihren erfien Cobn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ibn in eine Krippe, benn fie batten fonft feinen Raum in ber Und es maren Sirten Serberge. in derselbigen Gegend auf bem Bels De ben ben Surben die buteten bes Dachts ihrer Seerbe. Und fiebe, der Engel bes Deren trat ju ihnen, und Die Klarbeit Des DEren leuchtete um fie, und fie furchten fich febr. Und ber Engel fprach gu ihnen : Burchtet euch nicht, fiebe, ich verkundige euch groffegreude, die allem Bolck wieder: fahren wird. Denn euch ift heute ber Denland gehobren, welcher ift Chris ftus der BErr in ber Stadt David; und bas habt jum Beichen, ibr wer-

det finden das Aind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alebald war da ben dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten GOtt, und spraden: Ehre ser GOtt in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Gebet.

Sere Gott, himmlischer Bater, wir dancken dir für deine groffe Gnade und Barmherbigkeit, daß du deinen eingebohrnen Sohn in unser Aleisch fommen, und durch ihn und von Sunden und dem ewigen Tod gnädiglich hast helfen lassen, und bitten dich, erlenchte unsere Herhen durch beinen heitigen Geist, daß wir für solche deine Gnade dir danchdar senn, und derselben uns in allerlen Noth und Ansechtung trösten, und also durch denselben deinen Cohn, unsern Deren Jesum Christum, ewigselig werden, Amen, Amen.

Epistel, am 2. Wenhnachts Fenertage, am Tage St. Ste-

phani, Gefch. 6. u. 7. Cap. Stephanus aber, voll Glaubens und Kraften, that Wunder und groffe Beichen unter bem Bolck. Da ftunden etliche auf ven ber Schule, die da beiffet ber Libertiner. und der Enrener, und ber Mlegan= derer, und berer, die aus Eilicia und Uffia maren, und befragten fich mie Stephano. Und fie vermochten nicht ju widerfteben ber Deisheit und bem Geifte ber ba rebete. Da rich. teten fie ju efliche Danner, bie fpra chen : Wir haben ihn gehoret Lafter Borte reben wider Mofen, und wi der GOtt. Und bewegten das Wolck und die Melteften, und die Schrift gelebrten, und traten bergu, und rif fen ihn bin, und führeten ihn vor ber Rath, und felleten faliche Benger Dar, bie fprachen: Diefer Menfel boret nicht auf ju reden Bafter : 2Boe te wider diefe heilige Statte un

Gefete. Denn wir haben ihn boren fagen: Jefus von Ragareth wird Diefe Statte gerfioren, und andern Die Gitten, Die uns Dofes gegeben bat. Und fie faben auf ibn alle, bie im Rath faffen, und faben fein Un= geficht, mie eines Engels Ungeficht. Alls er aber voll heiligen Geiftes war, fabe er auf gen Simmel, und fabe die Berelichfeit Gottes, und Wefum fieben gur Rechten Gottes, und fprach : Giebe, ich febe ben Sim= mel offen, und bes Menfchen Gobn aur Rechten GOttes ffeben. fcbenen aber laut, und hielten ihre Dhren gu, und ffurmeten einmuthig: lich ju ihm ein, flieffen ibn gur Stadt binaus, und ffeinigten ibn. Und bie Bengen legten ab ibre Aleider gu ben Buffen eines Junglings, . ber bieß Saulus, und ffeinigten Stephanum, der anrief und fprach : Derr Jefu, nimm meinen Geift auf. Er fniete aber nieder, und fcbrne laut : 5 Err, behalte ihnen biefe Gunbe nicht! Und als er das gefaget, entschlief er.

Evangel. am 2. Wenhnacht-

b. 34 = 39. garum: Giebe, ich fende ju euch Propheten und Weifen, und Schriftgelehrten, und derfelben werbet ihr etliche todten und creus Bigen, und etliche werdet ihr geiffeln in euren Schulen, und werbet fie verfolgen von einer Stadt gu ber andern, auf bag über euch fomme alle das gerechte Blut, das vergoffen ift auf Erden von bem Blut an bes gerechten Abels , bis aufs Blut 30= charias, Barachia Cobn, welchen ihr getodtet habt swifthen bem Tempel und Alfiar. Wartich, ich fage euch, bag foldes alles wird über bif Gedlecht fommen. Jernfalem, Jemialem, bie du tobteft die Prophe: jen, und ffeinigeft bie ju bir gefandt ind, wie oft habe ich beine Rinder berfammlen wollen, wie eine henne rerjammiet ihre Küchlein unter ihre

Alügel, und ihr babt nicht gewolt! Siehe, euer Haus foll euch wuste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jeht an nicht sehen, die ihr sprecht: Gelobet so, der da kömmt im Namen des Herrn.

Fe

9

20

but

ten

Du

bat

che

me

feit

feil

ge

ba

(5)

gei

der

Dei

bei

ba

ier

bei

ab

1111

all

bo

es

bei

311

ffe

111

De

E

R

ha

gel

ha

8

úb

ba

de

50

ve

fie

S

fie

Ein ander Evangelium,

Und da bie Engel von ihnen gen himmel fuhren, fprachen bie Sirten unter einander : Baffet uns nun geben gen Bethlebem, und die Geschichte feben, die ba geschehen iff, Die uns ber Bert fund gethan bat. Und fie famen eilend, und fun= den bende Mariam und Joseph, ba= au bas Rind in ber Krippen liegend. Da fie es aber gefeben batten, breis teten fie bas Wort aus, welches ju ihnen von biefem Rind gefagt war. Und alle, vor die es fam, munderten fich ber Rebe, die ihnen die Birten gefaget hatten. Maria aber bebielt alle biefe Worte, und bewegte fie in ihrem Bergen. Und Die Birten fehreten wieder um, und preifeten und lobeten Gott um alles, das fie gehöret und gefeben hatten, wie benn zu ihnen gefaget war.

Gebet.

Sere Gott, bimmlifcher Bater, wir bancken bir berglich, bag bu burch bein liebes Wort und unter beine Fligel fo gnadiglich verfamm= let, und bisher vor allem Wibermar= tigen beschützet haff, und bitten bich, regiere uns burch beinen Beiligen Geift, daß wir folche Gnade nicht, wie bie Inden, verachten, fondern erfen: nen, und mit Dancf annehmen, auch hinfort bein liebes Wort fleifig bo. ren und lernen, und uns alfo bar= nach richten, auf bag mir bie zeitlich an bir einen gnabigen Gott und Bater baben , und an jenem Tage, wenn bein lieber Gobn wieder foms men wird, mit ibm eingeben in bie ewige Geligfeit, Amen.

Epiffel.

DFG

Epistel, am 3. Wenhnachts Fevertage, am Tage Johannis, des postels und Evanges listen, Hebr. 1, 1 . 14.

It!

fte

ge

nn

et

es

in

ie

18

ie

11

=

=

u

1

1

Machdem vor Beiten GDEE mancherlen Weife, gerebet bat ju ben Batern, burch die Propheten , hat er am leh= ten in biejen Lagen gut und gerebet, burch ben Gobn, welchen er gefetet bat gum Erben über alles, burch wels chen er auch die Welt gemacht hat; melcher, fintemal er ift ber Glant feiner herrlichkeit, und das Ebenbild feines Wefens, und traget alle Din= ge mit feinem fraftigen Wort, und bat gemacht bie Reinigung unferer Gunden, burch fich felbft, bat er fich gefeget gur Rechten ber Dajeftat in der Sobe. Go viel beffer worden, denn die Engel, fo gar viel einen bos bern Namen er für ihnen geerbet bat. Denn ju welchem Engel bat er jemals gefaget : Du biff mein Gebn, beute babe ich bich gezeuget. Und abermal: 3ch werbe fein Bater fenn, und er wird mein Gobn fenn. Und allermal, da er einführet ben Erfigebobenen in die Welt, fpricht er! Und es follen ihn alle Engel Gortes anbeten. Bon ben Engeln fpricht er gwar : Er machet feine Engel Bei: ffer, und feine Diener Feuer : glams men. Aber von dem Gohn: GOtt, bein Stuhl mabret von Ewigfeit gu Das Scepter beines Eminfeit. Reichs ift ein richtiges Scepter. Du haft geliebet bie Gerechtigfeit , und gehaffet die Ungerechtigfeit; barum bat dich, o GDEE! gesalbet bein GOEE, mit dem Del ber Frenden, über deine Genoffen. Und bu, Berr, baft vom Unfang Die Erbe gegrin: Det, und die Simmel find beiner Sande Werd; biefelbigen werben vergeben, bu aber wirft bleiben, und fie merben alle veralten , wie ein Rleib, und wie ein Gewand wirft bu' fie vermandeln, und fie werden fich

verwandeln. Du aber bist derfelbige, und beine Iahre werden nicht ausbern. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: Seise dich zu meiner Rechten, dis ich lege deine Keinde zum Schemel deiner Kisse? Sind sie nicht allzumal dienstbard Geister ausgesandt zum Dienst um derer wissen, die ererben sollen die Seligteit.

Evangelium, am 3. Wenhnachts Fenertage, Joh. I, 1:14.

Cm Anfang war bas Wort, und Das Wort war ben GOTE, und GOtt war das Wort, daffelbige war im ginfang ben (BOtt. Alle Dinge find durch daffelbige gemacht, und ohne baffelbige ift nichts gemacht. was gemacht ift. In ihm war bas Leben , und das leben mar bas licht ber Menschen, und bas Licht schei= nete in der Finfternif, und die Rin= fterniß habens nicht begriffen. Es war ein Menfch, von Gott gefandt, ber bieß Johannes, berfelbige fam jum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf baß fie alle burch ibn glaubeten. Er war nicht bas Licht, fondern, bas er zeugete von dem Licht. Das war das mabrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuch tet, die in diese Welt fommen. Es war in der Welt, und die Welt ift burch daffelbige gemacht. Und die Welt kannte es nicht. Er kam in fein Eigenthum , und die Geinen nabs men ibn nicht auf. Wie viel ibn aber aufnahmen benen gab er Macht, Gottes Kinder gu werben, Die an feinen Damen glauben. Mels che nicht von dem Geblut, noch von dem Willen des Fleisches, noch von bem Willen eines Mannes, fondern von GOtt gebobren find. Imd bas Wort ward Fleisch, und wohnete un= ter uns, und wir faben feine Berrs lichkeit, eine Herrlichkeit, als bes eingebohrnen Gobnes vom Bater, voller Onade und Wahrheit.

Eine

Eine andere Epiftel, auf ben 3. Wenhnacht = Fenertag.

Thursday and the antique and the state of th

Gir. 15, 1 . 8. Der Gott fürchtet, ber wird an der Gerechtigfeit, ber findet fic. und fie wird ibm begegnen, wie eine Mutter ber Ehren, und wird ihn empfaben, wie eine junge Braut. Gie wird ibn fpeifen mit Brod bes Berfiandes, und wird ihn trancfen mit Waffer ber Beisheit. Dadurch wird er farct werben, bag er feft fteben tan, und wird fich an fie halten, bag er nicht ju Schanben wird: Gie wird ibn erhoben über feinen Rachffen, und mirb ibn fei= nen Mund aufthun in ber Gemeine. Gie mird ihn eronen mit Freude und Wonne, und mit ewigem Da= men begaben; aber bie Marren fin-Den fie nicht, und die Gottlofen tons nen fie nicht erfeben, benn fie ift ferne von ben Soffartigen, und bie Seuchler wiffen nichts von ibr.

Gin ander Evangelium, auf ben 3. Wenhnacht - Fenertag,

Tob. 21. 15 = 24. Der Bere Jefus fpricht ju Gis mon Betro : Simon Johanna, baff bu mich lieber, benn mich biefe baben : Er fpricht ju ibm : Der, bu weiffeft, daß ich bich lieb Spricht er gut ihm: Wende babe. Spricht er aber meine Lammer. jum andern mal ju ibm: Gimon Johanna, baft bu mich lieb? Er fprichtzu ibin : Ja, BErr, bu weiffeft daß ich dich lieb habe. Spricht er 311 ibm : Wenbe meine Schaafe. Spricht er jum britten mal ju ihm: Simon Johanna, haft bu mich lieb ? petrus ward trancig, bag er gum britten mal ju ibm fagte: Saft bu mich freb ? Und iprach ju ihm : hEre, du weiffeft alle Dinge, bu weiffeft, baß ich bich lieb babe. Spricht 3E= fus ju ihm: Wende meine Schaafe. Wartich, warlich ich sage bir: Da

bu junger wareft, gurteteft bu bich felbit, und mandelteft, wo du bin mol-Wenn bu aber alt wirft, wirft bu beine Sande ausftreden, und ein anderer wird bich gurten, und fub= ren wo bu nicht bin wilft. Das faate er aber ju beuten, mit welchem Tobe er GOtt preifen wurde. Da er aber das gefaget, fpricht er gut ihm : Foige mir nach. Petrus aber mandte fich um, und fahe ben Junger folgen, welchen Jefus lieb hatte, ber auch an feiner Bruft am Abend : Effen acs legen war, und gejagt batte: Der, wer ifts, ber bich verrath? Da Detrus Diefen fabe, fpricht er gu 3@fu : Serr, mas foll aber biefer ? TEfus fpricht ju ihm : Go ich will, bag er bleibe, bis ich fomme, mas gebet es bich an? Rolge bu mir nach. gieng eine Rebe aus unter ben Brus bern: Diefer Junger ftirbet nicht. Er ffirbet nicht; fondern, fo ich will, baf er bleibe, bis ich fomme, mas ge= bet es bich an? Dis ift der Junger, ber von biefen Dingen zeuget, und bat dig geschrieben, und wir miffen, bag fein Zeugniß mahrhaftig if.

all

533

Di

au

re

ch

er

6

HIT

Da

re

en

fei

fei

Do

21

De

De

DI

(5

Si

ei

iı

11

ei

D

b

n

32 9

10

11

11

U

野王がらる

11

b

Gebet. du lieber Berr Jeju Chrifte! bu baft uns ja in beinem Wort reichlich geoffenbaret, mas wir thun, und worinne wir bir nachfolgen folfen, verzeihe uns gnabiglich, mo mir irgend bisher in einem ober mehr Stucken unfleißig gewefen find, und gieb uns beinen beiligen Beift, ber uns binfort in beinem Willen leite. und erhalte, auf bag wir bie geitlich in unferm Beruf als treue Diener erfunden, und dort hernach in bir ewig felig werben, Amen.

Epiftel, am Conntage nach bem Christ = Tage, Gal. 4, 1 = 7.

Rieben Bruder, ich fage euch: Co Lange ber Erbe ein Rind ift, fo ift unter ihm und einem Anechte fein Unterfchieb, ob er mohl ein herr ift

aller Guter, fondern er ift unter ben Bormindern und Pflegern, bis auf Die bestimmte Beit vom Bater. Alfo auch wir, ba wir Kinder waren, mas ren wir gefangen unter ben aufferli= chen Sahungen. Da aber die Zeit erfüllet war, fandte Gott feinen Cohn, gebohren von einem Weibe, und unter bas Gefet gethan, auf Daß er Die, fo unter dem Gefet was ren, erlofete, und wir die Rindschaft empffengen. Weil ihr denn Kinder fend, bat Gott gefandt ben Geift, feines Cohnes in eure Bergen, ber Da fcbreget: Abba, lieber Bater! Allfo ift bier tein Anecht mebr, fonbern eitel Rinder. Ginds aber Rin: ber, fo finds auch Erben Gottes, Durch Chriffum.

d

13

tft

in

b=

te

er

ge

(h)

n,

(2

r,

es

.

is er

8

a

1=

t.

1

e=

id

rt

it

J.

D

r

e,

1)

Cr

ir

n

0

ft

in

Evangel. am Sonntage nach dem Chrift Tage, Luc. 2. v. 33 = 40.

Und fein Bater und Mutter ver-wanderten fich deß, das von ihm gerebet war. Und Gimeon fegnete fie, und fprach zu Maria, feiner Mut= ter: Giebe, diefer mird gefett gu einem gall und Auferfichen vieler in Ifrael, und ju einem Zeichen, bem widersprochen wird. Und es wird ein Schwerdt burch beine Geele bringen , auf bagvieler Berten Gebancfen offenbar merden. Und es war eine Prophetin, Sanna, eine Tochter Phanuel, vom Geschlechte Mfer, die war wohl betaget, und hate te gelebet fieben Jahr mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfraufchaft, und mar nun eine Witme ben vier und achtzig Jahren, Die tam nimmer vom Tempel, bienete GDEE mit Raffen und Beten Lag und Racht. Diefelbige trat auch bingu gu bers felbigen Stunde, und preifete ben Seren, und redete von ibm gu allen, die auf die Erlofung ju Jerufalem warteten. Und da fie alles vollendet batten, nach dem Gefen bes DEren, tebreten fie wieder in Galilaam, gu

ihrer Stadt Nazareth. Aber bas Kind wuchs, und ward ftarck im Geift voller Weisheit, und GOttes Enade mar bep ihm.

Gebet.

Ber Gott, himmlischer Bater, ber bu burch ben heiligen Si= meon geweiffaget, wie Chriffus, bein Cohn-, jum Fall und Auferstehen vieler in Ifrael befest fen. Wir bitten dich, erleuchte unfere Berken durch beinen Beiligen Geift, bag wir beinen Gobn, Chriffum Jefum. recht erfennen, und uns in allerlen Noth und Gefahr an ihn halten, und an ihm auffteben, und nicht mit ber ficheen, blinden Welt uns an ihn ftoffen, auch in allerlen Beiden, und Anfechtung, fo deines Worts und Wefantnig balben uns begegs net, getroft und muthig fenn; fintemal gewiß ift, daß die, fo bein Wort verfolgen, ju beinem Reich nicht ge= horen, die aber baran glauben, und daben bleiben, ewig felig werden, Mmen.

Epistel, am Neuen Jahrs-Lage, Gal. 3, 23 - 29.

Che benn aber ber Glaube fam, - murden wir unter bem Gefen verwahret und verschloffen auf ben Glauben, der da folte offenbar merden. Alfo ift das Gefen unfer Buchtmeifter gemefen auf Chriftum, bag wir durch den Glauben gerecht mir= Run aber ber Glaube fommen ift, find wir nicht mehr unter bem Buchtmeister. Denn ihr fend alle GOttes Kinder, durch ben Glauben an Chriftum Jefum. Denn wie viel euer getauft find, Die haben Chrisfum angezogen. Die ift fein Jude noch Grieche, bie ift fein Rnecht noch Freger, bie ift fein Mann noch Weib: Denn ihr fend allzumal einen in Christo JEfu, Gend ihr aber Christi, fo fend ihr ja Abrahame Gaamen, und, nach ber Berbeif fung, Erben.

Evan-

Evangel. am Neuen Jahrs. Lage, Luc. 2, 21.

THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF

11nd da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten wurde, da warb sein Name genemet ISius, welcher genennet war von dem Enset, ebe denn er im Mutterleibe empfangen warb.

Gebet.

Der Gott, himmlischer Bater, wir bancken bir fur beine vater: liche Gnade, bag bu ber armen Gun: der dich angenommen, und beinen Gobn, und zu gut, unter bas Gefet bait gethan, auf bag er burch feinen vollkommenen Gehorfam Born fillete, und unfern Ungehors fam beilete. Wir bitten bich, bu molleft burch beinen Beiligen Geift un= fere Bergen also erleuchten, dug wie folches Geborfams uns wider unfere Gunde und bofes Gemiffen troffen, und burch Gulfe beines Beiligen Weiftes auch anfangen gehorfame Rinder ju fenn, und endlich burch Chriftum JEfum ewig felig werden, Almen.

Epist. am Sonntage nach bem Meuen Jahr, Lit. 2, 11-14.

(Snade Gottes allen Menschen, und jüchtiget uns, daß wir sollen verfeugnen das ungöttliche Weinen, und dichtig, gerecht, und gottelig leben in dieset Welt, und warten auf die selige Hoffing und Erscheinung der Herte Licheit des groffen Gottes, und unster der henden der herte beglandes Fin Erist, der sich felbst für uns gegeben hat, auf daß er und erischet von aller Ungerechtigteit, und reinigte ihm selbst ein Wolft zum Eigenthun, das sleißig wäre zu guten Wercken.

Eine andere Epiffel, auf eben ben Conntage, Sit. 3,4-7.

Da aber erfebien bie Freundliche teit und Leutfeligkeit Gottes,

unsers Henlandes, nicht um der Werte willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmbersigkeit macht er uns selig, durch das Bad der Weichergeburt und Erneurung des Heilfgen Geiftes, welchen er ausgegossen dat über und reichlich, durch Jesum Christium, unserm Pepland. Auf daß wie durch desselben Enade, gerecht, und Erben senn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das in gewistlich wahr.

Ein

3

dur

uns

bur

21bt

Deri

fens

bur

Re

unt

uni

(F.1

State

216

for

bir

me

te,

fen

rec

ibi

wo

DB

Spi

als

ib

6

2

do

50

nb

be

di

at

te

5

m

Evangel. von der Flucht Ehrifti, Matth. 2, 13 - 15.

Ca bie Weifen binweg gezogen maren, fiebe, ba erfcbien ber Engel bes Beren bem Joseph im Traum, und fprach : Stebe auf, und nimm bas Rindlein und feine Duts ter gu bir, und fleuch in Egypten» land, und bleib allda, bis ich dir fage, denn es ift vorhanden, bag Berodes das Kindlein fuche, baffelbige umgubringen. Und er ffund auf, und nahm das Kindlein und feine Muts ter ju fich, ben ber Racht, und ents wich in Capptenland, und blieb all= da bis nach bem Tode Berodis, auf baß erfüllet wirde, bas ber Derr durch den Propheten gesaget bat, ber ba fpricht: Mus Egopten habe ich meinen Gobn gerufen.

Gebet.

Derr GOtt, himmlischer Bater ber dur dich mit deinem heilt gen Geift, in allen Gnaden ben der Taufe deines lieben Sohnes, ber unser aller Sande auf sich geladen, bast offenbaret, und uns mit deiner Stimme zu ihm gewiesen, das wir durch ihn Bergebung der Sunden, und alle Gnade haben sollen, wir dieten dich, erhalte uns in solder Zupersicht, und weilwir nach dem Besseld und Exempet deines Sohnes auch getaufe sind, stärete unsern Glauben durch beinen heiligen Geift, und hilf uns zum ewigen geben, Amen.

Eine

DFC

Eine andere Epiftel auf Diefen Conntag, 1 Bet. 3, 20, 22.

1,

1

In der Arche Nod wurden wenig, das ift, acht Seelen behatten, durchs Wasser; welches unn auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Jund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstedung Jesu Christi; welcher ist aber Rechten Gottes im Hintel gefahren, und sub ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, u. die Kräften.

Evangelium, bon ber Taufe

Christi, Matth. 3, 13: 17. Qu der Zeit tam Jefus aus Galis Das er sich von ibm taufen lieffe. Aber Johannes wehrete ihm, und fprach: 3ch bedarf wohl, daß ich von bir getaufet werde, und bu foms meft gu mir. JEfus aber antwortes te, und fprach ju ibm : Lag jest alfo fenn, alfo gebubret es uns, alle Ge= rechtigfeit ju erfüllen. Dalließ ere ibm gu. Und ba Jefus getaufet war, flieg er bald berauf aus bem Waffer. Und fiebe, ba that fich ber Simmel auf über ibm. Und Johans nes fabe ben Geift Gottes, gleich als eine Caube, berab fahren, und über ihn tommen. Und fiebe, eine Stimme vom Simmel berab fprach : Dif ift mein lieber Gobn, an wels chem ich Wohlgefallen habe.

Epiffel, an ber heil. bren Ronig. Tage, Epiphania, Ef. 60.

Dache dich auf, werde licht, benn bein Licht kömmt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedecket das Erdreich, und Dunckel die Wolcker: aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichteit erscheiner über dir. Und die Henden werden in beinem Licht wandeln, und die Könige im Glang,

ber über dir aufgebet. Bebe beine Mugen auf, und fiebe umber, Diefe alle versammlet fommen gu bir. Deine Gobne merben von ferne tommen, und beine Tochter jur Gei= ten erzogen werben. Denn wirft bu beine Luft feben, und ausbrechen. und bein Bers wird fich mundern. und ausbreiten, wenn fich die Den-ge am Meer zu bir befehret, und die Macht ber Benden ju bir fommt. Denn die Menge der Cameelen mirb Dich bedecken, die Laufer aus Mibie an und Epha; fie werden aus Caba alle fommen, Gold und Wenbrauch bringen, und bes DEren Lob vere fundigen.

Evangel. an ber Beil. dren Ronig Tage, Matth. 2, 1 - 12.

Da JEsus gebohren war zu Bethlebem im judifchen Lande, gur Zeit bes Königs Derodis, fiebe, da famen die Weisen vom Morgenlan= be gen Gerufalem , und fprachen: Do ift der neu : gehohrne Konig der Guben? Bir baben feinen Stern gefeben im Morgenlande, und find tommen, ibn angubeten. Da bas ber Konig Berodis borete, erfcbrack er, und mit ihm das gauge Jerufa= Iem. Und ließ versammlen alle So= bepriefter und Schriftgelehrten un= ter bem Bolct, und erforschete von ihnen, wo Chriftus folte gebobren werden? Und fie fagtem ihm: 311 Bethlehem im judifchen Lande. Denn alfo febet gefchrieben burd ben Propheten : Und bu, Bethlebem im jubischen gande, biff mit nichten die Rleineste unter den Kurften Juba; benn aus bir foll mir tommen der hermog, ber fiber mein Bolck Berodes de Weifen beimtich, und erlernete mit Bleif von ihnen, wenn der Stern erschienen mare. und weisete fie gen Bethlebem, und fprach : Biebet bin , und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ibre findet, fo faget mire wieber, dağ bag ich auch fomme, und es anbete. Mits fie nun den Konig gehoret hats ten, jogen fie bin. Und fiebe, ber Stern, ben fie im Morgenlande gefeben batten, gieng vor ihnen bin, bis bag er fant, und fund oben über, Da bas Rindlein mar. Da fie ben Stern faben, murben fie boch er= freuet. Und giengen in bas Saus, und funden das Rindlein mit Das ria, feiner Mutter, und fielen nieber, und beteten es an, und thaten ibre Schape auf, und icheneften ihm Gold, Wenbrauch und Moreben. und Gott befahl ihnen im Traum, baß fie fich nicht follten wieder gu Berobes lencken, und jogen burch einen andern Weg, wieder in ihr Land.

THE PARTY OF THE P

Gebet. 5 err GOtt , bimmlifcher Bater, ber bu bein liebes Wort , ben vechten Stern, der bas Kindlein Befum zeiget, und laffen leuchten, und bitten dich, gieb beinen Beiligen-Beift in unfere Bergen , bag wir ja folches Licht annehmen, und felig= lich branchen, daß wir, wie die Weis fen, folchen Stern nachziehen, feine Mube und Gefahr uns laffen fcre: cen, fondern mit gantem Bergen uns an beinen Gobn, Chriftum JE: fum, als den einigen Benland, hatten, unfer Beitliches auch bargu an= wenden, daß beine arme Chriftens beit dadurch gebeffert, und beinem Gobn, Chrifto JEfu, gedienet werde,

Epistel, am 1. Sonntage nach der heil. dren Ronige, oder

Epiph. Rom. 12, 1 - 6.

Sch ermanne ench, lieben Brüder, burch die Barmbereigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zum
Opfer, daß da lebendig, heilig, und
GOtt wohlgefälig sen, welches sen
euer vernünftiger Gottesdienit.
Und stellet euch nicht dieser Mett
sleich, sondern verändert euch durch

Verneurung eures Ginnes baß ihr prufen moget, welches ba fen der gute, ber mobigefällige, und ber vollkommene GOttes. Bille. Denn ich fage burch Die Gnabe, Die mir ge= geben ift, jeberman unter euch, bag niemand weiter von ihm halte, benn fiche gebührer gu halten, fondern baß er von ibm maßiglich halte, ein jegli= cher, nachbem Gott ausgetheilet bat bas Maag bes Glaubens. Denn gleicher Weise, als wir in einem Leis be viel Glieder haben, aber alle Glie= ber nicht einerlen Geschafte baben : Alfo find mir viel ein Beib in Chris fto, aber unter einander ift einer bes andern Glied, und haben manchers len Gaben, nach ber Gnade, bie uns gegeben ift.

Evangel. am 1. Conntage nach ber h. dren Ronige, Luc. 2.

11nd feine Eltern giengen alle Jahr gen Jerufalem, auf bas Offer : Feft. Und ba Jefus zwolf Jahr alt war, giengen fie binauf gen Gerufalem, nach Gewohnheit bes Seftes. Und ba bie Tage vollendet waren, und fie wieder nach Saufe giengen , blieb bas Rind JEfus gu Jerufalem , und feine Eltern mus ffens nicht. Gie menneten aber, er mare unter ben Gefehrten. Hind famen eine Tage : Reife, und fuchten ibn unter ben Gefreundten und Bes fannten: Und ba fie ihn nicht fum ben, giengen fie wiederum gen Jes rufalem , und fuchten ibn. Und co begab fich nach brenen Tagen, funs ben fie ihn im Tempel fiten, mitten unter den Behrern, daß er ibnen Buborete, und fie fragte. 11nd alle die ihm guboreten , verwunderten fich feines Berftandes, und feine Antwort. Und ba fie ibn faben entfatten fie fich. Und feine Muta ter fprach ju ihm : Mein Gobnig warum baft bu und bas gethan 3d Siehe, bein Bater, und ich haben dich mit Schmergen gefucht. Und er fprach ju ihnen: 2008 ifts, bag ibr.

nicht, meine den d nen r hinab war Muti thren au ar hen E

ibe n

oe, ium ichei affer beine Hefter vera

beffe vera und fe, im (nehr felig und

L'indie

Ep

jein Gie tigl forg i z gk

nid brû

DFC

the mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Naters ist? Und sie verstunden das Wort nicht, das er mit ihnen redete. Und er gieng nit ihenhinad, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in threm Hertsen. Ind JEius nahm gu an Weissheit, Alter und Gnade den Gott und den Menschen.

5 Err Sott, himmlifcher Bater, wir bancken bir fur beine Gna= De, bag bu gur feligen Saufe, und jum rechten Erfanntnig beines gott= chen Worts und Willens, uns haft Kaffen tommen, und birten bich, gieb Deinen Beiligen Beift in unfere Bernen, bag mir uns beines Wortes befleißigen, es nicht verfaumen und verachten , fonbern mohl merchen, und es in uns die rechte Frucht fchaf= fe, daß mir in beinem Wort leben, im Glauben und Furcht Gottes junehmen und machien, und endlich feliglich in beinem Worte fferben, und ewig felig werden, Mimen.

Cpiffel, am 2. Sonnt. nach ber b. 3. Ron. Rom. 12,6 = 16.

ľ

社

H

B

3

2

iz

從

E

18

學

HE

30

He

0

6

1

Lieben Bender, mir haben man-cherlen Gaben nach ber Gnabe, Sat jemand Die uns gegeben ift. D' iffagung, fo fep fie bem Glauben f lich. Dat jemand ein Amt, fo marie er bes Mints. Lebret jemand, fo warte er der Lebre. Ermabnet jeinand, fo marte er bes Ermahnens. Giebet jemand, fo gebe er einfal: tiglich. Regieret jemand, fo fen er forgialtig. Hibet jemand Barmbers & gfeit, fo thue ers mit Luft. Die Liebe fen nicht falsch. Baffet bas Lirge, banget bem Guten an. Die iderliche Liebe unter einander fen erslich. Giner fomme bem anbern mit Ehrerbietung juvor, Gend nicht trage, mas ihr thun folt. Gend brunftig im Geift. Schicket euch in

Evangel. am 2. Conntage nach

ber beil, bren Ron. Joh. 2. 1 Ind am britten Tage mard eine 11 Sochzeit zu Cana in Galitaa, und Die Mutter IEsu war ba, J.C. fuß aber und feine Junger wurden auch auf die Sochzeit gelaben. Und da es am Wein gebrach, fpricht die Mutter JEfu ju ibm : Gie baben nicht Wein. Wefus fpricht gu ibr: Weib, was habe ich mir bir gu fchafs fen ? Meine Stunde ift noch nicht tommen. Geine Mutter fpricht zu ben Dienern : Das er euch faget, das thut. Es waren aber allda feche feinerne Baffer : Kruge gefenet, nach ber Weife ber indifchen Reis nigung, und gieng je in einem zwer oder dren Maag JEfus fpricht zu ibnen : Bullet Die Waffer : Kruge mit Waffer. Und fie fulleten fie bis oben an. Und er fpricht zu ihnen : Gebopf= fet nun, und bringers bem Gpeifes Meifter, und fie brachtene. aber ber Speife : Deiffer toftete ben Wein, der Waffer gewefen mar, und wuffe nicht, von wannen er fam, bie Diener aber muffens, Die bas Maffer geschöpfet hatten, rufet ber Greifes Meifter bem Brautigam, und fpricht ju thm : Jederman giebt gum erften guten Wein, und wenn fie truncfen worben find, alebenn ben geringern : Du haft den guten Wein bisber bes balten. Das ift bas erfte Beichen, bas JEfus that, geschehen gu Cana in Galifaa, und offenbarete feine herrlichkeit, und feine Junger glau= beten an ibn.

Gebet.

THE CONTRACT OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF

SErr GOtt, himmlifcher Bater, wir bancfen bir, bag bu und beine Gnade gegeben, und in den beiligen Cheftand tommen taffen, und daburch für Gunden bebutet baft; wir bitten dich, gieb deinen bei= ligen Geift, ber uns alfo brinnen lei= te und fabre, bag wir mit unferm Che Gemabl einig fenn, terne tirfach ju Widerwillen und Born geben, fon: bern ein treundliches, gottfeliges Beben führen mogen, auf daß, obgleich Untechtungen nicht auffen bleiben, wir dennoch immerdar beine gnabi= ge Bulfe und Geegen fpuren, unfere Rindlein nach beinem Willen erzie= ben, und in aller Gottfeligfeit unter einander feben, und endlich burch beinen Gobn, Chriffum JEGUM, ewig felig werden, Umen.

Epistel, am 3. Sonntage nach der h. 3. Kon. Rom. 12.

b. 17 = 21.

Saltet ench nicht selbst für klug. Bergeltet niemand Boses mit Bosem. Fleißiget euch der Erbarkeit gegen jederman. Jis möglich, so viel an euch ift, so babt mit allen Menschen Friede. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Maum den Jorn Gottes; denn esstehet geschrieden. Die Nache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, durstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du seunschen auf sein daupt sammlen. Laß dich nicht das Bose überwinden, sondern überwinde das Bbse mit Guten.

Evangel. am 3. Sonntage nach der h. 3. Konige, Matth. 8.

Da JEGUS vom Berge berab gieng, folgete ihm viel Bolcke nach, Und fiebe, ein Auflägiger kam, und betete ihn an, und sprach: HERR, so du wilt, kanft du mich

mobl reinigen. TEfus freckete feine Sand ans, rubrete ibn an, und fprach : 3ch wills thun, fen gereinis get. Und alsbalb mard er von feinem Auffagrein. Und JE us iprach gu ihm: Giebe gu, fags niemand, fons dern gebe bin, und get e bich ben Brieffern, und opfere Die Gabe, Die Dojes befohlen bat, gu einem Beugs nif uber fie. Da aber Jefus ein= gieng ju Capernaum, trat ein Saupt= mann ju ibm, der bar ibn, u. forach : Bert, mein Knecht liegt ju Saufe, und ift gichtbenchig, und hat groffe Quaall. Jefus iprach ju ibm : 3ch will fommen , und ibn gefund mas Der hauptmann antwortes chen. te, und fprach : Derr, ich bin nicht werth, daß bu unter mein Dach ge= beft, fondern iprich nur ein Wort, fo wird mein Knecht gefund. Denn ich bin ein Menfch, bargu ber Obrig: feit unterthan, und habe unter mir Kriegs-Knechte; noch wenn ich fage ju einem : Gebe bin, fo gebet er, und jum andern : Romm ber, jo fommt er, und zu meinem Anecht: Thue das, fo thut ers. Da das JEfus bos rete, verwunderte er fich, und fprach gu benen, Die ibm nachfolgeten: Warlich, ich fage euch, folcben Glau= ben habe ich in Ifrael nicht funden. Aber ich fage euch : Biel merben fommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Mage und Jacob im himmelreich firen. Aber Die Rinder bes Reichs werben ausgestoffen in Die Kinfternig binaus, da wird fenn heulen und Bahns flappen. Und JEfus iprach ju bem Sauptmann: Gebe bin, bir gesches be, wie du geglaubet haft. Und fein Anecht ward gefund zu derselbigen Stunde.

Gebet.

Der GOtt, himmlischer Bater, ber bu aus sonderlicher Liebe und Barmberniakert uns beinen Sohngegeben, und für uns Menich werden, und am Ereus haft fierben laffen, gieb beinen Deiligen Geift in unsere

DFG

2

th

er

De

10

ei

fe

De

311

bo

al

De

E

Tie

2

ni

ter

nic

fol

6

(5)e

20

Lie

fes

308

Ci

T

get

ein

Daf

bed

die

ten

hill

er

wa

cr

20

gan

ver

Mi

20

unfere hergen, daß wir all unser Bertrauen auf ihn segen, und durch ihn Bergebung unserer Sonde, und ewiges leben ja so fest gläuben, als der Hauptmann hier gläubet, er werde seinen francken Anecht mit einem Morte helfen. Wir haben ja sein Worte: Wer an mich gläubet, soll den Tod nicht sehen ewiglich. Gieb nun, lieber Bater im Hinnel, daß wir mit unzweislichem Hergen gläuben, und an unserm letzen Enselführen, und an unserm letzen Enselführen und an unsern letzen ensellen und an unsern letzen ensellen ensellen und an unsern letzen ensellen ens

ne

nd

112

111

318

IIs

en

ie

B=

113

to

1:

se,

Te

ch

0=

es

bt

63

io m

g=

ir

ge

10

ıt

ue

Sa.

cb

1:

11=

11.

n

ac

11.

lla

113

III

25

111

CIE

ť,

be

en

ch

n

III

re

CII -

Epiffel am 4. Sonnt, nach ber b. 2. Ron. Rom. 13, 8 = 10.

Send niemand nichts schuldig, dem das ihr euch unter einander liebet. Denn wer den andern liebet, der hat das Gesetz ersüstet. Denn das da gesagt ist: Du sott nicht ehebrechen. Du solt nicht fodsten. Du solt nicht falsch Leugniß teden. Du solt nicht gelästen. Und so ein ander Gebot mehr ift, das wird in diesem Gebot werfasset; Du solt deinen Mächsen lieben, als dich selbs. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Hösets Gesis Go ift nun die Liebe des Geseses Erfüllung.

Evangel, am 4. Connt. nach ber

beil. 3. Ron. Matth. 8. Der HERN Jesus trat in das Schiff, und feine Jinger fol= geten ihm. Und fiebe, ba erbub fic ein groß Ungeffam im Dicer, alfo, daßlauch das Schifflem mit Wellen bedecket mard, und er fchlief. Und Die Junger traten gu ibm, und weckten ibn auf, und fprachen : BErr, bilf uns, wir verderben. Da fagte er ju ihnen: 3br Kleinglaubigen, warum fend ihr fo furchtfam ? Und er frund auf, und bedrohete den Wind und bas Meer, ba mard es gans fille. Die Menfchen aber vermunberten fich, und fprachen: Mas ift bas vor ein Dann, bag ibm Wind und Meer Beborfam ift.

Gebet.

Ser Gott, himmlischer Bater, ber bu aus paterlichem und gua tem Rath uns, beine Rinder, bier auf Erden unter Das Ereus felleft, und allerlen Ungewitter laffeft über uns fommen, ber Gunde bamit ju mebe ren, und und im Glauben, Schnung. und Gebet ju uben, wir bitten bich. bu wolleft dich unfer erbarmen, un= fer Gebet in oller Unfechtung und Doth boren, und gnabige Sulfe Schaffen , auf bag wir beine Gnebe und vaterlichen Benftand ertennen. und dich mit allen beinen Beiligen in Ewigteit loben und preifen, ber bu mit beinem Gobn und Beiligen Beift allein ber ewige, allmachtige GDet bift, Umen.

Epistel. am 5. Sonntage nach ber heil 3. Könige, Col. 3. v. 12 = 17.

Co giebet nun an, als bie Ausund Geliebten, berbliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Ganftmuth, Gedult, und vertras get einer ben andern, und vergebet euch unter einander, fo jemand Ma= ge hat wider den andern, gleichwie Ehriffus ench vergeben hat, alfo auch ibr. Uiber alles aber giebet au bie Liebe, die ba ift bas Band ber Bollfommenheit. Und der Friede (Dites regiere in euren Berken, 318 welchem ihr auch berufen fend in einem Leibe , und fend banctbar. Laffet bas Wort Chrifti unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Lebret und vermahnet euch felbit mit Mfalmen und Lobgefangen, und geiftlichen lieblichen Liebern, und finget dem Dern in euren Bergen. Und alles, was ihr thut mit Worten oder mit Wercfen, bas thut al= les in dem Mamen des heren IEfir, und bancfet Gott und bein Ba= ter burch ibn.

15 a

Evans.

Evang. am 5. Sonnt. nach ber Beil. 3. Ron. Matth. 13.

dante contraction of the arrivate quarte an obidition of a 1866 of

Der BERR JEfus legte ihnen ein ander Gleichniß vor, und fprach: Das himmelreich ift gleich einem Menfchen, ber guten Gaas men auf feinen Meter facte. Da aber Die Leute fcbliefen, tam ber Reind, und faete Unfraut gwifchen den Beis gen, und gieng bavon. Da aber bas Rraut wuchs, und Frucht brachte, ba fand fich auch bas Unfraut. Da tra: ten die Rnechte ju bem Saus : Ba: ter, und iprachen : Berr, haft du nicht auten Gaamen auf beinen Mefer gefaet ? Woher hat er benn bas IIn: Fraut ? Er fprach zu ihnen: Das hat ber Reind gethan. Da fprachen bie Anechte: Wilt bu benn, bas mir bingeben, und es ausjaten ? Er fprach : Dein, auf bag ihr nicht gus gleich ben Weiten mit ausraufet, fo ihr das Unfraut ausjatet. Laffet bendes mit einander wachsen, bis gur Gende, und um bie Erndes Beit will ich ju ben Schnittern fagen : Sammlet juvor bas Unfraut, und bindet es in Bundlein, bag man es verbrenne, aber ben Weißen fammlet mir in meine Scheuren. Gebet.

5 Err Gott, himmlischer Bater, wir banden bir, baf bu ben guten Gaamen, bein beiliges Wort, in unfere Berfen baff ausgesact, und bitten bich, bu wollest burch beinen Beiligen Geift folchen Gaamen in und laffen lebendig werben, und Frucht bringen, und vor bem bofen Beind uns bebuten, bag er nicht Unfraut mit einfaet. Bebute uns für Gicherheit, und erhalte uns in beiner Furcht, und bilf in aller Unfechtung bag wir ewig felig werden, Amen.

Epiffel, am 6. Sonnt. nach ber 5. 3. Ron. 2 Petr. 1, 16: 21. Qieben Bruber, wir haben nicht Den flugen Sabeln gefolget, ba

wir euch fund gethan baben bie Rraft und Zufunft unfers Dern TEfu Chrifti; fondern mir haben feine Serrlichfeit felber gefeben, ba er empfieng von GDit bem Rater Ebre und Preif, burch eine Stims me, die gu ihm geschah von ber grofs. fen Berrlichfeit, termaffen: Dig ift mein lieber Gobn, au bem ich Mobigefallen habe, und diese Stimme haben wir gehoret, vom Simmel bracht, bie mir mit ibm maren auf bem beiligen Berge. Wir baben ein feftes prophetisches Wort, und ihr thut mohl, daß ihr brauf achtet, als auf ein Licht, bas Da scheinet in einem bunckeln Ort. bis der Tag anbreche, und der Mors genffern aufgebe in eurem Berten. Und bas folt ihr für bas erfte miffen, daß teine Weiffagung in ber Gdrift geschicht aus eigener Auslegung. Denn es ift noch nie feine Weiffa= gung aus menschlichem Willen ber= por gebracht, fondern die beiligen Menschen GDites haben gerebet, ges trieben von bem Beiligen Beift.

Evangelium, am 6. Sonntage nach ber Beil. 3. Ronige,

Matth. 17, 1 = 9. 11nd nach feche Togen nahm der herruge, Jefus zu fich Petrum, und Jacobum, und Johannem, fei= nen Bruber, und fibrete fie benfeits auf einen hoben Berg, und marb vertlaret vor ihnen. Und fein gin= geficht leuchtete wie die Sonne, und feine Kleiber wurden weiß, als ein Licht. Und fiebe, ba erschienen ib= nen Mofes und Elias, Die rebeten mit ibm. Betrus aber antwortete, und iprach ju Jefu: Berr, bie ift gut fenn; wilt bu, fo wollen wir bren Gutten machen; bir eine, Doff eine, und Elias eine. Da er noch alfo rebete, fiebe, ba überichattete fie eine lichte Wolcke; und fiebe. eine Stimme aus ber Molcken fprach: Dig ift mein lieber Cobn, an welchem ich Wohlgefallen habe, Den

b

8

0

31

te

DE

VI

ih

Di

ற

al

Du

111

un

da

lig

50

bei

M

nel

fe,

111

ber

E1

lau

Rile

es-c

Ter

Ero

verg

fo,

chet

Beib

and

lich

ben

unse

Mo

den solt ihr horen. Da das die Jinger horeten, sielen sie auf ihr Anges
siebt, und erschracken sehr; TSus
aber trat zu ihnen, rührete sie an,
und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Da sie aber ihre Augen aushuben, sahen sie niemand,
denn ISum alleine. Und da sie
vom Berge herab giengen, gebot
ihnen ISus, und sprach: Ihr solt
dis Gesicht niemand sagen, bis des
Menschen Sohn von den Todten
auferkanden ist.

17

II

a

r

3

b

e

I

11

3

۴

8

2

1.

t,

ft

1=

II

es

te

et

1,

i=

ts

· D

13

id

111

1)=

en e,

ift

ir

fi

cb

te

e,

11,

e,

11

Gebet.

Mimächtiger GOTE, und Water, wir dancken die ja billig, das du deinen Sohn mit eigner Stimme vom Himmel berad verklävet, und und zu erkennen gegeben haft, daß wir in ihm dir allein wohlgesälzig son können; und bitten dich von Hersen, regiere und durch deinen Heiligen Geist, daß wir denselben deinen Gobn steigig hören, sein Wort und Stimme im Glauben annehmen, und asso bernach mit Moste, Elia, und allen Heiligen, bei ihm in ewiger Frende und Seligteit lesben mögen, Amen.

Epistel, am Sonnt. Septuage-

Miffet ihr nicht? daß die, fo in ben Schrancken laufen, Die laufen alle, aber einer erlanget bas Mleinod. Laufet nun alfo, die ihr es ergreifet. Ein jeglicher, ber ba fampfet, enthalt fich alles Dinges. Siene alfo, daß fie eine vergangliche Erone empfahen, wir aber eine un= vergängliche. 3ch laufe, aber al. fo, nicht, als ber in bie Buft firei= chet; fondern ich betaube meinen Beib, und jahme ihn, bag er nicht andern predige, und felbft verwerf: lich werbe. 3ch will euch aber, lie-ben Brider, nicht verhalten, baß unfere Bater find alle unter ber Wolcken gewesen, und find alle

durchs Meer gegangen, und sind alle unter Mosen gerauft mit der Wolken, und mit dem Meer. Und hoben alle einerlen geistliche Speise gesten, und haben alle einerlen geistlichen Eranck gekruncken. Sie truncken aber von den geistlichen Fels, der mit folgete, welcher war Christus. Aber an ihrer vieten hatte Gott keinen Wohlgefallen, denn sie sind niedergeichlagen in der Wossen.

Evangel. am Sonnt. Septua.

308 himmelreich ift gleich eta nem Saus-Bater, ber am Mor= gen ausgieng, Arbeiter ju miethen in feinen Weinberg. Und ba er mit ben Arbeitern eins ward um einen Grofchen gum Lagelobn, fandte es fie in feinem Weinberg. Und gieng aus um die britte Stunde, und fabe andere am Marctt mufig feben. und fprach ju ihnen : Gebet ibr auch bin in ben Weinberg, ich will euch geben, mas recht ift; und fie giens gen bin . Abermal gieng er aus um Die fechite und neunte Stunde, und that gleich also. Um die eilfte Stunde aber gieng er aus, und fand andere mußig fteben, und fprach gu ibnen: Was fiebet ibr bie ben gan= gen Sag mußig? Gie fprachen gur ibm ; Es bat une niemand gedin= Er fprach ju ihnen: Gebet get. ibr auch bin in ben Weinberg, und was recht fenn wird, foll ench wers ben. Du es nun Abend ward, fprach ber Berr bes Weinberge gu feinem Schaffner: Rufe ben Arbeiteen, und gieb ihnen ben Lohn, und bebe an an den Letten, bis gu ben Erffen. Da famen bie, fo um die eilfte Stunde gedinget waren, und em: pfieng ein jeglicher feinen Grofchen. Da aber bie Erften famen , mepnes ten fie, fie wurden mehr empfangen. und fie empfiengen auch ein jegli= cher feinen Grofchen. Und ba fie ben empflengen, murreten fie wiber ben Saus Bater, und iprachen : Dies

Annousement in the continue of the continue of

fe Betten baben nur eine Stunde gegebeitet, und bu baft fie uns gleich gemacht, die wir bes Tages Baff und Site getragen baben. Er antwor= tete aber, und fagte ju einem unter ibnen : Mein Freund, ich thue bir nicht unrecht, bift du nicht mit mir eins worden um einen Grofchen? Mimm, mas bein ift, und gebe bin. Sch will aber biefen Besten geben, gleich wie bir. Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit bem Meinen? Giebeft du darum Scheel, bağ ich fo gutig bin ? Alfo werden bie Letten die Erften, und die Erften die Betten feon. Denn viel find beruf. fen, aber wenig find auserwehlet,

Gebet.

Ser Gott, himmlischer Bater, ber du durch dein liebes Wort und in ben Weingarten berufen baff, wir bitten bich, gieb beinen beis ligen Geift in unfere Berten, daß wir in foldem Beinberg treulich arbeiten, für Gunden und allem Mergernig uns buten, und beines Morts und Willens und befieißigen, und alle Hofnung allein auf deine Gnade, fo du uns durch beinen Cobn, Chriffum Jefum, reichlich erzeiget haft, feten, und alfo ewig elig werden, Amen, Amen.

Epiftel, am Conntage Geragef. 2 Cor. 11. und 12. Cap.

The vertraget gerne die Marren, dieweil ihr fling fend. Ihr vertraget, to euch jemand zu Knechten machet, so each jemand schindet, so euch jemand nimmer, so euch jemand trottet, so euch jemand in das Un= geficht freichet. Das fage ich nach der Unehre, als waren wir schwach worden. Worauf nun jemand tuh: ne ift, (ich rebe in Thorheit) barauf bin ich auch fibne. Gie find De= braer, ich auch ; fie find Ifraefiter, ich auch; sie sind Abrahams Gaa= men, ich auch. Gie find Diener Chrifti; (ich rede thorlich,) ich bin

wohl mehr. Ich habe mehr gearbeis Ich habe mehr Schlage ers tet. litten. Ich bin oftere gefangen, oft in Tobes : Mothen geweft. Bon ben Juden habe ich funf mal empfangeir viertig Streiche, weniger eine. 3ch bin drenmal geffaupet, einmal gen fteiniget, drenmal habe ich Schiff= bruch erlitten, Tag und Nacht habe ich jugebracht in ber Tiefe bes Meers. Ich habe oft gereifer. Ich bin in Kahrlichkeit gewesen ju Maffer, in Sabrlichfeit unter ben Mora bern, in Sabrlichkeit unter ben inden, in Cabrlichfeit unter ben Dens ben, in Sahrlichkeit in den Stadten, in Rabrlichfeit in ber Wuffen, in Rabrlichkeit auf dem Meer, in Rabr= lichfeit unter ben falfchen Brubern. In Muhe und Arbeit, in viel Baschen, in hunger und Durft, in viel Raffen, in Froft und Bloffe. Obne was fich fonft zuträgt, nemlich, das ich täglich werbe angelaufen, und trage Gorge für alle Gemeinen. Wer ift fchwach, und ich werbe nicht schwach? Wer wird geargert, und ich brenne nicht? Go ich mich je rubmer foll, will ich mich meiner Schwachheit ruhmen. Gott und ber Bater unfers herrn JeGit Chrift, welcher fen gelobet in Emig= teit, weiß, daß ich nicht luge. Bu Damasco, ber landpfleger bes Konias Areta, vermahrete die Stadt ber Damascer, und wolte mich greis fen, und ich mart in einem Korbe jum Renfter aus burch die Maner niedergelaffen, und entrann aus feis nen Banben. Es ift mir ja bas Rubs men nichts nute, boch will ich fom= men auf die Gefichte und Offenbas rungen des hEren : 3ch fenne einen Menschen in Chriffo vor vierzehen Jahren, (ift er in bem Beibe gemefen, fo weiß iche nicht, oder ift er auffet dem Leibe gewesen, fo weiß ichs auch nicht, Gott weiß es,) berselbige ward entzückt bis in ben britten Simmel. Und ich fenne benfelben Menschen, (ob er in dem Leibe oder auffer

au

ich

CHI

HIT

M

mi

rvi

me

822 i

nie

W

abe

bol

abe

ich

Eun

Nfa

tan

fdi

Heb! neff

und

an

mei

mác

am

Sd

Chr

Evi

dein

durc

Sáe

men

an d

und

frass

den ?

rete

Datte

ter b

gien

Rind

und

faltig

rief (

der f

Jun

6

auffer bem Leibe gemefen ift, meif ich nicht , Gott weiß es,) er marb entrictt in bas Paradies, und borete unaussprechliche Worte, welche fein Menich fagen fan. Daven will ich mich ruhmen, von mir felber aber will ich mich nichts ruhmen, ohne meiner Schwachheit. Und so ich mich rubmen wolte, thate ich barum nicht thorlich ; benn ich wolte bie Wahrheit fagen. 3ch enthalte mich aber beg, auf bag nicht jemand mich bober achte, benn er an mir fiebet, aber von mir boret; und auf bag ich mich nicht der boben Offenba: rung überbebe, ift mir gegeben ein Mfabl ins Bleifch, nemlich bes Ga= tans Engel, ber mich mit Kauffen fcblage, auf bag ich mich nicht über= bebe; bafür ich brenmal ben Seren gefiebet habe, baß er von mir wiche. und er bat ju mir gefaget: Lag bir an meiner Gnabe gnugen, meine Kraft ift in ben Schwachen machtig. Darum will sich mich am alletliebften rubmen meiner Schwachheit, auf daß die Rraft Chriffi ben mir wohne.

Sexagefima, Luc. 8, 4.15.

Da nun viel Bolcke ben einander war, und aus den Stadten gu dem Seren Jefu eileten, fprach er burch ein Gleichniß: Es gieng ein Caemann aus, ju faen feinen Gaa: men, und indem er faete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und bie Bogel unter ben Simmel fraffens auf. Und etliches fiel auf den gelf, und ba es aufgieng, verdor= rete es, barum, bag es nicht Gaft Batte. Und etliches fiel mitten un-ter die Dornen, und die Dornen giengen mit auf, und erflickens. Und etliches fiel auf ein gut Land, und es gieng auf, und trug hunderts faltige Frucht, Da er bas fagte, rief er: Der Ohren bat ju boren, Der bore. Es fragten ihn aber feine Junger, und sprachen: Was biefes

1

b

Gleichniß mare? Er aber fprach : Euch ifis gegeben ju wiffen bas Ge= beimniß des Reichs Gottes; ben andern aber in Gleichniffen, daß fie es nicht feben, ob fie es schon feben , und nicht verffeben , ob fie es ichon boren Das ift aber bas Gleichnif : Der Gaame ift bas Wort Gottes. Die aber an bem Wege find, bas find, bie es horen. Darnach fommt ber Teufel, und nimmt bas Wort von ihren Gergen. auf baß fie nicht glauben und felig werden. Die aber auf bem Belg, find bie, wenn fie es boren, nebmen fie bas Wort mit Freuden an, und fie haben nicht Burgel, eine Beits lang glauben fie, und jur Beit ber Aufechtung fallen fie abe. Das aber unter die Dornen fiel, find bie, fo es boren, und geben bin unter den Gorgen , Reichthum und Wolling biefes Lebens, und erfticken, und bringen feine Fencht. Das aber auf dem guten Lande, find, die bas Wort boren, und behalten in einem feinen guten herten, und bringen Frucht in Gebult.

Gebet.

Serr GOtt, himmlischer Nater, wir dancken die, daß du dein liebes Wort, durch deinen Sohn, Ebriftum Jesum, unter und hakf ausgesaet, und bitten dich, du wolzlest durch deinen Heiligen Gesti unser Dersen dermasten zubereiten, daß wir selches Wort hören, und in einem feinen guten Hersen behalten, und in Gedult Krucht bringen, daß wir ver Ginde nicht nachhängen, sie durch deine Klife dämpsen, und in allerlen Verselaung deiner Ginade und ewigen Hisse uns gewiß trösten, helfen und selig werden, Aunen.

Epistel, am Fafinacht Sonntage, Estomibi, 1 Cor. 13.

Main ich mit Menschen und mit Engel gungen redete, und

THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PARTY

und batte bie Liebe nicht, fo mare ich ein tonend Ers, ober eine flingende Und wenn ich weiffagen Schelle. fonnte, und mufte alle Gebeimniffe, und alle Erkaninis, und hatte allen Glauben, alfo, daß ich Berge verfens te, und batte ber liebe nicht, fo mare ich nichts. Und wenn ich alle meine Saabe den Armen gabe, und lieffe meinen Leib brennen , und hatte der Liebe nicht, fo mare mirs nichts nite. Die Liebe ift langmuthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, bie Liebe treibet nicht Muthwillen, fie blebet fich nicht, fie fiellet fich nicht ungebertig, fie fuchet nicht bag 3b= re, fie laffet fich nicht erbittern, fie trachtet nicht nach Schaben, fie freuet fich nicht, wenns unrecht ju: gebet, fie freuet fich aber, wenns recht zugehet. Gie vertraget alles, fie glaubet alles, fie hoffet alles, fie Dultet alles. Die Liebe boret nim. mer auf, fo boch die Weiffagungen aufhören werden, und bie Gprachen aufhoren werden, und das Erfant. niß aufhören wirb. Denn unier Wiffen ift Studwerd, und unfer Weiffagen ift Grudwerd. ABenn aber fommen wird bas Bollfomme: ne, fo wird bas Studimerct aufbos reu. Da ich ein Rind mar, ba rebete ich wie ein Rind, und war flug wie ein Rind, und batte findische Anfchlage. Da ich aber ein Mann war, that ich ab, mas findisch mar. Wir feben jest durch einen Spiegel in einem bunckeln Wort, benn aber von Augesicht ju Angesicht. Jest erfenne iche Stuctweise, benn aber werde iche ertennen, gleichwie ich erfennet bin. Mun aber bleibet Glaube, Soffnung, Liebe, Diefe bren; aber bie Liebe ift bie Groffeffe unter

Sonnt. Effomihi, Luc. 18.

Der Her Jesus nahm ju fich Die Zwolfe, und sprach ju ibnen; Sehet, wie geben binauf gen

Berufalem, und es wird alles vollens bet werden, bas geschrieben ift burch bie Propheten von bes Denfchen Gobn. Denn er wird überantwor= tet werben ben Senben, und er wird verspottet, und geschmabet, und ver= fpenet werben, und fie merben ibn geiffeln und tobten, und am britten Tage mirb er wieber auferfieben. Sie aber vernahmen ber feines, und die Rede war ihnen verborgen, und muften nicht, mas bae gefaget war. Es gefchabe aber, baer nabe ju Geris cho tam , faß ein Blinder am Wege. und bettelte. Da er aber borete das Bolck, das durchhin gieng, forschete er, mas bas mare: Da verfündigten fie ibm: JEGHG von Magareth gienge vorüber. Und er rief, und fprach: 3Efu, bu Gobn David, ers barme bich mein! Die aber vorne an giengen, bedraucten ibn, er folte femeigen. Er aber fcbrne vielmehr: Du Gobn David, erbarme bich mein! Wie aber fund fille, und bick ibn ju fich führen. Da fie ihn aber nabe ben ibm brachten, fragte er ibn, und iprach: Was wilt bu, bag ich dir thun foll ? Er fprach : DErr, daß Ich feben moge. Und JEfus fprach gut ibm : Gen febend, bein Glaube bat bir geholfen. Und alshalb warb er febend, und folgete ibm nach, und preifete Gott, und alles Bold, bas folches fahe, lobete Gott.

Gebet.

Serr Gott, himmlischer Bater, ber du bem blinden Menschen burch beinen Sohn, Christum Jessum, gnadiglich die Augen gediner, und das Licht bast sehen lassen, wie arme Sinder bitten dich, du wollest durch bein liebes Wort unsere blinz de Hersen erleuchten, daß wir dich durch Ehristum, deinen Sohn, der sur uns am Creuse gestorben, und für unsere Sünde bezahlet bat, recht lernen ertennen, und in alten Mösthen und Ansechtung allein auf beine gnädige Julse und Barmsbertigs

2 gel be in ba

fer

me

La

Mi

to Blace fel

nicalla ale Me Me nicola min Brown in Brown tight

dur Ger die tig, bef, fieh

Tro die mai und Ev

D

bergigteit seben, dieselbe durch ein glaubiges Gebet suchen, und also Erost und Acttung wider den Teufel, Sund und Tod, finden, und selig werden, Amen.

Epistel, am 1. Sonntage in der Fasten, Invocavit,

Mir ermahnen euch aber, als Mithelffer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfas bet. Denn er fpricht : 3ch habe bich in der angenehmen Zeit erhoret ,und habe bir am Tage des Beile geholffen. Sehet, jest ift die angench-me Beit, jest ift der Tag bes Beile. Laffet uns aber niemand irgend ein Mergerniß geben, auf daß unfer Umt nicht verläffert werbe; fondern in allen Dingen laffet uns beweifen, als die Diener (Dttes: In groffer Gebult, in Trubfal, in, Nothen, in Menaften, in Schlagen, in Gefang. niffen, in Aufrühren, in Arbeit, in Wachen, in Faften, in Reuschheit, in Ertantnis, in Langmuth, in Freundlichfeit , in dem Beiligen Geife, in ungefarbter Liebe, in dem Wort ber Wahrheit, in ber Gerech= tigfeit ; jur Rechten und gur Lincken, durch Ehre und Schande, durch bofe Gerichte und gute Gerichte, Die Berführer, und boch mabrhafftig, als die Unbefannten, und boch bekannt, als die Sterbenden, und fiebe, wir leben, als die Gezüchtig: fen, und doch nicht ertodtet, als die Traurigen, aber allezeit frolich, als Die Armen, aber die boch viel reich machen, als die nichts inne haben, und doch alles haben.

I

b

B

u

ty Chie

íť

1=

ch

et

112

bê

53

uf

Is

Evangelium, am 1. Sonntage in der Fasten, Invocavit, Matth. 4, 1 = 11.

Damard IEfus vom Geiff in bie Wiffen geführet, auf daß er von ibem Teufel versuchet murbe.

Und ba er viertig Tage und viertig Nachte gefaftet batte, bungerte ibn. Und ber Versucher trat zu ihm, und fprach: Biff bu GOttes Cobn, fo fprich, bag biefe Steine Brod wer= den. Und er antworfete, und iprach : Es ftebet geschrieben : Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, fondern von einem jeglichen Wort, bas burch den Mund Gottes gebet. Da füh= rete ibn ber Teufel mit fich in die beilige Stadt, und fiellete ihn auf bie Binne bes Tempels, und fprach ju ihm: Biff du Gottes Gobn, fo lag bich bingb, benn ce ftebet ges fcbrieben: Er wird feinen Engeln uber dir Befehl thun, und fie werben dich auf ben Sanden tragen, auf daß bu beinen Jug nicht an einen Stein ftoffeft. Da fprach JEjus ju ihm : Wiederum ftebet auch gefcbrieben: Du folt Gott, beinen DErrn, nicht versuchen. Wieders um führete ihn der Teufel mit fich auf einen febr boben Berg und geis gete ihm alle Reiche ber Welt, und ibre Herrlichkeit, und fprach gu ibm: Das alles will ich dir geben, fo du nieberfalleft und mich anbeteft. Da fprach JEjus zu ihm: Sebe bich weg von mir, Satan, benn es febet geschrieben: Du folt anbeten Gott, deinem Seren, und ihm alleine die= nen. Da verließ ibn der Teufel, und fiche, ba traten bie Engel gu ibm, und dieneten ibm.

Gebet.

Sere GOtt, himmlischer Bater, wir bitten bich, weil ber arge Keind für und für und nachtebleischet, und mit ein brülender köme umber gebet, und suchet, ob er und könne fressen; du wollest, um beines Sohnes, Christi JEsu willen, mit dem Heiligen Geist au und seben, und burch dein Wort insere Hernen säxen, auf daß der Feind und nicht obliege, und wir in beiner Gnade für und für dleiben, und endlich selig werden, Amen.

25 4

Epi=

Epistel, am 2. Sonntage in ber Fasten, Reminiscere, 1 Theff. 4, 1 = 7.

Beiter, lieben Benber, bitten wir euch, und ermahnen in bem BEren Befu, nachdem ibr von uns empfangen habet, wie ihr folt manteln, und Gott gefallen, daß ihr immer volliger werdet. Denn ihr miffet, welche Gebote mir euch ge: geben baben, durch ben Seren JE: fum : Denn das ift ber Will- GDt= tes, eure Beiligung, daß ihr meidet Die Sureren, und ein jeglicher unter ench wiffe fein Jag gu behalten in Seiligung und Ehren, nicht in ber Luft : Genche, wie die Benden, Die von Gott nichts miffen. Und bag niemand in weit greife, noch verportheile feinen Bender im Sandel, benn der Berr ift Racher über das alles, wie mir ench zuvor gejagt und bezeugt haben. Denn Gott bat und nicht berufen gur Unreinigfeit, fonndern gur Beiligung. Wer nun verachtet, der verachtet nicht Men= Tchen, fondern GOtt, der feinen Sei= Tigen Beift gegeben bat in euch.

Evangelium, am 2. Sonntage in ber Fasten, Reminiscere,

Marth. 15, 21:28. er Herr JEfus gieng ans von bannen, und entwich in die Gegend Enri und Gibon. Und fiebe, ein Cananaisches Weib gieng aus derfelben Greine, und fcbene ibm nach, und fprach: Ach HErr! bu Gobn David, erbarme bich mein! meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Und er antwortete ihr fein Bort. Da traten guibm fei, ne Junger, und baten ibn, und fpra: den: Las fie boch von dir, benn fie fibrenet uns nach. Er antwortete aber, und fprach : Sich bin nicht gefandt, benn mur gu ben verlabrnen Schaafen von dem haufe Ifrael. Ste tam aber, und fiet vor ihm nie= der, und iprach; Derr, bilf mir!

Aber er antworrete, und sprach: Es ift nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werse es vor die Hunde. Sie sprach: Ja, Herr, aber doch essen die Hunde is hindlein von den Brosamen, die von ihrer Herren Tische fallen. Da antworres JE, sie, und brach zu ihr: O Weid dein Glaube ift groß, dir geschehe, wie du wilt. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Gebet.

Gere Gott, himmlischer Vater, wir birten bich, den wollest durch beinen Heiligen Geist, den Glauben und Höffnung auf beine Gnade und Barmberbigkeit in unsern Herzen seif und gewis machen, auf daß, ob wir gleich unsers Gewissens, Günde und Unwürdigkeit halben, Ursach haben, uns zu fürchten, wir dennoch an deiner Gnade, wie das Cananaissiche Weiblein, sie dangen bleiben, und durch Ehristum Kulfe und Retzung in allerlen Ansechtung und Nosthen ben die ünden, Amen.

fu

Do

al

be

De

De

BOS BE

E

111

ci

Di

fe

ft

be

0

30

fi

De

at

Fel

(9

6

re

be

it

mi

au

N

De

111

De

fct

Di

De

Epiffel, am 3. Connt. in der Raften, Deuli, Ephef. 5,1 :9. Go send nun Gottes Machfols ger, als bie lieben Rinder, und wandelt in berliebe, gleichwie Chris ftus uns hat geliebet, und fich felbit bargegeben für uns gur Gabe und Opfer, GOtt ju einem fuffen Geruch. Sureren aber, und alle Unreis nigfeit, ober Beis, laffet nicht von euch gelaget werden, wie den Beilia gen zustehet, auch schandbare Worte, und Marrentheibung, ober Scherf, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danckfagung. Denn bas folt ihr miffen, daß fein Surer, ober Unreiner, oder Weiniger, (welcher ift ein Goten Diener,) Erbe bat an bem Reich Chriffi und Gottes. Laffeti euch niemand verführen mit vergeblichen Worten, denn um dies fer willen fommt der Born Gottes über die Kinder des Unglaubens.

Dans

Darum send nicht ihre Mitgenoffen. Denn ihr waret wentand Finfternis, nun aber send ihr ein Licht in dem Heren. Wandelt, wie die Kinder des Lichts. Die Furcht des Geiftes ift allerlen Gutigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Evangel. am 3. Sonntage in ber Fasten, Deuli, Luc. 11. v. 14-28.

Der Berr Jefus trieb einen genfel aus, ber war fiumm, und es geschah, ba ber Teufel aus: fube, ba redete ber Stumme ; unb Das Bold verwunderte fich. Etliche aber unter ihnen fprachen : Er treis bet die Teufel aus durch Beelgebub, ben Oberften ber Teufel. Die ans bern aber versuchten ibn, und bes gebrten ein Beichen von ihm vom Simmel. Er aber vernahm ibre Gebancken, und fprach zu ihnen : Ein jeglich Reich, fo es mit ihm felbft uneins wird, bas wird muffe, und ein Saus fället über bas andere. 3ft benn ber Gatanas auch mit ibin felbff uneins, wie will fein Reich be= Reben ? Dieweil ibr faget: Ich trei= be Die Teufel aus burch Beelgebub. Go ich aber die Teufel burch Beel= gebub austreibe, durch wen treiben fie eure Rinder aus ? Darum merden fie eure Richter fenn. Go ich aber durch Gottes Finger Die Tenfel austreibe, fo tommt je bas Reich Gottes ju euch. Wenn ein ffarcfer Gemanneter feinen Ballaft bemab: ret, fo bleibet bas Geine mit Fries ben : Menn aber ein Starderer über ibn fommt, und übermindet ibn, fo nimmt er ibm feinen Barnifch, bar= auf er fich verließ, und theilet ben Ranb aus. Wer nicht mit mir ift, ber ift wiber mich, und wer nicht mit mir fammlet, ber gerffreuet. ABenn ber unfanbere Beiff von bem Menschen ausfähret, so durchwandert er Durre Statte, fuchet Rube, und finbet ibr nicht. Go fpricht er: 3ch

will wieder umtebren in mein Saus, daraus ich gegangen bin. wenn er tommt, fo findet ers mit Befemen gefehret und geschmucket. Denn gehet er bin, und nimmt fies ben Beifter gu fich , bie arger find, denn er felbft, und wenn fie binein fommen, wohnen fie ba, und wird bernach mit bemfelben Menfchen arger, benn vorbin. Und es begab fich, ba er folches rebete, erhub ein Weib im Bolct bie Stimme, und iprach ju ibm : Gelig ift ber Leib, ber bich getragen bat, und die Brufte, die du gefogen baft. Er aber fprach : Ja felig find, die Gottes Wort boren und bewahren.

Biehet. SErr Gott, himmlifcher Bater, ber bu beinen Gobn, unfern Berrn Chriftum Jefum, barum haft laffen Meufch werben, bag er bes Teufels Eprannen wehren, und und Menschen mider den argen Beind ichinen foll, wir bancfen bie erfilich für folche gnabige Sulfe, und bitten barnach, du wolleft in al= len Anfechtungen gnabig ben uns fenn, fur Gicherheit uns bebuten, und in beinem Wort und beiner Furcht durch beinen Beiligen Beiff gnabig erhalten, auf bag wir bis ans Enbe für dem bofen Reind be= friediget bleiben, und burch beinen Cohn ewig felig werben, Amen.

Epistel, am 4. Sonntage in der Fasten, Latare, Gal. 4.

6.21-31.

Saget mir, die ihr unter dem Gofet; sehn wolt, habt ihr das Gefets nicht gehöret? Denn es siehet geichrieben: Daß Abraham ween
Sohne hatte, einen von der Magd,
den andern von der Frenen. Abes
der won der Magd mar, ist nach dem
Kleisch gebohren, der aber von der
Frenen, ist durch die Verheissung
gebohren. Die Worte bedeuten
etwas: Denn das sind die noen Te-

25 5

idigi idhiya determinda abdili idi teriz mesa

famente, eines von bem Berge Gis na, bas jur Anechtschafft gebiebret, welches ift Die Ugar. Denn Ugar beißt in Urabia der Berg Ging, und langet bis gen Gerufalem , bas gu Diefer Beit ift, und ift bienftbar mit feinen Rindern. Aber bas Terufas Tem, das broben ift, das ift die Frene, die ift unfer aller Mutter. Denn es fichet geschrieben : Gen frolich, du Unfruchtbare, die bu nicht ge= biebreft, und brich hervor, und ruf= fe, bie bu nicht schwanger bift. Denn die Ginfame hat viel mehr Rinder, benn die ben Mann bat. Bir aber,lieben Brider,find Ifaacs, nach ber Berbeiffung, Rinder. Aber gleichwie zu der Beit, ber nach dem Bleifch gebobren war, verfol= gete ben, ber nach bem Geift gebobren war; also gehet es jest auch. Aber mas fpricht die Schrifft ? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, benn ber Magd Gohn foll nicht erben mit bem Gobn ber Frenen. Go find wir nun, lieben Bruder, nicht ber Magd Rinder, fondern der Kregen.

Evangelium, am 4. Sonntage in ber Faften, Latare,

Tob. 6, 1 = 15. Darnach fuhr JEfus meg über bas Deer an der Gtabt En= berias in Galilaa, und es jog ihm viel Bolets nach, barum, daß fie die Beichen faben , Die er au den Stran= ten that. JEfus aber gieng auf einen Berg, und fatte fich bafelbit mit feinen Singern. Es war aber nabe die Oftern, ber Juden Beft. Da bub BEfus feine Augen auf und fichet, daß viel Bold ju ihm fommt, und fpricht ju Philippo : 2Bo tauffen wir Brod , daß diefe ef fen ? (das fagte er aber ihn zu verfuchen, benn er mufte mohl, mas er thun wolte.) Philippus antwortete ibm : Zwen bundert Pfennige werth Brods ift nicht genug unter fie, daß ein jeglicher ein wenig nehme.

Spricht ju ihm einer feiner Junger. Undreas, Der Bruder Gimonis De= tri : Es ift ein Knabe bie, ber bat funf Gerffen : Brod, und zween Ris fche, aber mas ift bas unter fo viele? Jefus aber fprach : Schaffet, bag fich bas Bolck lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten fich ben funf taufend Mann. fus aber nahm die Brod, banctete, und gab fie ben Jungern, die Junger aber benen, die fich gelagert bats ten, beffelbigen gleichen auch von ben Fischen, wie viel er wolte. Da fie aber fatt maren, fprach er gu fei= nen Jungern : Sammlet bie übris gen Brocken, bag nichts umfomme. Da fammleten fie, und fulleten zwolf Rorbe mit Brocken, von ben funf Gerften . Broben, die überblie= ben benen, die gespeifet worden. Da nun die Menfchen bas Beichen faben, bas JEfus that, fprachen fie: Das ift warlich der Prophet, der in Die Welt kommen foll. Da JEfus mercfete, bag fie tommen wurden, und ihn hafchen, daß fie ihn gum Ro= nige machten, entwich er abermal auf den Berg, er felbft alleine. Gebet.

Serr Gott, himmlifcher Bater, der Winten funf taufend Mann (Weib und Kind nicht mit gerech= net,) nur mit funf Droben und zween Sifchen reichlich gespeiset haft; wie bitten bich, fen mit beinem Geegen auch gnabig ben uns, behnte uns für dem Geif und Gorgen ber Dab= rung, daß wir bein Reich und deine Gerechtigfeit am erften fuchen, und Deine milbe, vaterliche Gute in als lem, was wir angeib u. Geele bedurf= fen, gnabiglid fpuren, burch JEfum Chriftum, unfern DEren, Umen.

Epiftel, am. 5. Conntage in ber Kaften, Judica, Ebr. 9.

Shriftus lift tommen, bag er fen ein Soberpriester der gutunffti=

1

e

5

n

11

b

b

D

v

b

u

St full

f

E

ic

n

UC

N

ih

10

311

Du

E

ba

re

m

Co

vic

eu

ba

€IU

311

du

gen Guter, burch eine groffere und vollkommenere Sutten, Die nicht mit der Sand gemacht ift, das ift, die nicht alfo gebauet ift, auch nicht durch ber Bocke ober Kalber Blut, fondern er ift durch fein eigen Blut einmal in bas Beilige eingegangen. und bat eine emige Erlofung erfun: ben. Denn fo ber Ochfen und der Boche Blut, und bie Afche von ber Stube geiprenget, beiliget die Unreinen von ber leiblichen Reinigfeit, wie vielmehr wird das Blut Chriffi, ber fich feibft, ohne allen Wandel, burch den Beiligen Geift, GDtt geopffert bat, unfer Gewiffen reinigen von ben tobten Wercken, gu bienen bem lebendigen Gott? Und barum ift er auch ein Mittler bes neuen Teffaments, auf daß durch ben Tod, fo gefcheben ift gur Erlofung von den Uibertretungen, (die unter dem er= ffen Teftamente maren,) die, fo be= ruffen find, das verheiffene emige Erbe empfahen.

Evangel. am 5. Sonntage in ber Kaften, Judica, Joh. 8.

v. 46 = 59. Der Bere JEfus iprach zu ben Inden: Welcher unter euch fan mich einer Gunde zeihen? Go ich euch aber die Bahrheit fage, warum glaubet ihr mir nicht? Wer von Gott ift, ber boret Gottes Wort : Darum boret ibr nicht, benn ihr fend nicht von GOtt. Da ant= worteten bie Juden , und fprachen qu ibm : Gagen wir nicht recht, bag Du ein Gamariter bift, und haft ben Teufel? JEfus antwortete: 3ch babe feinen Teufel, fondern ich eb: re meinen Bater, und ihr unebret mich. Sch fuche nicht meine Ehre, es ift aber einer, Der fie luchet, und richtet. Warlich, warlich, ich fage euch : Co jemand mein Wort wird balten, der wird den Tod nicht feben emiglich. Da fprachen die Juden ju ihm: Run erkennen wir, bas bu ben Teufel haft. Abraham iff

gestorben, und die Propheten, und bu fprichft : Go jemand mein Wort balt, ber wird ben Tod nicht fchmes den ewiglich. Biff bu mehr, benn unfer Bater Abraham ? Beldber geftorben ift, und die Propheten find geftorben ? Bas machefi bit aus bir felbft? TEfus antwortete : Co ich mich felber ebre, fo ift meine Gbre nichts. Es ift aber mein Bater, ber mich ehret, welchen ihr fprecht, er fen euer Gott, und fennet ihn nicht: ich aber fenne ibn. Und fo ich mirs be fagen, ich fenne fein nicht, fo wurbe ich ein Lugner, gleichwie ihr fend ; ich aber fenne ibn , und halte fein Bort. Abraham, euer Bater, marb frob, bag er meinen Eag feben folte. und er fabe ibn, und freuete fich. Da fprachen bie Juben ju ihm : Du biff noch nicht funfzig Jahr alt, und haft Abraham gefeben? JEGUG fprach ju ihnen : Warlich, marlich. ich fage ench: Che benn Abraham ward, bin ich. Da huben fie Steine auf, baß fie auf ibn murffen. Aber GEfus verbarg fich, und gieng jum Tempel binaus.

Gebet.

Serr Gott, himmlischer Bater, bein lieber Gobn, und unser Erlöser, Ehriffus JEsus, saget: Wermein Wort hält, wird den Tod nicht sehen ewiglich. Wir diene Sodnes Wort und benienen Seiligen Geift in unsere Derhen, weil du zu deines Godnes Wort uns tommen, und daffelbe daß deren lassen, das wir es auch halten, von ganzem Derhen uns darauf verlassen, und mitten im Tod desselben uns tröffen, und den Tod in Ewigkeit nicht sehen, um deines lieben Godnes unsers Erlösers, Ehrist JEsu willen, Amen.

Epistel, am Palm : Sonntage, Phil. 2, 5 = 11.

Gin jeglicher fen gefinnet, mie 3Eins Christias auch mar, melscher, ob er wohl in gottlicher Ge-

desirable de la companya del companya del companya de la companya

falt war, bielt ers nicht für einen Raub, WDtt gleich fenn, fonbern aufferte fich felbft, und nahm Rnechts . Geffalt an, mar gleich wie ein anderer Menich , und an Ges berben als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte fich felbft , und ward gehoriam bis jum Tode, ja jum Tode am Crent. Darum bat ibn and Bott erbobet, und bat ibm einen Mamen gegeben, der über alle Dla: men ift, daß in dem Ramen MEin fich beugen follen alle berer Enie, Die im Simmel und auf Erden, und unter ber Erden find; und alle Bun= gen betennen follen, daß JEfus Chris Aus der Sert fen, jur Chre GDt= tes bes Baters.

(Evangel. am Palm - Sonntage, suche am ersten Sonntage des Udvents.)

Epiftel, am grunen Donnerstage, I Cor. 11, 23:32.

Sch habe es von bem 5 Eren em= pfangen, bas ich euch gegeben habe. Denn der Derr Jefus in der Macht, ba er verrathen ward, nahm er bas Brob, banctefe, und brache, und fprach : Dehmet, effet, bas ift mein Leib, ber für euch gegeben mird : Golches thut ju meinem Ge= Dachtniß. Deffelbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und fprach: Diefer Relch ift bas Meue Deframent in meinem Blut: Golches thut, fo oft ihre trincket, gu meinem Gebachtnig. Denn fo oft ihr von biefem Brod effet, und von Diesem Relch trincfet, folt ihr bes Seren Tod vertundigen, bis bag er Welcher nun unwurdig Fomint. von diefem Brod iffet, ober von beni Reled bes Seren frincfet, ber ift fchulbig an bem Leibe und Blute bes Deren. Der Menich aber prufe fich felbft, und alfo effe er von bicfem Brod, und trinde von diefem Relch. Denn welcher unwurdig iffet und

trincet, der iffet und trincet ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leid des HErn. Darum sind auch so viel Schwache und Krancke unter euch, und ein gut Theil schlafen. Denn so wir uns selber richteten, so würzden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Kerrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammet werden.

Evangelium, am grunen Donnerftage, Joh. 13, 1 = 17.

Bor bem Beft aber ber Oftern, ba Beit fommen war, daß er aus biefer Welt gienge jum Bater, wie et batte geliebet Die Geinen, Die in ber Welt maren, fo liebete er fie bis ans Ende. Und nach dem Abend : Ef: fen, (ba icon ber Teufel batte bem Juda Simonis Ischarioth insherts gegeben, bafer ibn verrieth,) mufte TEfus, bağ ibn ber Bater batte al= les in feine Bande gegeben, und baß er von Gott fommen mar, und gu Gott gieng, frund er vom Abends mabl auf, legte feine Kleiber ab, und nahm einen Schurt, und umgur. tete fich. Darnach gog er Waffer in ein Becken, bub an den Jungern die Buffe gu mafchen , und trecfnete fie mit bem Schure, Damit er umgfr= tet war. Da fam er gu Gimon Des tro, und berielbe fprach gu ibm : Derr, folteft bu mir die giffe mas feben? JESUS antwortete, und fprach ju ihm : Was ich thue, bas weiffeft bu jest nicht, bu wirfis aber bernach erfahren. Da fprach Des trus gu ibm: Dimmermehr folt du mir die Fuffe waschen. JEGUG antwortete ihm : Werbe ich bich nicht maschen, so haft burtein Theil an mir. Spricht ju ihm Simon Petrus : DEre, nicht die Juffe als lein, fondern auch die Bande und das Haupt. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ift, ber barf nicht er abe nen er: er nat wie ihn tha fier an, ener

Den

was
end
end
lich
nich
ber
fani
felig

Peice preice uns Soli bear unf

Do

und fich weit and

Denn

benn bie Buffe mafchen, fonbern er ift gant rein. Und ihr fend rein, aber nicht alle. Denn er mufte feis nen Berratber mobl, barum fprach er: 3hr fend nicht alle rein. Da er nun ibre Ruffe gewaschen batte, nabm er feine Rleider, und fatte fich wieder nieder, und fprach abermal gu ibnen : Wiffet ibr, mas ich euch ge= than babe ? 3hr beiffet mich Diei= ffer und Derr, und faget recht dars an, benn ich bins auch. Go nun ich, euer Der und Deifter, euch Die Siffe gewaschen babe, fo follet ibe and euch unter einander bie Fuffe mafchen. Gin Benfpiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Warlich, mats lich, ich sage euch, ber knecht ift nicht groffer, benn fein Berr, noch ber Apoftel groffer, benn ber ibn de= fundt hat. Go ihr folches miffet, felig fend ibr, fo ihre thut.

Gebet.

Dilmächtiger, ewiger Herr Gott, ber du uns ben deines Sohnes wunderlichen Saerament, seines Leidens zu gedencken, und duon zu predigen, befoblen hast, verleihe uns, daß wir solch seines Leides und Blutes im Sacrament also mögen brauchen, daß wir seine Erlbsung in uns täglich fruchtbartich empfinden, durch densetben deinen tieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

Im Charfrentage wird an flatt ber Epistel, daß 53. Capitel Esaid, und an statt des Evangelii, der 22. Psalm erfläret.

Das 53. Capitel des Prophesten Efaia.

Siebe, mein Anecht wird weislich thun, und wird erhohet, und febr hoch erhaben fenn. Daß fich viel über bir argern werden, weil seine Gestalt heslicher ift, benn anderer Leute, und sein Ansehen,

benn der Menschen Rinder. Mber alfo wird er viel Benden befprens gen, daß auch Ronige werden ihren Mund gegen ihm zuhalten. Denn welchen nichts bavon verfündiget ift, diefelben werdens mit guft feben, und die nichts davon gehöret haben, Die werdens mercfen. Aber, wer glaubet unferer Dredfat, und wein wird ber Mem bes Sieren offenbas ret ? Denn er icheußt auf vor ihm wie ein Reng, und wie eine Burbel aus durrem Erdreich. Er bat feine Beffalt noch Schone: Wir faben ibn, aber ba mar feine Gestalt Die uns gefallen batte. Er war ber 211= lerverachteffe und Unwertheffe, vols ler Comergen und Rrancfbeit. - Et war fo veracht, bag man bas Unges ficht vor ihm verbarg, darum baben wir ibn nicht geachfet. Burwahr, er trug unsere Kranctheit, und lub auf fich unfere Schmerken! Wie aber hielten ibn für den, ber geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert mare. Alber er ift um une ferer Miffethat willen vermunbet, und um unferer Gunde willen gera fchlagen: Die Strafe liegt auf ibm, auf bag wir Friede hatten, und burch feine Wunden find wir geheilet. Wie giengen alle in ber Trre, mie Schaafe, ein jeglicher labe auf feis nen Weg, aber ber Berrmarf unfer aller Gunde auf thn. Da er gefraft und gemartert ward, that er feinen Dund nicht auf, wie ein Lamin, bas jur Cchlachtbanck ges führet wird, und wie ein Schaaf, bas verftummet vor feinem Schees ver, und feinen Mund nicht aufthut. Er ift aber aus ber Angft und Ges richt genommen, wer will feines Le= bens Lange ausreben ? Denn er ift aus bem Lande ber Lebenbigen meg= geriffen, ba er um die Miffethat meis nes Volcke geplaget war. Und er ift begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher ; wiebat, noch Betrug in seinem Munde geweff.

geweft ift. alfo gerichlagen mit Rrancheit. Wenn er fein Leben jum Gould: Opfer gegeben bat, fo wird er Gaas men baben, und in die Lange leben, und bes Deren Furnehmen wird burch feine Sand fortgeben. Dar: um, daß feine Geele gearbeitet bat, wird er feine Luft feben , und bie Rulle baben, und durch fein Erfants nig wird er, mein Anecht, ber Ges rechte, viel gerecht machen: Denn er traget ihre Gunbe, Darum will ich ihm groffe Menge gur Beute geben, und er foll die Starcfen jum Ranbe haben, barum, bag er fein geben in ben Tod gegeben bat, und den Hibelthätern gleich gerechnet ift, und er vieler Gunde getragen bat, und für die Hibelthater gebeten.

THOMASSALL CONTRACTOR OF THE STATE OF THE ST

am Offer - Tage, Evistel, I Cor. 5, 6 = 8.

Guer Ruhm ift nicht fein, wiffet - ibr nicht, daß ein menig Gauer= teig den ganten Teig verfauert? Darum feget ben alten Gauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig fend; gleichwie ibr ungefauert fend. Denn mir baben auch ein Ofters Lamm, bas ift Cheiftus, fur uns ge-opfert. Darum laffet uns Oftern balten , nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Gauerteig ber Bog= beit und Schalctheit, fondern in bem Gufteig ber Lauterfeit und Wabrheit.

Evangelium, am Dffer . Tage, Marc. 16, 1.8.

Und ba ber Gabbath vergangen war, fauften Maria Magbales na, und Maria Jacobi, und Galome Speceren, auf baß fie tamen und falbeten ibn. Und fie tamen gum Grabe an einem Cabbather febr frube, da die Sonne aufgieng. Und fie fprachen unter einander : Wer malbet unsiden Stein von des Gra= bes Thur? Und fie faben babin, und

Aber der Derr wolte ibn wurden gewohr, bag ber Stein abs gewältet mar, benn er mar febr groß. Und fie giengen hinein in bas Grab. und faben einen Jungling zur reche ten Sand figen, ber batte ein lang weiß Rleid an ; und fie entfatten fich. Er aber fprach gu ihnen: Ents fenet euch nicht, ihr fuchet Jefum von Ragareth, ben Gecreunigten, er ift auferftanden, und ift nicht bie; fiebe ba die Statte, ba fie ibn bin= legten. Gebet aber bin, und fagets feinen Jungern, und Detro, bag er vor euch bingeben wird in Galila. am, ba werbet ihr ihn feben, wie er euch gefaget bat. Und fie giengen fchnell heraus, und floben von dem Grabe, benn es war fie Bittern und Entfeten ankommen, und fagten niemand nichts, benn fie furchten sich. Bebet.

gen

fum

über

Túd

gega

fe,

gare!

gen

gero

gefu

fel i

war

alles

Disch

Den

Solt

(30)

und

allen

erme

wir

fen !

iff v

Eva

Tagi

Geru

Des

fie r

diese

da si

mit men,

thre thn 1

gu ih

die i Weg

wort

und

unter

lem,

Lage **fprac**

aber

lu, v

Allmächtiger GDEE, der du durch den Lod deines Cohnes die Gunde und Tob ju nichte nes macht, und burch feine Muferftehung Unschuld und ewiges Leben miebers bracht baft, auf bag mir von ber Ges walt bes Gatans erlofet, in beinem Reich leben, verleihe und, daß wir folches von gangem hergen glaus ben, und in folchen Glauben bich beffandig allezeit loben, und bir bans ten, auch in einem beiligen Leben bis ans Ende verharren, und emig felig werden, burch benfelbigen bei-nen Gobn, Jefum Chriftum, uns

Epistel, am Ofter Montage,

fern DEren, Amen.

Uv. Gefch. 10,34,41. Petrus aber that feinen Mund auf, und fprach : Nun erfabre ich in der Wahrheit, daß GOTT die Verson nicht ansiehet; sondern in allerlen Bolck, wer ibn fürchtet und recht thut, ber ift ibm ansgenehm. Ihr miffet wohl von ber Predigt, bie Gott ju den Rinbern Ifrael gefandt bat, und verfundis

gen laffen ben Frieden, durch GE= fum Chriftum, (welcher ift ein Serr uber alles,) bie burch bas gause Tubifde Land gefdeben ift, und ans gegangen in Galilaa, nach ber Taus fe, bie Johannes predigte. Gott benfelben Jefum von Dagen Geift und Rraft, ber umber gezogen ift, und hat wohl gethan, und gefund gemacht alle, die vom Leufel übermaltiget maren, benn Gott war mit ihm. Und wir find Beugen alles def, mas er gethan hat im Gubischen gande, und ju Jerufalem. Den haben fie getobtet, und an ein Solt gehangen. Denfelben bat Gott auferwecket am dritten Tage, und ibn laffen offenbar werden, nicht allem Bolck, fondern uns, ben vorerwehlten Zeugen von GOtt; Die wir mit ihm gegeffen und getrunfen baben, nachdem er auferffanden ift von den Tobten.

1

a

11

18

١,

12

3

2

10

et

II

n

b

11

3

20

19

ťa

e=

11

ľ

13

1)

3

11

2

ť

Evangelium, am Offer. Montage, Luc. 24, 23 : 25.

Und fiebe, sween aus den Jungern giengen an bemfelbigen Sage in einen Flecken, ber mar von Gernfalem fechzig Feldweges weit, des Manie beiffet Emabus. Und ne redeten mit einander von allen Diesen Geschichten. Und es geschab, da fie fo redeten, und befragten fich mit einander, nabete IEfus ju ih: nen, und mandelre mit ihnen. Aber ibre Mugen murben gehalten, baß fie thn nicht fannten. Er aber fprach gu ihnen : Was find bas für Reben, Die ihr zwischen euch handelt unter Weges, und fend traurig ? Da ant: wortete einer, mit Damen Cleophas, und fprach ju ibm : Biff du allein unter ben Fremblingen gu Jerufas Iem, ber nicht wiffe, mas in biefen Lagen darinnen gescheben ift ? Und er fprach ju ihnen: Welches? Gie aber fprachen zu ihm : Das von JE: fu, von Majareth, welcher mar ein

Drophet, machtig von Thaten und Worten, vor GOtt und allem Bolcf, wie ibn unfere Sobenpriefter und Oberften überantwortet haben gum Berdammnig des Todes, und geereubiget. Wir aber hoffeten, er folte Ifrael erlofen. 1ind über bas alles ift beute ber britte Tag, baff folches geschehen ift. Auch baben uns erschrecket etliche Weiber ber unfern, die find frube ben bem Gra= be gewesen, baben feinen Beib nicht funden, tommen, und fagen: Gie haben ein Geficht ber Engel gefeben. welche fagen, er lebe. Und etliche unter uns giengen bin jum (Bra und fundens also, wie die Weiber fagten, aber ibn funden fie nicht. Und er fprach zu ibnen? Dibr Thos ren und trages Bertens! ju glaus ben alle bem, bas bie Propheten ge= redet haben: Muffe nicht Chriffus folches leiden, und ju feiner Berr= lichfeit eingeben? Und fieng an von Mofe und allen Propheten, und lege te ihnen alle Schrift aus, die von ihm gefagt war. Und fie famen na-be jum Flecken, ba fie bingiengen. tind er ftellete fich, als wolte er for= ber geben, und fie nothigten ibn, und fprachen: Bleibe ben uns, benn es will Abend werden, und ber Tag bat fich geneiget. Und er gieng binein, ben ihnen ju bleiben. Und es ges fchab, ba er mit ihnen gu Tifche fag. nahm er das Brod, bancfete, brachs, und gabs ihnen. Da wurden ihre Mugen geofnet, und ertenneten ibn, und er verschwand vor ihnen. Und fie fprachen unter einander: Brann te nicht unfer Bert in uns, ba er mit und redete auf bem Wege, als er uns bie Schrift binete? Und fie fren= ben auf ju berfelbigen Stunde. fehreten wieder gen Jerufalem, und funden die Gilfe verfammlet, und bie ben ihnen waren, welche fprachen : Der DErr ift mahrhaftig aufe erftanden, und Gimoni erschienen. Und fie erzehleten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und mie

wie er von ihnen erkannt mare, an bem, da er das Brod brach.

Bette action and the continues in the continues of

Gebet.

Ser Gott, himmlischer Bater, ber bu beinen Gobn, Ehriftum TEfum, ben zween Jungern gu Emmahus haft offenbaret, wir bitten dich, bu wolleft durch dein Wort und Selligen Geift unfere Bergen auch erleuchten, bag wir im Glaus ben farct und feft werben , an beis nem Wort trenlich halten, bavon gerne reben, und fleißig damit ums geben, auf daß, ob mir gleich, bem Erempel Chriffi nach, allerlen bier auf Erben muffen leiden , bennoch durch beinen Gohn, nach biefem Les ben, jum ewigen Leben auferwecket werden, Amen, Amen.

Epiftel, am Ofter Dienstage, Ap. Gefch. 13, 26 = 33.

3hr Manner, lieben Bruber, ihr Kinder des Geschlechts Abra= bam, und die unter ench GOET fürchten , euch ift bas Wort biefes Beile gefandt. Denn bie ju Jerus falem mobnen, und ihre Dberften, Dieweil fie biefen nicht fenneten, noch die Stimme der Propheten, welche auf alle Gabbather gelefen werden, haben fie diefelbigen mit ibren Urtbeilen erfüllet. Und wies wohl fie feine Urfache des Todes an ibm funden, baten fie doch Bilatum, ibn ju todten. Und baffe alles vol= lendet hatten, mas von ihm geschries ben ift, nahmen fie ihn von dem Sols, und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn auferwecket von den Todten, und er ift erschienen viele Tage denen, bie mit ihm binauf von Galitaa gen Jerufalem gegan= gen maren, welche find feine Beugen an das Dolck. Und wir auch vertunbigen enth die Berbeiffung, die gu unfern Batern geschehen ift, baß Diefelbe (Dtt und, ihren Kindern, erfallet bat, in dem, da er IEfun auferwecket bat.

Evangelium, am Ofter Diens stage, Luc. 24, 36 . 47.

ge

Di

211

di Du

TUE

ph

1111

un

De

un

E

atin

20

atte

ne.

(BC

Da

36

fer

.98 (1

zeu

Dei

Hin

und

dret

Da.

amb

die

der

fo il

(3)

seug

da der l

(5)

aum

dem

feine

niß,

in fe

(B)

Den 6

auch

Da aber die Junger noch davon redeten, trat er felbff, IEfus, mitten unter fie, und fprach zu ih= nen: Friede fen mit euch! Gie ers schracken aber, und furchten fich. menneten, fie faben einen Beift. tind er iprach ju ihnen: Was fend ibt fo erfcbrocken ? Und warum fom= men folche Gedancten in eure Bers gen? Gehet meine Sande, und meis ne Ruffe, ich bind felber, fühlet mich. und febet, benn ein Geift bat nicht Rleifch und Beine, wie ihr febet, bag ich babe. - Und ba er bas fagte, jeis gete er ihnen Sande und Suffe, Da fie aber noch nicht glauben ten für Freuden, und fich verwuns berten, fprach er guihnen: Sabt ibe bie etwas zu effen ? Und fie legten ibm vor ein Gruck vom gebratenen Bifch, und Honigfeims. Und er nahms, und af vor ihnen. aber fprach ju ihnen: Das find bie Reden, die ich zu euch fagte, da ich noch ben euch war. Denn es muß alles erfüllet werden, mas von mit geschrieben ift im Gefet Dofis, in ben Propheten und in den Mfalmen. Da binete er ihnen das Berffands nig, bag fie bie Schrift verffunden. Und er iprach zu ihnen: Also iffs geschrieben, und also mufte Chris fins leiben, und auferstehen von ben Todten am britten Tage, und predigen laffen in feinem Damen Buffe und Bergebung der Gunden unter allen Bolckern, und anheben zu Jerujalem.

Gebet.

D herr Jeju Chriffe! Der bu nach beiner Auferstehung, bei= nen lieben Jungern lebendig ers Schienen, und ihnen den lieben Fries ben angeboten, auch verfindiget bait, bag, nach ber Weiffagung ber Propheten und Pfalmen in beinem Mamen Buffe und Bergebung ber Sunden unter allen Wolckern fon

geprediget werden. Wir stancken die, daß du solche beilige Behre auch und geoffenbaret haßt, und bitten dich, erdsne unser Berständnig durch deinen Heiligen Geift, das wir alles, so in Mose und den groppheten von dir geschrieben siehet, mit rechtem Glauben annehmen, und dadurch auch Friede und Freus de in unserm Gewissen bekommen, und ewig selig werden, Umen.

113

912

30

h=

t's

bo

It.

nd

112

22

is he

ne

13

es

ca

113

be

eir

en

er

ie

is

uß

it

III

11.

Da

17.

fø

1=

11

10

CIZ

en

ett

111

ei=

1:

e=

et

er

m

er

oH

es

Epistel, am 1. Connt. nach Ostern, Quasimodogeniti, 1 Job. 5, 4-10.

Alles, mas von GOEE gebohren ift, überwindet die Welt. Und ainfer Glaube ift der Sieg, ber bie Welt überwunden bat. Wer ift aber, der die Welt überwindet, ob: ne ber ba glaubet, bas JESUS Gottes Sohn ift? Dieser ifts, der Da fommt mit Waffer und Blut, TESUS Christus, nicht mit Wasfer allein, fondern mit Waffer und Blut. find ber Geift iffs, ber ba geuget, daß Geift Wahrheit ift. Denn dren find, die da zeugen im Simmel: Der Bater, das Wort, und ber beilige Beift; und biefe dren find eins. Und bren find, bie Da zeugen auf Erben; ber Geift, und bas Waffer, und das Blut, und Die bren find benfammen. Go wir der Menschen Zeugniß annehmen, fo ift Gottes Zeugniß groffer: Denn Gottes Zeugniß ift bas, bas er gegeuget hat von feinem Gohn. Wet da glaubet an ben Gobn Gottes, der hat folch Zeugniß ben ihm. Wer Gott nicht glaubet, ber machet ihn dum Lugner, benn er glaubet nicht bem Zeugnis, bas Goft zeuget von feinem Cobn. Und bas ift das Zeug= niß, daß uns Gott bas ewige Beben hat gegeben, und folch Leben ift in feinem Gobn. Wer ben Gobn Bottes hat, ber bat das Leben, met Den Gohn GOttes nicht hat, ber hat auch das Leben nicht.

Evangelium, am 1. Conntage nach Offern, Joh. 20.

Im Abend aber beffelbigen Gablet, und die Thuren verichloffen wa= ren, aus Furcht vor den Juden, fam SEGUS, und trat mitten ein, und fpricht gu ihnen: Friebe fen mit euch. Und als er bas fagte, zeigete er ihnen die Sande, und feine Geis te. Da wurden die Junger froh, daß sie den GENAN faben. Da fprach JEGUS abermal zu ihnen: Friede fen mit euch! Gleichwie mich ber Bater gefandt bat, fo fende ich euch. Und ba er bas fagte, bließ er fie an, und fprach zu ihnen : Deb= met bin den Beiligen Geift, welchen ibr bie Gunde erlaffet, benen find fie erlaffen, und welchen ihr fie behals tet, denen find fie bebalten Tho= mas aber ber 3mblfen einer, ber ba beiffet Zwilling, mar nicht ben ihnen, ba Wejus fam. Da fagten bie ans bern Junger gu ihm: Wir haben ben SEren gefeben. Er aber fprach ju ihnen : Es fen benn, baß ich in fei= nen Sanden febe bie Dagel : Maal, und lege meine Finger in bie Magel= Maal, und lege meine Dand in feis ne Geite, will iche nicht glauben. Und über acht Lage waren abermal feine Sunger brinnen, und Thomas mit ihnen; kommt JEGuG, ba bie Thuren verschloffen maren, und tritt miften ein, und ipricht: Briebe fen mit euch! Darnach ipricht er zu Thoma: Reiche beine Finger ber, und fiebe meine Bande, und reiche beine Sand ber, und lege fie in meine Geite, und fen nicht un= glaubig, sondern glaubig. Thomas autwortete, und fprach zu ihm : Mein henn, und mein Gott! Spricht Jefus ju ihm: Dieweil bu mich gefeben haft, Thoma, fo glaubeft bu ; felig find, die nicht feben, und boch glauben. Auch viel andere Beichen that JEfus, vor feinen Jungern, Die nicht geschrieben find in biefem Œ Buche.

Buche. Diese aber sind geschrieben, Daß ihr glanbet, JEsus sep Chriftus, ber Gohn GOttes, und daß ihr durch ben Glauben das Leben habet in feinem Namen.

34

THE CONTRACT OF THE PARTY OF TH

Gebet.

Ser GOtt , himmlischer Bater, wir bancken dir fur beine groffe unausiprechliche Gnade, daß du burch beinen Cobn, unfern lieben Beren Chriffum, bas beilige Evangelium, und bie beiligen Gaera: mente geordnet haft, uns gum Eroft, daß wir die Bergebung ber Gunden da follen finden. Wir bitten dich, gieb beinen Beiligen Geift in unfere Berben, auf bag mir beinem Worte von Bergen glauben, und burch die beiligen Gaeramente fvon Lag gu Lag ben Glauben fiarcten, bis wir endlich felig merben, burch JEfum Christum, beinen Gobn, und unfern SEren, Amen.

Epistel, am 2. Conntage nach Oftern, Miseric. Domini, 1 Petr. 2, 21 = 25.

Genn Dargu fend ihr berufen, fintemel auch Chriffus gelits ten hat for und, und und ein gur: bild gelaffen, daß wir follen nachfol-gen feinen Sußstapfen. Welcher feine Gunde gethan bat, ift auch fein Betrug in feinem Munde era Welcher nicht wieders funden. fchalt, ba er geichelten ward , nicht Drauete, ba er litte, er ffellete es aber bem beim, ber ba recht richtet. Welcher unfere Gunde felbft geopf= fert bat an feinem Leibe auf bem Dolf, tauf daß wir der Ginden abge= forben, ber Gerechtigkeit leben, burch welches Wunden ihr fend beit worden. Denn ihr waret wie bie irrenden Schaafe, aber ihr fend nun bekehret zu bem hirten und Bischoff eurer Geelen.

Evangel. am 2. Conntage nach Offern, Miferic. Domini,

gri

lich

le

W

Die

uil

bei

un

2111

mm

Den

Den

ren

Hil

me

tes

Mon

rich

ami

het

Der

Eb

Dir

Den

Ev

ein

Den

ches

unt

311 1

wer

aber

mic

gehe

das

mer

wol

von

ich !

fo n

aber

mid

fage

beut

en:

90h. 18, 12 = 16. Coch bin ein guter Sirte. Gin gus der Sirte laffet fein Leben für die Schaafe. Gin Diethling aber. der nicht Birte ift, des die Schaafe nicht eigen find, fiebet ben Wolf fommen, und verlaffet bie Chaafe. und fleucht, und ber Wolf erhaschet und gerftreuet Die Schaafe. Miethling aber fleucht, benn er ift ein Micthling, und achtet ber Schaafe nicht. 3ch bin ein guter Siete, und erfenne bie Meinen, und bin befannt ben Deinen; wie mich mein Bater fennet, und ich fenne den Bater. Und ich laffe mein Leben fur Die Schaafe. ich habe noch andere Schaafe, die find nicht aus biefem Gtalle, und Diefelben muß ich berführen, und fie werden meine Stimme boren, und wird eine heerde und ein hirte werden.

Gebet.

Ser Gott, himmlischer Bater, ber bu uns elende Menichen vaterlich bedacht, und beinen Gobu jum Sirten über uns gefetet baft, bag er nicht allein mit feinem Wort uns wenden, foudern auch durch feis nen Schut wider Gunde, Tod und Teufel, uns retten und erhalten foll. Wie bitten dich, gieb durch beinen Seiligen Geift , baß , gleich= wie biefer Sirt uns fennet, und uns ferer Roth fich annimmet, wir wies derum in allerley Unliegen ibm auch erfennen, und an ihm halten, Sul= fe und Troft ben ihm fuchen und ge= warten, und feiner Stimme von Bergen folgen, und also durch ibn emig felig werben, Almen.

Epistel, am 3. Sonntage nach Oftern, Jubilate, 1 Petr. 2. Lieben Bruber, ich ermabne euch, als bie Fremdlingen und Hile

grim

DFC

arim, enthaltet euch von benfleisch: boch eure Traurigkeit foll in Freude lichen Luffen, welche wiber bie Geele ffreiten; und führet einen guten Wandel unter ben Denben, auf bag Die, fo won euch affterreden, als von Mibelthatern, eure gute Werche fe= ben, und Wott preifen, wenne nin an ben Lag tommen wird. Genb untershan aller menfolichen Ord: nnne, um des Deren willen, es fen Dem Conige, als dem Oberften, ober ben Sauptleuten, als den Gefand= ten von ibm, jur Rache über bie Hibeltbater, und ju Lobe ben groms, men. Denn das ift ber Wille GDt= 4es, daß ihr mit Wohlthun ver= ftopfet die Unwiffenheit der tho= richten Menschen, als die Frenen, and nicht, als hattet ihr die Fren-beit jum Deckel der Bobbeit, son-Dern als Die Knechte Gottes. Thut Ehre jederman. Frabt die Bruber lieb. Gurchtet GOtt, ehret ben Konig.

36.2

F

ľ

to

10

bie

die

D

0

1,

te

Ľ,

17

13

ī,

rt

is

10

113

13

0=

11=

23

d

1=

62

II

H

i)

17,

Evangelium, am 3. Sonntage nach Oftern, Jubilate,

906. 16, 16:23. Liber ein Kleines, fo werdet ihr mich nicht feben, und aber über ein Meines, fo werdet the mich feben, benn ich gehe jum Bater. Da fpras chen effiche unter feinen Jungern unter einander: Mas ift bas, bas er gu und fanet? Hiber ein Rleines, fo werder ihr mich nicht feben, und aber über ein Kleines, fo werdet ihr mich feben, und bag ich gum Bater gehe? Da fprachen fie; Was ift bas, bas er faget: Hiber ein Kleines? Wie miffen nicht, mas er rebet. Da merctte JEfus baß fie ibn fragen wolten, und fprach ju ihnen : Da= von fraget ihr unter einander, daß ich gefaget babe : liber ein Rleines, to werdet ibr mich nicht feben, und aber über ein Kleines, fo merbet ibr mich feben. Warlich, warlich, ich fage euch: Ihr werdet weinen und beuten, aber die Welr wird fich freus en: Ihr aber merbet traurig fenn,

verfehrer merben. Ein Weib, wenn fie gebiehret, fo bat fie Traurigkeit, denn ibre Stunde iff fommen : wenn fie aber bas Rind gebobren bat. benefet fie nicht mehr an die Angft, um der Freude willen, bag ber Menfch gur Welt gebobren ift. Und ibr babt auch mun Tranrigfeit, aber ich will euch wieder feben, und eure Bers foll fich freuen, und eure Freude foll niemand von euch nehmen, und an bemfelbigen Tage werbet ibe mich nichts fragen.

Gebet. Ser Gott, himmlischer Bater, ber du aus vaterlichem Toble mennen uns, beine Kinder, bier auf Erden, unter der Ruthen milt bals ten, auf bag wir beinem eingebobranen Gobn, bendes im Leiden, und bernach in ber Serrlichkeit, follen gleich fenn. Wir bitten bich, trofte und in ber Anfechtung und Creus mit dem Beiligen Geiff , daß wie nicht verzagen, fonbern, nach ber 3u= fagung beines Cobnes, fest an bie= fem Troft halten, es foll bas Leiden nur ein fleines fenn, und bornach bie ewige Freude folgen, auf bag wir also durch die Hofnung alles Uns gluck in Gebult überwinden, und burch Chriffum felig werben, Umen.

Epistel, am 4. Sonntage nach Oftern, Cantate, Jac. 1.

D. 17=21. Qieben Bruber , alle gute Gabe, wind alle vollkommene Gabe fommt von oben berab, von bem Bater des Lichts, ben welchem ift feine Berandering noch Wechfel des Lichts und Finfternig. Er hat und gezenget nach feinem Millen. burch das Wort ber Wahrheit, auf bag wir waren Erftlinge feiner Creas Darum, lieben Bruber. ein jeglicher Menich fen febnell git horen, langfam aber git reben, and langfam jum Born. Denn bes Menschen Born thut nicht, was vor Darum, fo leget GOtt recht ift. ab alle Unfauberfeit und alle Bos: beit, und nehmet bas Wort an mit Sauftmuth, das in euch gepflantet ift, melches tan eure Geelen felig machen.

This consider the commentation of the continue of the continue

Evangel. am 4. Conntage nach Ditern, Cantate, Joh. 16.

D. 5 = 15. er herr Jefus fprach gu feis nen Jungern: Run aber gebe ich bin ju bem, ber mich gefandt bat, und niemand unter euch fraget mich : Do geheff bu bin? Conbern, Dieweil ich folches gu jeuch geredet habe, ift euer hert voll Traurens Aber ich fage euch die Dabrbeit, les ift euch gut, bag ich hingehe; benn fo ich nicht hingebe, fo tommt der Eröffer micht gu euch. Co ich aber hingehe, will ich ihn gu ench fenden, und wenn berfelbige tommt, der wird die Welt frafen, um die Gunde, um die Gerechtig, feit, und um das Gericht. Im die Gunbe, baß fie nicht glauben an 11m die Gerechtigfeit aber, mich. bağ ich jum Bater gebe, und ihr mich fort nicht fohet. Um bas Ge-richte, bag ber Burft biefer Welt gerichtet ift. Ich babe euch noch viel ju fagen, aber ihr tonnets jest nicht tragen. Wenn aber jener, ber Beift. ber Wahrheit, fommen wird, ber wird ench in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm felber reden, fonbern, mas er horen wird, bas wird er reben, und mas gutunf: tig ift, wird er euch vertundigen. Derfeibige wird mich vertfaven, benn von dem Meinen wird ers neb= men, und euch vertundigen. Alles, was ber Bater bat , bas ift mein, barum babe ich gefagt: Er wirds von ben Deinen nehmen, und euch verkundigen.

Bebet. Ser Gott, himmlischer Bater, ber bu durch beinen Gobn uns

ben Beiligen Geiff verheiffen baft, baß er die Welt um die Gunde, Gea rechtigkeit, und um bas Gerichte frafen foll, wir bitten bich, erleuch= te unfere Dergen, daß wir unfere Gunde ertennen, und durch ben Glauben an Chriffum gur emigen Gerechtigfeit fommen, und in allers len unferer Doth und Anfechtung biefen rechten Eroff faffen, baß Ehri= ftus ein Derr über Teufel, Tod und alles fen, und uns mit Gnaben von affem Unglict belfen, und ewig felig machen wolle, Umen.

200

5Bi

me

det

nol

gu:

Es

mid

euc

fret

men

ae

11101

ich

den

Tieb

und

aus

Da

Die

2036

chei

11111

Fein

Das

mid

glat

geg

verl

nice

gebi

uns

Spei

fúh

für

Debi

Bei

vor

gen

ben

und

als

Chi

Epiftel, am 5. Conntage nach Ditern, Bocem Jucunditas

tis, Jac. 1, 22 : 27. Lieben Bruder, fend Thater bes Dorte, und nicht Borer allein, Damit ihr euch felbit betriget. Denn fo jemand ift ein Borer bes Worts, und nicht ein Thater, Der ift gleich einem Manne, ber fein leiblich Ans geficht im Spiegel beschauet, benn nachdem er fich beschauet bat, gebet er von Stund an davon, und vergifs fet, wie er geffalt war. Wer aber burchschauet in bas vollkommene Gefen der Frenheit, und Darinnen beharret, und ift nicht ein vergeglicher Sorer, fonbern ein Thater, berfelbige wird felig fenn in feiner That. Go aber fich jemand laffet buncten, er biene Gott, und balt fci= ne Bunge nicht im Baum, fonbern verführet fein Ders, beg Gottes= Dienft ift eitel. Gin reiner und unbes flecfrer Gottesbienft vor Gott bent Dater, ift der, Die Wanfen u. Witmen in ihrer Trubial besuchen, und fich von der Welt unbefleckt behalten.

Evangel. am 5. Conntage nach Offern, Bocem Incunditas tis, 90h. 16,23:30.

Ger DERN JEfus fprach zu feis nen Jungern : Warlich, mar: lich, ich fage ench : Go ihr ben Das ter etwas bitten werbet in meinem

Ma=

Mamen, fo wird ers euch geben. Bisber babt ibr nichts gebeten in meinem Ramen. Bittet, fo merdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen fen. Goldes habe ich su euch burch Sprichwort gerebet. Es tommt aber die Beit, Daß ich nicht mehr durch Spruchwort mit euch reden werde, fondern euch fren beraus verfundigen von meis nem Bater. In bemfelbigen Sa: ge werbet ihr bitten in meinem Da= men. Und ich fage euch nicht, bag ich ben Bater für euch bitten will, denn er feibft, ber Bater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von GOLT ausgegangen bin. Ich bin vom Bater ausgegangen, und fommen in Die Welt, wieberum verlaffe ich bie Welt, und gebegum Bafer. Gprechen ju ihm feine Junger : Giebe, nun redent bu fren heraus, und fageft fein Spruchwort. Dun miffen wir, daß bu alle Dinge weiffeft und bedarfft nicht, daß dich jemand frage; barum glauben wir, daß du von Gott ause gegangen bift.

6

10

11

t

13

r

le

11

ĝ.

r,

et

et

1=

11

3=

23

111

elf

ch

ch

ei=

ra.

na

111

a =

Sere Gott, himmlischer Vater, ber du durch deinen Sohn uns verheissen hast, was wie in seinem Namen bitten, das wollest du uns geben. Wir bitten dich, erhalte und in deinem Wort, gieb deinen Heilen Geist, der und regiere und sühre nach deinem Willen, behüren Speissen Geist, der und regiere und sühre nach deinem Willen, behüre sie des Teufels Reich, für falscher Lehre und unrechtem Gottesdienst, Vernahre auch unfer keib und keben vor allem Ungluck. Gieb deinen Seezgen und Friede, auf daß wir allenthalben deine gnädige Histe ersahren, und dich sier und bort in Ewigkeit, als unsern gnädigen Water, durch Ehristum preisen und loben, Aumen.

Gebet.

Epistel, am Tage ber Himmelfahrt Christi, Av. Gesch. 1. Die erste Rede habe ich zwar gez than, lieber Theophile, von alle

bem, bas 3Efus anfieng, benbe gu thun und zu lebren, bis auf ben Zoa. ba er aufgenommen ward ; nachbem er ben Aposteln, welche er batte er. wehlet, durch den Beiligen Geift Wefehl gethan batte, welchen er fich nach feinem Leiben lebenbig ergei: get hatte, burch mancherlen Erweifungen, und ließ fich feben unter ihnen vierzig Tage lang, und redere mit ihnen vom Reiche (Ottes. Und als er fie versammlet hatte, befahl er thnen, bas fie nicht von Jerusa= lem wichen, sondern warteten auf die Werheisfung bes Baters, welche ibr habt gehöret, (fprach er) von mir. Denn Johannes hat mit 20afs fer getauft, ihr aber folt mit bem Beiligen Beift getaufet werben, nicht lange nach biefen Tagen. Die aber zusammen fommen waren. fragten ibn , und fprachen: SErr, wirft bit auf biefe Beit wieder auf-richten bas Reich Janel: Er aber fprach zu ihnen: Es gebuhret euch nicht ju wiffen Beit ober Stunde. welche ber Vater seiner Macht vor= behalten hat; sondern ihr werdet die Rraft des Beiligen Geiffes empfa= ben, welcher auf euch tommen wird, und werbet meine Beugen fenn gu Jerufalem, und in gant Judaa und Camaria, und bis an bas Ende der Erden. Und ba er foldes gefaget, ward er aufgehaben gusehens, und eine Wolcke nahm ihn auf, vor ihren Augenweg. Und als sie ihm nach= faben gen himmel fahren, fiehe, da funden ben ihnen zween Manner in weissen Kleidern, welche auch fagten: The Manner von Galilaa, was ffebet ihr, und febet gen Simmel? Diefer JEfus, welcher von euch ift aufgenommen gen Simmel, wird-tommen, wie ihr ibn geseben babt gen Simmel fahren.

Evangel. am Tage der Himmelf.
Christi, Marc. 16, 14 = 20.
Julcht, da die Eilse zu Tische saffen, offenbarete sich IEus, und

fchalt ihren Unglauben, und ihres Dernens Bartigfeit, daß fie nicht geglaubet hatten benen, bie ihn gefeben batten auferffanden, und fprach gu ihnen: Gebet bin in alle Welt, und prediget das Evangelium often Ereaturen: Wer ba glaubet, und getauft wird, der wird felig werden ; wer aber nicht glaubet, ber wird verdammet merden. Die Beichen aber, bie ba folgen werben benen, die da glauben, find Die: In meinem Damen werden fie Teufel austreiben, mir neuen Bungen re: ben, Schlangen vertreiben; und fo fie etwas Tobtliches trincfen, wirds ihnen nicht schaben. Auf die Reans ten werden fie die Sande legen, fo wirds beffer mit ihnen werben. Und ber Ber nachdem er mit ihnen geredet batte, ward er aufgehaben gen Simmel, und figet ger rechten Dand Gottes. Sie aber giengen ans, und predigten an gflen Orten, und der Bere murchet mit ihnen, und befraftigte das Wert burch mitfolgende Reichen.

Sesset.

Tein Ebrifte! du Sohn des allmächtigen Gottes, der du fortan nimmer auf Erden arm und elend, sondern zur Mechten beines Baters, und ein Here über alles bist. Wir bitten dich, du wollest deinen Deiltigen Geist und senden, ob deinem Abort halten, dem Satan und allen Torannen wehren, und dein Aeich auf Erden gewaltig erdaten, dis alle deine Feinde zu deinen Küssen liegen, und wir durch dich über Sünde, Lod und alles siezen, Amen.

Oftern, Erandi, 1 Petr. 4.

So fend nun maßig und nuch" tern gum Gebet. Bor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe, denn die Liebe becket auch der Sünden Menge. Send gastern unter einander, ohne Murmeln. Und dienet einander ein jeglicher mit der Gabe, die er enipfangen har, als die guten hansbalter der mancherlen Gnaden GOtztes. So jemand vedet, daß erd rede, als Gottes Wort. So jemand ein Umt hat, daß ers thie, als aus dem Bermögen, das Gott darreichet, auf das in allen Dingen Gott gespreiset werde, durch Jesim Christ, meldem se Gbre und Gewalt, von Ewigkeit ju Ewigkeit, Ammen.

III

S

an

bei

111

ge

ne

90

6

50

E

all

es

5)

De

Da

ne

fie

ies

De

111

De

ne

nb

Di

all

5)

111

m

bò

ne

tel

Tie

6

re

De:

Da

th

Di

ur

to

21

De

Ebangel. am 6. Sonntage nach Offern, Eyandi, Joh. 15, und 16. Can.

er Berr Jesus sprach gu feis nen Jungern: Wenn aber ber Erofter fommen mird, welchen ich ench fenden werbe vom Boter, ber Beift ber Dabrbeit, der vom Ba= ter ausgehet, ber wird zeugen von mir; und ihr werdet auch zeugen. benn ibr fend vom Anfang ben mir gewesen. Golches babe ich qu'euch gerebet, bag ibr euch nicht argert: Sie werden euch in den Bann thun. Es fommt aber die Beit, bas, wer euch tobtet, wird mennen, er toue: Gott einen Dienft baran. Und fols ches werden fie euch darum thun. bag fie weder meinen Bater noch mich erkennen. Aber folches babe ich ju euch gerebet, auf bag, wenne die Zeit kommen wird, daß ihr dars an gebencket, baf ichs euch gefaget habe. Golches aber habe ich euch vom Anfang nicht gefagt, benn ich mar ben euch.

Gebet.

Serr Gott, himmlicher Bater, wir banefen die, das du uns durchsteinen Deiligen Geift zu Zens gen beines Sohnes, unfers lieben Berrn Chrifti, gefeset haft. Und bitten dieb, weil die Welt solch Zeugniß nicht kan dulten, und du

ins

und barüber geletet, du wollest Muth und Eroft verleihen, daß wir am Ereut und nicht ärgern, sondern ben deinem Zeugniß sest bleiben, und sie und für ben dem Haufen gefunden werden, der dich und beisten Sohn kennet, bis wir endlich gar seig werden, durch Jesum Epristum, deinen Sohn, und unsern Herrin, Amen.

T

I

Epistel, am heiligen Pfingst= Lage, Apost. Gesch. 2. v. 11 = 13.

11nd als der Sag der Pfingften er-füllet mar, maren die Junger alle einmuthig ben einander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Simmet, als eines gewaltigen 2Bin: bes, und erfüllete bas gante Saus, Da fie faffen. Und man fabe an ibs nen bie Bungen gertheilet, als maren fie feurig, und er faste fich auf einen jeglichen unter ihnen. Und fie mur= Den alle voll bes Beiligen Beiftes, und fiengen an ju predigen mit anbern Bungen, nachdem der Geift ib. nen gab auszusprechen. Es maren aber Juden ju Jerufalem mobnend, Die waren gottesfürchtige Manner, aus allerien Bolct, bas unter bem himmel ift. Da nun biefe Stim. me geschab, fam bie Denge gufam= men, und murben befturgt, benn es borete ein jeglicher , daß fie mit fei= ner Sprache rebeten. Gie entfate ten fich aber alle, verwunderten fich, and fprachen unter einander ; Giebe, find nicht biefe alle, bie ba reben, aus Galilaa ? Die boren wir benn ein jeglicher feine Gprache, barinnen wir gebobren find ? Par= ther und Dreber, und Clamiter, und Die wir wohnen in Melopotamia, und in Judaa und Capetocia, Mon= to und Affia, Phrygia und Pamphi: lia, Egypten, und an ben Enden ber Libnen, ben Eprenen, und Muslans der vom Rom, Juden und Juden: Genoffen, Ereter und Araber, wir hören fie mit unfern Jungen die groffen Thaten GOTTES reben. Sie entfasten fich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Die andern aber hattens ihreu Spott, und sprachen: Sie sind voll suffes Weins.

Evangelium, am heil. Pfingfi-Lage, Joh. 14, 23:31.

Der herr Jefus fprach: Der mich liebet, ber wird mein Wort halten, und mein Bater wird ibn lieben, und mir werben ju ibm fommen, und Wohnung ben ihm machen. Wer aber mich nicht liebet, ber halt mein Wort nicht. Und bas Wort, das ihr horet, ift nicht mein, fondern des Paters, der mich ge-fandt hat. Goldes habe ich zu ench geredt, weil fich ben euch gewesen bin. Aber ber Eroffer, ber Beilige Beift, welchen mein Dater fenben wird in meinem Ramen, berfelbige wird euch alles tehren, und euch ere innern alles deß, das ich euch gefaget Den Frieden laffe ich ench, babe. meinen Frieden gebe ich ench. Dicht gebe ich euch, wie die Welt giebet. Euer Bert erfebrecke nicht, und fürchte fich nicht. 3br babt gebo= ret, daß ich euch gesaget babe: 3ch gebe bin, und fomme wieder zu euch. Sabt ibr mich lieb, fo werdet ibe euch freuen, bas ich gesaget babe: Ich gebe jum Bater. Denn der Dater ift gröffer, benn ich. Und nun habe iche euch gefaget, ebe benn es geschicht, auf baß, wenn es nun geschehen wird, des ihr glauber. 3ch werde fort nicht nicht viel mit euch reben, benn es fommt ber garff bieser Welt, und hat nichts an mir. Aber auf bag die Welt erfen-ne, daß ich den Bater liebe, und ich alfo thue, wie mir ber Bater geboten bat. Gfebet auf, und faffet uns von hinnen geben.

Gebet.

Ber Gefn Chriffe! bu Gobn Des allmächtigen Gottes, wir bitten bich, bu wolleft burch bein lie: bes Wort beinen Seiligen Geiff in unfere Bergen geben, daß berfelbe uns regire und führe nach beinem Willen, und in allerlen Anfechtung und Umlict uns trofte, und in beis ner Wadrheit wider allen Grethum und leite, auf bag wir im Glauben feft beffeben, in ber Liebe und allen puten Wercken gunehmen, und burch Die gewiffe Sofnung beiner Gnabe, fo bu und mit beinem Sterben erworben baff, ewig felig werben, ber Du regiereft mit dem Bater und ben Beiligen Geiff in Emigfeit, Amen.

Epistel, am Pfingst. Montage,

Ind er bat uns geboten, ju predigen, bem Boicf, und ju geugen, bag er ift verordnet von Gott ein Richter ber Lebendigen und Der Todten. Bon biefem zeugen alle Propheten, daß burch feinen Damen alle, die an ihn glauben, Bergebung der Gunden empfahen follen. Petrus noch biefe Worte redete, fiel ber Beilige Geiff auf alle, bie bem Wort guboreten. Und bie Glaubigen aus der Beschneidung, die mit Petro fommen maten, entfatten fich , daß auch auf die Benben Die Gabe Des Beiligen Geiftes ausge= goffen warb. Denn fie boreten, baß fie mit negen Bungen rebeten, and Gott boch preifeten. Da untwortete Petrus: Mag auch jemand bas Waffer mehren, bag biefe nicht getauft werben, bie ben Beiligen Beift empfangen haben, gleichwie nuch wir ? Und befahl fie gu taufen in dem Namen des heren.

Evangelium, am Pfingst-Mon-

Der Deer Tefus fprach ju Die codemo: Alfo bat Gott Die

Belt geliebet , bag er feinen einges bobenen Gobu gab, auf bag alle, bie an ihn glauben, nicht verlobren mera ben, fondern das emige Leben haben. Denn Gott hat feinen Gobn nicht gefandt in bie Welt, bag er bie Belt richte, fondern, bag bie Welt burch ibn felig werbe. Wer an ihnglau= bet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, ber ift fcbon gerichtet, benn er glaubet nicht an ben Mamen des eingebohrnen Gobnes Gottes. Das ift aber bas Gerich= te, bag bas Bicht in bie Belt fom= men ift, und die Menfchen liebeten die Finffernif mehr, benn bas Licht, benn ihre Wercke maren bofe. Wet Arges thut, der haffet bas Licht, und fommt nicht an das Licht, auf baß feine Wercke nicht geftrafet werben. Wer aber bie Wabrheit thut, ber tommt an bas Bicht, baß feine Wercfe offenbar werden, benn fie find in Gott gethan.

Gebet:

Sere Gott, himmlischer Bater, ber du aus väterlicher Liebe gegen uns arme Sander, deinen Gobu uns geschencket haft, daß wir an ihn gläuben , und durch den Glauben sollen felig werden; wir bitten dich, gieb deinen Heiligen Geiff in unfere Hergen, daß wir in foldem Glanben bis ans Ende verharren, und setig werben durch Jesum Ebrifum, unsern lieben Herrn, Amen.

Epistel, am Pfingst Dienstage, Up. Gesch. 8, 14-17.

Ja aber bie Apossel höreten zu Jerusalem, das Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sanbten sie zu ihnen Betrum und Iohannem. Welche, da sie binab kamen, beteten sie über sie, daßie den Seiligen Geist empfingen. Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Jesu Christ. Da lege

durchen ben uns für ten

Deil

21

5

go fie

311

5

th

6

er

117

er

ne

0

Ec:

bei

Dei

ne

Di

mei

es

for

M

cid

QU

fin

abe

geh

ien

wit

2111

Gil

ffeb

Fon

Gin

DFC

legten fie die Sande auf fie, und fie empfiengen den Beiligen Geift.

ea

ie

1:2

IÌ.

É

ĺć

h

1=

12

22

It

3

1

FE

L

Evangel. am Pfingst = Dienstage, Joh. 10, 1=11.

Marlich, marlich, ich fage euch : Wer nicht jur Thur binein gebet in ben Schaaf: Stall, fondern ffeiget anderswo binein, ber ift ein Dieb und ein Morder. Der aber gur Thur binein gebet, ber ift ein Demfelbigen Sirte der Schaafe. thut der Thurbuter auf, und bie Schaafe boren feine Stimme, und er rufet feinen Schaafen mit Das men, und führet fie aus. Und wenn er feine Schaafe bat ausgelaffen, gebet er vor ihnen bin, und die Schaafe folgen ibm nach , benn fie Fennen feine Stimme. Ginen grem= ben aber folgen fie nicht nach, fon= bern flieben vor ibm, benn fie fene nen bes Fremben Stimme nicht. Diefen Spruch fagte JEfus gu ib= nen ; fie vernahmen aber nicht, mas es war, das er ju ihnen fagte. Da fprech JEfus wieder gu ihnen: Warlich, warlich, ich fage euch; Ach bin die Thur ju den Schanfen. Alle, die ver mir tommen find, die find Diebe und Morber gemefen, aber die Schaafe haben ihnen nicht Sch bin die Thur, fo gehorchet. jemand burch mich eingehet, ber wird felig werden, und wird ein-Ein Dieb fommt nicht, benn baf er fteble, murge, und umbringe. 3ch bin fommen, daß fie bas Leben und voffe Enfige haben follen.

Gebet.

Sere Gott, himmlischer Vater, wirdancken dir berglich, daß du durch beinen Gobn, Jesum Ehristum, uns die Ehur zum ewigen les ben so gnadiglich geöffnet haßt, und nus durch bein Mort noch sür und für zu solcher führen läffest, und bitzten dich, du wollest durch beinen Heiligen Geift unser Dergen und

Ohren öffnen, auf daß wir alle der Stimme, die uns folder Thur weisfet, horen und folgen, für den andern aber, die nicht zur rechten Thur eingeben, uns fleißig vorfeben und busten, damit wir also für und für auf dem rechten Weg bleiben, und endlich auch die einige Thur zum ewigen Leben, welche ift Christus, treffen, und felig werden, Amen.

Epistel. am Fest ber heiligen Drepeinigkeit, Trinitatis, Rom. 11, 33-36.

D welch eine Liefe des Neichthums, berde der Weisheit
und Erkänntniß GOttes! Wie gar
unbegreißich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!
Denn wer dat des Herrn Sinn erkannt? Ober wer ist sein Nathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuver gegeben, daß ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm und durch ihn, und in ihm, sind alle Dinge, ihm sen Shre in Ewigkeit, Amen.

Evangelium, am Fest ber beil. Drepelnigkeit, Joh. 3,1=15.

65 mar ein Menfch unter ben Bharifdern, mit Damen Dico. bemus, ein Oberffer unter ben Jus ben, der fam gu JEfu ben ber Racht, und fpricht gu ibm : Meifter, wir wiffen, daß du bift ein Lehver von Gott fommen, benn niemand fan Die Beichen thun, Die bu thuft, es fen denn GOtt mit ihm. JEjus antwortete, und fprach zu ibm: Warlich, warlich, ich fage dir: Es fen benn, bag jemand vom neuen gebobren merbe, fan er das Reich GOttes nicht seben Micobennus fpricht zu ihm : Wie fan ein Dienfch gebohren werben, wenn er alt ift ? Ran er auch wieder in feiner Dut= ter Leib geben, und gebohren mers ben ? JEfus antwortete : Warlich, warlich , ich fage bir : Es fen benn, € 5

daß jemand gebobren werbe aus bem Baffer und Geift, fo fan er nicht in das Reich Gottes fommen. 2Bas bom Bleifch gebohren mird, Das ift Bleifch, und mas vom Beift gebohren wird, bas ift Beift. Lag Dichs nicht munbern, daß ich dir ge: , ben, Amen. faget babe: 3he muffet vom neuen gebobren werden. Der Wind bla: fet, wo er will, und du boreft fein Saufen wohl, aber bu weißt nicht, von wannen er fommt, und webin er fahvet; also ift ein jeglicher, ber aus bem Geift gebohren ift. Dico: demus antwortete, und fprach ju ibm: Wie mag foldes Jugeben'? TEfus antwortete, und fprach ju ibm : Bift bu ein Deifter in Ifrael, und weißt das nicht? Warlich, warlich, ich fage bir: Wir reden, bas wir wiffen, und zeugen, das wir gefeben baben, und ihr nehmet uns fer Beugnis nicht an. Glanbet thr nicht, wenn ich euch von irdifchen Dingen fage, wie wurdet ihr glau: ben, wenn ich euch von himmli= fchen Dingen fagen wurde ? Und niemand fabret gen himmel, benn Der vom Simmel hernieder fom-men ift, nemlich bes Menschen Cobn, der im Simmel ift. Und wie Mofes in der Wuften eine Schlange erhöhet hat; also muß des Menschen Cobn erhobet merden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht ver-Tobren merden, sondern das ewige Leben haben. Gebet.

Sere Gott, himmtischer Bater, wir arme Sunder bekennen, daß nichts Intes an uns ist, und wir unfert halben mussen in Sunden und ewigen Tod verderbent; "fintemal was vom Kleisch gebohren wird, ist Kleisch, und kan dem Reich nicht seiben. Wir titten dich aber, sen gnäbig und barmherzig, und sende deizun Heiligen Geist, um deines Sohnes Ehristi JEsu wissen, in uniere Herzen, und mache neue Menschen aus und, daß wir Bergebung der

Sinden, durch Chriffum, wie uns in der Taufe jugefagt, gewiß glausben, und in der Liebe gegen unferu Nachften, und allen andern Chriffs lichen Tugenben von Tag zu Tage zunehmen, die wir endlich felig wersden, Amen.

er

wo

fat

801

fpi die

er

M

SERVIN

(5)

en

1111

6111

tri

\$11)

2111

gei

bit

1111

hei

bit

Dei

ich

thi

Pot

211

bei

fie

98

we

nei

the

rei:

1110

ben

au

Se sere

Ge

wii

reic

uni

alsi

Dal

ten

De

21111

Epistel, am 1. Sonntage nach Trinit. 1 Joh. 4, 16-21.

St ift die Liebe, und mer in der Biebe bleibet, ber bleibet in Gott, und Gott in ibm, Darum ift Die Liebe vollig ben und, auf baß wir eine Freudigkeit haben am Tas ge bes Gerichts. Denn gleichwie er ift, fo find auch wir in diefer Belt. Burcht ift nicht in ber Liebe, fondern die vollige Liebe treibet die Burcht aus. Denn Die gurcht hat Dein. Wer fich aber fürchtet, ber ift nicht vollig in ber Liebe. Laffet uns ibn lieben, benn er bet uns erft geliebet. Go jemand fpricht; Ich liebe Gott, und haffet feinen Beuber, ber ift ein gugner. Denn wer feinen Bruber nicht liebet, ben ge fiebet, wie fan er Gott lieben, beit er nicht fiebet? Und dig Gebot ba= ben wir von ibm, bag, wer Gott liebet, bag ber auch feinen Bruber

Evangelium, am 1. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 16.

19. 19. 31.

C's war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Kurpur und köfflicher Leinwand, und lebete alle Lage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Lhür voslee Schwären, und begedrere sich zu sättigen, von den Brolauten, die von des Neichen Lische sielen. Doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären. Es bezah sich aber, daß der Arme kart, und ward begraben in Abrabams Schoos. Der Reiche aber starb, und ward begraben, vis

cr

er nun in ber Solle und in ber Quaal war, bub er feine Augen auf, und fabe Abraham von ferne, und Lagarum in feinem Schoos, rief und fprach: Bater Abraham, erbarine Dich mein, und fende Bagarum, bag er bes Meufferffe feines Fingers ins Waffer fauche, und fable meine Bunge, benn ich leibe Bein in Diefer Flamme, Abraham aber fprach : Gebencke, Gobn, daß bu bein Gutes empfangen baft in beinem Leben, und Lagarus bargegen bat Bofes empfangen. Dun aber wird er ge= troffet, und bu wirft gegeiniget, und über bas alles ift zwischen und und ench eine groffe Kluft bevefti= get, daß, die ba wolten von hinnen bingb fabren gu euch, fonnen nicht, und auch nicht von bannen ju uns berüher fabren. Da fprach er: Co bitte ich bich, Bater, bag bu ibn fenbeff in meines Baters Saus, benn ich babe noch funf Bruder, bas er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch fommen an diesem Ort der Quaal. Abraham fprach zu ibm : Gie bas ben Mofen und die Propheten, laß fie diefelben boren. Er aber fprach : Dein, Bater Abraham, fonbern wenn einer von den Tobten gu ib. nen gienge, fo murden fie Buffe thun. Er aber fprach gu ihm: 56ren fie Diofen und bie Propheten nicht, fo merben fie auch nicht glau: ben, ob jemand von ben Sobten auferfinbe.

Giebet.

Sere Gott, himmlischer Water, wir bitten dich, du mollest unsere Gerben durch beinen Geisten Geist also fübren und regieren, daß wir dein liebes Wort, nicht wie der reiche Mann, ohne Frucht hören, und mit dem zeitlichen Gut nicht also umgeben, daß wir des Emigen daben vergessen, sondern armen Leuten gern und williglich, nach unferm Bermögen, hessen, und mit Ooffart und liberstuß uns nicht versündizund liberstuß uns nicht versündiz

gen, auch, wo wir mit dem Creus und Ungluck bedrangt werden, nicht verzagen, sondern alle Hoffnung gu deiner ewigen Hilfe und Gnade haben, und in Gedult alles überwinden, und ewig felig werden.

Epistel, am 2. Conntage nach Trinit. 1 Joh. 3, 13 = 18.

Bermunbert euch nicht, meine Brider, ob euch die Welt haffet. Wir miffen, bag wir aus bem Eob in bas Leben fommen find, benn wir lieben Die Bruder. Wer ben Bruber nicht liebet, ber bleibet im Lobe. Wer feinen Bruber baf= fet, ber ift ein Todtschläger, und ihr miffet, daß ein Todtschläger nicht bat bas emige Leben ben ibm bleibend. Daran haben wir erfannt Die Liebe, baß er fein Leben für uns gelaffen bat, und wir follen auch bas Leben für die Bruber laffen. Wenn aber jemand biefer Belt Giter bat. und siehet seinen Bruder barben, und schleuft sein Dere vor ihm gu, wie bleibet die Liebe Gottes ben ibm? Meine Rindlein, laffet uns nicht lieben mit Worten, noch mit ber Bunge, fonbern mit ber That und mit ber Wahrheit.

Evangelium, am 2. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 14.

v. 16:24.

Es war ein Mensch, der machte ein geoß Abendmahl, und lud vieldarzu, tind sandie seine Anechte aus zur Stume des Abendmahls, au sagen den Geladenen: Kommet, dem es iff alles bereiret. Und sie siene gen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erke ferrach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß dinaus geden, und ihm beschen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und ber andere sprach: Ich babe sins bied die gehauft, und gede sieht hie, sie zu beschen, ich diet dich, entschlich zur gehauft, und gede sieht die, sie zu beschen, ich diet dich, entschuldige mich. Und der dies die sieht die zu beschen, ich diet dich, entschuldige mich. Und der dies die die sieht die zu beschen, ich die dich, entschuldige mich. Und der drift

britte fprach: 3ch babe ein Beib genommen, barum fan ich nicht tommen. Und ber Knecht fam, und fagte bas feinen Seren wieder. Da mard der Daus: herr gornig, und fprach zu feinem Anechte: Gebe aus balb auf bie Straffen und Gaf= fen ber Stadt, und führe bie Urmen und Reuppel, und gabmen, und Winden berein. Und der Knecht fprach : Bert, es ift gescheben, mas du befohlen haft; es ift aber noch Raum da. Und der Berr fprach zu bem Rnecht: Gebe aus auf bie gandftraffen, und an bie ganne, und nothige fie berein git fonimen , auf daß mein Saus voll werde. 3ch fage euch aber, bas ber Manner feiner, die geladen find, mein Abendmahl fchmecken wird.

Gebet.

Sere GOtt, himmlischer Bater, wir bancken dir, bag du uns gu beiner Mablgeit, bem ewigen Leben, burch bein liebes Wort haft laffen aben, und bitten bich, bu wolleft jurch beinen Beiligen Geift unfere Dernen erwecken, bag wir bein Wort nicht vergeblich boren, fondern uns ju folcher Mablgeit recht schicken, und bas Beitliche nicht daran binbern laffen, Almen, Almen.

Epistel, am 3. Sonntage nach Trinit. 1 Detr. 5, 6=11.

So demuthiget euch nun unter bie gemaltige Sand Gottes, bag er euch erhobe ju feiner Beit. Alle eure Gorge werfet auf ibn, benn er forget für euch. Gend nuch: tern fund machet, benn euer Bi= berfacher, ber Teufel, gehet umber, wie ein brullender Lowe, und fuchet, welchen er verschlinge, ben wiber: ftebet feft im Glauben, und miffet, bag eben biefelbigen leiben über en= re Bruder in der Welt geben. Det Bott aber aller Gnaden, der uns be= enfen hat ju feiner ewigen Bereliche leit in Chrifto Jeju, berfelbige

wird euch, die ihr eine fleine Beit leidet, vollbereiten, ftarcten, fraf. tigen , grunden. Denfelben fen Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigfeit, Amen.

ben

Ble

fuh

gille

Gi

wil

Dur

wit

im

Ri

ren

ren

Er

Sel

21115

bas

ma

Det

fur

phy

wil

50

frei

bes

her

30

alle

uni

Ni wit

Ert

felb

ten

Ev

Ba

nid

rich

det

gebi

bet,

gedi

Ma

Evangelium, am 3. Sonntage nach Trinit. Luc. 15, 1:11.

(56 naheten aber ju bem Seren - TEfu allerlen Bollner und Gun= ber, daß sie ihn hoveten. Und die Abarifaer und Schriftgelehrren murreten, und sprachen: Dieser nimmt bie Gunder an, und iffet mit ibnen. Er fagte aber gu ihnen bif Gleichniß, und fprach: Welcher Mensch ift unter euch, ber hundert Schaafe bat, und fo er der eines ver= Teuret, der nicht laffe die neun und neunnig in ber Wuften, und binges be nach dem verlobenen, bis daß ers finde? Und wenn ers funden bat, leget erstauf feine Achfeln mit Rreus den. Und wenn er heim komint, rufet er feinen Freunden und Mach. barn, und fpricht ju ihnen ; Freuet euch mit mir, benn ich habe mein Schaaf funden, das verlohren war. Ich fage euch : Alfo wird auch Freude im himmel fenn über einen Gander, ber Buffe thut, fur neun and neungig Gerechten, die der Buffe nicht bedurfen. Ober, welch Weib ift, die zehen Grofden bat, fo fie ber einen verleuret, Die nicht ein Licht angunde, und febre das Saus, und fuche mit Bleiß, bis baß fie ihn finbe? Und wenn fie ihn funden bat, rufet fie ihren Freundinnen und Machbarinnen , und fpricht : Freuet euch mit mir, benn ich habe meinen Grofchen funden, den ich verlobren batte. Also auch, fage ich euch, wird Freude fenn vor ben Engeln Gottes, über einen Gunber, ber Buffe thut.

Gebet.

Serr GOtt, himmlifcher Bater, wir find, leider! wie bie Schaafe in der Jrre, und haben uns durch Den

den Satan und unfer sündhaftes Bleisch vom rechten Weg lassen abstübren. Wir bitten dich aber, sen gnädig, und vergied uns alle unsere Schnde, um deines Sobnes Ehrist willen, und flärcke unsere dergen durch deinen Deiligen Geist, das wir an deinem Wort fest batten, und im Schaaf erall deiner Christichen Kirche, in rechter Busse und waheren Glauben die ans Ende verhareren, und selig werden, Umen.

u

ė

1

Epistel, am 4. Sonntage nach Trinit. Rom. 8, 18 = 23.

Lieben Bruder, ich halte es bas Berrlichteit nicht werth fen, Die an und foll offenbaret werden. Denn bas angftliche harren der Creatur martet auf die Offenbarung ber Rins der Gottes. Gintemal Die Erea= tur unterworfen ift der Gitelfeit, ohne ihren Willen, fondern um deft willen, der fie unterworfen bat auf Dofnung, benn auch die Ereatur fren werben wird von bem Dienfte des vergänglichen Wefens, ju ber berrlichen Frenheit ber Rinber Bottes. Denn wir wiffen, bag alle Ereatur febnet fich mit uns, und anaftet fich noch immerdar, Dicht allein aber fie, sondern auch wir felbft, die wir haben des Geiffes Erfilinge, febnen uns auch ben uns felbit nach ber Kindschaft, und war= ten auf unferd Leibes Erlofung.

Evangel. am 4. Sonnt. nach Trinit. Luc. 6, 36 = 42.

Der Herr JEsus sprach: Send barmbertig, wie auch euer Bater barmbertig ift. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gez richtet. Berdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Bergebet, so wird euch vergeben. Gebet, so wird euch vergeben. Ein voll gedruckt, gerüttelt und überfüßig Maaß wird man in euren Schoos

geben. Denn eben mit bem Dags ba ihr mit meffet, wird man euch wieder meffen. Und er fagte ibnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blin= ber einem Blinden den Weg meis fen, werden fie nicht alle bende in die Grube fallen ? Der Junger ift nicht über feinen Deifter, wenn ber Junger ift, wie fein Deifter, fo ift en pollfommen. Das fiebeft bu aber ben Splitter in beines Bruders Mu= ge, und den Balcken in beinem Uns ge wirft du nicht gewahr? Dber, wie fanft bu fagen ju beinem Brus ber: Salt fille, Bruder, ich will ben Splitter aus beinem Ange gieben, und bu ficheft felbit nicht ben Balcken in beinem Auge: Du Beuchler, jeuch zuvor den Balcten aus beinem Muge, und befiebe benn, baß bu ben Splitter aus beines Brubere Auge zieheff.

Gebet.

Serr GOtt, dimmlister Bater, ber du barmhertig biff, und uns durch Christinn zulagest, du wolslest nicht richten, noch verdammen, sondern guddiglich alle Sunde vergeben, und was wir bedürfen, reichzich geben. Wir bitten bich, mache solches Bertrauen auf deine Barmsbertigfeit, durch deinen Seitigen Beit, in unsern Dergen gewiß und seift, in unsern Dergen gewiß und sehr und behre uns dergleichen gegen unsern Nächsten auch thun, daß wir niemand richten noch verdammen, jederman gern vergeben, uns aber selbst richten, und in deiner Aucht selbst richten, und in deiner Aucht selfglicht leben.

Epistel, am 5. Sonntage nach Trinit. 1 Petr. 3, 8 = 15.

Endlich aber, send allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmbergig, freundlich. Vergelztet nicht Boses mit Bosen, oder Scheltwort mit Scheltwort, sons bern dagegen segnet, und wiset, daß ihr den Geegen ererbet: Denn wer leben

will, und gute Tage feben, ber febmeige feine Bunge, daß fie nicht Bojes rede, und feine Bippen, bag fie nicht trugen. Er wende fich vom Bofen, und thue Gutes; er fuche Friede, und jage ibm nach. Denn Die Augen Des Beren feben auf Die Gerechten, und feine Ohren auf ihr Gebet. Das Ungeficht aber bes Dern fiehet auf die, fo ba Bo: fes thun. Und mer ift, ber euch schaben fonne, fo ihr bem Guren nachfommet ? Und ob ihr auch leis bet um ber Gerechtigfeit millen, fo fend ihr doch felig. Burchtet euch aber vor ihren Tropen nicht, und erschrecket nicht; beiliget aber GOtt bem Deren in eurem Bergen.

Evangel. am 5. Sonntagenach Trinit. Luc. 5, 1 = 11.

(3.8 begab fich aber, baß fich bas Bolck ju bem heren Jesu brang, ju boren das Wort Gottes, und er fund am Gee Genegareth, und fabe zwen Schiffe am Sce ffeben, die Fischer aber waren ausge= trefen, und mufchen ihre Dene; trat er in ber Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ibn, bagers tein wenig vom Lande führete. Und fer fante fich, und lebrete bas Bolck aus bem Schiff. Und ale er batte laufgeboret gu reben, fprach er gu Simon; Sabre auf die Bobe, und werfet eure Dete aus, baf ihr eis nen Bug thut. Und Gimon antwortete, und fprach ju ibm : Meifter, wir haben die gante Dlacht gearbeis tet, und nichts gefangen; aber auf Dein Wort will ich bas Det auswerfen. Und da fie das thaten, beschloffen fie eine groffe Menge Fi= fche, und ihr Den gerrig. Und fie wincften ihren Gefellen, die im anbern Schiff waren, baß fie tamen, und bulfen ihnen gieben. Und fie Famen, und fulleten bende Schiffe voll, alfo, daß fie functen. Da bas Gimon Petrus fabe, fiel er Sefugu den guffen, und fprach; DERN,

gehe von mir binaus, ich bin ein indiger Mensch, Denn es war ibm ein Schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesen Sischung, den sie mit einander gesthan hatten. Dessebigen gleichen auch Jacobum und Johnnem, die Sobne Zebedät, Simonis Gesellen. Und Jesus sprach is Simon: Bärchste dich nicht, denn von nun an wirkt du Menschen saden. Und ste fibrerten die Schiffe zu Lande, und persellen alles, und solgeten ihm nach.

Gebet.

Diesu Christe, du Sobn des les bendigen GOttes; der die und dein liebes Wort gegeben, und wis allerlen geistlichen Seegen beginzbet dass, wir erfennen und bekensten, das wir zu solchen allen uns wurdig, und wohl ärgers verdienet hätten; wir bitten aber dich, du wolstest und sein, du welsten und Stuck und Deil zu unsern Beruf geben, auf daß wir durch dich zeitlich und ewiglich ers balten und beichüget werden, und dich in Emigkeit loben und preisen.

Epistel, am 6. Sonntage nach Trinit. Rom. 6, 3 = 11.

Miffet ihr nicht, bas alle, die wir in Jesum Chrift ge= taufet find, die find in feinem Cod getauft? Go find wir je mit ibm begraben, burch bie Laufe in ben Lob, auf bag, gleichwie Chriftus ift anferwecket von den Todten, burch die Herrlichkeit des Baters, alfo follen wir auch in einem neuen Be= ben mandeln. Go wir aber famt ibm gepflanget werben ju gleichem Zoa be, fo werden wir auch der Auferftes bung gleich fenn. Diemeil wir mife fen , daß unfer alter Mensch famt ibm gecreutiget ift, auf daß ber funs dige Leib aufhore, daß wir hinfore ber Gunde nicht bienen. wer gestorben ift, der ift gerechfer= tiget von der Gunde, Gind wir aber

abei wer von fort bini Der daß Mise ihr Iebe sern

Ev.

D

रहे । fer', 23 be das bab fagt aber fchu De ift b 311 Der aber boll wen opfe

daß haben ne (verfund ne (verfund dem dich einst und dem Rere

nen

den 1

aber mit Chriffo geftorben, fo glaus ben wir, bag mir auch mit ibm feben werben , und miffen, baß Chriffus, von ben Tobten auferwecket, bin= fort nicht firbet, ber Sod wird binfort über ibn nicht berrichen. Denn daß er gefforben ift, bas ift er ber Gunde geftorben, ju einem mal, baß er aber lebet, bas lebeter Gott. Miso auch ibr, haltet euch dafür, baß ibr ber Ginde gefforben fend, und lebet Gott, in Chrifto Jefu, uns ferm herrn.

at

10

TIS

25

115

ie

11.

12

Œ

2

13

ŝ

Evangelium, am 6. Conntage nach Trinit. Matth. 5.

b. 20 . 26.

er Berr Jefus fprach ju fel- Spiffel, am 7. Sonntage nach nen Jungern : 3ch fage euch, es fen denn eure Gerechtigfeit bef= fer, benn der Schriftgelehrten und Abarifaer, so werbet ibe nicht in das Simmelreich fommen. 3br babt geboret, daß ju den Alfen ge= fagt ift: Du folt nicht tobten; wer aber tobtet, ber foll bes Gerichts foulbig fenn. Ich aber fage euch: Wer mit feinem Bruber gurnet, Der ift bes Gerichts schuldig. Wer aber gu feinem Bruder faget: Racha! der ift des Raths schuldig. aber faget: Du Darr! ber ift bes bollischen geners schuldig. Darum, wenn bu beine Gabe auf bem Altar opferft, und wirft allda einbenefen, daß bein Bruder etwas wider dich habe, fo lag allda vor dem Altar bei: ne Gabe, und gebe giver bin, und verfohne dich mit beinem Bruder, und alsbenn fomm, und opfere bei= Gen willfertig beinem ne Gabe. Wideriacher bald, dieweil du noch ben ibm auf bem Wege bift, auf baß bich ber Wiberfacher nicht bermalund ber Richter überantworte bich dem Diener, und bu werdeft in ben Rerefer geworfen. 3ch fage bir : Warlich ! bu wirft nicht von bannen beraus fommen, bis du auch den legten Beller bezahleft.

Gebet.

Serr GOtt, himmlischer Bater, wir befennen, bag wir, leider! arme elenbe Gunber find, ba ger nichts Gutes an und iff, unfer Dern. Bleifch und Blut, ift burch die Guns de bermaffen vergiftet, daß mir nimmer ohne bofe Buffe fenn fons Darum, lieber Bater, mir nen. bitten bich, vergieb folche Gunbe. und reinige uniere Berten burch beinen Beiligen Geift, bag wir gu Deinem Wort Luft und Liebe haben, und une darnach halten, und durch Chriffum in beiner Gnade ewig bleiben mogen, Umen.

Trinit. Rom. 6, 19 . 23.

Lich davon veden, um der Schwachbeit willen eures Fleisches. Gleichwie ibr cure Glieber begeben habt jum Dienft ber Unreinigfeit, und von einer Ungerechtigfeit gu ber andern. Alfo begebet gun auch eure Glieder jum Dienfte ber Berechtigfeit, daß fie beilig werden. Denn ba ibr ber Gunden Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigfeit. Was battet ihr nun gu ber Beit für Frucht ? Welcher ihr euch jest schämet; benn bas Ende berfelben ift ber Tob. Dun ihr aber fend von der Gande fren, und GOt= tes Anechte worden, habt ihr enre Frucht, daß ihr beilig werdet; das Ende aber bas emige Leben. Denn ber Tod iff der Gunden Gold; aber die Gabe Gottes ift bas ewige Le= ben, in Chrifto JEGU, unferm HErrn.

Evangel. am 7. Sonntage nach Frinit. Marc. 8, 1 = 9.

Qu ber Beit, ba viel Bolets ba mar, und hatten nichts zu effen, rief Jefus feine Junger gu fich, und fprach gu ihnen : Mich jammert bes Bolcts, benn fie haben nun bren Sage ben mir verharret, und baben

nichts ju effen; und wenn ich fie ungeffen von mir lieffe beimgeben, wurden fie auf bem Wege ver-fchmachten, benn etliche maren von ferne tommen. Geine Junger ant: worteten ibm : Woher nehmen wir Brod bie in der Wuften, bag wir fie fattigen ? Und er fragte fie: Wie viel habt ihr Brod? Gie fpra= den: Gieben. Und er gebot bem Bolck, baß fie fich auf die Erbe las Und er nahm die fieben gerten. Brod, und banckete, und brach fie, und gab fie feinen Jungern, baß fie diefelbigen vorlegten. Hud fie legten dem Bolck vor; und hatten ein wenig Sifchlein, und er banckete, und hieß biefelbigen auch vortras gen. Sie affen aber, und wurden fatt, und huben die übrigen Brocken auf, fieben Rorbe. Und ihrer maren ben vier taufend, die ba geffen bat= ten, und er ließ fie von fich.

Gebet. Serr Gott, bimmlifcher Bater, ber bu burch beinen Gobn in ber Wiffen vier taufend Mann, (Weib und Kinder nicht mit gerech= net,) nur mit fieben Broben und wenig Fischen, reichlich gespeifet bait. Wir bitten bich, fen mit beis nem Geegen auch gnabig ben uns, behute vor dem Geis und Gorgen ber Mahrung, bag wir bein Reich und beine Gerechtigfeit am erften fuchen, und beine milbe vaterliche Gute in allem, das wir ju Beib und Geele bedürfen, anabiglich fpuren, burch JEGum Chriftum, unfern SEren, Amen.

Epistel, am 8. Sonntage nach Trinit. Rom. 8, 12 : 17.

So find wir nun, lieben Brüder, bas wir nach dem Fleische teben; denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr fferben muffen. Wo ihr aber burch den Geiff des Fleisiches Geschäfte tödtet, so werdet

ihr leben. Denn, welche ber Geiff Gottes treibet, Die find Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht eis nen fnechtischen Beiff empfangeit daß ihr euch abermal fürchten mufffet; fondern ibr habt einen findlis chen Geift empfangen , burch mels chen wir rufen : Abba, lieber Bas ter! Derfelbige Geiff giebt Bengnig unferm Geift, daß wir Gottes Rinder find. Gind wir benn Rins ber, fo find wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Dit : Erben Chrifti, fo wir anbers mit leiben, auf daß wir auch mit jur Berrlich= feit erhaben werden.

daß

niğ

wir

Lest

festi

Mo

fo b

allei

dia

frift

treu

ben,

laffe

Wó

Dien

ren

anai

Cht

fern

Epi

Lie

uns

gleic

det i

tene

ben

nied

ftun

uns

liche

und

zwai

aud)

etlid

und

brad

wie j

Den

Gold

Kurl

uns

End

wer

wohl

3

Evangel. am 8. Sonnt. nach. Trinit. Matth. 7, 15, 23.

Ger herr Jesus sprach: Gebet euch vor vor ben falfchen Broz pheten, die in Schaafs Rleidern gie euch fommen, inwendig aber find fie reiffende Molfe. Un ihren Un ihren Bruchten folt ihr fie erfennen. Ran man auch Eranben lefen von ber Dornen , ober Feigen von den Di= fteln ? Alfo ein jeglicher guter Baum bringet gute Fruchte, aber ein faulen Baum bringet arge Bruchte. Gin guter Baum fan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum fan nicht gute Frachte bringen. Gin jeglicher Baum, ber nicht gute Frochs te bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen. Darum, an ihren Früchten folt ibr fie ertermen. werben nicht alle, bie ju mir fagen : her, herr! in das himmelreich fommen; fonbern die den Willen thun meines Baters im himmel. Es werden viel gu mir fagen an jes nem Lage: herr, bert! haben wir nicht in beinem Namen geweif. faget? Saben wir nicht in beinem Damen Teufel ausgetrieben? Das ben wir nicht in beinem Ramen viel Thaten gethan? Denn werbe ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erfannt. Weichet alle von mir, ibr Hibelthater.

€ 8c

DFC

Gebet.

es

eis

eir

[i=

els

a=

g=

es

112

ch

11

T,

)=

()

£

12

te

0

1E

E

E

1

e

Serr Gott, himmlifder Vater, wir bancken bir von Berben, daß bu uns bait laffen jum Erfant: niß beines lieben Worts fommen ; wir bitten bich aber auch, bu molleft uns baben gnabig erhalten, und feftiglich barinnen fterben laffen. Wollest auch alle fromme Prediger, fo bein Wort treulich vortragen, für allem Mergerniß und Ungluck gnas Dia behuten, und ihnen ihr Leben friften. Die andern aber, fo un= treulich mit beinem Wort umge= ben, und fich als fromme Schaffein laffen feben, find aber reiffenbe Wolfe, Die wolleft bu, ihrem Ber: Dienft nach, ftrafen, und ihnen meh= ren, und beine arme Chriffenheit anadig vor ihnen behuten, durch Chriffum TEjum, beinen Gobn, un: fern DEren, Amen.

Epistel, am 9. Conntage nach Trinit. 1 Cor. 10, 6: 13.

Lieben Bruber , bas ift aber uns jum gurbifbe geschehen, baf wir und nicht geluften laffen des Bofen, gleichwie jene geluftet bat. Wer: bet auch nicht Abgottische, gleichwie fener etliche murben, wie geschries ben ftebet: Das Bolck fante fich nieder ju effen und ju trincfen, und Auch laffet ftund auf zu fpielen. uns nicht Sureren treiben , wie et= liche unter jenen Sureren trieben, und fielen auf einen Tag bren und gwangig taufend. Laffet uns aber auch Chriftum nicht versuchen, wie etliche von jenen ibn versuchten, und wurden von den Schlaugen um= bracht. Murret auch nicht, gleich= wie jener etliche murreten, und mur: Den umbracht durch den Berberber. Colches alles wiederfuhr jenen gum Burbilbe. Es ift aber geschrieben uns jur Warnung, auf welche bas Ende der Welt fommen ift. Darum wer fich laffet duncken, er febe, mag wohl zuseben, bag er nicht falle. Es

hat euch noch feine, benn menichliche Versuchung, betreien: Aber GOtt ift getreu, ber euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sonbern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinnet, daß ihre könnet ertragen.

Evangelium, am 9. Sonntage nach Trinit. Luc. 16.

b. 1 = 9.

Ger hennt Jefus fprach zu feinen Jungern : Es mar ein reis cher Mann, der hatte einen Saus. halter, der war von ihm berichtiget. als batte er ibm feine Guter ums bracht. Und er forberte ibn, und fprach ju ibm : Wie bore ich bas von bir? Thue Rechnung von beinem Saushalten , denn du fanft binfort nicht mehr Saushalter fenn. Der Sanshalter fprach ben fich felbft: Das foll ich thun? Mein Bere nimmt bas Umt von mir ; graben mag ich nicht, fo schäme ich mich gu betteln. 3ch weiß mohl, mas ich thun will; wenn ich nun von bem Umt gesetet werde, baf fie mich in ibre Baufer nehmen. Und er rief gu uch alle Schuldner feines Beren, und fprach ju dem erften : Wie viel biff bu meinem Beren fchuldig? Er fprach : hundert Tonnen Dels. Und er fprach zu ihm : Mimm beis nen Brief, sete dich, und schreib fluas funfzig. Darnach fpricht er ju bem andern : Du aber, wie viel bift bu schuldig? Er fprach: Suns dert Malter Weißen. Und er fprach gu ihm: Dimm beinen Brief, und schreib achtig. Und der herr lobes te ben ungerechten Saushalter, bag er tluglich gethan hatte. Denn bie Rinder diefer Welt find fluger, benn die Kinder des Lichts in ihrem Ges schlechte. Und ich sage euch auch : Machet euch Freunde mit bem uns gerechten Mammon, auf bag, wenn ihr nun barbet, fie euch aufnehmen in bie ewige Sutten. Webet.

dispression and the state of the same of

Gebet.

Serr GOtt, himmlischer Bater, ber du und reichen Seegen, und das tägliche Brod, überfüßig gegeben haft, wir bitten bich, behüte und für Geiß, und erwecke unsere Perken, daß wir armen Leuten gern und mitbiglich von folchem Seegen mittheilen, auf daß wir treue Haushalter über deine Güter ersunden werden, und nicht mussen in Ewigkeit dar, ben, wenn wir von solcher Haushaltung abgesordert, und vor dein Gericht kommen werden, Amen.

Epissel, am 10. Sonntagenach Trinit, 1 Cor. 12, 1 = 11.

Bon ben geiftlichen Gaben aber will ich euch, lieben Bruber, nicht verhalten. Ibr wiffet, daßibr Benden fend gemefen, und hinger gangen gu ben frummen Goben, wie ihr geführet murdet. Darum thue ich euch fund, daß niemand Jefum versuchet, der durch ben Beift GDt: tes redet. Und niemand fan Ejum einen Beren beiffen, obne durch ben Beiligen Beift. Es find man= cherlen Gaben, aber es ift ein Geiff. Und es find mancherlen Memter, aber es ift ein Derr; und es find mancherlen Rrafte, aber es ift ein Bott, der ba mircfet alles in allen. In einem jeglichen erzeigen fich die Gaben bes Geiffes jum gemeinen Mus. Ginem wird gegeben burch ben Geift gu reden von der Weisheit. Dem andern wied gegeben gu reben von ber Erfantnig, nach bemfelbis gen Geift. Ginem andern ber Glau= be in bemfelbigen Geift. Ginem anbern die Gabe gefund gu machen in demfelbigen Geift. Ginem andern Wunder ju thun. Einem andern Weiffagung. Einem andern Geifter ju unterscheiben. Einem andern mancherlen Gprachen. Einem an: bern die Sprochen auszulegen. Diß oiles aber murchet berfelbige einige Beift, und theilet einem jeglichen feines ju, nachdem er will.

Evangelium, am 10. Sonntage spiffe nach Trinitatis, Luc. 19.

v. 41 , 48.

Ils der Serr Jefus nabe qu Je- 5 3 an, und weinete über fie, und fprach : ruch a Wenn bu es mufteft, fo murbeft bu br au auch bedencken zu Diefer beiner Beit, inch f mas gu beinem Brieden bienet. Aber Beuch nun ifis vor beinen Hugen verbors alten gen. Denn es wird bie Beit über unfon bich fommen, daß beine Feinde merlabe 1 ben um dich, und beine Rinder mit hes ic bir, eine Wagenburg fcblagen, bich Christ belagern, und an allen Orten ang= Bund ften, und werden bich fcbleifen, und ir beg feinen Stein auf bem andern lafs fander fen , barum , bag du nicht ertennet ber G baff bie Beit, barinnen du beimgefus worde chet biff. Und er gieng in ben Temp ben S pel, und fieng an auszutreiben, bie eben barinnen verfauften und fauften, bunder und fprach gu ihnen : Es ffeber ges noch 1 febrieben: Mein Saus ift ein Bets untfchl Sans, ihr aber habts gemacht gur jen w Dorder : Grube. Und er lebrete tags 10H (lich im Tempel. Aber Die Dobens bach a priefter und Schriftgelehrten, und ner un Die Bornehmften im Bold, trachtes ben. ten ibm nach, daß fie ihn umbrachs unter ten, und funden nicht, wie fie ibm werth thun folten, benn alles Wold bieng barun ibm an, und borete ibn. tes ver

Gebet.

Ollmächtiger, ewiger GOTT, ber du dein Wort von deinem Sohn, Ehristo JEin, durch deinem Heiligen Gein, beithen Gehn, Ehristo JEin, durch deinen Heiligen Geith und offenbaret, und kund gethan hast, wir bitten bich, erwecke unsere Heren, das wir es mit Ernst annehmen, und ja uicht in Wind schlagen, oder unsleisig hören, wie dein Bolck, die ungläubigen Jüden, auf das wir in deiner Kurcht, und rechtem Vertrauen auf deine Barmherpigkeit, leben, und endlich durch deinen Gohn, Chrissium JEsuw, ewig selfs werden, Amen,

Epis

DFO

tes Gr

feine @

lich ge

tehr

Ber ic

n mi

Evan

na

Der

bag fi

ten bi

Es gi

in der

Phari

Der !

age Epistel, am 11. Sonntage nach Trinit. 1 Cor. 15, 1 = 10.

Je- 3ch erinnere euch aber, lieben gebt uch verfindiget habe, welches ihr uch angenommen habt, in welchem bu be auch febet, burch welches ihr Beit, mich selig werdet, welchergestalt ich ber B'euch vertimbiget babe, fo ibre be= leer insonft geglaubet battet. Denn ich vers jabe euch guforderft gegeben , melmit bes ich auch empfangen babe, baß bich Chriffus gestorben fen für unfere ing Bunde, nach ber Schrift, und baß und ir begraben fen, und daß er aufer-lafs tanden fen am britten Tage, nach met ber Schrift. Und bag er gefeben ift elus porden von Kephas, darnach von ems ben Zwolfen. Darnach ift er gebie eben worden von mehr benn funfen, bundert Brudern auf einmal, berer ges joch viel leben , etliche aber find Bets untschlafen. Darnach ift er gefe-Bur en worden von Jacobo, darnach on allen Aposteln. Am letten ens bach allen ift er auch von mir, als eis und ner ungeitigen Geburt, gefeben morotes ben. Denn ich bin ber Geringffe ich= unter den Aposteln, als der ich nicht bm werth bin, daß ich ein Apostel beiffe, eng parum, bağ ich bie Gemeine GDt= tes verfolget babe. Aber von GOt-tes Gnaden bin ich, bas ich bin, und feine Gnabe an mir ift nicht vergeb. E lich gewesen; sondern ich habe viels gent gearbeitet, benn sie alle, nicht Ber ich, fondern Gottes Gnade, Die a mie ift. ich.

es Evangelium, am II. Sonntage nach Trinif. Luc. 18, 9 = 14.

nen

ınd

ius

ner

uf

nd

ris

211,

) is

Der HERR Jesus sagte zu etlibos den, die fich felbft vermaffen, bag fie fromm waren, und verachtes ten bie anbern, ein folch Gleichniß: Es giengen zween Menichen hinauf in den Tempel, ju beten, einer ein Pharifaer, ber andere ein Bollner. Der Mborifaer ffund, und betete ben fich felbit alfo : 3ch bancke bir. (50tt, daß ich nicht bin, wie andere Leute, Rauber, Angerechte, Che-3ch fafte gwier in ber Wochen, und gebe den Zehenden von allem, bas ich habe. Und ber Bollner fund von ferne, wollte auch feine Augen nicht aufbeben gen Simmel , fondern fchlug an feine Bruft, und fprach : GDEE, fen mir Gunder gnabig! Ich fage euch : Diefer gieng binab gerechtfertiget in fein Saus für jes nem. Denn wer fich felbft erbobet, der mird erniedriget werden, und wer fich felbit erniedriget, der wird erhobet werden.

Gebet.

Serr Gott, bimmlifder Bater, wir bitten bich, bu wollest burch beinen Beiligen Geift uns alfd leis ten und führen, daß wir erftlich uns fere Gunden nicht vergeffen, noch ficher werben, fonbernin feter Bufs fe fteben, und und von Lag ju Tag beffern, und barnach allein uns deffen troffen, daß bu, um beines Sohnes Chrifti Jesu willen, uns gnadia fenn, alle Gunbe vergeben. und felig mochen wilt, Almen.

Epiffel, am 12. Conntage nach Trinit. 2 Cor. 3. 4 - 11.

Qieben Brider, ein fold Bertrau= en aber haben wir durch Chris finm gu GOtt, nicht, daß wir tuchs tig find von und felber, etwas gu bens fen, als von und felber, fondern daß wir tüchtig find, ift von GOtt, welcher auch une tuchtig gemacht bat, bas Umt zu führen bes neuen Teffaments, nicht bes Buchffabens, fonbern bes Beiffes. Denn ber Buchftabe tobtet, aber ber Geift mas chet lebendig. Go aber bas Umt, bas durch ben Buchftaben tobtet. und in die Steine ift gebildet, Rlars heit hatte, alfo, daß die Rinder Ifrael nicht konnten ansehen bas Angesicht Mosis, um ber Marbeit wile 2 3

wisten seines Angesichts, die doch aufhöret. Wie solte nicht vielmehr das Amt, das den Geist gichet, Klarbeit haben? Denn so das Amt, das die Berdammniß prediget, Klarbeit hat, vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwengliche Klarheit Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht sin Klarbeit zu achten, gegen dieser überschwenglichen Klarbeit. Denn so das Klarbeit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarzbeit haben, das da bleibet.

Attacementary it in a richt opportunitation in his er er er er er

Evangelium, am 12. Sonntage nach Trinit. Marc. 7.

b. 31 . 37. Ca ber Derr Jefus wieber aus: gieng von ben Grengen Enri und Gidon, fam er an bas Galilais fche Meer, mitten unter die Grente der zehen Städte. Und fie brach= ten ju ibm einen Tauben, ber frumm mar, und fie baten ibn, daß er die Sand auf ibn legte. Und er nahm ibn von dem Bolck besonders, und legte ibm die Tinger in die Obren, und fpunete, und rubrete feine Buns ge, und fabe auf gen himmel, feuf= gete, und fprach ju ihm : Bephata! bas ift : Thue bich auf. Und ales bald thaten fich feine Ohren auf, und bas Band feiner Bunge ward log, und redete recht. Und er verbot ibnen, fie foltens niemand fagen : Je mebr er aber verbot, je mehr fie es ausbreiteten, und verwunderten fich über die Maffen, und iprachen: Er hat alles wohl gemacht, die Laus ben macht er borend , und die Sprachlosen redend.

Allmächtiger, ewiger GOTT, but gnädiger Schöpfer aller Dinge, wir dancken dir, daß du uns ges funden keib gegeben, unsere Zungen, Ohren und andere Gliedmaßfen gnädiglich für den bösen Feind bedürer baff, und bitten dich, gieb uns deine Gnade, daß wir unsere

Bebet.

Ohren und Jungen recht gebrauchen, mit unsern Ohren dein Wort fleißig boren, und wohl mercken, und mit unserer Junge deine Gnadt preisen und ruhmen mögen, auf das niemand durch unsere Junge geder gert, sondern jederman dadurch gebessert werde, Amen.

Epistel. am 13. Sonntage nach Trinitatis, Bal. 3, 15 = 22.

Lieben Briber, ich will nach menschlicher Weise reben. Ber ich will nach achtet man doch eines Menichen Teffament nicht, (wenn es beffati get ift,) und thut auch nichts darzu Dun ift je bie Berbeiffung Abraha und feinem Gaamen jugefagt. Et fpricht nicht, burch bie Gaamen, ale burch viele, sondern als durch eis nen, burch beinen Gaamen, welchet ift Chriffus. 3ch fage aber bavon! Das Testament, bas von Gott gu vor bestätiget ift auf Christum, wird! nicht aufgehaben , daß bie Berbeif fung follte burche Befet aufboren, welches gegeben ift über vier bund bert und brebgig Sabr bernach, Denn fo bas Erbe durch das Gefen erworben murbe, fo murbe es nicht burch bie Berbeiffung gegeben, (Dtt aber bat es Abraham Durch Die Werheiffung fren geschencket. Was foll benn das Gefen ? Es ift bargu tommen, um ber Gunbe wil Ien, bis der Gaaine fame, ben die Berbeiffung gescheben ift, und ift ges ftellet von ben Engeln, burch die Sand bes Mittlers. Ein Mittler aber ift nicht eines einigen Mittler, GOttaber ift einig. Wie ? Ift benn das Gefes wider Gottes Berbeifs fung? Das fen ferne. Wenn aber ein Gefen gegeben mare, bas ba fonte lebendig machen, fo fame bie Gerechtigfeit mabrhaftig aus bem Gefes, Alber Die Schrift bat es als les beschloffen unter die Gunde, auf daß die Berheiffung fame burch ben Glauben an JEfum Chriftum geges ben benen, die ba glauben.

Evans

Eva

J.

Gelig bas i

Diet

schen

nicht boret lind lebrte Meif Das (fprad geschr morte Deine Dera Rraf the, felbit. baft fo wi fich f 311 71 fter? fprac gieng richo Die 31 und halb i ohng ge @ fabe, Bleich an di

er v

reiset

ibn f

thm

und

hub i

thn

feint.

und

Bab

ihm

DFC

Evangelium, am 13. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 10.

raus

Bort

und

nade

Das

ear

80

ad

ad

àti

rzu

aha

Et

als

eis

cher

on!

ird'

ietts

en

uns

ich/

fett icht

en

rct

Fet.

ift

offe

die

ge=

die

ler

er

nn

if

er

da

bie

m

112

uf

en

tes Ha

b. 23 = 37. Cefus wandte fich ju feinen Jun: I gern , und fprach infonderbeit : Gelig find die Hugen, die ba feben, bas ibr febet; benn ich fage euch : Diet Propheten und Konige wolten feben, das ihr febet, und habens nicht gefeben, und boren, bas ihr boret, und habens nicht gehoret. lind fiebe, ba ftund ein Schriftge-Ber lebrter auf, versuchte ibn, und fprach : ben Reiffer, was muß ich thun, bas ich Das emige Leben ererbe ? Er aber fprach ju ibm; Wie ftebet im Gefet Befchrieben, wie lieffeft du ? Er ant: wortete, und fprach : Du folt Gott, beinen & Eren, lieben, von gangem Bergen, von ganter Geele, von allen Rraften , und von gantem Gemuthe, und beinen Rachften, als bich felbit. Er aber fprach ju ihm: Du baff recht geantwortet : Thue bas, fo wirft bu leben. Er aber wolte fich felbit rechtfertigen, und fprach ju JEfu: Wer ift benn mein Dachfter? Da antwortete JEfus, und iprach; Es war ein Menich, ber gieng von Jerufalem binab gen Jericho, und fiel unter die Morber, Die jogen ibn aus, und ichlugen ibn, und giengen bavon, und lieffen ibn halb todt liegen. Es begab fich aber, Dhngefehr, daß ein Priefter Diefelbi: ge Straffe binab jog, und ba er ibn fabe, gieng er vorüber. Deffelbigen Bleichen auch ein Levit, ba er fam an die Statte, und fabe ibu, gieng er vorüber. Gin Samariter aber reifete, und fam babin; und ba er ibn fabe, jammerte ibn fein, gieng gu thm, verband ibm feine Wunden, und gog darein Del und Wein, und bub ihn auf fein Thier, und fuhrete ibn in die herberge, und pflegete fein. Des andern Zages reifete er, und jog beraus zween Grofchen, und Bab fie ben Birth, und iprach ju ibm : Pflege fein, und fo bu mas

mebrers wirft barthun, will ich birs bezahlen , wenn ich wiederfomme. Melcher buncfet bich, ber unter bie= fen brenen ber Rachfte fen gemefen bem , ber unter die Morber gefallen mar? Er fprach : Der bie Barms bertigfeit an ibm that. Da fprach Jefus ju ibm: Go gehe bin, und thue defgleichen.

Gebet.

Serr Gott, himmlischer Bater, wir danden bir von Grund unfere Bergene, daß bu uns bie Beit haft erleben laffen, bag wir Die felige Lehre, bein beiliges Evans gelium boren, beinen Willen und paterliches Bert baburch erfennen, und beinen Gobn, Chriffum JE: Wir bitten fum , feben fonnen. beine grundlofe Barmberhigfeit, bu wolleft folches felige Licht beines Worts und gnabig erhalten , und durch beinen Beiligen Beift unfere Bernen alfo leiten und führen, bag wir nimmermehr bavon abweichen, fonbern veft baran halten, ehe alles verlaffen, und endlich badurch felig werden, Almen.

Epiftel, am 14. Conntage nach Trinit. Gal. 5, 16:24.

Qieben Bruber, ich fage euch aber, wandelt im Geift, fo werbet ihr bie Lufte bes Fleisches nicht voll= bringen. Denn bas Bleifch geluftet mider ben Geift, und ber Geift wider bas Bleifch, diefelben find wider ein= ander, bag ihr nicht thut, was ihr wollet. Regieret euch aber ber Beiff. fo fend ihr nicht unter bem Gefet. Offenbar aber find bie Werche bes Fleisches, als da find : Chebruch, Sus reren, Unreinigfeit, Ungucht, Abgots teren, Bauberen, Feindschaft, Das ber, Reid, Born, Band, Zwietracht, Rotten, Sag, Mord, Gaufen, Freis fen und bergleichen. Bon welchen ich euch habe juvor gefaget, und fage noch zuvor, baß, bie folches thun. werben bas Reich ODttes nicht ererben. Die Furcht aber des Geiftes ift Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gutigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keufchbeit; wider folche ift das Gejen nicht. Welche aber Christum angeheren, die erenstigen ihr Fleisch, jamt den Luften und Begierben,

Evangel. am 14. Connt. nach Trinit. Luc. 17, 11: 19.

11nd es begab fich, ba 3Efus reis fete gen Jerufalem, jog er mitsten burch Gamarian und Galifa: am. Und als er in einem Marcft Fam, begegneten ibm geben auffabi: ge Manner, bie frunden von ferne, und erhuben ihre Stimme, und fpra= chen: Jefu, lieber Meifter, erbar: me bich unfer: Und ba er fie fabe, fprach er gu ihnen : (Bebet bin, und zeiget cuch ben Brieffern. Und es gefchah, ba fie bingiengen , wurden fie rein. Giner aber unter ihnen, ba er fabe, daß er gefund worden mar, febrete er um, und preifete Gott mit lauter Stimme, und fiel auf fein Ungeficht gur feinen Suffen, und bancfete ibm, und bas mar ein Samariter. JEfus aber antwer: tete, und fprach : Gind ihrer nicht geben rein worden ? 260 find aber Die neune? Sat fich sonft feiner funden, der wieder umbebre, und gebe Gott die Shre, denn dieser Fremdlinger? Hud er fprach ju ibm : Stehe auf, gebe bin, bein Glaube bat dir geholfen.

Gebet.

5 Err Gott, himmlischer Bater, du hast burch beinen Sobn, Ebristum Jesum, uns Gläubigen allen von dem greulichen Aussaber Günde, durch dein Wart und beilige Taufe, gnadig geholsen, und deweises noch töglich gnädige Histen dien, twas wir bedürfen; wir bitten dien, erwecke unser Herz zen durch beinen Heiligen Geift, daß wir solcher Wohlthat nimmermehr vergessen, sondern in deiner Furcht

und berglichen Bertrauen auf deine Barmbertigkeit für und für leben, und mit frolichem Sergen dir immer dancken, und dich loben, Amen.

Epistel, am 15. Sonntage nach Trinit. Gal. 6, 1 = 10.

To wir im Beift leben, fo laffet uns auch im Geift mandeln. Saffet und nicht eitler Ebre geinig fenn, une unter einander ju entrals ffen und ju haffen. Lieben Bruber, fo ein Menfch etwa von einem Bebl übereilet murde, fo helfet ibm wies der zu rechte mit fanftmuthigem Geiff, die ihr geiftlich fend; und fies be auf Dich felbft, bag bu nicht auch versuchet merbeft. Giner trage des andern Baft, fo merdet ihr bas Gefet Chrifti erfullen. Go aber fich je= mand lagt buncken, er fen etwas, fo er boch nichts ift, ber betreugt fich felbft. Ein jeglicher aber prufe fein Gelbfimerct, und alebem mird ce an ihm feibft Rubm baben , und nicht an einem andern. Denn ein jeglicher wied feine Baft tragen. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, Der theile mit allerley Gutes bem, ber ibn unterrichtet. Irret euch nicht, ODtt lagt fich nicht fpot= ten. Denn mas ber Menfch faet, bas wird er erndten. Wer auf feine Rleisch faet, der wird vom Bleisch bas Berberben erndten. Wer aber auf den Geift faet, der wird von bem Geiff bas ewige Leben erndten. Lafa fet und aber Gutes thun , und nicht mide werben; benn ju feiner Beit werden wir auch ernben ohne Aufs boren. Als wir benn nun Beit ha= ben, fo laffet uns Gutes thun an jeberman , allermeift aber an beit Glaubens: Genoffen.

Evangel. am 15. Sonnt, nach Trinit. Matth. 6, 24=34.

Diemand fan zwegen herren bienen, entweder er wird einen haffen, und ben andern lieben,

poer

bed den Ge alle für for che

W

Bel

Dig

oder

ande

(G)

Dar

für

trin

ren

Tiff

Spe

Die!

ter !

fie e

in b

Sche

ibr

DBe

eine

Dari

ihr

Lili

fen,

fie :

Ga

nict

felb

Gra

bod

Die

suid

Sile

nid

ben

reit

flei

ten

fch

ober wird einem anhangen, und ben andern verachten. Ihr tonnet nicht Gott bienen, und bem Mammon. Darum fage ich euch : Gorget nicht für euer Leben, mas ihr effen und trincten werbet , auch nicht für eu: ren Leib, mas ihr angieben werbet. Sift nicht bas Leben mehr, benn bie Speife, und ber leib mehr, benn Die Rleibung ? Gehet bie Bogel unter bem Simmel an , fie faen nicht, fie ernben nicht, fie famenten nicht in die Scheuren, und euer himmli= fcher Bater nabret fie boch. Gend ibr benn nicht viel mehr benn fie? Wer ift unter cuch, ber feiner Lange eine Elle gufeten moge, ob er gleich barum forget? Und warum forget ihr für die Rleidung? Schauet Die Lilien auf bem Belbe, wie fie mach= fen, fie arbeiten nicht, auch fpinnen fie nicht. 3ch fage euch , baf auch Salomo mit aller feiner Gerrlichfeit nicht befleibet gewesen ift , als bers felben eines. Go benn GDrt bas Graf auf bem Belbe alfo fleibet, bas boch beute fiebet, und morgen in ben Dien geworfen wird; folte er bas nicht vielmehr euch thun? D ibr. Rleinglaubigen! Darum folt ibr nicht forgen, und fagen: Was wers ben wir effen? Was werben wir trincfen? Womit werben mir uns fleiben ? Dach folden allen trachten die Senden; benn euer himmlis fcher Bater weiß, bag ihr bas alles beburfet. Trachtet am erften nach bem Reiche GOttes, und nach feiner Gerechtigfeit, fo mirb euch folches alles jufallen. Darum forget nicht für ben anbern Morgen , benn ber morgende Tag wird fur das Geine forgen. Es ift genug, bag ein jeglis cher Zag feine eigene Plage babe.

iir

it

11,

cly

et

ig

13

ta E

23

13

2

b

3

0

5

Gebet.

Sere GOtt, himmlicher Bater, wir banden bir für alle beine Mohlithaten, baf bu uns Leib und Leben gegeben, und bisber uns guabliglich erhalten baft, und bitten bich,

nimm beiven Seegennicht von uns, sondern behüte für dem Seis, auf daß wir dir allein dienen, dich liesen, und dir anhangen, und uns nicht mit Abgötteren und dem schändlichen Mammons Dienst verstündigen, sondern alle Hoffnung, Troft und Zwersicht allein auf deisne Güte und Gnade seinen, durch IEinm Christun, deinen Sohn, unsern Herr, Amen.

Epistel, am 16. Sonntage nach

Trinit. Ephef. 3, 13 21. Qieben Brider, barum bitte ich, Dag ibr nicht mide werbet um meiner Trubfal willen, Die ich für euch leide, welche euch eine Ehre find. Derhalben beuge ich meine Anie gegen ben Bater unjers Deren Jefu Chriffi, ber ber rechte Bater ift über alles, was ba Rinder beiffet im Simmel und auf Erden, daß er euch Araft gebe, nach bem Reich= thum feiner Berrlichfeit, farch ju werden, burch feinen Beift, an bent inwendigen Menschen, und Chrisfum ju wohnen durch ben Glauben in eurem Bergen, und burch bie Bic= be eingewurgelt , und gegehndet gu werben, auf daß ihr begreifen moget mit allen Beiligen, melches ba fen Die Breite, und bie Lange, und bie Tiefe, und die Dobe. Much erfennen, daß Chriffum lieb haben, viel beffen ift, benn alles wiffen, auf bag ibr erfullet werbet mit allerlen Gottess Salle. Dem aber, ber überichwenge lich thun tan über alles, bas wir bita ten ober verfteben, nach ber Rraft, Die ba in und murchet, bem fen Ebre in ber Gemeine, bie in Chrifto JEfte ift , gu aller Beit , von Ewigfeit gu Emigfeit, Mimen.

Evangelium, am 16. Sonntage nach Trinit. Luc. 7, 11:17.

Und es begab sich barnach, bag men Nain, gieng, und seine Junger giengen viel mit ihm, und viel Belck.

Bolcks. Als er aber nahe an das Stadt-Thor fam, fiebe, ba trug man einen Todten beraus, ber ein einiger Gobn war feiner Mutter, und fie war eine Bitme, und viel Bolcts. aus der Stadt gieng mit ibr. Und da fie der Der fabe, jammerte ibn berfelbigen, und fprach gu ihr : Weis ne nicht. Und trat bingu, und rub. rete den Garg an, und die Erager ftunden. Und er fprach : Jungling, ich fage bir, fiebe auf, und ber Todre richtere fich auf, und fieng an ju reben, under gab ibn feiner Mutter. Und es fam fie alle eine gurcht an, und preifeten Gott, und fprachen: Es ift ein groffer Prophet unter uns aufgestanden, und GOZE bat fein Boict heimaesucht. Und die Rebe von ibm erfchall in das gange fubis febe gand, und in alle umliegende Lander.

Gebet,

Der GOtt, binmlischer Bater, ber du beinen Sohn hast lassen Mensch werden, daß er erstlich mit seinem Tod für unsere Sünde bezahsten, und dadurch und vom ewigen Tod belsen soll. Wir bitten dich, erbatte und in solcher Hofmung, auf daß wir ja nicht daran zweiseln, wie unser lieber Herr Christus der Witzerwecker, daß er und dessleichen am jüngsten Tage auch auferwecken, und ewig ielig machen werde, Amen.

Epistel, am 17. Sonntage nach Trinit. Eph. 4, 1 = 6.

o ernahne nun euch ich Gefangener in bem Herrn, daß
the mandelt, wie sichs gebühret, eurem Beruf, darinnen ihr berufen
send, mit aller Demuth und Sanstamuth, mit Gedult, und verteaget einer den andern in der Liebe; und
send sleifig zu balten die Einigfeit
im Geift, durch das Band des Friebens z Ein Leib und ein Geift, wie ihr

auch berufen sepnd auf einerlen Hofinung eures Berufs. Ein Haube, eine Taufe, ein Gott und Bater unser aller, der ba iff über euch alle, und durch euch alle, und in euch alle,

Evangelium, am 17. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 14.

v. I = II.

11nd es begab fich, ba JEfus tam in ein haus eines Oberfien ber Pharifaer, auf einen Gabbath, bas Brod ju effen , und fie bielten auf ibn. Und fiebe, ba war ein Menich vor ibm, der war mafferfüchtig, und TEfus antwortete, und fagte ju den Schriftgelehrten und Pharifaern, und fprach : Gits auch recht, auf ben Cabbath beilen? Gie aber fchwies gen fille. Und er griff ihn an, und beilete ibn, und ließ ibn geben. Und JEjus antwortete, und fprach zu ibe nen : Welcher ift unter euch , bem fein Ochfe ober Gfel in ben Bruns nen falt, und er nicht alsbald ibn beraus jeucht am Gabbath : Tage ; Und fie fonnten ibm darauf nicht wieder Antwort geben. Er fagte aber ein Gleichniß ju ben Gaffen, ba er merefte, wie fie erwehleten, oben an ju figen, und er fprach ju ib= nen: Wenn bu von jemand geladen wirft gur Sochzeit, fo fese bich nicht oben an, daß nicht etwan ein ehrlis cher, benn du, von ihm gelaben fen; und fo benn fommt, der dich und ibn geladen bat, fpreche ju bir: 2Beiche biefem, und bu muffeft benn mit Schaam unten an figen. Conbern, wenn bu gelaben wirft, fo gebe bin, und fete bich unten an, auf bag, wenn da fomnit, ber bich gelaben bat, fpreche ju bir; Freund, ructe binauf, benn wirft bu Ebre haben por benen, die mit dir ju Eifche Denn wer fich felbft erbobet, ber foll erniebriget werden, und mer fich felbit erniedriget, der foll erhöhet werden.

Cebet.

Deiner Bierer Furch tig n Herh nehm ligen

auch daß i Chris Hofn unfer und nach für ewig

Epi

Go Challen ler Le Cuch feine Gah baru welch bis a auf

2

Chr

welc

meti

Ehr

Evi

Gebet.

Serr GOtt, himmlischer Bater, wir bitten bich, bu wolleft durch beinen Beiligen Geift uns alfo re-Bieren und führen, baf wir in beiner Burcht uns balten, und nicht boffar: bergen bein Bort boren und ans nehmen, und ben Gabbath recht beis ligen, auf bag burch bein Wort wir auch gebeiliget werben, erftlich alfo, daß wir auf beinen Gobn, Jefum Chriftum, all unfer Bertranen und Sofnung fegen, bag er allein fen unfere Gerechtigfeit und Erlbfung. und barnach, bag wir unfer Leben nach beinem Wort auch beffern, und für allem Mergerniß uns buten, bis wir durch beine Gnabe in Chrifto ewig felig werden, Amen,

Epistel, am 18. Sonntage nach Trinit. 1 Cor. 1, 4.9.

3ch bancfe meinem Gott allezeit eurenthalben, fur bie Gnabe Gottes, bie euch gegeben ift in Chris fo TEfu, bag ibe fend durch ibn in allen Studen reich gemacht, an als ler Lebre , und in aller Erfantnis. Wie benn Die Predigt von Chrifto in euch fraftig worden ift, alfo, daß ibr feinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf Die Offen. barung unfere Deren Jefu Chrifti, welcher auch euch wird fest behalten bis and Ende, daß ihr unftraflich fend auf ben Tag unfere Seren Jeffn Chriffi. Denn Gott ift treu, burch welchen ihr berufen fend gur Ge= meinschaft feines Gobnes, Jefu Chrifti, unfere DEren.

Evangelium, am 18. Sonntage nach Trinit. Matth. 22.

v. 34 = 46.

Da aber bie Mbarifaer boreten, bas Jesins den Sadducaern bas Maul gestopfet hatte, versamm-

leten fie fich. Und einer unter ib. nen, ein Schriftgelehrter, versuchte ibn , und fprach : Deifter , melches ift das fürnehmfte Gebot im Gefes ? Mefus aber iprach ju ihm: Du folt lieben GOtt, beinen DEren, von gangem Bergen, von ganger Geele, von gangem Gemuthe; Dig ift bas fürnehmfte und groffe Gebot. andere aber ift dem gleich : Du folt beinen Rachften lieben, als bich felbft. In biefen zwenen Geboten hanget bas gange Gefen und bie Propheten. Da nun' bie Pharifaer ben einander waren, fragte fie TEfus, und fprach: QBie buncfet euch um Chrifto ? Beg Gobn ift er ? Gie sprachen: Davids. Er fprach zu ihnen : Wie nennet ihn benn David im Geift einen DEren ? Da er faget : Der Derr hat gefagt gu meinem Seren, fese bich ju meiner Rechten. bis ich lege beine geinde jum Sches mel beiner guffe. Ge nun David ibn einen DEren nennet, wie ift ce benn fein Gobn ? Und niemand fous te ibm ein Wort antworten, und burfte auch niemand, von dem Tage an, binfort ibn fragen.

Gebet.

Ser Gott, himmlischer Bater, wir find ja arme elenbe Gins ber, beinen Willen wiffen wir; aber wir find ju fchmach, wir tonnen ibn nicht erfullen , Bleifch und Blut ift uns ju frarct, fo laffet der leidige Reind, ber Teufel, uns auch nicht qu= frieden; barum bitten wir bich, bu wolleft beinen Beiligen Geift in unfere Bergen ausgieffen, das wir mit feftem Glauben uns an beinen Cohn, Chriffum Jefum, balten, feines Lodes und Sterbens uns troffen, und volle Bergebung aller Gunben burch ibn glauben, und als fo bier auf Erden in beinem Willen und Geborfam beilig leben, und auf beine Gnade burch Chriffun JE. fum feliglich frerben mogen, Amen.

D 5 Epistel,

Epistel, am 19. Sonntage nach Trinit. Ephes. 4, 22:28.

Go leget nun von euch ab, nach dem vorigen Bandel, den als Berthum fich verberbet. Erneuert euch aber im Geift eures Gemuths. und giebet ben neuen Menfchen an, ber nach Gott geschaffen ift, in rechtschaffener Gerechtigfeit Beiligfeit. Darum leget die Lugen ab, und redet bie Wahrheit, ein jeglicher mit feinem Rachften, fin= temal mir unter einander Glieder find. Burnet und fündiget nicht. Laffet bie Gonne nicht über euren Bern untergeben. Gebet auch nicht Raum dem Cafterer. Wer geftobien bat, ber fiehle nicht mehr, fondern orbeite, und ichaffe mit ben San= ben etwas Gutes, auf bag er babe ju geben ben Durftigen.

Evangel. am 19. Sonnt. nach Trinit. Matth. 9, 1 = 8.

a trat JEsus in bas Schiff, und fuhr wieder berüber, und fam in feine Gtadt. Und fiebe, ba brach: ten fie ju ihm einen Gichibruchigen, ber lag auf einem Bette. Da nun TEfus ihren Glauben fabe, fprach er ju bem Gichtbruchigen: Gen ge= troft, mein Gobn, deine Gunden find dir vergeben. Und fiebe, et= Liche unter ben Schriftgelehrten fprachen ben fich felbft: Diefer la= ffert Gott. Da aber JEins ihre Gebanden fabe, fprach er: Barum bencket ihr fo Arges in eurem (SerBen ? Welches ift leichter gu fa: gen: Dir find beine Gunden verge= i ben, ober ju fagen : Stehe auf, und r mandele ? Auf daß ibr aber miffet, fi baß des Menschen Gobn Macht ha: n be auf Erden, die Gunde ju berge= g ben, fprach er ju bem Gichtbruchi= fe gen: Stehe auf, bebe bein Bette in auf, und gehe heim. Und er ffund bas fabe, verwunderte es fich, und

preisete GOtt, ber folche Macht ben Menschen gegeben hat.

Gebet.

Dilmäcktiger, ewiger GOtt, der du durch deinen Sohn, Ebristum JEsum, dem gichebrüchgen Menschen an Leid und Seele haft gnadig besten lassen; wir ditten deine grundlose Barmhersigkeit, sey uns auch gnadig, und vergied alle unsere Sunde, starck untern Glauben durch dein Wort und Heiligen Geist, und leire uns also, das wir niche durch Sünde zur Aranckbeit und andern Unglick Ursach geben, sondern in deiner Aurcht uns balten, und also vom zeitlichen und ewigen Jorn und Strafe ersediget werden, Amen.

Epistel, am 20. Conntage nach Trinit. Ephes. 5, 15 = 21.

Co febet nun gu, wie ihr vorfich. tiglich mandelt, nicht als bie Unweisen, fondern als bie Weifen, und ichicfet euch in die Beit, benn es ift bofe Beit. Darum werdet nicht unverftanbig, fondern verftans big, mas da fen bes DErrn Wille. tind faufet euch nicht voll Weins, baraus ein unordig Wefen folget, fondern werdet voll Gelffes, und res bet unter einander von Mfalmen und Lob : Gefangen, und geifflichen Liedern. Ginget und fpielet bem Beren in euren Berben, und faget Danck allezeit für alles Gott und bem Bater, in bem Damen unfers Beren Jeju Chriffi. Und send unter einander unterthan in ber Furcht Gottes.

Evangel. am 20. Count. nach Trinit. Matth. 22. 1 = 14.

Der Herr IGius antwortete und redete abermal burch Gleichniffe zu ihnen, und fprach : Das himmelreich ift gleich ernent Konige, ber feinem Sohn Hochzeit machte, und fandte feine Knechte aus, daß fie den Gaffen jur hochzeit

tuj.

Tab 1111 Gt we die aic bef fcb Al. Fr un all for 33 wo si i 30 fei

Son

DU

bi

211

6

be

211

211

ge

ruffe

men

Sine

den

geit

fen

fall

met

tete

auf

ner

grif

tob

rete

Spee

11111

Da

Di

Die

11111

DFO

ruffeten, und fie wolten nicht fom= Abermal fandte er andere Rnechte aus, und fprach : Gaget ben Gaffen : Giche meine Mablgeit babe ich bereitet, meine Och= fen und mein Daft = Bieb ift gefolachtet , und alles bereitet , fommet jur Sochzeit. Aber fie verach= teten bas, und giengen bin, einer auf feinem Acter, ber andere gu feis ner Sandthierung. Etliche aber griffen feine Knechte, bobneten und todteten fie. Da das der Ronig bo= rete, mard er gornig, ichicfte fein Seer aus, und brachte diefe Morder um, und junbete ihre Stadt an. Da fprach er ju feinen Sinechten : Die Dochzeit ift swar bereitet, aber Die Gaffe marens nicht werth. Darum gebet bin auf die Straffen, und latet jur Sochzeit, wen ihr findet. Und die Rnechte giengen aus auf die Straffen, und brachten gufammen, wen fie funden, Bofe und Gute, und Die Tifche murben alle voll. gieng der Ronig binein, Die Gaffe gu befeben , und fabe allda einen Menfcben, ber batte fein hochzeitlich Sleib an, und fprach zu ihm: Freund, wie bift bu berein fommen, und haft boch fein bochzeitlich Rleid an? Er aber verfimminete. fprach der Ronig gu feinen Dienern : Bindet ihm Sande und Buffe, und werfet ibn in bas aufferfte Finfter: niß binaus, ba wied fenn Senten und Babnflappen. Denn viel find beruffen, aber wenig find auserwehlet.

en

er

1=

213

IIt

III

t,

le

1=

11

it

it

1,

13

d

t

e

Ċ

Bebet.

Sere Gott, himmlischer Bater, wir dancken dir für deine groffe Garmherhigkeit und Gütigkeit, daß du und zu deinem lieben Wort, auf die froliche Hochzeit kommen lasen, und durch beinen Gohn alle uniene Gunde vergeben haft. Weil aber täglichen Anfectung, Mergerniß und Gesahr so viel ift, und wir für uns felbitiehr schwach, und zur Günzge geneigt find, bitten wir dich, du

wollest durch deinen Seiligen Geist uns für allem Fall gnadig behüten, uns aber, wo wir fallen, unn also das Aleid, welches uns dein lieber Sohn Christus Jejus, angezogen dat, bez judeln, gnadig wieder aufhelfen, und uns zu rechter Buffe und wahzrem Elauben auf deine Barmherkigzteit leiten, und in Ewigkeit nicht fürfen lassen, Amen.

Epistel, am 21. Sonntage nach Trinit. Ephes. 6, 10=17.

Qulett, meine Brider, fend faret in dem Beren, und in ber Dacht feiner Starcte: Biebet an den Sars nisch Gottes, daß ihr beffehen tonnet gegen bie luftigen Unlaufe bes Teufels. Denn wir haben nicht mit Bleifeb und Blut gu tampfen, fendern mit gurften und Gemals tigen, nemlich mit den Berren ber Welt, Die in ber Finfternig Diefer Welt herrichen, mit ben bofen Gei= ftern unter bem himmel. Um beg-willen, fo ergreifet ben harnich Gottes, auf daß ihr, wenn bas bore Stundlein fommt , Widerfand thun, und alles wohl ausrichten, und das Beld behalten maget. Go ftehet nun , umgurtet eure genben mit Wahrheit, und angezogen mit bem Rrebs ber Gerechtigfeit, und an den Beinen geftiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Fries bens, damit ihr bereitet fend. Boe allen Dingen aber ergreifet ben Schild bes Glaubens, mit welchem ibr ausloschen konnet alle feurige Pfeile des Bosewichts. Und neh= met ben Belm bes Beils, und bas Schwerd des Geiffes, welches ift bas Wort Gottes.

Evangel. am 21. Connt. nach Trinit. Joh. 4, 47-54.

Und es war ein Abnigischer, des USohn lag franck zu Capernaum. Diefer hörere, das Jesus kam aus Judaa in Galilaam, und gieng zu ihm, und bat ihn, daß er bins

binab tame, und bulfe feinem Gobn, benn er mar tobt : franct. Und JE. fus antwortete, und fprach ju ibm : Wenn ihr nicht Zeichen und Wunber febet, fo glaubet ihr nicht. Konigische sprach ju ihm: Serr, tomme binab, ebe benn mein Rind firbet! Jefus fprach ju ibm: Gebe bin, bein Gobn lebet. Der Mensch glaubete bem Wort, bas Sefus ju ihm fagte, und gieng bin. Und indem er binab gieng, begegne: ten ihm feine Knechte, verfündigten ibm, und fprachen : Deln Rind les Da forschete er von ihnen bie Stunde, in welcher es beffer mit ibm worben mar. Und fie fpracben ju ibm : Geftern um bie fiebenbe Stunde verließ ibn bas Rieber. Da merchete ber Bater, bag es um bie Stunde mare, in welcher JEfus ju ihm gefagt hatte: Dein Gobn lebet. Und er glaubete mit feinem gangen Dif ift nun bas andere Beis Daufe. chen, bas JEfus that, bg er aus Ju= baa in Galilaam fam.

Gebet.

Ilmächtiger, ewiger Gott, ber du durch beinen Sohn Bergasbung unserer Sunden, Gerechtiakeit und ewiges Echen uns bast verheiffen. Wir bitten dich, du wollest durch beinen Helligen Geist unsere Herne also fübren und erwecken, das wir solche Hilfe, durch tägliches Gedet, und sonderlich in allen Ansfechtungen, ben ihm suchen, und durch einen rechten sessen und endlich und erlangen, und endlich durch ihn seig werden, Amen.

Epistel, am 22. Conntage nach Trinit, Phil. 1,3-11.

1 Sch bancke meinem GOtt, so oft ich euer gedencke. Welches ich sulleteit thue in alle meinem Gebet if für euch alle, und thue bas Gebet, mit Freuden, über eure Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten

Tage an, bisher, und bin deffelbigen in guter Buverficht, daß, ber in euch angefangen bat bas gute Weret, ber wirds auch vollführen, bis an ben Tag Jefu Chrifti. Wie ce benn mir billig ift, baß ich bermaffen von euch allen halte, barum, bag ich euch in meinem Bergen babe, in diefem meinem Gefangnis, barinne ich das Evangelium verantworte und betraftige, als die ibr alle mit mir der Gnabe theilhaftig fend. Wott ift mein Beuge, wie mich nach euch aften verlanget von Serbens: Grund in Jefu Chrifio. Und bas felbft um bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allers len Erfantnig und Erfahrung, bag ibr prufen moget, mas bas Beffe fen, auf daß ihr fend lauter und unan= ftofig, bis auf ben Tag IEfu Chris fit, erfullet mit Kruchten ber Ges rechtigfeit, die burch Jesum Chris frum geschehen, (in euch,) gur Ebre und Lobe Gottes.

Evangel. am 22. Sonnt. nach Trinit. Matth. 18, 23,35.

as himmelreich ift gleich einem Konige, ber mit feinen Anech= ten rechnen wolte. Und als er ans fieng zu rechnen, fam ihm einer vor, der war ihm geben taufend Pfund schuldig. Da er nun nicht hatte ju bezahlen, bieg ber Berr verkaufen ibn , and fein Weib , und feine Rinder, und alles, mas er hatte, und bezahlen: Da fiel der Anecht nies ber, und betete ihn an, und forach : Bert, babe Gedult mit mir, ich will Dir alles bezahlen. Da jammerte ben Geren beffelbigen Rnechts, und ließ ihn log, und die Schuld erließ er ihm auch. Da gieng derselbige Rnecht hinaus, und fand einen feis ner Dift : Knechte, der war ihm buns bert Groschen schuldig. Hind er griff ibn an, und würgete ibn, und fprad : Bejable mir, was du mir schuldig bift. Da fiel fein Dit= Anecht nieder, und bat ihn, und fpracb:

· · · ·

DFO

fora

will

abei

mat

bezo

abe

hen

met

alle

for

fore

alle

fen

Du

übe

mi

feit

too

er

dia

bit

ni

eit

Se

be

gi

DC

ve

It

le Ia

w

bi

It

te

3000

Le

81

De

gi

fi d

r

fprach: Sabe Gebult mit mir, ich will dir alles bezahlen. Er wolte aber nicht, fondern gieng bin , und warf ibn ins Gefangniß, bis baß er bezahlete, mas er fchuldig mar. Da aber feine Dit = Knechte folches fa= ben, murben fie febr berenbt, und famen, und brachten vor ihrem Berrn alles, mas fich begeben hatte. Da forberte ibn fein Gerr vor fich, unb fprach ju ibm : Du Schalde: Ruecht, alle biefe Schuld habe ich bir erlafe fen, Diemeil du mich bateft: Golteff bu benn bich nicht auch erbarmen über beinen Mit Rnecht, wie ich mich über bich erbarmet gabe? Und fein Berr ward jornig, und überant: wortete ibn ben Beinigern , bis baß er bezahlete alles, mas er ihm febul: Allfo wird euch mein Dia mar. himmlifcher Bater auch thun, fo ibe nicht vergebet von euren Berken ein jeglicher feinem Bruber feine Teble.

t)

r

11

r

b

11

1

b

d

,

Giebet.

Allmachtiger, ewiger Gott, mir ber find, und in beinem Schuld Res gifter fieben. Wir bancen bir aber pon Bergen, bas bu folche Schulb von und abgenommen, auf beinen lieben Cobn, Chriftum Jeium, gelegt, und ihn fur une baff bezahlen laffen. Und bitten dich auch, bu wolleft in foldem Glauben uns ana: big erhalten, und durch beinen Beis ligen Geift bier auf Erden alfo leis ten und führen, bag wir beinem und unferm Willen nachleben, Dachfien alle Liebe, Dienft und Sulfe gerne beweifen; wiederum als Ien Born und Ungebult, und Rach: gierigteit fallen laffen, auf bag wir beinen gorn nicht wiber uns erres gen, fondern immerdar einen gnas bigen Bater, durch Ehriftum Je-fum, an dir haben, ber mit bir unb bem Beiligen Beift lebet und regie. ret von Emigfeit ju Emigfeit, Mmen.

Epiftel, am 23. Sonntage nach Trinit. Phil. 3, 17 = 21.

Colget mir , lieben Briber , und ? febet auf bie, bie alfo manbeln, wie ibr uns babt jum Burbilbe. Denn viele mandeln, ven welchen ich ench oft gefaget babe: nun aber fage ich euch mit Weinen, bie Bein= be bes Creupes Chrifti, welcher Ens de ift bas Berbammnif, welchen ber Bauch ihr GOtt ift, und ihre Ehre ju Schanden wird, berer, die irbifch gefinnet find. Unfer Wandel aber iff im Simmel, von bannen wir auch marten bes Benlandes JEfu Chrifti, Des DEren, welcher unfern nichtigen leib verffaren wirb, baß er abilich werbe feinem vertiarten Leibe, nach ber Wircfung, bamit er fan auch alle Dinge ibm untertha. nig machen.

Evangel. am 23. Sonnt. nach Trinit. Matth. 22, 15=22.

Ga giengen bie Mharifder bin, und bielten einen Roth, wie fie Sim fienden in feiner Rede. Und fandten ju ibm ibre Innger, famt Berodie Dienern, und fprachen : Meifter, wir miffen, bog bu mabrbaftig bift, und lebreft ben Weg Gottes recht, und frageft nach niemand, benn bu achteft nicht bas Unfeben ber Menichen. Darun fage une, was bunctet bich: 3its recht, bag man bem Kanter Binfe gebe, ober nicht? Da nun Jefus mercfete ibre Gebaletheit, fprach er : Ihr Beuchler, mas versuchet ibr mich? Weifet mir Die Binfe. Minge; und fie reichten ihm einen Gros fchen bar. Und er fprach guibnen : Weg ift bae Bild, und bie Hiberfdrift? Gie fprachen gu ibm ; Des Rapfers. Da fprach er ju ihnen : Go gebet bem Ranfer, mad bes Ranfere ift, und GOTE, mas GOttes Da fie bas boreten, verwung berten fie fich, und lieffen ibn, und giengen bavon.

Gebet

Bebet.

Dere Gott, himmlischer Bater, wir dancken dir, daß du bisher anadigen Frieden gegeben, und sür Krieg und fremder Herrschaft uns väterlich behüret hast. Wir bitten dich, gieb deine Gnade serner, daß wir in deiner Furcht, und nach deinem Willen leben, durch Sünde nicht Ursach zu Arieg, und andern dergleichen Strasen geben. Regiere und führe unsere Obrigkeit also, daß sie denne Gehorsam nicht hindere, sondern Gehorfam nicht hindere, sondern Geberfam nicht hindere, sondern dichten Gesegn und Glück unterihrem Restiment haben mögen, Amen.

Epistel, am 24. Sonntage nach Trinit. Col. 1, 9 = 14.

Gerhalben auch wir, von dem Sa= ge an, ba wirs gehoret baben. boren wir nicht auf, fur euch gu beten , und gu bitten, bag ibr erfallet werdet mit Erfantniß feines Wil= fens, in allerlen geiftlicher Weiß= beit und Berffand; bag ibr man= belt wurdiglich, dem Serrn ju allem Gefallen, und fruchtbar fend in als fen guten Wercken, und machfet in Der Erfantnis Gottes, und gefarfet werdet mit allerlen Kraft , nach feiner herrlichen Macht, in aller (Bes Dult und Langmuthigfeit, mit Freu-Und bancffaget bem Bater, ber und tüchtig gemacht hat gu bem Erbtheil der Beiligen im Licht; welcher uns errettet bat von der Dbrigfeit ber Finfternig, und bat ams verfetet in das Reich feines lies Den Gobnes, an welchem wir haben Die Evlofung durch fein Blut, nem= cich die Bergebung der Gunden.

Evangel. am 24. Sonnt. nach Trinit. Matth. 9, 18-26.

a er solches mit ihnen rebete, siebe, da kam ber Obersten eister, und siel vor ihm nieder, und porach: HENN, meine Tochter ist best gestorben; aber komm, und

lege beine Sand auf fie, fo wird fie TEfus ftund auf, und lebendia. folgete ibm nach, und feine Junger. Und fiebe, ein Weib, bas gwolf Sabr ben Blutgang gehabt, trat von bins ten gu ibm, und rubrete feines Stleis bes Gaum an, benn fie fprach ben fich felbit : Didchte ich nur fein Kleid anrubren, fo wurde ich gefund. wendete fich JEfus um, und fabe fie, und fprach : Gen getroft, meine Tochter, bein Glaube bat bir gebol= Und das Weib ward gefund ju derfelbigen Stunde. und als er in des Oberften Saus fam, und fabe bie Pfeifer, und das Getum. mel bes Bolds, fprach er gu ihnen : Weichet, benn bas Dagblein ift nicht tobt, fondern es fcblafet. Und fie verlachten ihn. Alls aber bas Bolck ausgetrieben war, gieng er binein, und ergrif fie ben ber Sand, ba ffund bas Magblein auf. bis Gerücht erschall in baffelbige gange Land.

Gebet.

Minachtiger, ewiger Gott, der du durch deinen Sohn Bergebung der Sünden, und Acttung wis der den ewigen Tod uns daß zuges sagt. Wir bitten dich, stärcke uns durch deinen Sciligen Geist, daß wir in solchem Bertrauen auf deine Enade, durch Ehristun, täglich zus nehmen, und die Hofinung fest und gewiß behalten, daß wir nicht sters ben, sondern sant entschlasen, und durch deinen Sohn, Ehristun Es jum, am jüngsten Lage zum ewigen keben wieder sollen auserwecket wers den, Imen.

Epistel, am 25. Sonntage nach Trinit. 1 Thess. 4, 13 • 18.

Dir wollen ench aber, lieben Bruder, nicht verhalten von benen, die ba schlasen, auf daß ihr nicht traurig seph, wie die andern, die feine Josinung haben. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und

und c 60tt burch Denn Wort leben funft nicht : Denn einem hes E voin . Chris darna bleibe fetben Wolc der E Herr euch

Eval

feben

einat.

white Prop der t ber 1 auf Lant tit, t aus wer (um, aber gern eure ter, wirt fenn fang

aud

dies

fo n

der

Tag

MAI

und auferffanden ift; alfo wird Bott auch , die ba entschlafen find, burch JEGUM mit ihm führen. Denn bas fagen wir euch, als ein Bort des DEren, daß wir, bie wir leben und überbleiben, in ber Bufunft bes Deren, werden benen nicht vortommen, die ba fcblafen. Denn er felbit, der Derr, wird mit einem Feld : Gefchren, und Stimme Des Ers : Engels, bernieder fommen bom Simmel, und die Tobten in Chrifto werben auferfteben querft, barnach wir, die wir leben und übers bleiben, werden gugleich mit ben= felben bingeruckt merben in ben Wolden, bem Deren entgegen in ber luft, und werden alfo ben bem Deren fenn allezeit. Go troffet euch nun mit biefen Worten unter einar.ber.

nb

r.

be

Its

13

ety

id

0

e

e

3

h

Evangel. am 25. Sonnt. nach Trinit. Matth. 24, 15 = 28.

Der Berr JEfus fprach gu feis nen Jungern : Wenn ihr nun feben merbet ben Greuel ber Ber wiftung, bavon gefaget ift burch ben Bropheren Daniel, daß er fiehet an ber beiligen Statte; mer das liefet, ber mercfe barauf. Allebenn fliebe auf die Berge, mer im jubifchen Lande ift. Und wer auf dem Dache ift, ber fleige nicht bernieder, etwas aus feinem Saufe ju bolen. Und wer auf bem Felde ift, ber febre nicht unt, feine Rleiber gu bolen. Bebe aber ben Schmangern und Cau: gern gu ber Beit. Bittet aber, bag eure Blucht nicht geschehe im Winter, ober am Gabbath. Denn es wird alsbenn eine groffe Trubfal fenn, als nie gewesen ift, vom Un= fang ber Welt, bis bieber, und als auch nicht werden wird. Und wo Diefe Tage nicht murben verfürget, fo murde fein Menfch felia, aber um Der Außerwehlten willen werben bie Lage verfürget. Go alsbenn jemand zu euch mird fogen : Siebe,

bie ift Chriffus, ober ba, fo folt ibrs nicht glauben. Denn es werden faliche Chrifti und faliche Propheten auffiehen, und groffe Beichen und Bunder thun, bag verführet werben in Gerthum, (wo es moglich ma= re,) auch Die Ausermablten. Giebe, ich habs euch juvor gefegt ; barum, wenn fie gu euch fagen werden : Siebe, er ift in ber Wiften ; fo ges bet nicht binaus. Giebe, er ift in ber Kammer; fo glaubets nicht. Denn gleichwie ber Blit ausgebet vom Aufgang, und icheinet bis gum Miebergang; also wird auch fenn die Infunft des Menichen Cobus. Wo aber ein Mas ift, ba fammlen fich die Abler.

Gehet.

Serr Gott, himmlifder Bater; wir banden die berslich, daß du und aus bem schablichen Errthum bes Dabfithums burch bein Wort geführet, und gum rechten Licht bei= ner Gnaden gebracht baft; und bits ten dich du wollest in foldem Licht und gnabig erhalten, vor allem frethum und Reteren bemabren, und ja baver bebiten, bag mir nicht, wie bie Juben , dir undanctbar werben. bein Wort verachten, ober verfols gen, fonbern, bug wird mit ganbem Bernen annehmen, unfer Leben bar= nach beffern, und alles Bertrauen allein auf beine Gnade und Ber-Dienft beines lieben Gobnes, Chrift Jein, feten, Der mit bir und dem Beiligen Beift, lebet und regieret. von Ewigfeit ju Ewigfeit, Mimen.

Epistel, am 26. Conntage nach

Trinit. 2 Petr. 3, 3 = 13
The Lieben, wistet das aufs erste, daß in den letten Togen sommen werden Spotter, die nach ihs ren eigenen küssen wandeln, und sas gen: Wo ist die Berheissung seine Bukunft? Denn nachdem die Wäter entschlafen und, bleibt es alles, wie es vom Antang der Treaturen gewesen ist. Aber Muthwillens gewesen ist.

wollen fie nicht miffen, daß ber Sim= mel vor Beiten auch mar, bargu bie Erde aus Waffer und im Waffer bes fanden, butch Gottes Wort. Den= noch ward ju der Zeit bie Welt burch Diefelbigen mit der Gundfinth vers berbet. Alfo auch der himmel jes sund, und die Erbe merben durch fein Wort gesparet, baf fie gum Keuer behalten werben am Tage Des Ge= richts, und Berdammnig ber gott= lofen Menfchen. Eines aber fen euch unverhalten, ihr Lieben, bag ein Lag vor bem DErrn ift wie taufend Sabr, und taufend Jahr wie ein Tag. Der Derr verzencht nicht die Berbeiffung, wie es etliche für einen Berging achten; fondern er hat Ge= bult mit und, und will nicht, daß jes mand verlohren werbe, fonbern baß fich jederman gur Buffe febre. Es wird aber des Deren Lag tommen. als ein Dieb in der Dacht, an melchem die himmel zergeben werden mit groffem Rrachen, die Elemente aber merben für Bige gerichmelben, und die Erbe, und die Werde, Die brinnen find, werben verbrennen. Go nun diß alles foll gergeben , wie folt ihr benn geschickt fenn mit beis ligem Wandel und gottfeligem We= fen, daß ihr wartet und eilet zu ber Bufunft bes Tages bes hErrn, in welchem die himmel vom Teuer gergeben, und die Elemente fur Si= je gerichmelnen werden ? Wir mar= ten aber eines neuen himmels, und einer neuen Erben, nach feiner Bers beiffung, in welchem Gerechtigfeit wobnet.

Evangel. am 26. Sonnt. nach Trinit. Matth. 25, 31 - 46.

fommen wird in seiner Sohn fommen wird in seiner Herrst lichkeit, und alle heilige Engel mit ihm; dem wird er fifen auf bem Stubl seiner Derrlichkeit, und wers ben vor ihm alle Bolter versamms let werden, und er wird sie von einste ander scheiden, gleich wie ein Hirte

Die Schaafe von ben Bocfen fchel bet, und wied bie Schaafe ju feine Rechten fiellen, und bie Bocte gul Lincfen. Da wird benn ber Roni fagen gu benen gut feiner Rechten Rommet ber, ihr Gefegneten mei nes Baters , ererbet bas Reich, bal euch bereitet ift von Anbeginn ber Welt. Denn ich bin bungrig ge wefen, und ihr habt mich gespeifet, ich bin durftig gemejen, und ihr habt mich getrancket. Ich bin ein Gaft gewesen, und ihr habt mich bes berberget. 3ch bin nacket gewesen, und ibr habt mich befleibet. 3ch bin franck gemejen, und ibr habt mich befucht. 3ch bin gefangen gemefen, und ihr fend gu mir tommen. Denn werden ibm die Gerechten antworten, und fagen : Serr, wenn haben wir bich hungrig gefeben, und haben dich gefpeifet ? Dber burftig, und haben bich getrancfet ? Wenn baben wir bich einen Gaft gefeben, und beberberget? Dber nacket, und baben bich befleibet? Wenn haben wir bich franct ober gefangen gefes ben, und find gu bir fommen ? Und ber Ronig wird antworten, und fas gen gu ihnen : Warlich, ich fage euch : Was ihr gethan habt einem unter Diefen meinen geringffen Bridern, bas habt ihr mir gethan. Denn wird er auch fagen gu benen gur Bin= ten: Gehet bin von mir, ihr Bers fluchten, in bas ewige Beuer, bas bereitet ift bem Teufel und feinen Engeln. 3ch bin bungrig gemefen, und ihr habt mich nicht gespeifet. 3ch bin burftig gewesen, und ibr babt mich nicht getraucket. 3ch bin ein Gaft gemefen, und ihr habt michnicht beherberget. 3ch bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht befleidet. Ich bin franct und ges fangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. Da werden fie ihm antworten, und fagen: Serr, wenn baben wir dich bungrig, ober burs flig, ober einen Gait, oder nacket, ober franct, ober gefangen gefeben,

und wird War Nich fen G nicht ewig ten i

> ber (flus, fen, cfeni chen an t weif talt Speri find ge g Vit du 1 ben aute der nen daß Bune de v Heil ift, i Min

chen ben nich ewig dem unsel ban wo fund in t

Epi

und haben dir nicht gedienet? Denn wird erihnen antworten, und fagen: Warlich, ich fage eich: Was ihr nicht gethan habt einem unter die sen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sewerden in die emige Pein geben, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Gebet.

fchei

cine

ह है।।

oni

yten

mei

dal der

ger

tfet,

ih!

b bes

fen,

Ich

ges

nen.

sten

enn

und

ftig,

enn

en,

und

ben

eles

Ind

fas

ch:

ter

rn,

nn

in=

ers

as

ten

1119

et. hr

in

do

et

bt

les

di

m

111

t's

t,

D'

Berr Gott, bimmlifcher Da. Dier! es befiehlet uns bein lies ber Gohn, unfer herr Jefus Chris ftus, wir follen ben Sungrigen fpeis fen, ben Durftigen teancten, ben Da= ctenden fleiden, ben Krancfen befus chen, und alfo alle Liebe und Erene an unferin Rachffen beweifen. Du weißt aber ja auch, lieber Bater, wie talt, trage und faut, leider! unfere Herben von Natur zu folchem allen find, und wie beftig auch ber leibis ge Teufel die Liebe in uns hindert. Bitten bich bemnach von Berben, bu wolleft uns verzeihen und verge: ben alles, damit wir bisber biefem guten und beilfamen Befehl gumi: der gehandelt haben, und durch beinen beiligen Beiff uns regieren, auf daß wir in bruderlicher Liebe taglich junehmen, und barinnen bis ans Eube verharren, auch endlich mit allen Beiligen eingeben in dein Reich, Das ift, in die ewige Freude und Geligfeit, Almen.

Epistel, am 27. Sonntage nach Trinit. 2 Cor. 5, 1 . 10.

Die wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hatten gerbros chen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Handen gemacht, daß ewig ist im Himmel. Und über demielben sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden, so doch, wo wir bekleidet, und nicht bloßerfunden werden. Denn, dieweil wir in der Hutten sind, sehnen wir uns;

und find beschweret, fintemal wir wolten lieber nicht entfleidet, fon= bern überfleibet merben, auf baf bas Sterbliche murde verfchlungen von bem Leben. Der uns aber gu bemfelbigen bereitet, bas ift Gott, ber uns bas Mfand, ben Geiff gege= ben bat. Wir find aber getroff ala lezeit, und wiffen, daß, diemeit wir im Leibe wohnen, fo mallen mir dem Denn wir manbeln im DErrn. Glauben, und nicht im Schauen: wir find aber getroft, und baben vielmehr Luft anffer dem Leibe gut mallen, und daheime gu fenn ben bem Beren. Darum fleißigen wir und auch, wir find babeime, ober wellen, daß wir ihm wohlacfallen. Denn wir muffen alle offenbar mers ben vor bem Richterftubl Chriffi. auf bag ein jeglicher empfahe, nach bem er gehandelt hat ben Leibes Les ben, es fen gut ober bofe.

Das Evangelium am 27. Sonntage nach Trinitatis, von der Berklarung Chrifti, Matth. 17, 12 9. suche broben am 6. Sonntage nach der heiligen 3. Könige: Oder?

Evangelium, Matth. 24.

b. 37 = 51.

SEfus fprach ju feinen Jungern: Gleichwie es jur Beit Dod mar, alfo wird auch fenn die Butunft bes Menschen Gobns. Denn, gleich= wie fie waren in ben Sagen vor ber Sindfluth, fie affen, fie truncfen, fie freneten, und lieffen fich freven, bis an den Zag, da Roa zur Archen eingieng, und fie achtetens nicht, bis die Gundfluth fam, und nahm fie alle dabin: Alfo wird auch fenn die Bufunft bes Menschen Gobne. Denn werden zween auf bem Felbe fenn, einer wird angenommen, und ber andere wird verlaffen werben. 3mo werden mablen auf einer Dubs le, eine wird angenommen, und die andere wird verlaffen werben. Dar= um machet, benn ihr wiffet nicht, welche Stunde euer Der fommen

wird. Das folt ibr aber miffen, wenn ein Saus : Bater mußte, welche Stunde ber Dieb fommen wolte, fo wurde er ja wachen, und nicht in fein Saus brechen laffen. Darum fend ihr auch bereit, benn des Men= fcben-Gobn wird tommen, ju einer Stunde, ba ibre nicht mennet. Welcher ift aber nun ein fluger und trener Anecht, ben fein herr gefest hat iber fein Gefinde, bag er ihnen gu rechter Beit Speife gebe ? Gelig ift der Anecht, wenn fein herr fommt, und findet ibn alfo thun. Warlich, ich fage euch : Et wird ihn über alle feine Guter fegen. Go aber jener, ber bofe Knecht wird in feinem Bergen fagen : Mein Berr tommt noch lange nicht, und fangt an ju schlagen feine Mit = Anechte, iffet und trin= fet mit ben Trunckenen; fo wird ber Serr beffelbigen Knechts fommen, an bein Tage, beger fich nicht verfiehet, und ju der Stunde, die er nicht mennet, und wird ihn gerschei= tern, und wird ihm feinen Bohn geben mit ben Beuchlern : Da wird fenn Seulen und Bahnflappen.

Gin anders.

Evangel. Matth. 25, 1 = 13.

Denn wird bas Simmelreich gleich fenn geben Jungfrauen, bie ihre gampen nahmen, und gien-

gen aus, bem Brautigam entgegen. Aber funfe unter ihnen waren thos richt, und finfe maren flug! Thorichten nahmen ihre Bampen. aber fie nahmen nicht Del mit fich. Die Klugen aber nahmen Del in ibe ren Gefaffen, famt ihren Lampen. Da nun ber Brautigam vergog, murs ben fie alle schlafrig, und entschlies fen. Bu Mitternacht aber mard ein Gefchren: Giebe, ber Brautigans fommt, gehet aus ihm entgegen. Da frunden die Jungfrauen alle auf, und febmuckten ihre Lampen. Die Thorichten aber fprachen gu ben Klugen: Gebet uns von eurem Del, benn unfere gampen verlofchen. Da antworteten die Klugen, und fprachen: Dicht alfo, auf bag nicht und und euch gebreche. Gebet aber bin gu ben Kramern, und faufct für euch felbft. Und ba fie bingiengen gu faufen, tam ber Brautigam, und welche bereit maren, giengen mit ibm binein gur Sochzeit, und bie Thure ward verschloffen. Bulest tamen auch die andern Jungfrauen, und fprachen: Berr, Derr, thue und auf! Er autwortete aber, und fprach: Warlich, ich fage euch, ich fenne euer nicht. Darum machet, denn ihr wiffet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menfchen Gobn fommen mird.

Episteln und Evangelia, so auf die fürnehms sten Feste und Apostel » Tage durchs gange Jahr in der Kirche gelesen werden.

Epiffel, am St. Unbread. Tage,

jeben Brüber, so man von Herbeit glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man felig. Denn die Schrift spricht: Wer an ihn glaubet, wird nicht zu Schanden werden. Es ift bie kein Unterscheid unter Juden

und Griechen, es ift aller zumal ein Gert, reich über alle, die ihn ancusten. Denn wer den Namen des Herrn aneusen wird, soll selig werden. Wie sollen sie aber anrusen, an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben, von dem sie nicht gehoret baben? Wie sollen sie aber hören, obne Prediger? Wie sollen sie aber hören, obne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gefandt werden? Wie denn geschries

> Detr ber, Mee er st ich i imad Meb Da el er 3 den feine rem flicti vert Vat **Epi**

311

Bri

der geiff Gut ims ben warft bat

gege

he Chr he nes den ben siehet: Wie lieblich sind die Tusse, die das Gute verkindigen, die das Gute verkindigen! Aber sie sind nicht alle dem Evange-liv gedorfam. Denn Csatas spricht: Hende sie sen? So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber, daben sie es nicht gehoret? Zwar es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

gen.

bo=

Die

elle

ich.

ila

en.

urs

lie=

cin

ans

en.

alle

en.

dess

em

en_

ınd

cht

ber für

gen

ınd

uit

die

eşt

en,

hue

ich

et,

och

nen

115

ein

1113

des

ers

en,

ols

sie

Bie

cht

les

CH

Evangelium, am St. Undreas-

216 nun JEfus an bem Galilais Briber, Gimon, ber ba beiffet Petrus, und Undream, feinen Bruber, bie murfen ihre Dete ins Deer, benn fie waren Fifcher. Und er fprach ju ihnen : Folget mir nach, ich will euch ju Denschen . Rischern Balb verlieffen fie ihre inachen. Diebe, und folgeten ibn nach. Und ba er von bannen fürbaß gieng, fabe er zween andere Bruber, Jacobum, ben Gobn Bebedai, und Johannem, feinem Bruber, im Schiffe, mit ib= rem Bater Zebedao, baß fie ihre Dene Hieften. Und er rief ihnen. Balb verlieffen fie bas Schiff, und ihren Bater, und folgeten ihm nach.

Epistel, am St. Thomas . La-

ge, Ephef. I, 3-7.
Gelobet sen Gott, und der Water unsers Geren Jesu Christi, der uns gelegnet hat mit allerleh geistlichen Seegen, in himmstichen mit denn erwehlet hat durch densels den, dehe der Welt Erund geleget war, daß wir solten senn beilig, und unsträftlich vor ihm in der Liebe. Und dat uns verordnet zur Kindischaft gegen ihm selbs, durch Welgesallen seines Willens, zu lobe seiner bereits wes Willens, zu lobe seiner bereits den Enade, durch welche er uns hat

angenehm gemacht in dem Geliebsten. An welchen wir haben die Ersthjung durch sein Blut, newlich die Bergebung der Sunden.

Das Evangelium am St. Thomas. Lage, suche broben am 1. Sonnta. genach Oftern, Joh. 20, 24:31.

Geber. Sere Gott, himmlifder Bater, Gobn uns armen Gunbern Rath und Sulfe haft schaffen wollen, fen mir gnabig, und hilf, bag ich bes Unclaubens mich erwehren, und mit gangen Bertrauen auf bein Wort begeben moge. Und, o bu Gobn Gottes! ber bu ben unglaubigen Thomas ir folder Gunde nicht ffe= chen laffen, fondern ihm gnadiglich geholfen haft, gieb beinen Seiligen Geift auch in mein Bert, Dag ich an beiner Enabe nimmermehr zweife= le, fondern durch feften Glauben auf deine Barmhernigkeit ewig felig werde, Amen.

Sefehrung, Up. Gefch. 9.

b. I = 22. Saulus aber schnaubete noch mit Drauen und Morben wiber die Junger bes Berrir, und gieng jum Sobenprieffer, und bat ibn um Briefe gen Daniafcon, an Die Schus len, auf baß, fo er etliche bicfes Wes ges fande, Manner und Weiber, et fie gebunden führete gen Jerufalem. und ba er auf bem Wege war, und nabe ben Damafeon tam, umleuchs tete ibn ploslich ein licht vom Dim= mel; und er fiel auf bie Erde, und borete eine Stimme, Die fprach gut ibm : Gaul, Gaul, was verfolgeft bu mich? Er aber fprach : SERN, wer biff du ? Der Berr fprach : 3ch bin Sefus, ben du verfolgeft, es wird dir fchwer werden, mider ben Stachel lecten. Und er fprach mit Bittern und Bagen : SEMM, mas wilt bu, daß ich thun foll ? Det BErr. azaranan dibandikan mukitishikutan certasaasi

SERR fprach ju ibm : Stebe auf, und gebe in die Stadt, ba wird man dir fagen, mas du thun folt. Die Manner aber, Die feine Gefebr. ten waren, ftunden und waren erftarret; denn fie boreten eine Stim= me, und faben niemand. Saulus aber richtete fich auf von der Erde, und als er feine Mugen aufthat, fabe er niemand. Gie nahmen ihn aber ben ber Sand, und führeten ihn gen Damafcon; und war bren Tage nicht febend, und ag nicht, und tranct nicht. Es war aber ein Junger gu Damafco, mit Damen Unantas, gu bem fprach ber Serr im Gefichte: Alnania! und er fprach : Die bin ich, BErr! Der BErr fprach zu ibm: Stehe auf, und gehe in die Baffe, Die da beiffet die Michtige, und frage in dem Saufe Juda nach Gaulo, mit Ramen von Tarfen : Denn fies be, er betet, und bat gefeben im Ge= fichte einen Mann, mit Ramen Ananias, zu ihm binein tommen, und die Sand auf ihn legen , bag er wieder sehend werde. Ananias aber antwortete: BERR, ich babe von vielen gehoret von diefem Manne, wie viel Hibels er beinen Beiligen gethan hat ju Jerufalem. Und er hat allbie Macht von ben Sobenpries ffern, zu binden alle, die beinen Da= men anrufen. Der Der iprach gu ibm: Bebe bin, denn diefer ift mir ein auserwehlter Ruftseug , bag er meinen Namen trage ihr ben Benben, und für den Konigen, und für den Kindern von Jirael. Ich will ibm zeigen, wie viel er feiben muß um meines Ramens willen. Und Ananias gieng bin, und fam in das Saus, und leate die Bande auf ibn, und fprach : Lieber Bruder Gaul, ber Her hat mich gesandt, der dir erfcbienen ift auf bem Bege , ba bu berfamest, daß du wieder sebend, und mit bem Deiligen Geift erfullet werdent. Ind alsbald fiel es von feinen Angen, wie Schuppen, und ward wieder febend; und frund auf,

und ließ fich taufen, und nabm Speife zu fich, und ffarctete fich. Saulus aber mar etliche Lage ben den Jungern ju Damaico. Und alsbald predigte er Chriftum in ben Schulen, daß berfelbige GDt= tes Gohn fen. Gie entfatten fich aber alle, die es boreten, und fpras chen: 3ft bad nicht, ber in Jerufas lem verftorete alle, die diefen Ras men anrufen , und barum berfoms men, daß er fie gebunden fibre gu den Sobenprieftern? Saulus aber ward je mehr fraftiger, und trieb die Juden ein, die ju Damafco mob= neten, und bemabrets, daß diefer ift der Chrift.

Evangel. am Tage St. Bauli Befehrung, Matth. 19.

er herr TEfus fprach zu feinen Jungern: Warlich, ich lage euch, ein Reicher wird ichwerlich ins himmelreich fommen. weiter fage ich: Es ift leichter, baf ein Cameel burch ein Radelobr ges bet, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes fomme. Da das seine Junger boreten, entfatten fie fich febr, und fprachen: Ja, wer tan benn felig werben? Tefus aber fa-be fie an, und fprach ju ihnen: Ben den Menschen ifts unmoalich, aber ben Gott find alle Dinge moglich. Da antwortete Petrus, und fprach ju ihm : Giebe, wir haben alles verlaffen, und find bir nachgefolget, mas mirb uns dafur? JEfus aber fprach zu ihnen: Warlich, ich fage euch, daß ihr, die ihr mir fend nachgefolget in der Wiedergeburt, Da bes Menfchen Gobn wird figen auf dem Stuhl feiner Derrlichfeit, merbet ihr auch figen auf gwolf Gtub= len, und richten die zwolf Geschlechs te Girael. Und wer verlaffet Sau= fer, ober Bruber, ober Schweffern. oder Bater, oder Mutter, oder Beib, ober Kinder, ober Mecker, um meis nes Namens willen, ber wirds bunbertfaltig nehmen, und bas emige

Die die Ep

Peb

Die Eon 5.E gel Gie Zeb fein Mini mir Das wie wit

der (30 fie gen SE Op nor (F)

Gil

11 tan 36 ihn Der Des 3111 Der bal gei pai

ge 100 me fro tet Deben ererben. Aber viel, die da find die Ersten, werden die Letten, und die Letten werden die Ersten fenn.

hm

ich.

age

lin

Dt=

fich

ras

ifa=

Ras

ms

318

ber

teb

06=

ift

uli

nen

age

lich

Ind

bak

Be=

cich

ine

lich

an

fas

3en

ber

ich.

ach

er=

et,

ber

age

ch=

da

nuf

ers

ih=

cb=

IU=

in,

ib,

ets

n=

Epistel, am Lage ber Reinigung Maria, Purificationis, Malach 3, 1- 4.

Siebe, ich will meinen Engel fenden, ber vor mir ber ben Weg bereiten foll. Und bald wird tommen gu feinem Cempel ber SErr, ben ibr fuchet, und ber Ens gel des Bundes, def ihr begehret. Giebe, er tommt, fpricht ber SErr Wer wird aber ben Sag Zebaoth. feiner Bufunft erleiben mogen? Und wer wird beffeben, wenn er wird erscheinen ? Denn er ift mie bas Teuer eines Golbichmiebes, und wie die Geife ber Wascher. wird figen und fchmeigen, und bas Silber reinigen. Er wird Die Rin= ber Levi reinigen, und lautern wie Denn werden Gold und Gilber. fie bem Deren Gpeis : Opfer brin: gen in Gerechtigfeit; und wird bem SErrn mobl gefallen bas Gpeis: Opfer Juda und Jerufalem , wie vorbin, und ver langen Jahren.

Evangelium, am Tage ber Reinigung Maria, Luc. 2. v. 22 - 32.

Und da die Tage der Reinigung Maria, nach dem Geset Mosis kamen, derachten sie das Kindlein Fesum gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem Heren, (wie dem geschieden siedet im Geset des Herrn; Allerlen Mannlein, das zum ersten die Nutrer bricht, soll dem Herrn geheiliget heissen, und daß sie gäben das Opser, nachdem gesagt ist im Geset, des Herrn, ein paar Turtel Tauben, oder zwo jungen Zutrel Tauben, oder zwo jungen zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und derselbe Mensch war zu Frusalem, mit Namen Simeon, und derselbe Mensch war tette auf den Tross Jirael, und warstette auf den Tross Jirael, und der tette auf den Tross Jirael, und der tette auf den Tross Jirael, und der

Beilige Geift war in ibm. Und ibm war eine Untwort worden von dem Beiligen Geift, er folte ben Tob nicht feben, er hatte benn guvor ben Chrift des hEren gefeben. und fam, aus Unregung des Geiftes, in ben Tempel. Und ba die Eltern bas Rind JEfum in den Tempet brach= ten, daß fie für ihn thaten, wie man pflegte nach bem Gefet, ba nahm er ihn auf feine Arme, und lobete GOtt, und fprach: DErr, nun lafe feft bu beinen Diener im Friede fabs ren, wie bu gefaget baft : Denn meis ne Mugen baben beinen Senland gefeben, welchen bu bereitet baff für allen Bolctern, ein Licht, ju er= leuchten bie Senden, und gum Breif Deines Bolcks Ifrael.

Gebet.

Derr Gott, himmtlicher Bater, ber bu beinen Sohn uns jum henland bereitet baft, baß er ber henhen Licht, und ber Juden Preiß fenn foll. Wie bitten bich, erleuchte unsere Herben, daß wir deine Gnade und väterlichen Willen gegen uns in ihm erkennen, und Hulfe und Schuß wieder die Einde, Berdammenis und den Satan, an ihm haben, und durch ihn selig werden, Amen.

Epistel, am Tage St. Matthias, Up. Gefch. 1, 15 = 26.

Und in den Tagen trat auf Netrus, unter die Jünger, und
sprach: (Se war aber die Schaar
der Namen zu Dause den die Schaar
der Namen zu Dause den die Schart
und zwanzig) Ihr Männer und
Brüder, es musse die Schrift ersile
let werden, welche zuver gesagt hat
der Heilige Geist durch den Mund
Davids, von Juda, der ein Voradneger war derer, die Jesum kengen,
denn er war mit uns aezehlet, und
date dis Ant unit uns überkommen.
Dieser hat erworden den Acker um
den ungerechten Lohn, und sich erhenckt, und ist mitten entzwen aebersten, und alle sein Eingewende

ausgeschüttet, und ift fund worden allen, die ju Jerufalem mohnen, alfo, baß derselbige Acter genennet wird auf ihre Gprache, Safelbama, bas Denn es ftehet ift, ein Blut: Alcfer. gefchrieben im Micim . Buch : Ihre Behausung muffe mufte werden, und fer niemand, ber barinnen mob= ne, und fein Bifthum empfahe ein ander. Go muß nun einer unter Diefen Monnern, Die ben uns geme: fen find die gante Beit über, welthe Der Derr Gefus ift unter uns aus: und eingangen, von ber Laufe Cos bannis an, bis auf ben Tag, ba er pon uns genommen ift, ein Benge feiner Unferftebung mit uns wers ben. Und fie ffelleten zween Joseph, genannt Barfabas, mit bem Bung: men Juff, und Matthiam, beteten, und ferachen : Derr aller Bergen= Kundiger, zeige an, welchen du er-wehlet haft, unter biefen zwenen, daß einer empfahe biefen Dienft und Apofiel = Umt, bavon Judas abge= wichen ift, daß er hingienge an fei= nen Ort. Und fie murfen das Boos iber fie, und das Loos fiel auf Mats thiam, und er ward jugeordnet gu ben eilf Apofteln.

Evangel. am Tage St. Mat.

thia, Matth. 11, 25-30. Bu berfelbigen Beit antwortete 3 gefus, und fprach : 3ch preife Dich Bater, und Ser himmels und ber Erden, daß du folches ben Wei: fen und Klugen verborgen baft, und haft es den Ummundigen offenbaret. Ja, Bater, benn es ift alfo mobiges fallig gemefen vor bir. Alle Dinge find mir übergeben von meinem Ba= ter. Und niemand fennet ben Gobn, denn nur der Bater, und niemand fennet den Bater, benn nur ber Gohn, und wem es ber Gohn will offenbaren. Kommt her ju mir alle, Die ihr mubfelig und beladen fend, ich will euch erquicken. Dehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanstmutbig, und von

Herken demuthig; fo werdet ibe Kuhe finden für eure Seelen. Denu mein Joch ift fanft, und meine Laft ift leicht.

Epistel, am Tage ber Berkuns big. Marria, Ef. 7, 10-15.

11 11 der Herr redete abermal zu Abas, und fprach : Forbere bir ein Zeichen vom DENNI, beinem GOET, es fen unten in der Solle, ober broben in ber Sobe. Aber Abas fprach: 3ch wills nicht forbern, bag ich den Deren nicht verfuche. fprach er : Woblan! fo boret ibe vom Saufe David, ifts euch ju mes nig, daß ibr die Leute beleidiget ; ibr muffet auch meinen Gott beleibis gen ? Darum, fo wird euch ber SErr felbft ein Zeichen geben : Giebe, eine Jungfrau ift i fchmanger, , und wird einen Gobn gebahren, ben wird fie beiffen Immanuel, Butter und Sonig wird er effen , bag er wiffe Bofes gu vermerfen, und Gutes gu erwebleit.

Evangel. am Tage ber Verfunbig. Mar. Luc. 1, 26:38.

11nd im fechffen Monden ward der Engel Gabriel gefand von Gott in eine Stadt in Galilaa, Die Da beiffet Dagareth , ju einer Jung= frau, die vertrauet war einem Mans ne, mit Damen Jofeph, vom Saufe David ; und die Jungfrau bieg Da= ria. Und ber Engel fam gu ihr bin= ein, und fprach : Gegruffet fenft bu, Soldfelige, der herrift mit bir, bu Gebenedepete unter den Weibern ? Da fie aber ihn fabe, erscheack fie iber seiner Rebe , und gedachte, welch ein Gruß ift das? Und bee Engel fprach gu libr: Furchte bich nicht, Maria, bu haft Gnade ben Giebe, bu wirft Gott funden. fchwanger werben im Beibe, und cis nen Gobn gebahren, bes Mamen folt bu JEGUG heiffen. Der wird groß, und ein Gobn des Sochften genennet werden. Und Gott, ber DErrn, Herr Bate ein Steich fprace foll i teine anim Hein wirk auch went

bein ger und im fen :

one arm wer dum Seir Ct

© B te G be

al

bei

Derr, wird ihm bem Stuhl feines Baters Davids geben. Und er wird ein Konig fenn iber das Saus Jacob ewiglich. Und feines Konig: reichs wird fein Ende fenn. Da fprach Maria ju bem Engel: 2Bie foll bas jugeben ? Gintemal ich von teinem Manne weiß. Der Engel antwortete, und fprach ju ihr : Der Beilige Geift wird über bich fom: men, und bie Rraft bes Sochfien wird bich überschatten. Darum auch bas Beilige, bas von bir gebohren wird, wird Gottes Gohn genen= net werden. Und fiebe, Elifabeth, Deine Gefreundtin, ift auch ichmans ger mit einem Gobn, in ihrem Alfter, und gebet jest im fechften Mond, bie im Geschren ift, bas fie unfruchtbar fen: Denn ben Gott ift fein Ding Maria aber fprach : ummöglich. Giebe, ich bin des SEren Magd, mir gefchebe, wie bu gefaget haft. Und der Engel fchied von ihr.

۴

11

(T

13

111

ir

m le,

as

aß

Da

be

ses

he di=

tr

ne

ird

fie

nd

ffe

311

It=

irb

on

die

19=

ms

use

ta=

ins

du,

die

13

fie

te,

bee

ich

bev

irst

cis

len

ird

der

Gebet.

Sere Gott, himmlischer Bater, wir danken dir für beine unsaussprechtiche Gnade, daß du unsamme Sünder bedacht, und beinen Sohn in unser Kleisch geschicht, und um unsert willen hast lassen Mensch werden. Und bitten dich, du wollest durch deinen Heitigen Geist unsere Sergen also erleuchten, daß wir unsseiner Menschwerdung, Leidens und Sterbens trösten, ibn für unsen Hernen und annehmen, und durch ihn, mit dir und dem Heitigen König erfennen und annehmen, und durch ihn, mit dir und dem Heitigen Geist ewig seben und selig werden, Amen.

Epifiel, am Tage Philippi und

So send ihr nun nicht mehr Gafie und Fremblinge, sondern
Burger mit den Heitigen, und GOttes Hausgenossen, erbauet auf den
Grund der Apostel und Propheten,
da JEsus Christus der Ecksein ist,
auf welchen der gange Bau in ein-

ander gefüget, wachset zu einem heis ligen Tempel in bem herrn, auf welchen auch ihr mit erbauet wers bet, zu einer Behansung Gottes im Geift.

Evangelium, am Tage Philippi

und Jacobi, Joh. 14, 1 = 14: Der Gert Jems fprach gu feinen Jungern: Ener Bern erichrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, fo glaubet ihr auch an mich. In mels nes Baters Saufe find viel Boh= nungen. Wenns nicht fo mare, fo wollte ich ju euch fagen: 3ch gebe bin, euch die Statte gu bereiten. Und ob ich hingehe euch die Gtat= te ju bereiten, will ich boch wieder tommen, und euch zu mir nehmen. auf bag ihr fend, wo ich bin; und wo ich hingehe, bas wiffet ihr, und ben Weg wiffet ihr auch. Spricht ju ibm Thomas : 5Err, wir miffen nicht, wo bu bingeheft, und wie tons nen wir den Weg wiffen ? Jefus fpricht zu ihm : Sich bin der Weg, Die Babrheit, und bae Leben; niemand tommt gum Bacer, benn burch mich. Wenn ihr mich tennetet, fo tennetet ibr auch meinem Bater, und von nun an fennet ihr ihn, und habet ihn ges feben. Spricht ju ihm Philippus; Berr, zeige uns ben Bater, fo gnus get und. Jefus fpricht ju ibm : Go lange bin ich ben euch, und bu ten= neft mich nicht ? Philippe, wer mich fiehet , ber fiehet ben Bater. Bie fprichft bu benn : Beige une ben Bater ? Glaubeft bu nicht, bag ich im Bater, und ber Bater in mir iff ? Die Borte, Die ich ju euch rede, Die rede ich nicht von mir felbft; Der Bater aber, ber in mir wohnet, berfelbe thut Die Werche. Glaubet mir, baß ich im Bater, und ber Bater in mir ift, we nicht, fo glaubet mir boch um der Werde willen. Warlich warlich, ich fage euch : Wer an mich glaubet, der mird bie Wercfe auch thun, die ich thue, und wird groffere benn biefe, thun, benn ich gebe gun

Bater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Bater geehret werde in dem Sohn. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

Epistel,am Lage St. Johannis, bes Laufers, Ef. 40, 1 = 5.

Proffet, troffet mein Bolck, fpricht - euer Gott, redet mit Jerufa= Iem freundlich, und prediget ihr, baß ibre Mitterschaft ein Ende bat. Denn ihre Miffethat ift vergeben; benn fie bat Zwiefaltiges empfan: gen von ber Sand bes DErrn, um alle ihre Gunde. Es ift eine Stim: me eines Predigers in der Wiffen : Bereitet bem Deren ben Weg, machet auf bem Gefilde eine ebene Bahn unferm Gott. Alle Thale follen erhöhet merden, und alle Berge und Sugel follen erniedriget mer= ben. Und mas ungleich ift, foll eben, und was bockricht ift, foll schlecht werden. Denn die Berrlichfeit bes Sern foll offenbaret werben, und alles Bleich mit einander wird feben, daß des Herrn Mund redet.

Ebangelium, am Tage St. Johannis, des Laufers,

Luc. 1, 57 = 80.

Und Elifabeth fam ihre Beit, bag bahr einen Gobn. Und ihre Mach: barn und Gefreundten boreten, bag ber DERR groffe Barmbergigfeit an ihr gethan hatte, und freueten fich mit ihr. Und es begab fich, am achten Sage, tainen fie gu beschneis ben bas Rindlein, und hieffen ibn nach feinem Bater, Bacharias, aber feine Mutter antwortete, und fprach : Dit nichten, fondern er foll Johannes beiffen. Und fie fpra= ben gu ibr : 3ft boch niemand in beiner Freundschaft, ber alfo beiffe. Ind fie windten feinem Bater, wie ie ibn wollte beiffen laffen ? Und er

forderte ein Zaffein, fcbrieb, und fprach : Er beiffet Johannes. Und fie vermunderten fich alle. Und als bald ward fein Mund und feine Bunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. Und es tam eine Furcht über alle Dachbarn, und bif Geschichte ward alles ruchtbar auf gannen judifchen Geburge, und alle, die es boreten, nahmens ju Dergen, und fprachen : Was mens neft du, will aus bem Rindlein wers ben? Denn die Sand des Beren war mit ibm. Und fein Dater Ba= charias mard bes Beiligen Geiffes voll, weiffagete, und fprach: (Belo= bet fen ber Derr, ber Gott Afrael! benn er bat besucht und erlofet fein Volck. Und bat und aufgerichtet ein horn bes Beils in bem Saufe feines Dieners Davids. Als er vor Beiten geredet bat burch ben Mund feiner heiligen Propheten. Daß er und errettete von unfern Beinben, und von der Sand aller, die und baf. fen, und die Barmbertigfeit ergeis gete unfern Batern, und gedachte an feinen beiligen Bund. Und an den End, ben er geschworen hat uns ferm Bater Abraham, und ju geben, daß wir erlofet aus der Sand unfes rer Seinde, ihm dieneten ohne Burcht unfer Lebenlang, in Beiligfeit und Gerechtigfeit, Die ihm gefallig ift. Und bu, Rindfein, wirft ein Prophet bes Sochffen beiffen, du wirft vor bem Seren bergeben, bag bu feinen Weg bereiteft , und Ertantnig bes Beils gebeft feinem Bolck, Die ba ift in Bergebung ihrer Gunden. Durch Die herhliche Barmbernig-teit unfers GOttes, burch welche und befuchet bat ber Aufgang aus der Sobe, auf daß er erscheine des nen, die ba figen im Finffernig und Schatten des Todes, und richte un= fere guffe auf ben Weg des Friedens. und das Kindlein muchs, und ward farck im Geift, und war in der Wis ften, bis daß er follte hervor treten vor das Vold Ifrael.

Gebet.

für i ben lasser Joha stum Derg und verhi aber Heuch leuch

> epi Epi

che

Er !

Dreb

nis da e fuhr Eß Tune legt über Ari und dem war abet bore Her bige 3we mit

Ger Ger fpro die Ha

der

Mini

Gebet.

und

Ind

1132

ine

mb

ine

Dig

auf

ge,

ens

enz

rers

rrni Za= Jes

lo=

el!

tet

use

or

mò

er

en,

af:

ei=

bte

air

1113

en

fe=

cht

nd

ift.

et

or

en

es

da

H.

g=

be

us

es

nb

11=

8.

rb

il:

II

Serr Gott, himmlischer Bater, wir banden bir von Bergen für beine groffe Gnabe, baß bu es ben der Gefet : Predigt nicht haft laffen bleiben , fondern dem beiligen Johannem geschickt, daß er auf Chriftum mit feinem Binger weifen, und Bergebung ber Gunden, Beiligfeit und Gerechtigfeit burch ibn uns verheiffen follte. Wir bitten bich aber auch, bu wolleft burch beinen Seiligen Geift unfere Berten ers leuchten, baß wir folche Gnaben= Dredigt des beiligen Johannis mit rechtem Glauben annehmen, und bir ohne Burcht in Beiligfeit und Gerech= tigfeit Dienen unfer Lebenlang, Um.

Spiffel, am Tage Petri und Pauli, Ap. Gefch. 12, 1 : 11.

11m biefelbige Beit legte ber Sto-nig Berobes bie Bande an etliche von ber Gemeine gu peinigen. Er tobtete aber Jacobus, Johan= nis Bruber, mit dem Schwerd. Und ba er fabe, baß es ben Juben gefiel, fubr er fort, und fieng Detrum auch. Es maren aber eben die Lage der fuffen Brob. Da er ihn nun grif, legte er ibn ins Gefangniß , und überantwortete ihn vier Biertheiten Rriegs = Rnechten, ihn ju verwahren, und gedachte, ibn nach ben Offern bem Bold vorgnftellen. Und Betrus ward gwar im Gefangniß gehalten, aber Die Gemeine betete ohne Mufboren für ihn ju Gott. Und ba ihn Derobes wollte vorfiellen, in berfelbigen Nacht ichlief Detrus gwischen aween Kriegs : Anechten, gebunden, mit zwo Retten, und die Suter vor der Thur huteten bas Gefangniß. Und fiebe, ber Engel bes DEren fam Daber, und ein Licht schien in dem Bemach, und ichlug Betrum an Die Seite, und weckte ibn auf, und fprach: Stebe bebends auf! Und Die Retten fielen ibm von feinen Sanden, Und der Engel fprach gu

ibm : Gurte dich, und thue beine Schuhe an. Und er that alfo. Und er fprach ju ibm : Wirf beinen Mantel um bich, und folge mir nach. Und er gieng hinaus, und folgete ihm und wufte nicht, daß ihm wahrhaftig folches geschabe burch ben En= gel, fondern es bauchte ibm, er fabe ein Geficht. Gie giengen aber burch die erfte und andere but, und famen ju ber eisernen Thur, welche gur Stadt führet, bie that fich ihnen von ihr felber auf, und traten binaus, und giengen bin eine Gaffe lang; und alfobald fcbied ber Engel von Und da Wetrus zu ihm felber ihm. fam, fprach er: Dun weiß ich mabra baftig, baf ber Berr feinen Engel gefandt bat, und mich errettet aus ber Sand Berodis, und von allem Warten des indischen Bolcte. Epangel. am Tage Petri und

Pauli, Matth. 16, 13 = 20. Da fam Jesus in die Gegend der Stadt Cafarca Philippi, und fragete feine Junger, und fprach : Wer fagen die Beute, daß bes Mens fchen Gobn fen? Gie fprachen: Et. liche fagen, bu fenft Johannes ber Saufer; die andern, bu fenft Elias : Etliche, bu fenft Jeremias, ober ber Propheten einer. Er fprach zu ih nen: Wer faget benn ibr, bag ich fen ? Da antwortete Gimon De= trus, und fprach : Du biff Chris ftus, bes lebendigen Gottes Gobn. und JEsus antwortete, und sprach ju ihm: Gelig biff bu, Gimon To: nas Gohn! bein gleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, fondern mein Bater im Simmel. Und ich fage bir auch: Du bift Petrus, und auf diesen Felfen will ich bauen meis ne Gemeine, und die Pforten ber Sollen follen fie nicht übermaltis gen. Und will bir bes Simmelreichs Schluffel geben; alles, mas du auf Erden binden wirft , foll auch im Simmel gebunden fenn; und alles, mas du auf Erden lofen wirft, foll auch im himmel log fepn. Da vers bog € 5

bot er feinen Jungern, daß fie niemand fagen follten, bag er Wefus. ber Chrift, mare.

Business and the restriction of the state of the same of

Epistel, am Tage ber Beimfuchung Maria, Jef. 11, 1=5.

1 Ind es wird eine Ruthe aufgeben von dem Stamm Ifai, und ein Zweig aus feiner Wurgel Frucht bringen. Muf welchen wird ruben ber Geiff bes BEren, ber Geift ber Weisheit und des Berftandes, der Weift des Rathe und der Starcfe, ber Geift der Ertantnig und der Burcht bes Bern, und fein Riechen wird fein in ber Burcht bes Beren. Er wird nicht richten, nach bem feine Augen feben, noch ftrafen, nach dem feine Ohren boren, fondern wird mit Gerechtigfeit richten Die Armen, und mit Gerichte ftrafen die Elen= ben im ganbe. Und wird mit bem Stabe feines Munbes bie Erbe fchlagen, und mit dem Obem feiner Lippen den Gottlofen todten. vechtigfeit wird ber Gurt feiner Ben= ben fenn, und der Glaube der Gurt feiner Dieren.

Evang. am Tage ber Beimfuch. Maria, Euc. 1, 39:56.

Maria aber frund auf in ben und gieng auf bas Gebirge endelich, ju ber Gtabt Ju= ba, und fam in das Saus Zacharias, und gruffete Elifabeth. find es begab fich , ale Elifabeth ben Gruß Maria borete , hupffete das Kind in ihrem Leibe. Und Elifabeth ward des Beiligen Geiftes voll, und rief laut, und fprach : Gebenedenet bift bu unter ben Weibern, und gebene-Denet ift Die Frucht beines Leibes. Und woher fommt mir bas, daß bie Mutter meines DENNN zu mir fommt : Giebe, ba ich die Grimme Deines Gruffes borete, bupffete mit Freuden das Rind in meinem Leibe. Und, o felig bift bu, die bu geglaubet haft! benn es muß vollendet mer= ben, was dir gesaget ift von dem

HErrn. Und Maria fprach : Meine Geele erhebet den DErren, und mein Beift freuet fich Gottes meis nes Benlandes. Denn er bat feine elende Magd angesehen, siehe, von nun an werben mich felig preifen alle Kindes : Kind. Denn er bat groffe Dinge an mir gethan, ber ba machtig ift, und des Dame beilig ift. Und feine Barmbergigfeit mabret immer für und für, ben benen, bie ibn fürchten. Er übet Gewalt mit feinem Arm, und gerftreuet die bofs fartig find in ihres Bertens Ginn. Er foffet bie Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet bie Elenden. Die Sungrigen füllet er mit Gus tern, und laffet die Reichen leer. Er bencket ber Barmbertigfeit, und bilft feinem Diener Ifrael auf. Wie er geredet hat unfern Batern, Abraham , und feinem Gaamen ewiglich. Und Maria blieb ben ibe ben bren Monden, barnach tebrete fie wiedernm beim.

mana

tein S

bet it

arbeit

fie ift

das fi

niebt

fen it

einen

pflan

Früd

ibre

Atrin

del 3

verli

frect

und

Gie

Arm

Dur

fes 1

gant

Gie

weif

Klei

den

Meli

eine

Gin

Gd

fleif

Si

beit

feli

thre

Br

me !

lig, brii

trif

tit 1

für

ger

ihr

Der

Ei

get.

Giebet.

Bere GDit, himmlifcher Bater, wir bancken bir fur alle beine Wohlthat, leiblich und geiftlich, die bu fo reichtich uns haft wiederfaben laffen. Und bitten dich, behute für Soffart und Sicherheit, bag wir nicht in Undanck und Gunde geras then, und beine Bulfe verlieren, mie die liebe Jungfran Maria brobet, daß meber Weisheit, Gewalt noch Geld benen belfen foll, die bich nicht fürchten; gieb aber uns ein folches Berg, bas für und für in beis ner gurcht bleibe, und an beinem Wort bange, auf bag bein Geegen ben und bleibe, und wir durch beine Gnade emiglich felig werden, Umen.

Epistel, am Tage Maria Magdalena, Gpr. 31, 10=31.

Dem ein tugenbiam Beib bedeun die kofflichen Berlen. Mannes Berg barf fich auf fie vers laffen, und Nabrung wird ibm nicht

Gie thut ibm Liebes und mangeln. tein Leids fein Lebenlang. Gie ges bet mit Wolle und Blache um, und arbeitet gerne mit ihren Sanbeni; fie ift wie ein Raufmanns , Schiff, Das feine Dahrung von ferne brin= Cie ffebet des Machts auf, und niebt Butter ihrem Saufe, und Ef= len ihren Dirnen. Gie bencket nach einem Acter, und faufet ibn, und pflantet einem Weinberg von ben Bruchten ihrer Sande. Gie gurtet ihre Lenden feft , und flarcfet ihre Arme. Gie merctet, wie ihr Sans bel Frommen bringet , ihre Leuchte verloschet des Nachts nicht. Gie fredet ihre Sand nach dem Rocken, und ihre Finger faffen die Spindel. Gie breitet ihre Bande aus ju ben Armen, und reichet ibre Sand ben Durftigen. Gie fürchtet ihres Saufes nicht vor bem Schnee, benn ibr ganges Saus bat zwenfache Rleider. Gie machet ihr felbft eine Decke, weisse Scide und Purpur ift ihr Rleid. Ihr Mann ift berühmt in den Thoren, wenn er fiset ben ben Melteften bes Landes. Gie machet einen Rocf und verfaufet ibn, einen Gurtel giebt fie bem Gramer. 3br Schmuck ift, daß fie reinlich und fleifig ift, und wird bernach lachen. Gie thut ihren Mund auf mit Beisbeit, und auf ihrer Bunge ift bold= felige Lebre. Gie fchauet, wie es in ihrem Saufe zugebet, und iffet ihr Brod nicht mit Faulheit. Ihre Cob: ne fommen auf, und preifen fie felig, ihr Mann lobet fie. Biel Tochter bringen Reichthum; bu aber übertrifft fie alle. Lieblich und fchon fenn ift nichts; ein Weib, bas ben Berrn fürchtet, foll man loben, Gie wird Berühmet werden von den Früchten ibrer Sanbe, und ibre Werde mers den fie loben in den Thoren.

ine

tind

rei=

ine

voit

fen

bat

Da

ift.

ret

Die

nit

of=

III.

om

en.

dila

er.

ind

uf.

rn,

ien

ibe

ete

et,

die

en

úr

vir

:a=

m,

100

alt

ich

ein

eis

1115

en

ine

1.

9=

hee

er,

res

era

d)t

Eine andere Epistel an diesem Tage, 1 Tim. 1; 15:17.

Das ift je gewislich mabr, und ein theuer werthes Wort, bas

JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmbergigkeit wiederfahren, auf daß an mir sünnemlich Jesus Christus erzeigete alle Gebult, zum Erempel denen, die an ihn gländen sollen zum ewigen Leben. Aber GOLL, dem erwigen Könige, dem Unversachsilchen, und unsichtbaren, und allein Weisen, sen Ehre unt Preiß in Ewigkeit, Amen.

Evangelium, am Tage Maria Magdalena, Luc. 7, 36 - 50.

Ces bat ihn aber ber Pharifaer eier gieng binein in des Pharifders Saus, und faste fich gu Tifche. Unb fiebe, ein Weib mar in ber Ctabt. Die war eine Gunderin. Da die vernabm, daß er ju Tifche faß in des Mbarifaers Saus , brachte fie ein Glas mit Galben, und trat binten ju feinen guffen , und weinete, und fieng an feine Suffe gu neben mit Thranen, und mit ben Saaren ib. res Saupte ju trocknen, und tuffe= re feine Soffe, und falbete fie mit Salben. Da aber bas ber Aba-rifaer fabe, ber ibn geladen batte, fprach er ben fich felbft, und fagte Wenn diefer ein Prophet mare, fo wißte er, wer und welch ein Weib das ift, die ihn anrühret, denn fie ift eine Gunberin. JEfus antwortes te, und fprach ju ibm : Gimon, ich habe dir etwas ju fagen. Er aber fprach : Meifter, fage an. Es hate te ein Bucherer zween Schuldner, einer war ichuldig funf bunbert Grofchen, ber andere funftig. Da fie aber nicht hatten gu bezahlen, schenctte ere benben: Sage att. welcher unter biefen benden wird ibn am meiften lieben ! Gimon antwortete, und fprach : 3ch achte, bem er am meifen geschencfet bat. Er aber sprach zu ihm: Du haff recht gerichtet. Und er wandte fich

ju dem Weibe, und fprach ju Gi= mon: Giebeft du Dig QBeib? 3ch bin tommen in dein Saus, du haft mir nicht Waffer gegeben gu meinen Ruffen; Dieje aber hat meine guffe mit Theanen geneget, und mit ben Saaren ihres Saupts getrocfnet. Du haft mir feinen Rug gegeben; Diefe aber, nachdem fie herein fommen ift, bat fie nicht abgelaffen mei= ne Buffe gu tuffen. Du haft mein Saupt nicht mit Dele gefalbet ; fie aber hat meine Buffe mit Galben gefalbet. Derhalben fage ich bir : 3hr find viel Ganben vergeben, benn fie bat viel geliebet; welchen aber wenig vergeben wird, ber liebet wenig. Und er fprach gu ibr: Dir find beine Gunben vergeben. fiengen an, bie mit ihm gu Tifche faffen, und fprachen ben fich felbit: Wer ift biefer, ber auch bie Gunbe pergiebet ? Et aber fprach jum Beis be: Dein Glaube bat dir geholfen, gebe bin mit Frieden.

AREA AND THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PA

Epiftel, am Ct. Jacobus, Lage,

Lieben Brider, wir wiffen, bag benen, die Gott lieben, alle Dinge jum Beften bienen, die nach bem Borfas berufen find. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß fie gleich fenn follten dem Chenbilde feines Cobis, auf daß derfelbige ber Erft: gebobene fen unter vielen Brudern; welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber be= rufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, Die hat er auch herrlich gemacht. Was wollen wir benn weiter fagen ? 3ft GOtt für uns, wer mag wider uns fenn? Welcher auch feines einigen Gobnes nicht hat perschonet, sondern bat ibn für uns alle babin gegeben : Wie folte er uns mit ihm nicht alles ichencken ? Wer will die Auserwehlten Gottes be-

schuldigen ? GOtt ift bie, ber gemen ? Chriffus ift bie, ber geftors ben ift, ja vielmehr, ber auch aufers wecket ift, welcher ift gur Rechten Gottes, und vertritt uns. will uns fcheiden von ber Liebe @Dt: tes ? Trubfal ? oder Ungit ? ober Derfolgung ? ober Sunger ? ober Bioffe? ober Kahrlichteit? ober Schwerd ? Wie geschrieben febet : 11m beinet willen werben wir getobtet ben ganten Lag, mir find ges achtet wie Schlacht ; Schaafe. Abet in bem allen überwinden mir weit. um deg willen, ber uns geliebet bat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tob noch Leben, weber Engel noch gurs ffenthum, noch Gewalt, weber Ges genwartiges, noch Bufinftiges, meber Dobes noch Tiefes, noch feine anbere Creatur, mag uns febeiben von der Liebe @Dttes, Die in Chrifto Meju ift, unferm Deren.

Evangelium, am St. Jacobus. Lage, Matth. 20, 20.23.

Da trat ju bem heren Jefu bie Mutter ber Rinder Bebedai, mit ihren Gohnen, fiel vor ibm nies der, und bat etwas von ibm. Und er fprach ju ibr : Was wilt bu : Gie fprach gu ibm : Lag Diefe meine aween Gobne figen in beinem Reis che, einen gu beiner Rechten, und ben anbern ju beiner Lincken. Jefus aber antwortete, und fprach: The wiffet nicht, mas ihr bittet. Kons net ibr ben Relch trinden, den ich trincfen werbe ? Und euch tauf= fen laffen mit ber Saufe, ba ich mit getaufet werde? Gie fprachen gut ihm: Ja wohl. Und er fprach gu ihnen: Meinen Kelch follt ihr gwar trincfen, und mit ber Laufe, ba ich mit getaufet werde', folt ihr getaufet merben; aber bas Gifen ju meiner Rechten und Lincken gu geben, febet mir nicht gu, fonbern benen es bereitet ift von meinem Bater.

Epis

Epif

3ch ernde gen, gen. Will aus ! Gebe tan 1 ter e Ding fend wie (geftre feine feit. dem Broi verm wach Gere allen weld gung

> ne, fen i fen i gen iti, i er ai

chun

alleit

dern

men das der bate wolf lipp und weit tete

Gol

Epiffel, am Tage St. gaurentii, 2 Cor. 9, 6 . 13.

ge,

11115

ors

ers

ten

Get

Dt:

der

det

Dee

et :

ges

ges

bet

it,

at.

ob

lis

Bes

e8,

ne

en

ito

35

ie

ài,

ies

nd

ie

ne

eis

en

us

br

113

en

if=

714

311

at

ba

hr

en

u

rn

III

is

Sch menne aber bas, mer ba fårgernden, und mer da faet im Gee: gen, der wird auch ernden im Gee: Ein jeglicher nach feinem Willführ, nicht mit Unwillen ober aus Zwang; benn einen frolichen Geber bat Gott lieb. Gott aber tan machen, daß allerlen Gnabe uns ter euch reichlich fen, bag ibr in allen Dingen volle Gnuge habt, und reich fend in allerlen guten Bercken; wie geschrieben ftebet; Er hat aus: Beffreuet, und gegeben ben Armen, feine Gerechtigfeit bleibet in Emig. Der aber Gaamen reichet bem Gaemann, ber wird je auch bas Brob reichen jur Speife, und wird bermebren euren Gaamen, und wachien laffen bas Gewachfe eurer Gerechtigfeit; daß ihr reich fend in allen Dingen mit aller Ginfaltigfeit, welche murchet burch une Danckfa. gung gu Gott. Denn die Sanbreis chung Diefer Steuer erfullet nicht allein ben Mannel ber Beiligen, fonbern ift auch übersehwenglich barin= ne, daß viele Gott bancken fur Die: fen unfern treuen Dienft, und preis fen Gott über eurem unterthants gen Befantnig bes Evangelii Chris fti, und über eurer einfaltigen Steus er an fie, und an alle.

Evangel. am Tage St. gaurentii, Joh. 12, 20 = 26.

Es waren aber etliche Griechen unter tenen, die hinauf fommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. Da traten zu Philippo, der von Bethfaida aus Galilaa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wolten Esum gerne sehen Philippus kömmt, und sagets Andrea, und Philippus und Andreas sagtens weiter Jesu. Jesus aber antworztete ihnen, und sprach: Die Zeit ist kommen, daß des Menschen Sohn verklaret werde. Warlich,

warlich! ich sage euch, es sen denn, daß das Weißen - Korn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibets alsteine. Wo es aber erstiedt, so bringgets viel Frückte. Wer sein keben lieb hat, der wirds verlieren, und wer sein leben auf dieser Welt hasset, der mirds erhalten zum ewien geben. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Water ehren.

Epistel, am Tage St. Bartholos mai, 2 Cor. 4, 7 = 10.

Wir haben aber solchen Schat in irdischen Gefässen, auf daß die überschwengliche Kraft sen GOttes, und nicht von uns. Wie haben allenthalben Trübsal, aber wir angsten uns nicht; und ist lange, aber wir verzagen nicht. Wir leisben Verfolaung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden nicht verlassen. Wir werden unstergedruckt, aber wir sommen nicht um. Und tragen um allegeit das Gereben des Herrn JEGU an unserm Leibe, auf das auch das Leben des Herrn JEJU an unsern Leibe, auf das auch das Leben des Herrn JEJU an unsern Leibe, auf das auch das Leben des Herrn JEJU an unsern Beiben werde.

Evangel. am Tage St. Barthos

Iomai, Luc. 22, 24 = 30. (5-8 erhub fich auch ein Banck unter ben Jungern, welcher unter ihnen für ben Groffeften folte ges balten merben? Er aber fprach gu ihnen: Die weltlichen Konige berra fcben, und die Gewaltigen beiffet man gnadige Serren. , 3br aber nicht alfo ; fondern der Groffefte uns ter euch foll fenn wie ber Jungfte, und ber gurnehmfte wie ein Diener, Denn welcher ift ber Groffefte, ber ju Tifche fist, ober ber ba bienet ? Ifts nicht alfo, bag der gu Tifche figet ? 3ch aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber fends, die ihr bebarret babt ben mir in meinen Un= fechtungen. Und ich will euch bas Reich bescheiden, wie mirs mein Bater beschieden hat, daß ihr effen und trinden solt über meinem Atfiche in meinem Reich, und sien auf Stihlen, und richten die gwölf Gestillechte Jirael.

Epistel, am St. Matthaus-Lage, Epes. 4, 7 = 14.

Ginen jeglichen unter uns ift gegeben bie Gnade, nach dem Maag ber Gabe Chrifti. Darum fpricht er: Er ift aufgefahren in bie Sobe, und hat bas Gefangnis ge. fangen geführet, und bat ben Men= fchen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ift, mas ifts, benn baf er guvor ift binunter gefahren in Die unterffen Derter ber Erben? Der himunter gefahren ift, bas ift berfelbe, ber aufgefahren ift über alle Dimmel, auf bag er alles erfallete. Und er hat etliche ju Aposteln gesett, ettiche aber ju Propheten, etliche ju Evangeliften, etliche gu Birten und Lebrern, daß bie Beiligen jugerich= tet werden jum Wercfe bes Umts, Daburch ber Leib Chriffi erbauet werde, bis daß wir alle binan fom= men ju allerlen Glauben und Er= fantniß bes Cobnes Gottes, und ein vollkommener Mann werben, ber ba fen in der Maage bes volltommes nen Alters Chriffi. Auf daß wir nicht mehr Kinder fenn, und uns magen und wiegen laffen von aller= lev Wind der Lehre, durch Schalcks beit ber Menschen und Teuscheren, damit fie und erschleichen ju ver= führen.

Evangel. am St. Matthaus.

Tage, Matth. 9, 9 = 13.

Ind da Jesus von dannen gieng, siche er einen Menschen am Zoll sien, der hieß Matthaus, und sprach zu ihm: Volge mir, und er stund auf, und solgete ihm. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Dause, siebe, da kamen viel Zöllner und Sünder, und sassen zu Tische

mit Jesu und seinen Jüngern. Da bas die Phartsare sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset gu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sindern? Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starcken bedürfen des Arstes nicht, sondern die Krancken. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich habe Wohlzgefallen an Barmbersigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin kommen, die Sinder zur Bussezu rusen, und nicht die Krommen.

Epistel, am St. Michaelis.

Und'es erhub fich ein Streit im Simmel, Michael und feine Engel fritten mit bem Drachen, und ber Drache ftritte und feine Engel, und fiegeten nicht, und mard ibre Statte nicht mehr funden int Simmel. Und es marb ausgeworfen ber groffe Drache, Die alte Schlange, Die da beiffet ber Teufel und Satanas, der die gange Welt verfibret, und ward geworfen auf bie Erben, und feine Engel murben auch dabin geworfen. Und ich bos rete eine groffe Ctimme, Die fprach im Simmel: Run ift bas Beil, unb die Kraft, und das Reich, und die Macht unfere Gottes feines Chris ffus worden, weil der verworfen ift, ber fie verflaget Eag und Dacht vor Gott. Und fie haben ihn abers wunden durch des Lammes Blut. und durch bas Wort ihrer Zeugnifs ie, und haben ihr Leben nicht gelies bet bis in den Tob. Dorum freuet ench, ihr himmel, und bie brinnen wohnen.

Evangelium, am St. Michaelis.
- Lage, Matth. 18, 1 - 11.

Ju bersetbigen Stunde traten die 3 Jinger gu JEft, und sprachen: Wer ift boch der Gröffeste im Simmelreich? Jesus rief ein Kind gut sich, und stellete es mitten unter fie, und sprach; Warlich, ich sage euch,

drige feste ein i nem Dier einen re be nen ! faufe ticfit Merg nerni Men niß f pder ibn c dir t pder Dag t

es fer

und 1

bet 1

fomn

habe Vene Auge es vi eina daß dest Geh diese seber Mer mac

Siche liebe daß leidi schrift dern und len

es fen benn, bag ibr euch umtebret, und werdet wie die Rinder, fo wer= bet ibr nicht in bas himmelreich tommen : Wer fich nun felbft ernie= Driget, wie diß Rind, ber ift ber Groffefte im Simmelreich. und wer ein folch Rind aufnimmt in meinem Mamen, ber nimmt mich auf. Wer aber argert Diefer Geringfien einen, die an mich glauben, bem ma: re beffer, baß ein Dublftein an fei= nen Sals gehänget wurde, und erlaufet wurde im Meer, ba es am tiefften ift. Wehe ber Welt ber Mergerniß halben! Es muß ja Mer= gerniß fommen; boch webe bem Menfchen , burch welchen Merger: niß fommt. Go aber beine Sand, ober bein Bug bich argert, fo baue ibn ab, und wirf ibn von dir; es ift Dir beffer, bag bu jum leben labm, pber ein Rrupel eingeheft, benn daß du gwo Bande, oder zween guffe babeft, und werbeft in bas ewige Beuer geworfen. 'Und fo bich bein Muge argert, reif es aus, und wirf es von dir; es ift dir beffer, daß du einäugig jum Leben eingeheft, benn baß bu zwey Mugen babeft, und merbeff in bas bollische Feuer geworfen. Gebet gu, baß ihr nicht jemand von Diefen Rleinen verachtet. Denn ich fage ench : Ihre Engel im Simmel feben allezeit bas Ungeficht meines Maters im himmel. Denn des Menschen Gobn iff tommen, felig gu machen, das verlobren ift.

Da

sie Tet

nd

te,

en

rii

nd

יול

110

11,

10

80

113

110

11,

113

rb

m

t'=

te

it

uf

11

5=

b

D

ie

i=

II

É

13

t,

t

ı

è

Gebet.

Sere Gort, himmlischer Bater, wir dancken dir fur deine vaterliche Barmbersigkeit, daß du deine lieben Engel darzu verordnet bak, daß sie auf uns seben, und wider des leidigen Satans Fürnehmen uns schüßen sollen. Und bitren dich, regiere und fübre unsete Hersen und Sinne, durch deinen Heiligen Geift dermassen, daß wir in deiner Furcht uns halten, und wider deinen Wilsen nicht thun, und also in allerley

jufallenden Nothen die Zuversicht mögen behalten, daß beine lieben Engel werden um uns, und alles, was wir haben, einen ftarcken, festen Zaun machen, daß weber der Sau tan, noch die arge Welf einbrechen, und Schaden thun mögen, auf daß, gleichwie durch beinen lieben Sohn, Ehristum Jesum, uns unsere Sussellem versprochen ist, also durch den Schutzbeiner lieben Engel, Leib, Leben, und alles, was wir auf Erden haben, möge erhalten und befriediget wers ben, Amen.

Epistel, am Tage Simonis und Juda, 1 Petr. 1. v. 3 = 9.

Gelobet fen GOtt, und ber Bater infere Deren JeGu Chrifti, ber une nach feiner groffen Barms bernigkeit wiedergebohren bat ju einer lebendigen Sofnung, burch Die Auferfrehung Jefu Chrifti von ben Tobten, git einem unvergangs lichen und unbeflectten und unverwelcklichen Erbe, bas behalten wird im himmel, euch, Die ihr aus Got= tes Macht burch ben Glauben be= mabret merbet jur Geligfeit; mels che aubereitet ift, daß fie offenbaret werbe gu ber letten Beit. In mel-cher ihr euch freuen werbet, die ibr iest eine furte Beit, (wo es fent foll,) traurig fend in mancherlen Unfechtungen, auf daß euer Glaube rechtichaffen, und viel tofflicher er= funden werbe, benn bas verganglische Gold, bas burchs Feuer bemah: ret wird, ju lob, Preif und Gh: ren, wenn nun offenbaret wird GE= fus Chriftus; welchen ihr nicht ges feben, und boch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewehl ibr ibn nicht febet, fo werdet ihr euch freus en mit unaussprechlicher und berrs licher Freude, und bas Ende eures Glaubens bavon bringen, nemlich ber Geelen Geligfeit,

20

Evangelium, am Tage Simos nis und Juda, Joh. 15. v. 17 = 21.

Construction of the constr

Der HERR JEfus fprach zu feinen Jungern: Das gebiete ich ench, daß ihr euch unter einander liebet. Go ench die Welt haffet, fo wiffet, daß fie mich vor euch gehaffet bat. Waret ihr von ber Welt, fo bat= te die Welt das Ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt fend, fon= bern ich babe ench von der Welt ers weblet, darum baffet euch die Welt. Gebencket an mein Wort, das ich euch gefagt habe: Der Rnecht ift nicht groffer, benn fein Berr. Saben fie mich verfolget, fie werben euch auch verfolgen. Saben fie mein auch verfolgen. Saben fie mein Wort gehalten, fo werden fie cures auch halten. Aber bas alles werden fie euch thun, um meines Damens willen, benn fie fennen ben nicht, ber mich gefandt bat.

Epistel, am Tage ber Kirch= Wenhung, Offenb. 21, 2.8.

11nd ich, Johannis, fabe bie beilivon Gott aus dem himmel berab fahren, gubereitet als eine ge= fcbmuctte Braut ihrem Manne. Und horete eine groffe Stimme von bem Stuhl, Die sprach: Siehe da, eine Sutte Gottes ben ben Men= fchen! und er wied ben ihnen moht nen, und fie merden fein Bolck fenn, und er felbft, Gott mit ihnen, wird ibr Gott fenn. Und Gott wird abwischen alle Thranen von ihren Mugen, und ber Tob mird nicht mehr fenn, noch Leid noch Gefchren noch Schmerken wied mehr fenn, benn das erfte ift vergangen. Und ber auf dem Stuhl faß, fprach: Siebe, ich mache alles neu. er fpricht gu mir : Schreibe, benn Diefe Worte find mabrhaftig und gewiß. Und er fprach ju mir: Es

ik geschehen; ich bin das Aund das D, der Anfang und das Ende, ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonk. Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich werde sein Goft senn, und er wird mein Sohn senn. Den Bergagten aber, und Ungläubigen, und Grensichen, und Sauberern, und Abgörtischen, und allen Lignern, derer Theil wird senn dem Pfuhl, der mit Zeuer und Schwesel brennet, welches ist der andere Lod.

Evangelium, am Tage ber Kirch : Wenhung, Luc. 19. b. 1 = 10.

11nd JEfus jog hinein, und gieng burch Jericho. Und fiebe, da mar ein Mann, genannt Bachaus, der mar ein Oberfier der Bollner, und war reich, und begebrete Jefunt gu feben, wer er mare; und fonnte nicht vor dem Bolck, denn er mar flein von Perfon; und er lief vors bin, und flieg auf einen Maulbeers Baum, auf daß er ihn fahe, benn alls ba folte er burchtommen. Und als Gefus tam an Diefelbige Statte, fa= be er auf, und ward fein gewahr, und fprach zu ihm: Zachae, ffeig eilend bernieber, benn ich muß beute in beinem Sause einkehren. und er ffieg eilend bernieder, und nahm ihn auf mit Freuden. Da fie bas faben, murreten fie alle, bag er ben einem Gunder einfehrete. Zachaus aber trat dar, und fprach zu dem DEren : Siehe, DErr, Die Salfte meiner Gus ter gebe ich ben Armen, und fo ich jes mand betrogen habe, das gebe ich wierfattig wieder. IESUS aber fprach gu ibm: Beute ift biefem Saufe Beil wiederfahren, fintemal er auch Abrahams Gobn iff. Denn bes Menschen Gobn ift tommen, gut fuchen, und felig gu machen, bas verlobren iff.

Das

DFG

geen:

Tage

schen

Den, i

prieff

die A

fet E

topte

porto

Ja n

ein H

thani

fatige batte

und

and i

es all

faß.

wurd

Was.

fonte

dren

baben

geben

das I

nen:

tumm

ein gi

wenn

Gutes

nicht

fie get fer b

un

200

Das Leiden und Sterben unsers HErrn JESU Christi.

Mach ben vier Evangelisten.

T. Vorbereitung jum Leis den Christi.

bas ich

em ers

bet rde

ein

ber,

en,

til,

en,

ird

uet

bet

ver

119

Da

18,

er,

IIII

ite

ar

rs

223

[]a

ils

as

nb

nd

ite

er

11

11,

m

er

1:

ปร

es

ch

er

m

al

ITT

tt

ns

18

der füssen mahe bas Fest ber füssen heiffet. Und Esfus fprach zu feinen Juns

gen: Ibr wiffet, daß nach zwenen Tagen Diern wied, und des Menichen Sohn wird überantwortet werben, daß er gecreußiget werde.

Da versammleten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltessen im Bold, in den Ballast des Hohenpriesters, der da heifset Caiphas, und hielten Nath, wie sie Jesum mit Listen griffen und tödreten. Denn sie surchten sich vorsdem Bold. Sie sprachen aber; Ja nicht auf das kest, auf daß nicht tin Aufruhr werde im Bold.

und da nun JEfus mar ju Be: thanien, im Saufe Simonis bes Quiffatigen, trat gu ihm ein Weib, das batte ein Glaß mit ungefalschtem und fofflichem Darben : Waffer, und fie zerbrach das Glas, und gog es auf fein Saupt, ba er ju Tifche faß. Da das feine Junger faben, wurden fie unwillig, und fprachen : Was foll doch Diefer Unrath! Dan tome das Waffer mehr benn um dren hundert Grofchen verfauft baben, und baffelbige ben Urmen geben, und murreten über fie. Da bas JEfus mercfete, fprach er guibs nen: Laffet fie gufrieden, mas beein gut Wercf an mir gethan. Ibr babt allezeit Armen ben euch; und wenn ihr wollt, konnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ibr nicht allezeit. Sie bat gethan, mas fie gefonnt. Denn, ba fie bas 2Bafete bat auf meinen leib gegoffen, bamit ift fie zuvor kommen, meinen Beichnam zu falben, zu meinem Begradnis. Wartich, ich sage euch: Wo bas Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie gethan hat.

Es war aber der Satanas gefahren in dem Judas, genannt Ischaristh, der war aus der Jahl der Zwhlen. Und er gieng hin, und rebete mit den Hohenpriestern, und mit den Hauptleufen, daß er ihm verrieth, und sprach: Was wolt ihr mir geden? Ich will ihn euch verrathen. Da sie das höreten, wurden sie ferd, und boten ihm denpsig Silberlinge, und er versprach sich. Und von dem an suchte er Gelegensbeit, daß er ihn überantwortere ohne Rumor.

Aber am erften Tage ber fuffen Brob, auf welchen man mufte opf= fern Das Diter : Lamm, traten Die Junger gu JEfu, und fprachen gu ibm: 200 wilt bu, bag wir bingeben, und dir bereiten bas Duer= Lamm ju effen ? Und er fandte De. trum und Johannem, und sprach: Behet bin in die Stadt: Gebet, wenn ihr binein fommt, wird euch ein Menfch begegnen, ber tragt eis nen Waffer : Rrug ; folget ihm nach in bas Sans, da er hinein gehet, und faget gu bem Saus - Wirth: Der Meifter lagt bir fagen: Deine Beit ift herben fommen; ich will ben bir bie Offern halten. Wo ift bas Gaft. Saus, barinnen ich bas Offer Bamin effen moge mit meinen Jungern ? Und er wird ench einen groffen gepflafterten Gaal zeigen; bafelbft bereitet es. Gie giengen bin, und funden, wie er ihnen gefaget hatte, und bereiteten bas Offer : Lamm.

Hud am Abend fam er, und fatte fich ju Tifche mit ben gwolf Apofteln. Und er fprach zu ihnen : Mich bat berblich verlanget, bas Offer . Lamm anit euch zu effen, ebe benn ich leibe.

Denn ich fage euch, daß ich binfort nicht mehr bavon effen werde. bis daß erfullet werde im Reich GOttes. Und er nahm den Kelch, bancfete, und fprach: Debmet benfelbigen, und theilet ibn unter euch. Denn ich fage euch : Ich werde nicht trincfen von dem Gewächs des Weinftocks, bis bas Reich GOttes fomme; an dem Tage, ba ichs nen trincfen werbe mit euch in meines Maters Reich.

Und indem fie affen in der Dacht, da er verrathen ward nahm der SErr Jefus das Brod, bancfete, und brache, und gabe ben Jungern, und fprach : Dehmet, effet, bas ift mein Leib, ber für euch gegeben wird, foldes thut zu meinem Ges

Dachtnik.

Deffelbigen gleichen nahm er auch ben Kelch, nach dem Abendmaht, Danckete, gab ihnen ben, nud fprach ; Erincfet alle daraus, Diefer Relet itt das Neue Teffament in meinem Blut, bas für euch und für viele ver= goffen wird, jur Bergebung ber Sunden. Golches thut, fo oft ihr trincfet, ju meinem Gedachtnig. Und fie truncfen alle daraus.

Bor dem Belt aber ber Offern, bas JEGUS erkennete, daß feine Beit fommen war, daß er aus biefer Welt gienge jum Bater; wie er hatte geliebet die Geinen, die in ber Welt waren, fo liebete er fie bis

ans Ende.

Und nach dem Abend : Effen, ba schon der Tenfel hatte bem Juda Simonis Icharioth ins hern gegeben, daß er ihn verrieth, mufte TE= ins, daß ihm der Bater hatte alles in feine Sanbe gegeben, und bag er von GOTT fommen war, und zu GOLL gieng, fund er wom Abend= mabl auf, legte feine Rleiber abe nahm einen Schurt, und umgartes te fich : Darnach goß er Baffer in ein Becken, bub an den Jungern jeman die Siffe zu waschen, und trocknete mich fie mit bem Schure, bamit er ums gurtet war.

Da fam er ju Simon Petro, und berfelbe fprach zu ibm : DErr, fols teff bu mir bie guffe mafchen ? 36 fus antwortete, und fprach ju ibm: Was ich thue, das weift du jest nicht ? bu wirft ce aber bernach erfahren.

Da fprach Petrus ju ibm : Dime mermehr folt du mir bie guffe mas TESUS antworkete ihm schen. Werbe ich dich nicht mafchen, fe baft bu fein Theil mit mir. Gpricht gut ibin Gimon Betrus : 5Err, nicht bie Buffe allein, fondern auch die Sans de und bas Saupt. Spricht JEfits ju ibm : Wer gewaschen ift, ber barf nicht bann die Buffe mafchen, fonts bern er ift gang rein, und ihr fend rein, aber nicht alle. Denn er mus fie feinen Berratber wohl; barnns fprach er: The fend nicht alle rein.

Da er nun ihre Fiffe gewaschen batte, nahm er feine Kleider, und fatte fich wieder nieber, und fprach abermal gu ihnen : Wiffet ibr, mas ich euch gethan babe? Ihr beifiet mich Meifier und Serr, und faget recht baran, benn ich bins auch : Go mun ich, euer Meifter und SENA, euch die Zuffe gewaschen habe, folt ihr auch euch unter einander die Buffe mafchen: Ein Benfpiel babe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Warlich, wars lich, ich fage euch : Der Rnecht ift nicht groffer, benn fein Derr, noch ber Apostel groffer, benn der ihn ges fandt bat. Go ihr folches miffet, fes lig fend ihr, fo ihrs thut.

Nicht sage ich von euch allen: Sch weiß, welche ich erwehlet habe; fondern bag die Schrift erfallet murbe: Der mein Brod iffet, bet tritt mich mit Suffen. Jest fage ichs euch, che benn es geschicht, auf

bag, bet, 1 ich fa nimu Befan

Da

ward

gete, ich fa mit t Gieb iff m Ting fich u nen t und ! fich fi ter il Hind ander ander aber , Brubl fel ta Des Dahin seicht Schen

Bin Du i (F. Ting Bruf batte daß e von t lag a au ih antro Viffe er tai thn 9

nachi

ihm.

du th

Gohi

beffer

nie g

Tuda

abi bag, wenn es geschehen ift, ihr glaus bet, bag ichs fen. Barlich, marlich, ich fage ench : Wer aufnimmet, fo ich jemand fenden werde, ber nimmt nete mich auf. Wer aber mich auf= nimmt, ber nimmt ben auf, ber mich ums

rtes

r ill gern

und

F

1111 :

hts

va=

m:

halt

1318

die

ān=

विष्

art

011=

end

vu=

uns

tien

ınd

acts

ชลฮ์

ffet

get

50

M, solt

Die

abe

tely

ars ift

och

ge=

fe=

ich

e;

llet

der

ige

uv

aß

Befanbt bat. Da JEjus folches gefagt batte, fols ward er betrubt im Beift, und geus gete, und iprach: Warlich, marlich, ich fage ench : Giner unter cuch, ber mit mir iffet, wird mich verratben. Siebe, Die Sand meines Berrathers ims iff mit mir über Tifche. Und bie Junger waren febr traurig, faben fich unter einander an, und ward ih nen bange, von welchem er rebete. Und fie flengen an ju fragen unter fich felbit, welcher es doch mare un= ter ihnen, ber bas thun murbe? Und fagten ju ibm einer nach bem andern ; Dere, bin iche? Und ber andere: Bin ichs? Er antwortete aber, und fprach: Einer aus den Broblfen, ber mit mir in bie Schufe fel taucher, ber wird mich verratben. Des Menfchen Gobn' gebet gwar

Dabin, wie von ibm beschloffen und

nefcbrieben ift; boch mehe bem Den-

ichen , burch welchen bes Menichen

Gobn verrathen wird! Es mare ibm

beffer, bas berfelbige Mensch noch

nie gebobren mare. Da antwortete

Judas, der ibn verrieth, und fprach:

Bin ichs, Rabbi ? Er fprach ju ihm : Du fagits. Es war aber einer unter feinen Jungern, ber gu Tifche faß an ber Bruft Jefu, welchen Jefus lieb batte, bem windte Simon Petrus, bag er foricben follte, wer es mare, von dem er fagte? Denn berfelbige lag an der Bruft JEfu, und fprach tu ibm : DERR, mer ifta? JEfus antwortete: Der iffs bem ich ben Biffen eintauche, und gebe. Und er tauchte ben Biffen ein, und gab ibn Juda Gimonis Jicbarioth. Und nach bem Biffen fubr ber Gatan in ibm. Da fprach JEfus zu ihm: Was Du thuft, bas thue bald. Daffelbi=

ge aber wuffe niemand über bem Tifch , wogu ers ibm fagete. Etti: che menneten, Dieweil Judas den Beutel batte, JEsus iprache gu ihm: Kaufe, was und noth ift aufs Teft; ober, daß er den Armen etwas gabe. Da er nun ben Biffen ges nommen batte, gieng er alebald bin-

aus, und es mar Dacht.

Da aber Judas hinaus gegangen war, erhub fich ein Zanck unter ibnen, welcher unter ihnen folte für ben Groffegen gehalten werden. aber fprach zu ihnen : Die weltlichen Ronige berefchen, und bie Gemal= tigen beiffet man gnabige Derren. The aber nicht also; sondern der Groffette unter euch foll fenn wie ber Jungfie, und ber Furnehmfte wie ein Diener. Denn welcher ift ber Groffefte? Der gu Tifche fibet, ober ber ba bienet ? Ifte nicht alfo, bağ ber ju Tifche finet ? 3ch aber bin mitten unter euch, wie ein Diener. The aber fends, die ihr beharret babt in meinen Unfechtungen; und ich will euch bas Reich bescheiben, wie mire mein Bater beschieden bat, bag ibr effen und trincken folt über mei= nem Tifch , in meinem Reich, und fisen auf Stublen, und richten die wolf Geschlechte Ifrael. Da sprach aber Jesus: Nun iff

bes Menichen Cobn verflaret; und GOtt ift verflaret in ihm. 3ft GOtt vertlaret in ihm, fo wird ihn Gort auch vertlaren in ihm felbit, und

wird ihn bald verflaren.

Lieben Kindlein, ich bin noch eine fleine Weile ben euch : Ihr werdet mich fuchen, und wie ich zu den Gus ben fagte, wo ich bingehe, ba fonnet ihr nicht hinkommen. Und fage euch nun: Ein nen Gebot gebe ich fench, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe; auf bag auch ihr einander lieb habet. Da= ben wird jederman ertennen, baf ihr meine Junger fend, fo ibr Liebe uns ter einander babet.

Spricht Gimon Petrus gu ihm DEtt. 3 3

restrança de la companya del companya de la companya del companya de la companya

Sere, wo geheff du bin ? Befus antwortere: Da ich bingebe, fanft du mir difmal nicht folgen; aber Du wirft mir bernachmals foigen. Detrus fpricht ju ihm: Dere wars um tan ich dir auf bigmal nicht fol= gen ? 3ch will mein Leben für bich kaffen. Wins antwortete ihm: Splteff bu bein Leben für mich laf: fen ? Simon, Simon, fiebe, ber Gas tanas bat euer begebret, bas er euch mochte fichten, wie den Weigen ; ich aber babe fur bich gebeten, daß dein Gloube nicht aufbore ; und wenn Du bich bermaleinft befehreft, fo ffarcte beine Bruder. Er aber fprach ju ibm : Derr, ich bin bereit, mit Dir ins Gefangnis, und in ben Tod au geben.

Er aber fprach : Warlich, marlich, ich fage bir : Betre! ber Sahn wird beute nicht fraben, ebe benn bu bren mal verleugnet baft, bag bu

mieb fenneft.

Und er fprach ju ihnen : Go oft ich euch gefandt habe ohne Beutel, ohne Taichen, und obne Schube, habt ihr auch je Mangel gehabt? Gie iprachen : Die feinen. fprach er ju ihnen: Aber nun, mer einen Bentel bat, ber nehme ibn, beffelbigen gleichen auch die Tafche. Ber aber nicht bat, ber verfaufe fein Rleid, und faufe ein Schwerd. Denn ich fage euch : Es muß noch Das auch vollendet werben an mir, bas geschrieben ffebet : Er ift unter Tenn die Hibeltbater gerechnet. was von mir geschrieben ift, bas bat ein Ende Gie aber fprachen : DErr, fiebe, bie find zwen Schwerdter. Er aber fprach ju ihnen : Es ift genung.

II. Handlung am Delberge.

Und ba fie ben Lob : Gefang gebinaus, nach feiner Gewohnheit, iber ben Bach Ribron, an den Del: berg. Es folgeten ihm aber feine Gunger nach. Da fprach er gut ihnen : In Diefer Nacht werdet ihr ench alle

an mir argern. Denn es febet ge' fchrieben : 3ch merde ben Birtet fcblagen, und die Schaafe der Beerde werden fich gerftreuen. Wenn ich aber auferfebe, will ich vor euch bins geben in Galilaam. Betrus aber antwortete, und iprach ju ihm: Wenn fie fich auch alle an bie arger ten, fo will ich mich doch nimmers mehr an dir argern. Jejus fprach ju ihm : Marlich, ich fage dir: Ben te in Diefer Racht, ehe benn bet Sabn zwenmal frabet, mirft bu mich drenmal verleugnen. Er res bete aber noch weiter : Ja, wenn ich mit bir ferben mufte, wolte ich bich nicht verleugnen. Deffelbigen gleis chen fagten auch alle Sunger

Da fam Wefus mit ihnen zu eis nem Sofe, der bieg Gethiemane, ba Und e mar ein Barte, barein gieng 3@find und feine Junger. Indas aber, ber ihn verrieth, wuste ben Ort auch; Eropf benn Geins versammlete fich oft Und e bafelbit mit feinen Jungern. Da und f iprach Befus ju ihnen : Geget euch tanb bie, bis daß ich dorthin gebe, und und fp bete. Und nahm ju fich Betrum, und Jacobum, und Johannem, die zween Gobne Zebedai, und fieng an gu trauren, und gu gittern, und Denfe ju gagen, und fprach ju ibuen : Meis tet in ne Geele ift betrubt bis an den Tob! auf, Bleibet bie, und mochet mie mir, ber m Betet, auf baß ibr nicht in Aufech, aber, a tung faffet.

Und er rif fich von ihnen ben eis III. S nen Steinwurf, und fniete nieber, fiel auf fein Ungeficht auf Die Erde, und betete, bag, fo es moglich mare, die Stunde vorüber gienge, und fprach ! Abba, lieber Bater! es ift bir alles moglich, überhebe mich dies fes Kelchs, doch nicht, mas ich will, fondern mas du milt.

Und er tam gu feinen Jungern, und fand fie fcblafend, und fprach ju Betro : Gimon , fcblafeft bu ? Bermochteft bu nicht eine Stunde mit mir gu machen ? Wachet und betet, bag ibr nicht in Anfechtung fals

fallet. Rleifd 3111

bin, ter! i Kelch benn und e Ichlafe Boll @ ue ibn und a britter fpracb diesen mein Beschel

E8

bom

rang, aber Tropf nun Schlafe bet, di

Und ba er Die Go benpri ften ur luvor bin m Schwe

fallet.

Der ein 3 Reich

Der Geift ift willig, aber bas fallet. kleisch ift schwach.

Bum anbern mal gieng er aber bin, betete und fprach: Dein Bater! ift es nicht moglich, bag biefer Relch von mir gebe, ich trincfe ibn benn ? Co geschebe bein Wille. Und er fam , und fand fie abermal fchlafend, und ibre Augen maren boll Chlafs, und mußten nicht, mas We ibm antworteren. Und er lief ffe, und gieng aber bin, und betete jum britten mal biefelbigen Worte, und ivrach: Bater wilt bu, so nimm biesen Reich von mir; boch nicht mein Wille, sondern bein Wille

Beschehe.

ges

eten

erde

ich ins

Der

m:

gers

1ets

ach

2115

der

du

res

ich

ich

leis

eis

er,

act

nde

mb

1114

als

Es ericbien ihm aber ein Engel vom Simmel, und fiaretete ibn. Und es tam , bag er mit bem Tobe bal rang, und betete beftiger. Es mar 1118 aber fein Schweiß wie Bluts: der Eropfen , die fielen auf die Erbe. ch; oft Und er ftund auf von bem Gebet, Da und fam gu feinen Jungern , und um fand fie fcblafend fur Eranrigfeit, und fprach ju ihnen : Ach! wolt ihr nun feblafen und ruhen ? Was 1111, Schlafet ibr ? Es ift gennng. Gedie bet, die Stunde ift tommen, und bes menichen Gohn wird überantwors teis tet in ber Gunber Sanbe, Stehet ob! auf, und lagt uns geben: Giebe, Betet ber mich verrath, ift nabe. nir. aber, auf daß ihr nicht in Unfechtung chs fallet.

eis III. handlung bor bem geifts

lichen Gerichte.

de, ire, Und alsbald, ba er noch rebete, ind ba er nun gu fich batte genommen ist Die Schaar, und bie Diener ber Do: benpriefter und Abarifaer, ber Heltes vill, fen und Schriftgelehrten, gieng er illvor ber Schaar, und tommt ba= 111, bin mit Facteln und gampen, mit Schwerdten mid mit Stangen. 11?

Der Berrather aber hafte ihnen ein Beichen gegeben, und gefagt : Belden ich fuffen werde, ber iffe,

ben greifet, und fubret ibn gewiß. Als nun JEfus wufte alles, mas ibin begegnen follte, gieng er hinaus, und iprach ju ihnen : Wen fuchet ibr ? Gie antworteten ibn: 30. fum von Ragareth. Jefus fprach zu ihnen: 3ch bins. Judas aber, ber ihn verrierh, ftund auch ben ihnen. Ale nun Efus ju ihnen fprach : 3ch bins, wichen fie jurice, und fielen gu Boben. Da fragte er fie aber= mal: -Wen suchet ihr? Gie aber sprachen: JEsum von Ragareth. Wins antwortete: Ich babs ench gefagt, bağ iche fen. Guchet ihr benn mich, fo laffet diefe geben. Auf daß bas Wort erfüllet werde, welches et fagete: 3ch babe ber feinen verlob. ren, bie bu mir gegeben baft.

Und Judas nabete fich ju Jefu, ibn ju fuffen, und alsbald trat er gu ibm, und iprach : Gegruffet fenft bu Rabbi! und fuffete ibn. TEIUS aber fprach ju ibm : Dein Freund, warum bift du fommen ? Juda, ver= ratheff bu bes Menichen Gobn mit cinem Ruß? Da traten fie bingu,

und griffen ibn.

Da aber faben, die um ihn maren, was da werden wollte, fprachen fie gu ihm: DErr, follen wir mit bem Schwerd brein schlagen ? Da hatte Simon Betrus ein Schwerd , und jog es aus, und fchlug nach bes Bos benpriefters Anecht, und bieb ibm fein recht Ohr ab Und ber Anecht bieg Malchus. JEfus aber antwor= tete, und fprach; Baft fie boch fo ferne machen. Und fprach ju Des tro : Stecke bein Schwerd in Die Scheibe , benn wer bas Schwerd mimmt, ber fell burche Cchwerd um= tommen. Der menneft bu nicht, bag ich tonnte meinen Bater bitten, baß er mir auschickte mehr benn gwolf Legionen Engel? Goll ich ben Relch nicht trincfen, ben mir mein Dater gegeben bat? Bie murbe aber bie Schrift erfullet? Es muß alfo goicheben. Und er rubrete fein Dhr an, und beilete ibn.

8 3

Bu ber Stunde fprach JEjus gu ben Sobenprieftern und Sauptleuten bes Tempels, und ben Melte. ffen, bie fiber ibn fommen waren: Ibr fend, als ju einem Morder, mit Schwerdten und mit Staugen aus: gegangen, mich ju faben: Bin ich boch taglich gefeffen ben euch, und habe gelehret im Tempel, und ibr habt feine Sand an mich geleget. Aber dif ift eure Stunde, und Die Dacht ber Binfterniß, auf bag bie Schrift erfuffet werbe. Das ift aber alles geicheben, auf bag erful: fet murbe die Schrift der Prophes Da verlieffen ihn alle Junger, ten. und floben.

Und es war ein Jüngling, ber folgete ihm nach, ber war mit Beinswand bekleidet auf der blossen haut, und die Jünglinge griffen ihn. Er aber lies den Leinwand fahren, und

flobe bloß von ihuen.

Die Schaar aber, und der Ober-Daubtmann, und die Diener der Juden, nahmen ISHM, und bunden ihn, und führeten ihn aufs erste zu Dannas, der war Caipbas Schwäher, welcher des Jahrs Soherpriester war. Es war aber Cais phas, der den Jiden rieth: Es ware auf, daß ein Mensch wurde umbracht für das Volck.

Und sie subreten ihn zu dem Hogempriester Caiphas, (das ift
zum Fürsten der Artester.) dahin
alle Hobepriester und Schristgelehrten und Aletresten sich versammlet hatten. Simon Petrus aber
fosacte Jesu von serne, und ein ans derer Jünger, bis an den Passast des Hobeppriesters. Derselbige Jünger
vopenpriesters. Derselbige Jünger
gieng mit Jesu hinein in des Hobenpriesters Passast. Versus aber
fund draussen vor der Thür.

Da gieng der andere Junger, der dem Sobenpriefter bekannt mar, binaus, und redete mit der Thurbuterin, und führete Betrum binein.

Es funden aber die Anechte und

Diener, und hatten ein Kohl . Fenet gemacht danieden mitten im Palslaft, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber fund ben ihnen, und wärmete sich, auf daß er sahe, wo es hinaus wollte.

Die Magd aber des Hohenpries sierts, die Thurhürerin, sahe Netrum ben dem Lichte, da er sich wärmete, und sahe eben auf ihn, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Galista. Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er leugnete aber vor ollen, und sprach: Weib, ich bind nicht: ich kenne sein nicht; ich weiß auch nicht, was

bu fageft.

Aber ber Sobeprieffer fragete Wefum um feine Junger, und um feine Lebre. JEGUS antwortete : 3ch habe fren offentlich geredet vor ber Welt: Ich habe allezeit geleh-ret in ber Schule, und in bem Teme pel, ba alle Juben gufammen tom: men, und habe nichts im Wincel Bas frageft du mich bars geredet um? Frage die barum, Die geboret haben, mas ich ju ihnen gerebet has be. Giebe, Diefelben miffen, mas ich zu ihnen gefaget habe. Als er aber folches rebete, gab ber Dienet einer, die daben ffunden, JEfu eis nen Backenfreich, und fprach : Gols teft bu bem Sobenpriefter alfo ants worten? 3Cfus antwortete : Sabe ich fibel geredet, fo beweise es, daß es unrecht fen; babe ich aber recht ges redt, was ichlägft du mich? Und Sans nas batte ibn gebunden gefandt au dem Dobenprieffer Caipbas

Simon Petrus aber fiund und warmetesich. Und über eine kleine Meile, nach dem ersten Verlengnen, als er binaus gieng nach dem Vors bof, frahete der Hahn, und hub abers mal an zu fagen denen, die daben fiunden: Diefer war auch mit Issu ubm Natarerth. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Junger einer? Und eine andere sprach: Du

where for a de tenni-

einer ander und der eine benn

Anec Detri Sab ihm i den den faget

fråhe Aud Petru an d Besag mal verle wein Sucht fum, fen,

viel denn übere trate und und daß i brech mit drepe

nicht unter sprac dem IEst wort

aind

biff auch ber einer. Und er lengnete abermal, und schwur bargu, und fprach : Menfch, ich bins nicht, und tenne auch des Menschen nicht.

Und über eine fleine Weile, ben einer Ctunbe, befraftigte es eine andere, mit benen, die ba ffunden, und iprach : Warlich , bu bift auch der einer ; benn du bift ein Galilaer, Denn beine Sprache verrath bich.

Sohenpriefters Guricht Des Anecht, ein Gefreundter beg, ben Detrus bas Ohr abgehatten hatte': Cabe ich bich nicht im Garten ben ibm? Da fieng er an fich zu verflu= den, und ju fchworen : Sch fenne Des Menfchen nicht, von dem ihr

faget.

net

als

nes

ih;

er

ies

1111

te,

b:

Fill

tch

Et

t :

ein

as

ete

1111

te:

oot

eb=

mø

m:

fe 8

ars

res)as

as

er

ree

eis

ole

nts

ibe

es

ges

111=

318

110

ne

CH,

rs

ne

ers

ey

fu

318

ger

Du

iff

und alsbald, ba er noch redete, Frabete ber Sabn jum andern mal. Und ber Derr wandte fich, und fabe Petrum an. Da gedachte Betrus an die Worte Wefu, ale er gu ihm gefagt hatte: Ehe ber Sahn twenmal frabet, wirft bu mich brenmal berleugnen. Und gieng hinaus, und

weinete bitterlich.

Die Sobenprieffer aber , und Melteffen, und ber gante Rath luchten falfche Bengniß mider JE: fum, auf baffie ibm gum Tode bul: fen , und funden feines ; wiewohl viel falfche Bengen bergu traten; benn ibre Beugniffe ftimmeten nicht Aberein. Bulent ftunden auf, und traten bergu zween falfche Beugen, und gaben faliche Zeugniß wider ibn, und fprachen : Wir haben geheret, daß er fagte : Ich tan und will ab-brechen ben Tempel GOttes , ber mit Sanden gemacht ift, und in Drepen Tagen einen andern bauen, Der nicht mit Sanden gemacht ift. Und ihr Zeugniß fimmete noch nicht überein.

lind der Sohepriefter fund auf, unter fie, und fragte Gefum, unb fprach: Antworteff bu nichts gu Dem , bas diese wiber bich zeugen? IEfus aber femieg fille, und anta

wortete nichts.

Da fragte ibn ber Sobeprieffer aberinal, und fprach ju ihm : Bift bu Chriffus, ber Cobn bes Sochae= lobten? Sich beschwore bich ben dem lebendigen Gott, baf du uns fageft : Db bu fenit Chriffus, ber Gohn Gottes? JEfus fprach : Du fagits ich bins. Doch fage ich euch : Bon nun an werdet ihr feben bes Menfchen Gobn fiten gur rechten Sand ber Kraft, und fommen in den Wolcken des himmels. gerriß der Dobepriefter feine Rlei= der, und fprach : Er bat Gott gelas ftert, mas durfen mir weiter Beugs niß? Giebe, jest habt ihr feine Gotteslafterung geboret : Bas dun= det euch? Gie aber verdammten ibn alle, und iprachen! Er ift bes Todes schuldig.

Die Danner aber , bie Gefum hielten, verspotteten ibn, und spenes ten aus in fein Angesicht, und schlugen ihn mit Sauften. Etliche aber verbectten ibn, und schligen ibn ins Angeficht, besonders die Rucchte, und fprachen: Weiffage und, Ebri= fte, wer ifis, ber bich fchlug? Und viele andere Lafferungen fagten fie

wider ihn.

Des Morgens aber verfammles ten fich alle Sobepriefter, Gebrift= gelehrten, und die Belteften bes Bolcis, bargu der gante Rath, und bielten Rath über JEfum, baß fie ibn jum Tode bulfen, und führeten ibn binauf vor ihren Rath, und fpra= den: Bift du Chriftus? Gags und Er aber fprach ju ihnen: Sage ichs euch, fo glaubet ihr nicht; frage ich aber, fo antwortet ibr nicht, und laffet mich bennoch nicht log. Dar= um von nun an wird des Menichen Gobn fitten gur rechten Sand ber Kraft Gottes. Da fprachen fie alle : Biff bu benn Gottes Gofin? Er fprach ju ihnen : 3hr fagets, denn ich bins. Gie aber fprachen: Was burfen wir weiter Bengniß? Wir habens felbft gehoret aus feinem Munde

V. Handlung vor dem weltlichen Gerichte.

Und der gange Sanfe ftund auf, ihreten ihn von Caipha vor das Richthaus, und überantwortete ihn bem kand pfleger Pontio Pilato, und es war

noch frühe.

Da das Judas sabe, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war
tum Tode gereuete es ihn, und
bracht herwieder die drenßig Sitberlinge, den Hobenprickern, und
den Aelteken, und sprach: Ich habe
übel gethan, daß ich unichuldig Blut
verrathen habe. Sie sprachen:
Was gebet uns das an? Da siehe
du zu. Und er warf die Silberlinge
in den Tempel, hub sich davon, und
erheuckete sich selbst; und ist mitten
entzweg geberken, und sein Eingewerde ausgeschüttet.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gottes Raften legen; denn es ift Blut-

Gelb.

Gie bielten aber einen Rath, und Fauften um die Gilberlinge, um ben Pobn ber Ungerechtigfeit, einen Topfere : Acter , jum Begrabnig ber Bilger. Und es ift fund worden als Ten, Die gu Jerufalem mobnen, alfo, baß berielbige Acter genennet wirb auf ihre Gprache, Afeldama, das ift, ein Blut Mcter, bis auf ben beutigen Tag. Da ift erfullet, bas gefagt ift burch ben Propheten Jeres miam, ba er fpricht : Gie haben ge= nommen drengig Gilberlinge, Das mit bezahlet ward der Berfaufte, welchen fie fanften von ben Rinbern Ifrael, und haben fie gegeben um einen Sopfers Mcter, als mir der Der befohlen Bat.

Die Jüben aber giengen nicht in das Nicht Daus, auf das sie nicht unrein wurden, sondern die Offern essen möchten. Da gieng Bilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für eine Klage wiber diesen Menschen? Sie antwortesten aber, und sprachen zu ihm: Wå-re dieser nicht ein Ubelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Mlatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richect ihn nach eurem Geseh. Da sprachen die Ihden zu ihm: Wir dürsen niemach etwem Geseh. Da sprachen die Ihden zu ihm: Wir dürsen niemand töden. Auf daß erfüllet würse de das Wort JEsu, welches er sageste, da er deutete, welches Todes er sterben wurde.

Da fiengen an die Sobenprieffer und bie Melfeften ibn bart ju vers Hagen, und fprachen : Diefen finden wir, baf er bas Bold abmender, und verbeut, dem Schof dem Ranfer gu geben, und fpricht: Er fen Chriffus. ein Konig. Da gieng Pilatus wies ber binein in bas Richt . Saus, und rief Jefum, fragte ibn, und fprach: Biff bu ber Inden Konig? Jefus ftund vor ibm, und antwortete! Res beff du das von bir felbft, oder baben es bir andere von mir gefagt? Die latus antwortete: Bin ich ein Inbe? Dein Bolck und die hobenpries fter baben bich mir überanewortet ! Bas haft bu gethan ? Jefus ants wortete: Dein Reich ift nicht von biefer Belt : Bare mein Reid von Diefer Welt, meine Diener wurden brob fampfen, bag ich ben Juben nicht überantworfet murbe. nun ift mein Reich nicht von ban-Da fprach Pilatus ju ibm: Go bift du bennoch ein Konig ? 753 fus antwortete? Du fagfis. bin ein Ronig : 3ch bin bargu ge= bobren, und auf bie Welt fommen. bag ich die Wahrheit zeugen foll. Wer aus ber Wahrheit ift, ber boret meine Stimme. Spricht Vilatus ju ihm : Was ift die Wahrheit ?

Und ba er bas gesagt, gieng er wieder hinaus ju ben Juben, und sprach ju ihnen: 3ch finde teine Schuld an ihm?

Und ba er verflaget ward von ben Sobenpriefern und Melteffen,

ante

gesc auf fen i und

Pfle,

fra

MII

bat

nid

auf

and

Der

for

bar

ber

nn

bie

fra

1111

Se

er i

ben

wa

Yan

nie

wii

HIII

mit

50

Tebi

har

50

tete

an,

Mu

Del

auv

ffer

Do

nen

mit

mei

vor

Me

ibn

nid

9

antwortete er nichts. Pilatus aber fragte ihm abermal, und sprach: Antwortest du nichts: Siebe, wie barr sie dich verklagen: Here, wie dart sie dich verklagen: Here du nicht? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort mehr, asso, daß sich auch der kandpsseger sehr verwunderte. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Wolff erreget, damit, daß er gelehret hat hin und ber im ganzen judischen kande, und hat in Galisa angesangen, bis bieber.

ber

tes

iáo

oit

et.

50

his

en

ies

112

300

et

er

t's

en

iib

311

8,

10

1:

ıß

es

ris

is

ŮF

23

tt

ts

11

11

TE

11

ct

10

:

15

b

25

1,

t

3

P

b

ß

Da aber Pilatus Galilaan borete, fragte er: Ob er aus Galilaan wire? Und als er vernahm, daß er unter Berodis Obrigkeit war, übersandte er ihn zu Berodes, welcher in denfelben Tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Berobes GEfum fabe, mard er febr frob, benn er hatte ibn Tangft gerne gefeben , benn er batte viel von ibm geboret, und hoffete, er murbe ein Beichen von ihm feben. Und er fragte ibn mancherlen; er antwortete ihm aber nichts. Dobenprieffer aber und Schriftges lehrten ffunden und verflagten ibn Aber Herodes mit feinem bart. Sofgefinde verlachte und verfpot= tete ibn, legte ibm ein weiffes Rleib an, und fandte ibn wieder ju Dilato. Muf ben Eag murben Bilatus unb Berobes Freunde mit einander, benn Buvor waren fie einander feind,

Pilatus aber rief die Hobenprieffer, und die Oberffen, und das
Bolck zusammen, und sprach zu ihz
nen: Ihr babt diesen Menschen zu
mir bracht, als der das Bolck abz
wende; und sebet, ich habe ihn
wor euch verböret, und finde an dem
Menschen der Sachen keine, der ihr
ihn beschuldiget, hervoles auch
nicht. Denn ich habe euch zu ihm
gesandt, und sebet, man hat nichts
auf ihn bracht, das des Todes werth
ferz darum will ich ihn züchtigen,
und soß geben.

Auf bas Teft aber mufte ber Land: pfleger, nach Bewohnheit, bem Bold

einen Gefangenen loß geben, mels chen fie begehrten. Er batte aber ju ber Beit einen Gefangenen, ber mar faft ruchtig, nemlich einen Hibels thater und Morder, der bieg Barras bas, der mit den Aufrührischen war ins Befanguiß geworfen, welcher im Mufruhr, ber in der Gtabt acs fchab, einen Mord begangen batte. und bas Bolck gieng binauf, und bat, daß er that, wie er pflegete. Und da fie versammlet waren, antwors tete ihnen Pilato: 3hr habt eine Gewohnheit, bag ich euch einen tof. gebe auf Oftern: welchen wolt ibr. daß ich euch loß gebe? Barrabam, ober Jefinn, ben Konig ber 3h-ben, ben man nennet Chriffum ? Denn er mufte, bag ibn die Sobenpriefter aus Deid überantwortet batten.

Und da er auf dem Richtstuhl faß, schiefte sein Weib zu ihm , und lieb ihm sagen: Sabe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; benn ich habe heunt viel erlitten im Traum,

von feinet wegen.

Aber bie Sobenprieffer und bie Melteffen überredeten und reipeten das Wolck, das fie um Barrabam bitten folten, und Jefum umbrach. ten. Da antwortete nun der gands pfleger, und fprach gu ihnen : Wels chen molt ihr unter biefen gwenen, ben ich euch foll loß geben ? Da fcbrue ber gante Saufe, und fprach: Sinweg mit biefem, und gieb uns Barrabam log. Da vief Vilatus abermal ju ihnen, und wolte TEfum log laffen, und fprach : 2Bas foll ich benn machen mit Jefu, ben man Chriftum nennet ? Gie fcbenen abermal: Creutige, creutige ibn! Er aber fprach jum britten mal ju ihnen: Was hat er benn libels ge-than? 3ch finde feine Ursache bes Todes an ihm, barum will ich ibn guchtigen, und log laffen. Alber fie schenen noch vielmehr, und sprachen: Creunige ibn! Und fie lagen ibm an mit groffem Gefchren, und fora Dera derten, baß er gecreutiget murbe; und ihr, und ber Sobenpriefter Ge-

restration chipartitic markanakibiti co ca foresancia

febren nahm überhand.

Da nahm Pilatus JEfum, unb geiffelte ihn. Die Kriegs : Knechte aber bes Landpflegers führeten ihn binein in bas Richthaus, und riefen aufammen bie gante Rotte, und jo: gen ibn aus, und legten ibm einen Murpue = Mantel an, und nochten eine Erone von Dornen, und ffasten fie auf fein haupt, und gaben ibm ein Robr in feine rechte Sand, und beuneten bie Knie vor ihm , und spotteten ibn, und fiengen an, ibn zu griffen, und fprachen: Gott grif. fe bich, lieber Ronig ber Juben ! Und feblugen ibn ins Ungeficht, und fpepeten ibn an, und nahmen bas Robe , und schlugen bamit fein Daupt, und fielen auf die Enie, und beteten ibn an.

Da gieng Pilatus wieber beraus, und fprach ju ihnen: Gehet, ich fibre ibn beraus zu euch, dag ibr ertennet, daß ich feine Schuld an ibm finde. Alfo gieng JEfus ber= baus, und frug eine Dornen : Erone und Purpur : Rleid. Und er fprach ju ihnen : Gebet, welch ein Denich ! Da ihn die Sobenpriefter und Dies ner faben, fcbruen fie, und fprachen: Creunige, crentige ibn! Dilatus fpricht gu ibnen: Debmet ibr ibn bin, und ereusiget ibn, benn ich fin-De feine Schuld an ihm. Die inben antworteten ihm : Wir haben ein Gefen, und nach dem Gefen foll er fferben , benn er bat fich felbff gu

ODttes Gobn gemacht.

Da Pilatus das Wort hörete, furchte er fich noch mehr, und gieng wieder dinein in das Richthaus, und spricht au Efu: Bon wannen biff du? Aber JEsus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm? Rebest du nicht mit mir? Weist du nicht, das ich Macht dabe, dich zu erentigen, und Macht dabe, dich zu geben? JEsus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn

fie dir nicht ware von oben berab gegeben: Darum, ber mich dir aberantwertet bar, ber hats groffere Einde. Bon dem an trachtete Pilatus, wie er ibn log fiene.

Die Juden aber febryen, und fprachen: Laffest du biefen tok, fo bift bu bes Rangers Freund nicht: Denn, wer fich zum Konige macht.

ber ift miber ben Ranfer.

Da Pilatus das Wort hörete, führete er JEium beraus, und fabte
sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da beiset Sochpflasser, auf Ebräisch aber Gabbatha. Es war aber ider Rüst- Zag in den Oftern, um die sethste Stunde, und er spricht zu den Inden: Sebet, das ist euer König. Sie schren aber: Weg, weg mit dem! creutzigeihn. Spricht Klatus zu ihnen: Soll ich euren König creutzigen? Die Dobenpriester antworteten: Wie baben keinen König, denn den Käpser.

Dafaber Pilatus sabe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein gröffer Getimmel ward, igedachte er dem Bolcke gnug zu thun, und urstheilete, daß ihre Bitte geschüle, nahm Wasser, und wusch die Hande vordem Bolck, und wusch die Hande vordem Bolck, und iprach: Ich bin unschuldig an dem Blut diese Gerechten, sehet ihr zu. Da antworstete daß gange Bolck, und sprach: Sein Blut komme über und, und

über unfere Rinder.

Da gab er ihnen Barrabam log, ber um Anfruhr und Mords willen war ins Gefängniß geworfen, um welchen sie baten: IEsum aber gegeistelt und verspottet, übergab er ihrem Willen, daß er gecreusiget würde.

VI. Handlung an der Schädels Stätte.

Da nahmen die Kriegs : Anechte JEjum , zogen ihm ben Maustel aus, und zogen ihm feine Rleisber an , und führeten ihn hin , daß fie ihn creußigten. Und er trug fein Creuß,

Eri gen Vot der Ku fein Eri

arc

Die

36

ner for about mo fru get nic

Sa

20

on

rei

ibi brift ift ift ift ift cfe

Sthi un fun Sift Hir fie

in fie

Erend. Und indem sie binaus giengen, funden sie einen Menichen, der vorüber gieng, von Eprenen, mit Namen Simon, der vom Kelde tam, der ein Bater war Alexandei und Ruffi, den zwungen sie, daß er ihm fein Erenh trüge, und legten daß Ereug auf ihn, daß ers JEsu nach-

3

5

0

,

0

e

t

tringe. Es folgete ibm aber nach ein groffer Daufe Bolcks, und Weiber, Die flagten und beweineten ibn. TEfus aber manbte fich um ju ihnen , und fprach : The Tochter von Gerufalem, weinet nicht über mich, fondern weinet über euch felbft, und iber eure Rinber. Denn fehet, es wird Die Beit tommen, in welcher man fagen wird : Gelig find bie Un= fruchtbaren, und die Leiber, bie nicht gebohren baben, und die Bruffe, Die nicht gefänget haben. Denn werben fie anfaben gu fagen gu ben Bergen : Fallet über und ! und ju ben Sugeln : Decfet und! Denn fo man bas thut am grinen bols, was will am bur:

een werden?

Es wurden aber auch hingesühret ween andere Nibelthärer, das sie mit ihm abaethan würden. Und sie brachten ihn an die Stätte, die da beisset auf Edraisch Golaatha, das ist verdollmerschet, Schäbel Stätt, und sie gaden ihm Esig, oder Wein mit Myrrhen und Gallen vermischet, zu trincken, und da ere schmeschet, wolte ere nicht trincken.

Und sie creußigten ihn an der Statte Golgatha, und zween libelthater mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linden Kand. Estum aber mirten inne. Und die Schrift ift erfüllet, die da sagt: Er ist unter die libelishärer gerechnet. Und es war die dritte Stunde, da sie ihn creußigten. Issae deer sprach: Nater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Milatus aber ichrieb eine Hiberichrift, geschrieben mas man ihm Schuld gab die Ursache feines Todes, und seite sie auf das Ereus, oben ju seinem Jaupte. Es mar aber geschrieben: JEsus, von Nazareth, der Jüden König. Diese titberichrift laien viel Jüden, denn die Stätte war nabe ben der Stadt, da Jesus gecreusiget iff. Und es war geschrieben auf Ebraische, Grieschiebe und Lateinsche Sprache, Da sprachen die Hohenprichter der Jüden zu Pilato: Gebreib nicht der Jüden könig, sondern, daß er gesagt: Ich die der Jüden König, fondern, daß er gesagt: Ich die Basch ich geschrieben habe, daß habe ich geschrieben

Die Kriegs Knechte, da sie JEsum gereußiget hatten, nahmen
sie seine Kleider, und machten vier
Theile, einem jeglichen KriegsKnecht ein Theil, darzu auch den
Rock ein Theil, darzu auch den
Rock der Rock aber war ungeneabet, von oben an gewürcket durch
und durch. Da sprachen sie unter
einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, wes
er senn soll. Anf daß erfüllet würde
die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock
das Loos geworsen. Und sie sossen
alba, und hütteten sein. Solches
thaten die Kriegs- Knechte, und das
Bolck flund, und sabe zu.

Es finnd aber ben dem Crente JEsu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Eleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun JEsus seine Mutter sahe, und ben Junger daben siehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, daß ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist dem Jünger:

Die aber vorüber giengen', laftere ten ibn, und schüttelten die Köpfe, und sprachen: Pfun dich! wie fein gerbrichst du den Tempel, und hauest ibn in dreben Lagen! bilf dir selber. Biff du GOttes Gobn, so fleige bere

ab vom Creus. Defaleichen auch Die Sobenprieffer verspotteten ibn unter einander mit ben Schrift. gelehrten und Aelteffen, famt ben Bolck, und fprachen: Er bat ans been geholfen, und fan ibm feiber nicht helfen. Ift er Chrift, ber Ronig von Ifrael, ber Auserwehlte Gottes, fo belfe er ibm felber, und fleig berab vom Ercut, auf bas wird feben, und glauben ibm. bat Gott vertrauet, ber erlofe ibn nun, luftets ibn, benn er bat gelagt: Ich bin Gottes Cobn. Daffelbis ge ruckten ibm auch auf die Morber, die mit ihm gecreupiget waren, und fcmabeten ibn. Es verspotteten ibn auch die Rriegs : Anechte traten guibm und brachten ibm Efig, und fprachen: Bift bu ber Inden Ronig, fo bilf dir felber.

Miscognoria matricipal di Commissioni del Commissioni del Companyo del Commissioni del Commiss

Siber der Hibelthater einer, die ba gebencet waren, lafterte ibn, und iprach : Bift bu Chriffns, fe bilf Dir felbft, und uns. Da antwortete ber andere, frafte ibn, und fprach : Und da fürchtest dich auch nicht vor Gott, ber bu boch in aleicher Der= dammniß bift; und zwar wir find billig beinnen, benn wir empfaben, mas unfere Thaten werth find Die: fer aber bat nichts Ungeschicftes ges Bandelt, und fprach ju Jefu: Berr, gebencte an mich, wenn bu in bein Reich fommeft. Und JEfus fprach au ibm: Warlich, ich fage bir: Seute wirft bu mit mir im Darg: Dieg fenn.

Und ba es um bie fechfte Stunbe tam, warb eine Sinffernig über bas gange Land, bis um die neunte Stunde, und die Gonne nerlobr ib. ren Schein. Und um die neunte Stunde rief JEfus laut, und fprach : Eli! Eli! lama asabthani? Das ift verdollmetichet : Mein MOTE! Mein GOTT! warum baft bu mich perlaffen ? Etliche aber, bie ba ffun: ben, ba fie bas boreten, fprachen fie : Er rufet den Elias.

ichon alles vollbracht war, bag bie Schrift erfüllet murbe, fprach er: Dich durffet. Da ftund ein Gefaß mit Egig; und bald tief einer unter ibnen bin, nahm einen Schwaumn, und fullete ibn mit Gfig und Dfo= pen, und ftectie ibn auf ein Robr. und hielts ibm dar jum Munbe, und tranctete ibn, und fprach mit bem andern : Salt, las feben, ob Glias fomme, und ihn berab nehme?

ant

gen

Ri

mai

60

bat

Lat

uni

me

che

ani

wa

ba

ma

fon

bfn

HIII

her

ber

nifi

baf

ala

her

De:

che

der

we

T

ber

Mr

ein

ein

nic

Sa

tes

30

den

ein

abn

dag

Da

lan

erfi

gab

unt

uni

Es

Da nun JEfus ben Efig genoms men battte, fprach er: Es ift volls bracht. Und abermal rief er laut, und iprach : Dater, ich befehle meis nen Beift in beine Sande. Und als er bas gefagt, meigte er bas Saupt.

und gab feinen Beift auf.

Und fiebe ba, ber Borbang im Tempel gerriß in given Stucke, von oben an bis unten aus, und bie Erbe erbebete, und die Relfen gerriffen, und die Graber thaten fich auf, und funden auf viele Leiber ber Beiligen, bie ba fcbliefen, und giengen aus ben Grabern, nach feiner Aufere febung, und famen in die beilige Stadt, und erschienen vielen.

Aber ber Sauptmann, der baben ftund gegen ihm über, und die ben ibin waren und bewahreten JEfum, da fie faben, daß er mit foldem Ge= fcbren verfcbied, und faben das Erde beben, und was da geschah, erschras den fie febr, und preifeten GDit, und fprachen : Warlich, Diefer ift ein frommer Menfch gewesen, und Gots tes Gobn. Und alles Bolct, bas da= ben mar, und gufabe, ba fie faben, mas da geschah, schlugen sie an ihre Bruft, und wandten wieder um.

Es ffunden aber alle feine Bers mandten von ferne, und viel Beis ber, bie ibm aus Galilaa maren nachgefolget, und faben bas alles : Unter welchen mar Maria Magda= Tena, und Maria, bes fleinen Jacobs und Joses Mutter, und Galome, die Mutter der Rinder Zebedai, welche ihm nachgefolget, ba er in Galilag Darnach, ale Jefus wuffe, daß war, und gedienet hatten, und viel

andere Weiber, Die mit ibm binauf gen Jerufalem gegangen waren.

18

er

1,

33

6

11

3

1

1

,

.

3

Die Juben aber, Diemeil es ber Ruft : Tag war, bag nicht die leich-name auf bem Ereuge blieben am Cabbath, (benn beffelben Gab: bathe = Lag mar groß, baten fie Dilatum, bag ibre Beine gebrochen und abgenommen murben. Da fas men die Kriege : Anechte, und bra= chen bem erfien die Beine, und bem andern, der mit ibm gecrentiget war. Mis fie aber ju JEfu famen, ba fie faben, bag er ichon gefforben mar, brachen fie ibm bie Beine nicht, fondern der Kriege : Anechte einer bfnete feine Geite mit einem Gpeer, und alsbald gieng Blut und Waffer beraus. lind ber bas gefeben bat, ber bot es bezeuget, und fein Beug-nig ift mabr, und berfelbige meiß, bağ er mabr gefagt, auf daß auch ibr Denn foldbes ift gesches glaubet. ben, bag die Schrift erfullet wir-be: 3br folt ibm fein Bein gerbre: chen. Und abermal fpricht eine ans bere Schrife: Gie werben feben, in welchen fie geftochen baben.

Darnach am Abend, diemeil es der Ruft : Tag mar, welcher ift ber Bor : Gabbath, kam Joseph von Arimathia, der Stadt der Jüden, ein reicher Mann, ein Raths ; herr, ein guter frammer Mann, der hatte nicht bewülfget in ihrem Nath und handel, welcher auf das Neich GOtstes wartete, benn er war ein Jünger Joh, doch beimlich, aus Aurcht vor den Jüden, der warts, und gieng hin ein zu Pilato, und bat, daß er mochte abnehnen den Leichnam JEsu.

Nisatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war, und rief den Hauptmann, und fragte ibn, ob er langst gestorben ware? Und als ers erfundigte von den Hauptmann, gab er Joseph den Beichnam Jesu, und befabl, man solte ibm ibn geben. Und Joseph kaufte ein Leinwand. Es kam aber auch Nicodunus, der

vormals ben der Nacht zu JESt fommen war, und brachte Mereren und Aloen unter einander, ben hundert Pfunden. Da nahmen sie den keichnam Jesu, der abgenommen war, und wickelten ihn in ein rein Leinwand, und bunden ihn mit leinen Tüchern, und mit Specerenen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

Es war aber an ber Glatte, ba er gecrentiget mar, ein Garten, und im Gorten ein nen Grab; bas mar Josephs, welches er batte laffen hauen in einen Belg, in meides niemand je gelegen war. Dafeibft bin legten fie JEfum, um bes Ruft-Tags willen ber Juben, daß ber Sabbath anbrach, und bas Grab na= be mar. Hud malteten einen groß fen Stein vor die Thur bes Grabes, und giengen bavon. Es mar aber allba Maria Magbalena, und Da= ria Joses, Die fatten fich gegen bas Grab, und andere Wetber bie ba Win auch waren nachgefolget von Galifaa, beschaueten, mobin, und wie fein Leib geleget war. Gie feb= reten aber um, und bereiteren bie Specerenen und Galben, und ben Cabbath über maren fie fille, nach bem Gefet.

Des andern Tages, ber da folget nach ben Ruft = Lage, famen bie 50= benvriefter und Mborifaer fammtlich ju Vilato, und fprachen: Berr, mir haben geboret, daß biefer Berführer fprach, da er noch lebete: Ich will nach bregen Tagen auferffeben. Darum befiehl, daß man bas Grab vermabre bis an ben britten Tag. auf bag nicht feine Junger fommen, und fehlen ibn, und fagen jum Bold: Er ift auferffanden von den Todten, und werde ber fente Betrug arger, denn ber erfte. Pilatus fprach ju ihnen : Da babt ibr die Buter. gebet bin, und vermabrets, mie ibr wiffet. Gie giengen bin, und wers mabreten bas Grab mit Gutern, und versiegelten ben Stein.

Die Auferstehung, Himmelfahrt Christi, und Sendung des Heiligen Geistes.

Mach denen vier Evangelisten.

a der Sabbath vergangen war, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, welche geneunet wird

Jacobi, und Salome, und Johanna, und andere mit ihnen, die mit Jein kommen waren aus Galisa, kauften und bereiteten die Speceren, auf daß fie kamen, und falbeten IS-sum, denn den Gabbath über waren sie fille, nach dem Geset,

Am Abend aber ber Sabbather, welder anbricht am Morgen bes erften Tages ber Sabbather, sehr frühe, da es noch finster war, kamen sie zum Grabe, ba die Gonne aufgieng, und trugen die Specerepen, die sie bereitet batten.

Und siehe, es geschah ein groß Erdbeben, benn der Engel des Heren flieg vom Himmel hinab, trat hinzu, und mälsete den Stein von der Thir, und faste sich darauf, und seine Gestalt war wie der Blis, und fein Kleid weiß, als der Schuee. Die Hiter aber erschracken sie Burcht, und wurden, als waren sie rodt.

Die Weiber aber fprachen unter einander: Wer malbet und ben Stein von des Grabes Thur? benn er war febr groß. Und fie fa: ben babin, und murben gewahr, bag der Stein abgewalket war vom Grabe, und fie giengen binein in Das Grab, und funden ben Beib bes Beren Jefu nicht. Da lauft Da= ria Magdalena hinweg, folches nach: jufagen. Und ba bie Weiber bar: um befummert maren, daß der Beib Beju nicht ba war, fiebe, ba traten ben fie zween Manner mit glangenben Meidern, und fie erfchracken, und ichlugen ihre Ungefichter nieder, auf Die Erben. Da fprachen fie gu ihnen: Das fuchet ihr ben Lebenligen ben den Sodten ? Er ift nicht

bie, er ift auferstanden, gedencket daran, wie er euch gesaget, da er noch in Galisa war, und iprach.: Des Menschen Sohn wird iberants wortet werden in die Hande det Sander, und gecreuniget werden, und am dritten Zuge aufersiehen. Und sie gedachten an seine Worte, und giengen vom Grabe, und verstündigten das darnach den Eisfen, und den andern allen, und sagten solches den Aposteln, und es dauchten sie ihre Aborte eben, als wärens Mahrlein, und gläubeten ihnen nicht.

Da aber Maria Magdalena alfo laufet; (wie gefagt) famen fie jut Simon Petro, und ju bem andern Junger, welchen Jefus lieb hatte, und fpricht ju ihnen : Gie baben den DErrn weggenommen aus dem Grabe, und wir miffen nicht, mo fie ibm bingeleget baben. Da gieng Petrus, und der andere Janger bin= aus, und famen jum Grabe. Es liefen aber bie zween zugleich, und der andere Junger lief guvor, febnel= ler benn Betrus, und tam am erffen jum Grabe, gucfet binein, und fies bet bie Leinen geleget, er gieng aber niche binein. Da fommt Gimon Petrus ibm nach, und gieng binein in bas Grab, und fiehet die Beinen geleget, und bas Schweiß Inch, bas IEju um das Haupt gebunden war, nicht ben die Leinen geleget, fondern benfeits eingewickelt, an einem bes fondern Ort. Da gieng auch ber andere Jinger binein, ber am erften jum Grabe fam, und fabe, und glaubets, denn ne wuffen die Schrift noch nicht, bag er von ben Todten auferfieben mufte. Biengen die Junger wieder gufam: men, und Betrus verwunderte fich, wie es jugienge.

Dia:

DFG

fini

wci fieb

der

den

Peto

nnt

28

au i

meg

als

RHT

mnt

Gu

wei

met

fpri

bin

Baff

hole

311

fter,

te i

nich

Gel

und

mei

ter,

rem

MOH

Teu

nen

am

fie !

nen

Die

Das

und

und

er 1

Alat

in t

ling

te e

enti

12

Da

Maria aber ffund vor dem Grabe find weinete drauffen, als fie nun weinete, guefte fie in bas Grab, und fiebet zween Engel in weiffen Rieis dern figen, einen gum Saupten, und den andern jum Buffen, ba fie ben Letchnam Wefu bingeleget batten, und biefelbigen fprachen gu ihr: Beib, mas meineff du? Gie fpricht guipnen : Gie haben meinen SErrn meagenommen, und ich weiß nicht, wo fie ibn bingeleget baben. Und als fie bas gejaget, wandte fie fich gurucke, und fiebet JEfum fteben, und weiß nicht, daß es JEfus if. Spricht TEfus zu ibr: Weth, mas weineft bu? Wen suchest bn? Gie mennet, es fen ber Gartner, und fpricht ju ibm: Der, baft bu ibn hinmeg getragen, fo fage mir, mo haft bu ihn bingelegt ? fo will ich ibn

Spricht JEsus zu ihr: Maria! Da wandre steiftet um, und spricht zu ihm: Nabbuni! das beißt, Meister. Spricht JEsus zu ihr: Ribs re mich nicht an, denn ich bin noch nicht ausgesahren zu meinem Bater. Gehe aber bin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Bater, und zu eurem Bater, zu meinem Bater, und zu eurem Bater, zu meinem GOTT, und zu eus

rem GOTT.

cE

er

1.5

ita

er

ITE

n.

ep

r=

:13

0=

15

II

10

u

T

e,

IIE IIE

te

IG

12

3

10

[=

11

es

20

11

13

11

18

ľ,

112

es

er

23

e,

11

a

13

,

Diese ist die Maria Magdalena, von welcher Teins austrrich sieben Teusel, welcher er am ersten erschiesenen, da et auserstanden wat, frühe am ersten Tage der Sabbather. Und sie gieng bin, und verkündigets denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leide trugen, und weineten, daß sie den Kerrn gesehen hätte, und solches hätte er zu ihr gesagt. Und dieselbigen, da sie böreten, daß er lebete, und ware ihr erschienen, aläubeten sie nicht.

Die Weiber aber giengen hinein in bas Grab, und faben einen Jungling gur rechten Sand sigen, ber hatte ein lang weiß Kleid an, und sie entfatten sich. Es war aber ber Engel des Herrn. Er aber sprach zu ihnen: Entsete euch nicht, ich weiß, daß ihr suchet JESUM von Wazareth, den Geereusigten, er ift nicht die, er ist ausersganden, wie et gesagt dat. Kommet der, und sehet die Statte, da der HERR gelegen dat, und gehet schnell bin, und sagets seinen Jungern und Petro, daß, er auferstanden ien von den Bodten, und siehe, er wird vor euch hingeheit in Galisam, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat: Siehe,

ich babs euch gesagt.

Und sie gieugen schnell jum Grabe binaus, mit Aurcht und geosser seinen be, und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten, denn es war sie Zittern und Entsegen sankoms nen, und sagten niemand nichts, dem sie sierten fich. Und da sie giengen, es seinen Jüngern zu verstündigen, siehe, da begegnete ihnem Jesis, und prach: Sepb gegutsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Kusse, und fieten vor ihm nieder. Da sprach Jesis zu ihnen: Kusse und nicht! gehet hin, und verfündiget es meinen Brüdern.

baß sie geben in Galiaam, baselbst werden sie mich seben.

Da fie aber hingiengen, fiehe, ba famen etliche von den Sutern in die Stadt, und verfundigten den Soa benprieftern alles, mas geschehen war. Und fie famen gnfammen mit ben Melteffen, und bielten einen Rath, gaben ben Rriegs : Anechten Gelbes genug, und fprachen: Ga= get, feine Junger famen bes Dachts und fablen ibn, Dieweil mir fchlies fen. Und mo es murbe auskommen ben dem Landpfleger, wollen wir ibn ftillen, und fcbaffen, bag ibr ficher Und fie nahmen das Geld. und thaten , wie fie gelehret maren. Und folde Rede ift ruchtbar worden ben ben Juben, bis auf den beutis gen Tag.

Und fiebe, zween aus ihnen giens gen an bemfelbigen Tage in einen

Blecken,

ber mar von Terufalem Rlecten, fechaig Feldweges weit, bes Ramen beißt Emmabus, und fie rebeten mit einander von allen biefen Gefchichs ten. Und es geschab, ba fie fo redes ten, und befragten fich mit einan= ber, nabete JEfus ju ihnen, und wandelte mit ihnen. Aber ihre Mugen murben gehalten, bag fie ibn nicht fannten, benn in einer anbern

in the grations of terminate and but the province of

Beffalt erschien er ihnen.

Er fprach aber ju ihnen: 2Bas find bas für Reben, Die ihr gwischen euch handelt unter Wegen, und fend traurig? Da antwortete einer, mit Mamen Cleophas, und fprach ju ihm: Bift du allein unter ben Fremblingen gu Jerufalem, nicht wiffe, mas in biefen Lagen Darinnen gescheben ift? Und er fprach ju ihnen: Welches? Gie aber fprachen ju ihm : Das von JE: fu, von Dagareth, melcher mar ein Prophet, machtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Bolck, wie ibn unfere Sobenpriefter und Oberften überantwortet haben gum Berdammiß bes Todes, und gecreubiget. Wir aber hoffeten, er folte Girael erlofen. Und über bas alles ift beute ber britte Lag, baß folches gescheben ift. Much haben und erschrecket etliche Weiber ber unfern, die find fruhe ben bem Gra= be gemejen, haben feinen Leib nicht funden, tommen, und fagen: Gie baben ein Geficht ber Engel gefeben, und etliche welche fagen, er lebe. unter uns giengen bin gum Grabe, und fundens alfo, wie die Weiber fagten, aber ibn funden fie nicht.

Und er fprach ju ihnen ? Dibr Thos ren und trages Dergens! ju glaus ben alle dem, das die Propheten ge= redet baben : Muffe nicht Chriffus folches leiben, und ju feiner Derr= lichteit eingeben? Und fieng an von Dofe und allen Propheten, und leg: . te ihnen alle Schrift aus, Die von ihm gefagt mar. Und fie famen na: be jum Blecken, ba fie bingiengen.

und er ftellete fich, als wolte er fore der geben, und fie nothigten ibn, und fprachen: Bleibe ben uns, benn cs will Abend werden, und der Tagbat uch geneiget. Und er gieng binein, ben ihnen ju bleiben. Und es ges fchab, ba er mit ihnen ju Tifche fag, nahm er bas Brod, danctete, brachs, und gabs ihnen. Da murden ibre Mugen geofnet, und erfenneten ibn. und er verschwand vor ihnen. Und fie fprachen unter einander : Brauns te nicht unfer Derg in uns, da er mit uns redete auf dem Bege, als er uns Die Schrift ofnete? Und fie funs ben auf zu berfelbigen Stunde, und febreten wieder gen Jerufalem, und funden die Gilfe versammlet, und Die ben ihnen waren, welche fpras chen : Der DErr ift mabrhaftig aufe erftanden, und Gimoni ericbienen. Und fie erzehleten ihnen, mas auf bem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erfannt mare an bem. da er das Brod brach: Und benen glaubeten fie auch nicht. Es war aber am Abend beffelbigen Gab= bathe, und die Thuren waren verichloffen, ba bie Junger versammlet maren, aus Kurcht vor ben Tuben.

Da aber bie Junger noch bavon redeten, trat er felbft, 3Efus, mit= ten unter fie, und fprach ju ihnen : Briebe fen mit euch! Gie erichracken aber, und furchten fich, menneten,

fie faben einen Geiff.

Und er fprach ju ihnen : Was fend ibr fo erfcbrocken? Und warum fom= men folde Gedancken in eure Bers gen ? Schet meine Sande, und meis ne Ruffe, ich bins felber, fühlet mich, und febet, benn ein Geift bat nicht Bleifch und Beine, wie ihr febet, bas ich habe. Und da er das lagte, zeis gete er ihnen Sande und Ruffe, und feine Geite. Da wurden die Junger frob, dag fie ben DEren faben

Da fie aber noch nicht glaubeten. für Freuden, und fich verwunderten, fprach er ju ihnen : Sabt ihr bie et= was zu effen ? Und fie legten ibm

BOL

vor

und

agv

men

euch

Den

was

Mo

Wial

Ber

tiuu

Alle

Chr

ben

T

nich

fagt

Wit

aber

Dag

Mág

ger

meti

nich

mal

mas

ba t

und

Frie

spric

Fine

und

fie i

ungl

mas

Mei

Spt

du r

glau

ben,

fich

Tob

alfo

2

u

vor ein Stück vom gebratenen Tisch und Konigseims und er nahms, und aßvor ihnen. Er abersprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch ben euch war: Denn es muß alles erfüsler werden, was von mir geschrieben ist im Geseg Moss, in den Propheten und in den Platmen. Da ösnete er ihnen das Bergändnis, daß sie die Schrift verstungden: Und er sprach zu ihnen: Also ists geschrieben, und also musie Christis leiden, und aufersiehen von den Lodten am dritten Tage, und

predigen laffen in feinem Namen Buffe und Bergebung ber Gunben unter allen Boicfern, und anbeben Thr aber fend des ju Gerufalem. und abermal fprach alles Zeugen. er gu ihnen : Friede fen mit ench! Bleichwie mich ber Bater gefandt bat, fo fende ich euch. Und ba er bas fagte, bließ er fie an, und fprach ju ihnen: Debinet bin ben Beilis gen Geift, welchen ihr die Gunde erlaffet, benen find fie erlaffen, und welchen ihr fie behaltet, benen find fie behalten.

Hier folget nun, was zwischen dem Ofter-

Domas aber, ber 3mblien einer, ber ba beisset Zwilling, war nicht ben ihnen, da Esus tam. Da fagten die andern Junger zu ihm: Wir haben ben Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey benn, daß ich in seinen Handen sehe die Magel: Maal, und lege meine Hand in seine Seite, will ichs meine hand in seine Seite, will ichs

nicht glauben.

ors

uid

es jat

ill,

des

ag,

187

ore

m,

no

ms

rit

119

na no

nd nd

'it's

Ifa

n.

uf

nie

117

ais

ar

6=

ers

e¢

OIE

it=

1:

en

11,

bo

n=

r:

t=

1);

bÉ

af

1=

10

er

ı,

1=

n

Und über acht Tage maren aber= mal feine Junger drinnen, und Tho= mas mit ihnen. Kommt Jefus, ba die Shiren verschloffen waren, und tritt mitten ein, und fpricht : Briebe fep mit euch ! Darnach fpricht er gu Thoma : Reiche beine Finger ber, und fiehe meine Sande, und reiche beine Sand ther, und lege fie in meine Geite, und fen nicht unglaubig, fondern glaubig, Tho: mas antwortete, und fprach ju ihm : Mein HEMR, und mein GOTE! Spricht Jefus gu ibm : Dieweil bu mich gefeben haft, Thoma, fo glaubeft du : Gelig find, Die nicht feben, und boch glauben.

Darnach in Galilaa offenbarete fich Jesus obermal am Meer ben Tyberias, er offenbarete sich aber alfo: Es waren vep einander Simon

Wetrus, und Thomas, der da heistet Zwilling, und Nathanael, von Cana in Gafilaa, und die Schue Bebedat, und andere zween feiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin sischen geben. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus, und traten ins Schiff alsbald. Und in derselbigen Nacht steuaen sie nichts.

Da ce aber jest Morgen war, fund JEsus am User, aber bie Inger wustens nicht, baß es IEsus war. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu effen? Sie antworteten ihm: Nein. Er sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Nechten des Schiffs, so werdet ihr sinden. Da wursen sie, und kontens nicht mehr ziehen, für der

Menge der Fische.

Da spricht der Junger, welchen JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der HENN. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war, güretete er das Hennd um sich, denn er war nackend, und warf sich ins Meer. Die andern Junger aber kamen auf dem Schiff, denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern ben zwen hundert Elen, und zogen

daß Det mit den Fischen. Als fie nun austraten aufs land, faben fie Roblen gelegt, und Tifche drauf und Brod. Epricht Wins gu ib: nen: Bringet ber von den gichen, die ihr jest gefangen habt. Gimon Petrus frieg binein, und jog bas Dies aufs Land voll groffer Kifche, bundert und dren und funfaig. Und wiewohl ihrer fo viel maren, gerris boch bas Des nicht. Gpricht JE: fus ju ihnen : Kommt , baltet bas Mahl. Diemand aber unter ben Mingern durfte ibn fragen: Wer bift bu? Denn fie muffen, bag cs ber herr mar. Da tommt Wins, und nimmt bas Brob, und giebte ibnen, beffelbigen gleichen auch bie Bifche. Das ift nun bas britte mal daß JEfus offenbaret ift feinen Juns gern, nachbem er von den Lodten auferffanden ift.

Da fie nun das Dabl gehalten batten, fpeicht Jefins ju Gimon Des tro : Simon Tohanna, baft du mich lieber , benn mich diefe haben ? Er fpricht ju ihm : Ja, Derr, bu weife feft, bag ich bich lieb habe. Gpricht er ju ihm: Wende meine Lammer. Spricht er jum anbern mal zu ibm: Gimon Johanna, baft du mich lieb? Er fpricht ju ihm : Ja, Here, du weiffest, daß ich dich lieb habe. Spricht er ju ihm: Wepbe meine Schaafe. Spricht er jum britten mal zu ihm : Gimon Johanna, haft Du mich lieb? Petrus mard traurig, baß er gum dritten mal gu ihm fag-te: Saft bu mich lieb ? Und iprach ju ibm: Derr, bu weiffeft alle Din= ge, du weiffeit, daß ich dich lieb babe. Spricht TEfus ju ibm: Wende meine Schaafe.

Warlich, warlich, ich jage bir : Da bit junger mareft, gurteteft bu bich felbft, und mandelteft, wohin du wol= teft : wenn du aber alt wieft, wieft bu beine Banbe ausffrecken, und ein anderer wird bich führen, wo du nicht bin wilt. Das fagte er aber gu den= ten, mit welchem Tode er EDit

preifen murbe. Da er aber bas ges faget, fpricht er guibm : Folge mir Petrus mandte fich um, und nach. fabe ben Junger folgen, welchen Wefus lieb batte, ber auch an feiner Bruft am Abend Effen gelegen war, und gejagt batte: Berr, wer ifts, ber bich verrath ? Da Betrus biefen fabe, fpricht er zu TEin: Berr, was foll aber biefer ? TEfus fpricht ju ihm : Go ich will , daß er bleibe, bis ich fomme, was gebet es bich an? Felge bu mir nach. Da gieng eine Rebe aus unter ben Brubern ! Diefer Junger ftirbet nicht. IInd TEins iprach nicht gu ihm : Er fire bet nicht, fondern, fo ich mill, bafer bleibe, bis ich fomme, was gebet es bich an. Dis ift ber Junger, der von Diefen Dingen zenget, und bat big gefcbrieben, und wir miffen, baß fein To fi

mird:

Rear

legen

merb

non

er g

111

bon c

teten

ters,

euch

nes ?

nou

Tern

aeth

Soh

DBaf

dem

nicht

ren,

DE

aufr

fprac

euch

Stu

Mag

weri

ftes

fom

Beng

Das

gen

auf,

Da e

anu

mach

von

zuse

eine

Mug

Sar

thm

(

2

2

Bengnis mahr ift. Aber die eilf Junger gieligen at Galilaa auf einen Berg, babin 30 fus fie beschieden batte, und ba ift et gefeben worden von mehr denn funf bundert Brudern auf einmal, beret noch viel leben, etliche aber find ents schlafen. Und ba fie ihn faben, fice len fie vor ihm nieder. Etliche abet zweiselten. Und TEGUS trat zu ibnen, und rebete mit ihnen, und fprach : Mir ift gegeben alle Gewalt. im Simmel und auf Erben; darum gehet bin in alle Welt, und prediget bas Evangelium aller Creatur, und lebret alle Bolcker, und taufet ffe in bem Ramen bes Daters, und bes Cobnes, und bes Beiligen Geiffes, und lebret sie balten alles, was ich euch befohlen habe. Und gebe, ich bin ben euch alle Tage, bis an bee Welt Ende. Wer, da glaubet und getauft wird, der mirb felig mer= ben, mer aber nicht glaubet, ber foll verdammet werden. Die Zeichen aber, die ba folgen werden denen, die da glauben, find die: In meis nem Ramen werden fie Teufel austreiben, mit neuen Bungen reben, Schlangen vertreiben, und

so sie etwas todtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden; auf die Krancken werden sie die Hande legen, so wirds besser mit ihnen werden.

23

it

10

119

er

Ir,

3,

e=

ir,

ho,

(財

ng

11 :

no

ira

cr

es

on

iß

in

in the

er

mf

rer

nta

ics

bet

34

100

Ilt.

ım,

get

no

ite des

es,

ich

ich

dee

nb-

ers

folk

ett

en,

eis

ifel

is is

Darnach ift er gesehen worden von Jacobo, i Cor. 15. Alfo, ehe er gen himmel vor ihren Augen genommen ward, erzeigete er sich lebendig seinen Aposteln nach seinem geiden, u. basselbigogburch mancherlen Erweisung, und sieß sich sehen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Beiche Sottes, eröspete ihnen das Werständniß, daß sie die Schrift verkunden.

Von der himmelfahrt JEsu Christi.

Ind als er sie versammlet hatte, von Jerusalem wichen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, baß sie nicht teten auf die Berheissung des Barters, und sprach: Seber, ich will auf euch senden die Werheissung meines Baters, welche ihr habt gehören von mir, ihr aber solt in der Stadt Jerusalem bleiben, die daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der höhe; dem Jehannes hat mit Wasser getauft, ihr aber solt mit Wasser getauft, ihr aber solt mit Wen Heitigen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Zagen.

Die aber jusammen fommen waren, fragten ihn, und sprachen? DErr, wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Neich Jirael? Er sprach aber zu ihnen? Es gehöhret euch nicht zu wisen Zeit oder Anacht vorbehalten hat, sondern ihr werdet die Kraft des Beiligen Geisstes empfahen, welcher auf euch tommen wird, und werder meine Zeugen sepn zu Jerusalem, in gang Indäa und Samaria, und die an das Ende der Erden.

Er führete sie aber hinaus bis gen Bethanien, und hub die Hande auf, und segnete sie, und es geschah, da er sie geschaftet, nachdem er nun snugsam mit ihnen geredet hatte nach seiner Auferstehung, schied er von ihnen, und ward aufgehaben zusehens, und fuhr gen Dimmel, und eine Wolfte nahm ihn auf vor ihren Augen weg, und hat sich zur rechten Hand GOttes gescht. Und als sie ihm nachsaben gen Dimmel sahren,

siebe, da finnden ben ihnen zween Manner in weissen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Manner von Gatifaa, was siebet ihr, und fehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ift anfgenommen gen bimmel, der wird wiederboumen, wie ihr thn gesehen habt gen himmel fabren.

Gie aber beteten ibn an, und febra ten wieder gen Jerufalem mit grofs fer Frende von bem Berge, ber ba beiffet der Oelberg, welcher ist nabe ben Jerufalem, und liegt einen Gabs bather : Weg bavon. Und als fie binein famen, fliegen fie auf ben Coller, ba demi fich enthielten Des trus und Incobus, Johannes und Undreas, Philippus und Thomas, Bartholomans und Matthaus, Cas cobus, Alphai Gobn, und Simon Belotes, und Judas Jacobi. Diefe alle maren ftets ben einander ein= muthig, mit Beten und Bleben, famt ben Weibern, und Maria, bee Mutter Jein, und feinen Brudern, und waren allewege im Tempel, lo= beten und benedeneten Gott, ze.

unter die Jünger, und prach! (Es war aber die Schager, und prach! (Es war aber die Schaar der Namen in Jaufe den hundert und zwanzia.) Ihr Männer, sieben Brüder! Es mufte die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der Heilige Geiff, durch den Nund Davids, von Juda, der ein Vorgänger war derer, die Thum fiengen, denn er war mit uns gezehlet, und hatte die Amt mit uns überfommen; dieser hat erworden den Acker um den uns

2

gerechten Bohn, und sich erbenckt, und ift mitten entzwen geborften, und alle sein Eingeweibe ausgeschitter. Und es ist kund worden allen die zu Jerusalem wohnen, also, daß berselbe Ucter genennet wird auf ihre Sprache Hakeldama, Das ift, ein Blut : Acter.

Charles and the Commission of the Commission of

Denn es stehet geschrieben in dem Main: Buch: Ihre Behausung muffe wifte werben, und sen niemand, der darinnen wohne, und sein Bisthum empfahe ein anderer. So muß nun einer unter diesen Maneun, die ben uns gewesen sud, die gante Zeit über, welche der Herr TEsus unter und ein.

gegangen, von der Taufe Johannis an, bis auf den Taa, da er von uns genommen ift, ein Zeuge feiner Auferstehung mit uns werden.

feb

che

ith

gei

gef

bes

Det

pet

fc

mà

Th

3ig

3110

ffai

Mi

get

1110

Ten

57F

Ri

in

uni

Die

bal

get

ter

ane

un

mo

het

E.c

rif

Te

me

er

Te

Dei

00

6

Dei

úb

6

Und sie sielleten zween, Joseph genannt Barfabas, mit den Zunamen Just, und Matthiam, beteten, und sprachen: HENN, aller Herzen Kündiger, zeige an, welchen du ermehlet hast unter diesen zweren, daß einer empfahe diesen Dienst und Apostel Amt, davon Judas abgewischen ist, daß er hingsenge an seinen Ort. Und sie wurfen das Loos über sie, und das Loos siel auf Matthiam, und er war zugeordnet zu den eilf Arosseln.

Von der Sendung des Beiligen Geiftes.

Und als der Tag der Pfingsten ersüllet war, waren sie alle eins muthia ben einander, und es geschah schnell ein Brausen vom Simmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das gange Haus, da sie fasten, und man sahe an ihnen die Jungen zertheilet, als wären sie seurig, und er saptesich auf einen jeglischen unter ihnen, und wurden alle voll des Heiligen Geistes, und siens gen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es waren aber Juden ju Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Manner, aus allerlen Bold, das unter dem himmel ift. Da nun diese Stintme geschach, kam die Menge zusammen, und wurden verstürst; denn es börete ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsatten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unfer einander: Siebe, sind nicht die-

fe alle, Die ba reben, aus Galilaa? Wie boren wir benn ein jeglicher feine Gprache, barinnen mir gebob= ren find : Parther und Meber, und Clamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judaa, und Cappadocia, Ponto und Affa, Phry= gia und Pamphilla, Egypten, und an ben Enden der Libien, ben Enre= nen, und Auslander von Rom, Sus ben und Juden . Genoffen, Ereter und Araber, wir boren fie mit un= fern Bungen die groffen Thaten Sie entfatten fich Gottes reden aber alle, und murden irre, und fpras chen einer jum andern : Was will baraus werden? Die andern aber battens ihren Spott, und iprachen: Gie find voll fuffes Weind.

Sie aber giengen aus, und prebigten an allen Orten, und ber DErr murchete mit ihnen, und befraftigte bas Wort burch mit fel-

gende Zeichen.

Chriftus lebet ein Konig ewiglich.

Bon der Berftorung der Stadt Jerufalem.

15 fich die Zeit nahete, daß Gott molite über Jerusalem, und das Jubische Bolct den endlichen Zorn ergeben laffen, wie die Propheten, und ber Sere Chriftus felbft, ihnen gedränet, und zuvor gesagt hatten, find diefe nachs folgende Beichen vorher gangen:

54

Es ist am himmel ein Comet gefeben, wie ein Schwerd gestalt, welcher ein gang Jahr gegen ber Stadt
über gestanden, und von jederman
gefehen worden.

Item, chen in den Tagen der ungesauerten Brod, am achten Tage bes Monats Aprilis, um 9. Uhr in der Nacht, ist benm Altar im Tempet ein solch bell-glängend Licht erschienen, daß jederman gemennet, es

mare Tag.

nis

119

uf =

pB

10=

en.

en

er=

af

nd

vis

ren

ber

111,

ilf

03

ber

oh=

Ind

in

inb

rt)=

ind

re=

(ils

ter

111=

ten

ich

ras

Will

ber

n:

res

ber

bes

el=

di.

re

nd

(b)

Eŝ

Item, ein ehern, groffes ftarckes Thor, am innern Tempel, da zwanzig Manner an heben muffen, wenn man es wolte aufthun, welches mit ftareten eifernen Schlöffern und Miegein verwahret war, hat fich um die sechie Nacht : Stunde selbst aufgethan.

Item, auf ben 21. Zag Junii, hat man gesehen in ber Luft und Wols ten, an vielen Orten bes himmels, Wagen schweben, und wie eine groffe Ruffung von Reutern und Knechten in ben Wolcken zusammen ziehen, und fich schlagen in der Nacht.

Item, vor dem Pfingst : Tage, als die Priester inwendig im Tempel haben wollen bereiten, was zum Fest gehöret, haben sie ein groß Gepelster gehöret, und bernach eine Stimmen, welche gerusen hat: Lasset uns von hinnen weg zieben! Wiewohl etliche fagen, das ien geiches ben zur Zeit, da der Worhang im Tempel, unter Christi Leiden, zerzissen ist.

Irem, es ift ein Mensch gewesen, Jesus genannt, Anania, eines gemeinen Nannes Sohn, welcher, als er ift gen Jerusalem kommen, auf das Best der Laubrust, hat aus einem sons derbaren heftigen Geitt geschren; D ein Geschren vom Morgen! o ein Geschren vom Mend! o ein Geschren vom den vier Winden! ein Geschren von den vier Winden! ein Geschren uhr der gant Jerusalem und den Tempel, eine elende Klage über Braut und Brautigam! ein Geschren über das Bold! Und

das flagliche Geschren trieb er Tag und Racht, und lief mutend in der Stadt umber. Und wiewohl ihn ets liche mit Beiffeln und Ruthen frafs ten, und diese Worte, als eine bose Deutung über die Stadt, nicht ger= ne boreten, fo borete er doch nicht auf. Und als man biefen Menfchen bat bracht vor den gandvfleger, melchen die Romer da hatten, der ibn auch mit Beiffein bart bis aufs Blut stäupen und peitschen ließ, so har er boch mit feinem Worte Gnabe gebe= ten, batte auch nicht einen Sabren. ober Thranen gelaffen, fonbern ohne Unterlag überlaut geschryen: Web, meh, meh bir, o bu armes gerufa: lem! Albinus, ber Richter, bat ibn als einen Thoren verachtet. Diefer Menich aber ift fieben Jahr an eins ander nicht viel mit Leuten umgan. gen, fondern allein gangen, wie ein Mensch, der etwas ben sich tief be= finnet, oder bichtet, und immers bar diefe Worte von fich boren laffent Weh, meh bir, odu armes Je= rufalem! und von foldem Rufen ift er nicht mube worben. Und als bie Stadt nun von ben Romern belagert worden, ift er auf die Maus ren umber gangen, und immer ge= februen: Web über ben Tempel! Web über bas gange Dolct! und jus lett hat er auf eine Beit diefe unges mobilichen Worte barju gefaget: Meh auch mir! und in bem Wort ift er obngefehr von der Reinde Ges schoß troffen, und alfo todt blieben. Diefe, und andere groffe Zeichen, find vorher gangen, ehe Jerufalem zerfioret ift.

Run wollen wir von der Berftos

Da bie Juben, wie Stephanus fagt, als Morder und Berrather ben gerechten und unschuldigen Ehriftum getöbtet hatten, ift es mit dem gangen Jubischen Reich in alsen Ständen immer ärger worden. Die hohenpriester huben an, überten Epranney wider die andern

Brieffer, unter ben anbern Gemaftigen war allerlen Saf und Deib, es fcbiefte fich alles gur Uneinigkeit im Regiment, und ließ fich anseben, bag eine groffe Beranberung und Berrittung bes Reichs, vorbanden ware. Aus folchem Zwiespalt und Sas ber Gewaltigen unter fich er boben fich Rotten, und allerlen parthenliche Zertrennungen, und aus dem frug fich ju allerfen Unglucks, viel Raubs und Mords in ber Stadt und auffer Jerufalem, und ichieffen fich alle Gachen , baf benbe Regiment des Bolcks, geifflich und welt; lich ju Trimmern geben wolte.

Darüber begab fiche auch, daß ber Rapfer Dere, Ceffium Blorum in das judifche Band fcbicete, und als er ben Juden febr bart mar, und mit vielen Dingen feinen Beis und Muthwillen übete, haben ihn die Juden verjaget, u. als er mit ihnen au fcblagen tam, bat er funf taufend Mann ber Geinen verlobren. Allio wüteten die Juden, durch GOt= tes Berhangnis, bas fie auch wider Die Romer fich fenten, und von ihnen abfielen. Als aber ber Ranfer Dero Das erfuhr, fcbicfte er Flavium Defpaffanum, mit feinem Gobn Etto, in Greien. Und es ift Die Zeit im ganten Drient, wie auch Branquit-Ins febreibet, eine gemeine Gage und Gerücht geweft, daß eben um Die Zeit etliche, fo aus Juban fem= men wurden, febr groß und gans machtig in aller Welt folten merben, und wiewohl bas an bem geifflichen Reiche Chriffi alfo mahr mard, bag der Rame Chriffi, durch die Predigt des Evangelii, (welcher gebohren ift aus jubifchem Stamm,) in aller Welt groß mard, fo baben es doch etliche von denen givenen Beipafiamis verffanden. Die Juden aber jogen das Prognofficon auf fich, und nachdem ihnen etliche Schlachten wider ihre Zeinde geriethen, murben. fie folt, machten bren Sauptleute, und griffen mit Gewalt die Stadt

Alfcafon an, ba find fie in zwenen Schlachten barnieber gelegt, baben (über bas, bag die Sauptleute um= tommen,) in die gwangig taufenb Mann verlohren.

Win

1111

un

Gt

gen

50

201

Tei

awi

fien

Fon

ma

Sin

Lich

mie

Das

fale

get

me

tere

ran

Sche

Der

fcbe

2115

fich

mei

Den

mil

unt

ribia

feni

feni Dil

fich

per

Die

Das

jeni

POII

Den

Ga

tere

fian

lag

eile

Der

non

wel

0

6

Affe nachdem jog Bespaffanus. auf Befeht bes Rayfere in Gali= taam, welches ein Bold : reich Land mar, vermiffete und verheerete alles burchaus, und mar bes Morbens Raubens und Brennens fein Ende, ba murben viel taufend Juben ers ichlagen, auf einmal in die funfzig taufend mehrhaftiger Mann, ohne Weiber, Rinder, gemeinen Mobel und Band: Bolck. Das Kriege-Bolck bat da weder Allt noch Jung verfconet, nicht ber Schwangern, nicht ber Rinder in der Wiegen. Geche taufend junge Manner bat Beipafianus auf einmal als eigene Beute geschieft, am Ifthino gur graben in Drengig taufend indifche Alchaia. Rriege : Beute find gu ber Beit auf einmal für Leibeigene verkauft. Bunf toufend baben fich aus Berzweifelung felbft von boben Felfen berab gefinrst.

Der Beit mar ein trefficher Mann. faft gelehrt, weise und verftandig, priefferliches Umts unter ben Jus ben, und ihrer Oberften einer int Rriege, mit Ramen Jofephus, und als er im erften Schrecken mit etlis chen wenigen in eine Soble gefloben war, ben der Stadt Galilaa, Gotas pata genannt, mard er ergriffen, und gu Befpafiano geführet, und als et nun beinfelben prophezenet, er mirs de noch Ranfer werden, hat er ihn gnadiglich erhalten. Und berfelbige Josephus bat geschrieben, mas mir von diefer Difforie miffen. - 2016 big in Galilaa gefchab, ift ein Saufe gefammletes, freches, rauberisches Botck gen Jerufalem fommen, bas bat einer ber groffen Berren, Johan= nes, jumege gebracht, bas er burch biefe Rotte bas Regiment gang an fich brachte, ba ift abermal viel beim= liches Mords, viel Rauberen, viel

Pluns

Mindern ju Jerusalem gewesen, und hat sich allenthalben zu großem Ungidet geschiedet, und ist die arme Eradt allenthalben wohl geplaget gewesen. Es sind die Zeit etliche Hoherriester erschlagen, und oft Witt vergossen worden, auch im Tempel. Josephus schreibet, daß zwolf tausend von den besten alteiten Idden in diesem Lermen umskommen sind, und ihre Güter und Kniedten gegeben zu plindern. Etaliede mennen, dieses haben die Rösmer durch Praetignen zugericht.

etz

eit

11=

10

8,

13

10

eğ

13

e,

rs

ia

re

el

ct

t'a

bt

15

n=

te

11

)e

18

t.

13

18

1,

3,

12

IE

b

3

12

3

b

3

1

e

B

ð

ğ

Co war nun bamals ichon, ebe Das rechte Wetter über fie fiel, Jerus falem mit bregerlen tinglick gepla: get, nemlich mit bem Reiege ber Ros mer, mit Aufruhr und allerlen Deus feren in ber Stadt, und mit ben In: rannen, welche fich, durch parthepis fcbe Practiquen, einer nach bem ans bern aufwarfen, mib um ber Serrs fchaft wiffen viel Bluts vergoffen. Dils nun ju ber Beit die Garbarener fich miberfetig machten ben Ros meen, mufie fich Bespafianus aus bem Winterlager eilends erheben, und nahm Gabara, bie Stadt, ein, und burch feinen Sauptmann, Mla: cidum, fcblug er in die brenfig taus fend Burger in die glucht; eilf taus fend nahm er gefangen, ber andere Dobel und fluchtige Saufe fiurbete fich in Jorban, und ihre tebten Cor. per find im Jordan gefloffen, bis an Die Gee Miphaltiten, welches man Das rothe Meer nennet, und find jenfeit bes Jordans, bis gen Dacha= ron, allenthalben alle Juden von ben Momern überfallen, in groffes Schreden fommen.

Als nun ben Ausgang bes Winters der Leuf angegangen, da Respasianus gehöret, daß Nero robt war, lag er zu Chfarea, und machte sich eitend auf, und hatte alle Stadte der Juden und Idumäer eingenommen, ohne etliche Schlösser, welche etliche fremde Krieger inne

hatten, und allenthalben hat er bie Stadt besent mit Romischen Rriegs . Bolck, bag er Jerusalem, (welches allein überblieben mar,) defto leichter finrmen, und einnehe men fonte. Damale if Befpafignus von feinem Rriegs : Bolcf jum Ranfer aufgeworfen worden. Dars nach jog er in Egopten, und von dans nen welte er in Italien, und befahl Tito Dieweil Das Rriegs : Regiment wider die Juden. Titus aber, als er Kundschaft halber, an Derter, nabe ben Jerufalem, geritten mar, entfam fchwerlich, bag er von ben Juden nicht gefangen marb; bars nach schlug er sein Lager auf ben Geopos, eine viertel Meile von ber Stadt, und theilete bas Rriegonem Ort zu belagern. Mittler Beit war ein groß machtig Bold, aus allen Stadten', von allen Orten, aufs Offer : Feft, bes Gottesbienfis balben, ju Jerufalem gufammen fommen, fo maren auch (wie oben angezeiget) juvor in der Ctabt viel gesammlete Saabe, verwegen, lofes Bolck, welches aus Galifaa vertries ben, und waren bren Parten in ber Stadt, welche die Einigfeit und bas Regiment je langer je mehr (wie es benn gebet) gerriffen. Gis ne Part batte ben Tempel inne, uns ter benen war Oberffer, Eleazarus, ein Gobn Gimonis, ben bem Biels ten bie Beloten, ein bog, beuchles rifch Bolet, bas ben Burgern febe feind war. Den andern Theil ber Stadt batte Johannes inne, welcher ein Anfang allerlen Unglücks war, von welchem oben gefagt. Den obern Theil hatte Simon inne, mit gwangig taufend Ibumaeen, welche erforbert waren, die Stadt vor ber Beloten Muthwillen und gewaltfas men gurnehmen ju fchuten. Da man berfelben Gafte gerne mare mieber loß gewesen, bat man ihrer nicht konnen log werden.

Titus, als er nun werette, bas

Die Stadt Jerufalem mit fo ungaß: lichem Bold überladen und über: mannet mare, ruffete und frarcfete fich in groffer Gil, Die Gtadt ju belagern, und eine Wagenburg um fie gu fcblagen, wie Chriftus ihnen gefagt, Diewell bas Bolck ben eingu: ber mare, bag fie der Bunger befto barter brangete und angitete. Da bas bie Juben faben, verfuchten fie ibre bochfte Macht, das ju bindern, ju mehren und porgufommen ; aber es war aus, ba mar fein Gluck mehr, unfer DErr Gott wolte das Garaus mit ihnen fptelen, barum gieng ib= nen fein Unfchlag noch Rath fort, ba war eitel Uneinigfeit. Hnd tit Die Beit in ber Stadt ein Aufruhr worden , daß eine groffe Menge Bolds erschlagen ward ben bem Tempel. Die Stadt Jerufalem war febr veft an bem Ort, ba man gur Stadt fommen tonte, batte bren Mauren, barum legte fich bas Ro= mifche Kriegs . Dolck mit ganger Macht binan, Die Stadt gu fifirmen, und nach groffer Arbeit ift bie zwen. faltige Mauer erobert und einges nommen. Diefelbige Beit ift eine ungabliche Menge Bolcts Sunger gefforben, wie Josephus ichreibet : Im ein flein Biglem Brobe haben fich oft die beffen Freunde gehauen und geftochen, die Kinder haben den Eltern, Bater und Mutter, oft bie Speife aus bem Munbe geriffen, ba bat fich weder Bruder noch Schwer ffer einander erbarmet. Ein Schef: fel Rorn bat viel Gulben gegolten, etliche baben Rub : Dift für groffem Sunger, etliche die Riemen von ben Sattein, das Leder von den Schilben abgenaget, und geffen, etliche baben noch heu in dem Munde gehabt, und find alfo todt funden, etliche ba: ben in ben beimlichen Gemachen ge= fuchet, mit Unflat und Diff vor bem Sunger fich gu retten, und ift eine groffe Menge Sungers gefforben, das Ananias, Eleazari Gohn, wels der in ber Beit ber Belagerung gu

Dito gefioben, angezeiget, bag buns bert und funfgeben taufend tobte Corper in ber Stadt gefunden, und begraben find. Egefippus fcbreibet, baß allein zu einer Pforte viel taus fend Leichen binaus getragen find, und bag in die feche bundert taufend Menfchen , folder Beit ber Bela= gerung, tobt geblieben find. Juden hatten noch inne die Burg Antoniam, welches eine farcte Beffung mar, fo hatten fie auch ben Tempel inne, von welchem eine Bruce in die Stadt gieng; biefe Beffung gu erobern, foftete viel mehr Arbeit, benn alle andere Orte. Die tus aber, wiewohl er gewiß mar, bag ber Sunger endlich bie Juden in ber Stadt tilgen und theilen mirs be, ließ ihm boch die Weile lang femi, und bielt an, vermabnete bas Kriege : Bolct, Die Bellung mit Bewalt ju ffurmen. Wiewohl nun groffe Gefahr baben mar, fo gerieth es boch ben Romern alles, und mar fein Gieg noch Gluck mehr ben ben Juben. Alls nun die Romer bas Schloß inne hatten, gab der Eroms peter mit ber Pofaune ein Beichen, und wurden die Juden, welche bas Schlof inne batten, alle erschlagen, etliche von ben Manern geworfen, etliche felbft ju tobte gefallen, etliche ben der Dacht eilends in die Stadt enttomen. Folgende hat das Striegen Bold fich um bie, fo ben Tempeline ne batten, ernftlich angenommen,

Man sagt, Titus sey willens ges wesen, des Lempels zu verschonen, (als der Meligion,) aber es war aus, GOtt schiefts, daß da kein Verschos nen war, denn als man lang und beftig gestritten und geardeitet hatz te, und die Jüden weder mit Orduen noch Vermahnen zu bewegen ges west, die vesten Oerter zu übergeben, merckte das Kriegs-Wolck, daß ihnen de Orts nicht anders, denn mit Hunger, (welches benn lange wire de,) oder mit Feuer wäre abzubres chen, und also haben etliche Kriegs-

fnech:

DFC

Enec

fen.

Die

Gel

wei

34 2

Gto

in d

find

um

ibr

achi

Bu

aus

Schr

Ter

dur

Bei

ben

nat

Da .

Ba

ber

ben

erfte

bau

bis

fian

wil

und

ma

nefo

pefo

En

und

ben

Fein

ftur

blie

neb

auf

bran

grei

mai

ala

lich

fcbl

Sur

fale

bar.

knechte Feuer in den Tempel geworfen, da ifts angangen, und also auf die Stunde das herrlichke, trestichke Geban, melches der Zeit hoch und weit berühmt war, verbrennet und au Aliche morben.

113

ote

nd

ct,

11 8

10,

nd

a=

ie

rg

es

en

ne

je

br

10

r,

211

l's

Ia

18

ea

III

b

re

11

18

la

1,

9

1,

ì,

te

ŧ

-

d

9

1,

١,

ø

Ò

1

,

.

1

3

2

Die Guben, fo ben obern Ort ber Stadt inne batten, find gum Theil in die Stadt geflohen, aber viel mehr find burchs Fener und Schwerd Die Driefter baben, umfommen. ibr leben ju friften, gant flaglich gebeten und geffebet , aber ba ift Gnabe ben Gott und Menfchen aus gemefen. Titus, wie Egefippus Schreibet, bat geantwortet: Go ibr Tempel und Bettesbienft babin fen, burfte man ber Priefter nicht. Die Mermiffung bes Tempels ift gefche: ben auf den gebenden Lag bes Dio= nate Augusti, gleich auf ben Eag, Da der erfte Tempel vom Konig gu Babolonien verbrennet ift. 11nd ift ber Sag fonberlich ber Unglucke: Sag dem Tempel gemefen. Und von bem erften Tempel an, und feiner Er= bauung, welchen Galomon erbauet, bis auf bas andere Jahr Befpafiant, ba ber Tempel gu Grund verwuffet iff, find taufend, ein hundert und ein Jahr; von ber Zeit aber, ba man ben andern Tempel wieder an= gefangen batte zu bauen, welches ift gefcbeben im andern Jahr bes erffen Epri, find fünf bunbert und neun und fechzig Jahr. Da nun bie Jus ben fo geangftet murden, wiewohl feine hofnung war ber Rettung, ffurben viel taufend Sungers; boch blieben bie übrigen auf ihrem gur: Josephus schreibet, bas nebmen. auf bie Sage, ba ber Tempel ver: brannt und vermuftet, ein fcbrecklich greuticher Fall fich begeben, welchen man ben bem Machtommen taum glauben murbe, Es mar eine ehr= liche Frau, reich und groffes Gefcblechts, lenfeit bes Jordans, aus Burcht mit ben andern gen Geru: falem gefloben: 2118 nun bie Stabt fo bart bedranget und geaugftet war

mit hunger, bat fie ibr junges Rinds lein in ber Wiegen (mit was Jammer und Schmergen ift wohl ju ges bencien) geschlachtet, und bas balbe Theil gebraten und gegeffen; bie an= Dere Belfte, als die Kriegs : Anechte umber gelaufen, und Speise ge-suchet, bat sie ihnen vorgesetet. Die Rriegs = Anechte aber baben fich vor dem grenlichen Anblick entfenet. und fich doch des elenden Weibes erbarmet, und biefe Cache ben groffen Serten gu Gerufalen offen= baret. Diefer erschreckliche gall bat fie beweget, daß fie von dem Lage an gedacht haben, fich ju ergeben. find mit Tito gur Unterredung und Sandlung tommen. Aber, Dieweil Friebe gu machen nun gu lange ges barret mar, und fie Friede und Frenbeit baten, da fie fchon ausgehungert, und aufs bochfte bedrauget waren, ward nichts baraus, und ift wenig Eage Die Stadt noch fum= merlich aufgehalten. Mittler Beit ift ungabliches groß Bolct, aus groffer Angit und bochfter Doth unträglichen Sungers, ans ber Gtabt ins gager, ben Beinden in die Sans de gelaufen, da hat man fie febe Indem haben wohlfeil verkaufet. obugefehr bie Kriegs = Anechte gefes ben, bag ein Jude aus feinem eiges nen Diffe bat Gold, welches er Da ift bald eingeschluckt, gelesen. ein Gerüchte burch bas gante ga= ger gangen unterm Rriegs = Bold : Die Juden, fo heraus ins Lager ges fioben, batten Gold eingeschluckt. (benn es waren etliche, welche burch fleißig Besuchen sonft nichts benn Gold fonnten megbringen, oder vor ben Kriegern behalten.) Das Ges rucht gab nun Urfach, bag von den Rriege : Anechten, welche dachten, fie wurden ben allen Juben Gold finben, über gwen toufend Juben in einer Dacht aufgeschnitten murden, und ihrer waren vielmehr umfommen, wenn Titus nicht bats te laffen ausrufen, fund gebieten, Das

bag man die Gefangenen nicht tod:

draite erickling i blace market and blille i con i blace and it.

Endlich ift die Stadt Jerufatem erobert, und da ift meber Jung noch Allt merschonet; boch ift ein Gebot ausgerufen; bag man aller elenden Beute, fo gu feiner Webe und Wi= berftand vermöglich waren, ichonen folte. Allfo ift gant Jerufalem burch= eus von Reinden febrecklich gepluns bert, angefreckt und verbrannt, ber mebrere Theil gerruftet und vermus ftet, wenig Gebau find fieben geblieben, bag man etlich Romifch Rricasvolck bat tonnen brinnen gur Befagung laffen : Go find auch etlide einzele, mufte fteinerne Bebau und wifte Thurme blieben , affein , blog und bbe, jur Angeigung, bag ba eine Ctadt etwa mare geweft. Ilnd alfo ift Gerufalem vermuftet , und gu Grund verderbet, bem achten Tag Geptembris, im finften Monat barnach, als fie erft belagert warb

Bon dem groffen Saufen und ungablicher Menge ber Gefangenen, bat Titus fiebengeben taufend , alle junge, ftarcte Manns, Perfonen, gen Mlerandriam geschiett, dafelbit, wie Teibeigene Anechte, Steine gu tra: gen, und ju arbeiten. Diel Juden bat man, wie das Bien, gar moblfeil verfauft, zwen taufend bat man bin und wieber ausgetheilet in ganbern, durchs gante Romifche Reich, ba man fie jum Geprange, wenn man Spectaeul gehalten, die wifben Thiere hat zerreiffen laffen. Die Menge aller Gefangenen, fo am Be= ben, find an ber Babt gemefen fieben und neumig tanfend, so boch erft wohl zeben mal bundert taufend, als Die Belagerung angefangen, in der Stadt gewesen, welches mehrern Theifs Fremde gewesen, und nicht Burger, wiewehl alle vom Judis fchen Stamm und Geblut.

Als nun Titus Jerufalem gewals tig eingenommen, verbrannt, gers ruttet und verheeret batte, befente er die Orte des gandes mit etlichen Rriegefnechten, um der umlies genden Lander millen, und er porbenn fo weit gieng ber Beit bas Ros mische Reich. Alls aber die Gewals tige, berühmte, beilige Stadt Jerus falem gerftoret ift, bat man gezehlet von Anbeginn ber Welt 4034. von Anfang ber Stadt Mom 823. Jahr, nach bem Leiben Chriffi im 40, Jahr. Alfo hat Jerufalem , die allerbes rubmteffe Stadt im gangen Mors genlande, ein elend jammerliches Ende genolmmen.

Milo bat Gott die Berachtung und Berfolgung Des Eugngetit ges frafet, und aller Welt ein fcbrect= lich Erempel vorgefiellet, fie gu vers mabnen, Gottes Born und Strgs fe gu fürchten, und fich gu GOtt, und jum Erfanntnig Chrifti gu befebren. Denn bat GOtt Diefes Bolcks auch nicht verschonet, dem er so berefiche Berbeiffung bat gegeben, darinnen fo viel hober, beiliger Patriareben und Propheten gewesen, ja welches Chris fto mit bem Geblit vermandt ift : Wie viel schrecklicher wird er andere Bolder ftrafen, melden aus fonbern Gnaben bas Evangelinm mit= getheilet ift, und fie bennoch un= bandbar find, und den rechten Gota tesdienft und Erfanninig verachten. und mit gröfferer Salsftarrigfeit und Graufamteit verfolgen, benn guvor in der Welt nie geschehen. Darum ift nicht Zweifel, die Strafe wird nicht ferne fenn, und wird ihnen geben, wie es mit Jertfalem gangen. Diefes follen wir ernftlich betrachten, und gu Bergen nehmen, bag wir uns beffern. und gu rechter Erkanntnig Chriffs befehren, Amen.

報部 赤 铅蓝

Des

fürch

tes n

Liebe

nicht

Linger

in al

und

Liebe

Wot

felbig

und

Mut

be, u

Lieber

Derr

nen, nen i wert

M

Der kleine Catechismus

Herrn D. Martin Lutheri,

Begreift in fich :

Die seche Saupt - Stucke Christlicher Lehre, samt der Saus - Safel, und Christlichen Frag - Stucken.

Das

als

er=

den lies

en, lo=

מום

let

DIL

bt.

1".

ses

כיונ

es

ng

163

t=

to

12=

nb

17_

ch

he

ED

ib

.

re

13

t=

15

0

2

ft

1

Erfte Haupt : Stud.

von den beil, zehen Geboten.

Das erfte Gebot.

Dit folt nicht andere Gotter haben

Was ift bas? Antwort: Wir follen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und verfrauen.

Das andere Gebot. Du folt ben Ramen beines GDt-

tes nicht unnüslich führen.

Was ift das? Antwort: Bir sollen Gott fürchten und lieben, das wir ben seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöttben anrusen, beten, loben und dancken.

Das britte Gebot. Du folt ben Fepertag heiligen. Bas ift das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und Iteben, bag wir die Predigt und sein Worr nicht verachten, sondern dasselbige heilig hatten, gerne horen und lernen.

Das vierte Bebot.

Du folt beinen Bater und beine Mutter ehren, auf bag bird wohl gebe, und du lange lebeff anf Erden.

Was ift das? Antwort: Bir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürznen, sondern sie in Spren halten, ibz nen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot. Du folt nicht todten.

Mas ift bas ? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und ilieben, daß wir unserm Nachsten an feinem Leibe feinen Schaben noch Leib thun, fundern ihm belfen und forbern in allen Leibes - Mothen.

Das fechste Gebot. Du solt nicht ebebrechen.

Was ift das? Antwort: Wir sollen GOtt fürchten und lies ben, das wir kusch, und züchtig seben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebot. Du folt nicht ftehlen.

Was ift das ? Antwort:
Wir follen Gott fürchten und lieben, daß wir unfers Nächsten Geld und Gut nicht nehmen, noch mit falfcher Waare ober dandel an und bringen, sondern ihm sein Gut und Nabrung helfen bestern, und bes büten.

Das achte Gebot.

Du folt nicht falsch Beugniß reden wider beinem Nachffen.

Was ift bas ? Unttwort :

Wir sollen Gott fürchten und sies ben, daß wir unsern Rachsten niche fälschlich beligen, verrathen, afterreden, ober bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles aum Besten tehren.

Du folt nicht begehren beines

Machften Saus.

Was ift bas ? Antwort :

Wir follen Gott fürchten und lieben , bag wir unfern Nachsten nicht mit Lift nach seinem Erbe oder

Saule

Saufe febn, noch mit einem Schein bes Rechten an und bringen, fonbern ibm, baffelbige ju behalten, forbers lich und bienftlich fenn.

Das zehende Gebot.

Du folt nicht begehren beines Machften Beib, Knecht, Magb, Dieb ober alles, mas fein ift.

Was ift das? Antwort:

Bir follen GOtt fürchten und lies ben, bag wir unferm Nachsten nicht fein Beib, Gefinde, ober Bieb'abs fpannen, abbringen, ober abmenbia machen, fondern diefelbigen anbal= ten, baf fie bleiben und thun, mas fie schuldig senn. Bas faget nun Gott von biefen

Geboten allen ? Antwort :

Er faget alfo: Ich, ber BErr, bein GOtt, bin ein

farcfer, eiferiger GOtt, ber über bie. fo mich haffen, die Gunde der Bater beimsuchet an den Kindern bis ins britte und vierte Blied; aber benen, fo mich lieben, und meine Bebote balten, thue ich wohl in taufend Blieb. Was ift das? Antwort:

Gott brauet ju ftrafen alle, Die Diefe Gebote übertreten. Davum follen wir uns fürchten por feinem Born, und nicht wider solche Gebo: te thun. Er verheiffet aber Gnabe und alles Butes allen, Die folche Ges bote halten; barum follen mir ibn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach feinen Geboten.

Das

Andere Haupt, Stuck,

Don den brey Baupt : Arti: Feln bes Chriftlichen Glaubens.

Der erfte Urtickel.

Bon ber Schopfung? Coch glaube an Gott ben Bater, allmachtigen Schopfer mels und der Erden

Was ift das? Antwort: Ich glaube, das mich Gott er-

schaffen bat , famt allen Ereaturen, mir Leib und Geele, Mugen, Dhe ren, und alle Glieber, Bernunft, und alle Ginne gegeben bat , und noch erhalt. Dargu Rleiber und Schub, Effen und Trincten, Saus und hof, Weib und Rind, Mecker, Dieb und alle Guter, mit allet Mothburft und Rabrung bes Beis bes und Lebens reichlich und tage lich verforget, wider alle Kabrlichfeit beschirmet, und vor allem libel bes batet und bewahret. Und bas alles aus lauter vaterlicher gottlicher Gh: te und Barmbertigfeit, obne alle mein Berdienft und Burbigfeit, bas affes ich ibm gu bancfen und ju loben, und bafur ju bienen, und geborfam ju fenn, fchulbig bin. Das ift gewißlich wahr.

Der andere Artickel. Bon ber Erissung.

Und an Jefum Chriftum, feinen eingebohrnen Gobn, unfern DEren, ber empfangen ift von bem beiligen Geift. Gebobren von der Tung: frau Maria. Gelitten unter Dons tio Bilato, gecreusiget, geforben, und begraben. Miedergefahren gur Sollen. Im britten Sage mieder auferffanden von den Tobten. gefahren gen himmel; figend gur Rechten GOttes, bes allmächtigen Baters. Bon bannen er fommen mirb gu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ift bas ? Untwort:

3ch glaube, daß 3Efus Chriffus, wahrhaftiger Gott, vom Bater in Emigfeit gebobren, und auch mahrhaftiger Menfch , von der Jungfrau Maria gebobren, mein Ber, ber mich verlohrnen und verdammten Menfchen erlofet hat, erworben, gewonnen von allen Gunden, vom Est und von ber Gewalt bes Teufels , nicht mit Gold ober Gilber , fonbern mit feinens beiligen theuren Blut, und mit feis nem unfdulbigen Leiben und Ster: ben, auf daß ich fein eigen fen, und

in fe ihm linid er iff und gewi

I eine Gem der Kleif Ume

9

eiger

TEI glau fond durd mit recht balte ftent let, JEs einig frenh tagli giebt und und Chri wird

@ S wir recht Kind aller wie i

Bate

in feinem Reich unter ibm lebe, und ibm biene, in emiger Gerechtigfeit, Unichuld und Geligfeit, gleichwie er ift auferffanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigfeit. Das ift gewißlich mahr.

ren,

Ohs

nft,

und

und

aus

fer,

allet

Peis

áa2

feit

bes

Hes

36:

alle

eit.

34

ges

das

ten

rn,

gen

19:

ons

en,

ur

ber

if,

ur

eu

en

nd

18, tev

ch

er

en

en set

en

je=

id m

et=

r's

110

iH

Der dritte Articel. Mon der Beiligung.

Ich glaube an ben Beiligen Geift eine beilige Chriftliche Kirche, die Gemeine der Beiligen, Bergebung ber Gunden , Auferftehung Des Kleisches, und ein ewiges Leben, Umen.

Was ift bas? Antwort:

Ich glaube, baß ich nicht aus eigener Bernunft noch Kraft an Mefum Chriffum meinen Deren, glauben, oder ju ihm fommen fan ; fondern der Beilige Geift bat mich Evangelium berufen, durch bas mit feinen Gaben erfeucheet, im rechten Glauben gebeiliget und er= balten, gleichwie er die gange Chris ftenheit auf Erben berufet , famm= let, erleuchtet, beiliget, und ben Jesu Chrifto erhalt, im rechten einigen Glauben, in welcher Chris ffenbeit er mir und allen Glaubigen taglich alle Gunden reichlich vergiebt, und am jungffen Lage mich und alle Tobten auferwecken wird, und mir , famt allen Glaubigen in Chrifto, ein emiges Leben geben Das ift gewißlich mahr. wird.

Das Dritte Haupt & Stuck.

von dem Gebet. Die Vorrede.

Bater Unfer, der du bift im Dim-

Bas ift bas? Untwort :

Gott will uns damit locken, baß wir glauben follen, er fen unfer rechter Bater, und mir feine rechten Rinder, auf daß wir getroft, und mit aller Zuversicht, ihn bitten follen, wie bie lieben Kinder ihren lieben Bater.

Die erfte Bitte. Geheiliget werde bein Rame. Was ift das ? Untwort:

Gottes Dame ift zwar an ihm felbft beilig; aber wir bitten in bie= fem Gebet, baß er auch ben uns bei=

lia werbe.

Wie geschicht bas ? Untwort : Mo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch beilig, als die Kinder Gottes, bars nach leben, bas bilf uns, lieber Ras ter im himmel. Wer aber anders lebret und lebet, benn bas Wort GOttes lebret, ber entheiliget unster uns ben Damen GOttes. Da bebite uns fur, lieber himmlischer Dater.

Die andere Bitte. Dein Reich tomme.

Bas ift bas? Antwort: Gottes Reich fomme wohl, obn unfer Gebet, von ibm felbit; aber wir bitten in biefem Gebet, bag es auch zu uns fomme.

Wie geschicht bas ? Untwort: Wenn der himmlische Bater uns feinen beiligen Geiff giebt, bag wir feinem beiligen Wort, durch feine Gnade glauben, und gottlich les ben, hier zeitlich und dort emiglich.

Die britte Bitte. Dein Wille geschehe wie im Sim= mel, also auch auf Erden. Was ift das? Antwort:

WDites guter gnabiger Wille ge= fdicht wohl, ohn unfer Gebet; aber mir bitten in diefem Gebet, bag er auch ben uns geschehe.

Wie geschicht das ? Antwort: Wenn GOET allen bofen Rath und Willen bricht, und hindert, fo uns ben Ramen Gottes nicht bei= ligen, und fein Reich nicht fommen laffen wollen, als ba ift bes Teufels ber Welt, und unfere Fleisches Wille; fondern ftarcfet und behalt uns feft in feinem Wort und Glauben. bis an unfer Ende, bas iff fein gna= diger und guter Wille.

Die

Die vierte Bitte.

Unfer täglich Brod gieb uns beute.

Was ift bas? Antwort:

Gott giebt täglich Brod, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bosen Menschen; aber wir bitten in dies sem Gebet, daß ers uns erfennen lasse, und mit Dancksagung empfabe unsertäglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod ?

Antwort:

Alles, was zur Leibes: Nahrung und Nothdurft gehöret; als Effen, Krincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Dieb, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gefinde, fromm und gez treue Ober: Herren, gut Regliment, gut Wetter, Friede, Gefundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und beggleichen.

Die funfte Bitte. Und erlaffe und unfere Schuld, ale wir erlaffen unfern Schuldis

gern.

Mas ift bas ? Antwort;

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Bater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Suude, und um der selbigen willen und solche Vitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werth, das wie bitten, habens auch nicht verdienet; sondern et wolle und alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strasse verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch hertslich vergeben, und gerne wohlstum denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte. Und führe und nicht in Ber-

Bas ift bas ? Autwort :

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unfer Fleich nicht betrüge noch versühre in Mißglauben, Verzweis

felung, und andere groffe Schande und Lafter. Und ob wir damit ans gefochten wurden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte. Sondern erlbse uns von bem

Was ift das ? Antwort :

Wir bitten in diesem Gebet, als, in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlen Uibel Leibes und der Geelen, Gutes und Ehre erstofe, und zuletzt, wenn unser Stindstein kommt, ein seiges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß.
Denn dein ist das Reich, und bie Kraft', und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Was ift das ? Antwort:

Daß ich soll gewiß senn, solche Witten sind dem Bater im Himmel angenehm und echbret: Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten und verheisten, daß er uns will erbhren. Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Das

Vierte Haupt Stud.

Von dem Sacrament der beiligen Taufe.

Aum Ersten ? Was ist die Taufe? Antwort? Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser fer in GOttes Gebot verfasset, und mit GOttes Wort verbunden. Welches ist denn solch Wort GOts

Da unfer Berr Cheiftus fpricht:

Matth. am 28.

Gehet hin in alle Welt, und lehe ret alle Benden, und taufet fie im Ramen bes Bafers, und bes Soh= nes, und bes Heiligen Geifies.

3410

Was

den, und die e Verh

Mari Mari Der n bet, i

bern ben di fe so transissi de fe so transissi de feine Got Gnal und Heili

burt Geift über Chri wir recht bens wißli

Was C

in um fe, fi mit ften, tomi Men Rein Bas giebt oder nutet bie Laufe?

nbe

an=

och

ieg

ens

als

ter

res

ers

10=

res

m

en

bie

in

he

iet

et

ent

ra

ti

2

bÉ

110

10

to

t:

32

11

)=

U

Sie wurcket Bergebung ber Sunben, erlofet vom Tod und Teufet, und giebt die ewige Seligkeit allen, bie es glauben, wie die Worte und Verheiffung Sottes lauten.

Welches find denn solche Worte und Berheisfung Gottes ?

Antwort: Da unser Herr Christus spricht:

Marc. am 16. Wer da glanbet und getauft wird, der wird felig; wer aber nicht glaus bet, der wird verdannnt werden.

Bum britten :

Wie kan Waffer folche groffe Dinge thun? Antwort:

Wasser thurs frensied nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und ben dem Wasser iff, und der Glaube, so soldem Wort Gottes im Wasser ift das Wasser ift das Wasser ichtest Wosser und teine Taufe; aber mit dem Wort Gottes ift es eine Taufe, das ift, ein Ginaden: reich Wasser des kebens, und ein Bad der neuen Gedurt im Seitigen Geift, wie St. Waulus sagt, dum Tito am dritten Capitel;

Durch das Bad der Wiederges burt und Erneuerung des Heiligen Geiftes, welchen er ausgegoffen hat über und reichlich, durch Jesum Christiam unsern Hepland, auf daß wir durch deffelbigen Gnade gerecht, und Erden sen des ewigen Les bens, nach der hoffnung, das ift gewissich wahr.

Bas bedeutet denn folch Wasser-Laufen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Abam in une durch tägliche Reue und Buste, soll erfäufet werden, und ferben mit allen Sinden, und bofen Küften, und wiederum täglich heraus kommen, und aufersteben ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

ABo ftebet das geschrieben ?

St. Paulus jum Romern am fechien fpricht:

Wir find samt Chrifte, durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Chrifte ift von den Todaten auferwecket, durch die Herrlichsfeit des Baters; also joften wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Pinfte Haupt Stud.
Ponder Abuffe, Beichte und
Absolution

Was ift das Umt der Schluffei?

Antwort:

as Amt der Schliffel ift die sons
derbare Kirchen Gewalt, die
Chriftus seiner Kirche auf Erden bat
gegeben, den buffertigen Sundern
die Sunde zu vergeben, den undußfertigen aber die Sunde zu behalten, so lange sie nicht Busse thun.

Abo stehet das geschrieben?

Go schreibet ber heilige Evanges lift Johannis, am 20. Capitel

Der Derr Jesus bließ seine Inger an, und sprach ju ihnen: Decha met bin ben heiligen Geift, wels den ihr die Sinde erlastet, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, beneu sind sie behalten.

Was glaubest bu ben diesen Worten ?

Ich glaube, was die beruffenen Diener Sprilit aus seinen göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen und undußfertigen Sinder von der Christischen Gemeine ausschliessen, und die, so ihre Sinde bereuen, und sich bestern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sen, auch int Jimmel, als handelt es unser lieber Sper Christisch mit und selber.

Mas ift die Beichte? Antwort: Die Beichte begreift zwen Stucke in sich: Eines, daß man die Sun

Gunde befenne, bas andere, bag man die Abfolution, oder Bergebung, rom Beichtiger empfahe, ale von Gott felbft, und ja nicht daran zweifele, fondern fest glaube, die Gunde fen baburch vergeben vor GOtt im himmel.

Welche Gunben foll man benn beichten ? Antwort :

Bor GOET foll man aller Gun= ben fich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Bater Unfer thun ; aber por bem Beicht= Bater follen wir allein die Gunde bekennen, die wir miffen, und fub: len im Bergen,

Welche find bie ? Untwort:

Da fiebe beinen Stand an nach ben geben Geboten , ob du Bater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seuft? Ob bu ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seuft? Ob du jemand Leid gethan haft mit Worten, ober Werten? Db bu geftoblen, verfaumet, verwahrloset, oder Schaden gethan baft ?

Lieber, ftelle mir eine furne Beife au beichten.

Go folt bu jum Beichtiger fpres

chen :

Würdiger, lieber Berr, ich bitte ibn, er wolle meine Beichte boren. und mir die Bergebung fprechen um Gottes willen.

Sage an:

Ich armer Gunder bekenne mich vor Gott aller Gunden schuldig; insonderheit bekenne ich vor ihm, daß ich ein Anecht, (Magb) ze. bin ; aber ich biene, leider! untreulich meinem Beren, (und Frauen.) Denn da und ba habe ich nicht gethan, was fie mich geheiffen, babe fie ergurnet, und zu fluchen beweget, habe verfaumet, und Schaden laffen gesches ben. Bin auch in Worten und Wercken unschambar gewesen, babe mit meines gleichen gegurnet, wider meinen herrn und Frau gemurret und gefluchet, ze. Das alles ift mir leid, und bitte um Gnabe, ich will mich beffern.

Ein Berr oder Frau fage alfo : Infonderheit aber befenne ich vot ibm, daß ich mein Kind und Gefinde nicht treulich erzogen habe zu GOt tes Ehren. Ich habe geflucht, bofe Erempel mit unguchtigen Worten und Werden gegeben , meinent Nachbar Schaben gethan, übel nach. geredet, ju theuer verfauft, faliche und nicht gante Maare gegeben. Und mas er mehr wiber die Gebote ODttes und feinen Stand gethan.

Das

Sechste Haupt : Stud.

Von dem Sacrament bes Alltars.

Was ift bas Sacrament bes Altars ? Untwort :

(38 ift ber mabre Leib und Blud - unfers herrn Jesu Chrifti, unter bem Brod und Wein uns Chriften gu effen und gu trincfen von Chrifto felbft eingefetet.

Wo ftehet das geschrieben?

Untwort:

Alfo febreiben die beiligen Evans geliffen, Matthaus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unfer Berr Jefus Chriffus, in ber Nacht, ba er verrathen ward, nahm er bas Brod, banctet, und brache, und gabe feinen Jungern, und fprach : Debmet bin, und effet, bas ift mein Leib, ber für euch geges ben wird, folches thut zu meinem Gedachtniß.

Deffelbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmabl, banckete, und gab ihnen ben, und fprach: Nehmet hin, und trincket alle baraus, biefer Kelch ift bas Deue Teffament in meinem Blut, das für euch vergoffen mird zur Vergebung ber Gunden, foldfes thut, fo oft ihrs trincfet, ju meinem Gedachtnig.

Tras

Was 200

für e Verg daß t der & durch Dent da ist Bie fold

nicht ben: fen . Weld lichen Daup wer t bat, u nemli Wer

E1

Rai ift mo aber geschi Dieje! vergo den. nicht umvu Wort

Des 9 fáh heil Das 1

bige &

uni Da Glaul du, fe Sprech 30 deiner diese s

Gefal

Was nüset benn folch Effen und Trincten ? Untwort :

will

ung

nde

Ota

offe

ten

ent

ich:

iche

CII. ote

f.

3 3

(ui

ftt,

ns

ent

Its

as

18,

D,

nd

110

et,

ges

111

di

11,

nb

et

as

ıt,

ur

es

111

16

Das zeigen und biefe Worte: Rue ench gegeben und vergoffen, jur Bergebung ber Gunben. Demlich, bağ und im Gacrament Bergebung ber Gunben, Leben und Geligteit burch folde Worte gegeben wird. Denn mo Bergebung ber Gunben ift, ba ift auch Beben und Geligfeit.

Bie fan leiblich Effen und Erincken folde groffe Dinge thun ? Untw.

Effen und Trincfen thuts freplich nicht, fondern die Worte, fo da ffes ben: Bur euch gegeben und vergof= fen, jur Bergebung ber Gunden. Welche Worte find, neben bem feibs lichen Effen und Erincken, als bas Saupt . Stud im Gacrament, und mer benfelben Worten glaubet, ber bat, mas fie fagen, und wie fie lauten, nemlich Bergebung ber Gunden. Wer empfabet benn felch Gacra=

ment wurdiglich ? Untw. Raften , und feiblich fich bereiten, ift mobl eine feine aufferliche Bucht ; aber ber ift recht murdig und mobl Beschickt, ber ben Glauben bat an Dieje Worte : Für euch gegeben und vergoffen, gur Bergebung der Guni Wer aber Diefen Worten nicht glaubet , ober zweifelt , ber ift umwurdig und ungeschieft, benn bas Wort (für euch) forbert eitel glaubige Bergen.

Morgen - Geegen. Des Morgens, fo bu aus bem Bette fabreft, folt bu bich fegnen mit bem beiligen Crente, und fagen :

Das walt Gott Bater, + Gobn, + und Beiliger Beift, + 2men.

Darauf fniend oder fiebend ben Glauben und bas Bater Unfer; wilt Du, fo magft bu big Gebetlein bargu iprechen:

3ch bancke bir, mein himmlischer Bater, durch Jesum Christum, beinen lieben Gobn, bag bu mich Diefe Racht für allem Schaben und Befahr bebutet baft. Und bitte

bich, bu wolleft mich auch biefen Tag bebuten, für Gunden und allem Hibel, bag bir alle mein Thun und Leben moge wohlgefallen. ich befehle mich, meinen leib und Geele, und alles in beine Bande. bein beiliger Engel fen mit mir, daß ber boje geind feine Dacht an mir finde, Amen.

Und alebenn mit Freuden an bein Wercf gegangen, und etwa ein Lieb gefungen, als die geben Gebote, oder

was beine Undacht giebt.

Abend & Geegen.

Des Abends, fo bu gu Bette gebeff. folt bu bich fegnen mit bem beili. gen Creuse, und fprecben ;

Das walt Gott Bater + Gobn, + und Beiliger Geift, + Umen.

Darauf fniend oder febend ben Glauben und bas Bater Unfer : mife bu, fo magft bu dig Gebetlein bargu fprechen :

3ch bancke bir, mein himmlischer Bater, burch JEsum Chriffum, beinen lieben Gohn, daß bu mich biefen Tag gnadiglich bebutet bait. find bitte bich, bu wollest mir vergeben alle meine Gunde, wo ich uns recht gethan babe, und mich biefe gnadiglich behüten. Nacht auch Denn ich befehle mich, meinen Leib und Geele, und alles in deine Dans be, bein heiliger Engel fen mit mir, daß der bofe Zeind feine Macht an mir finde, Amen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gefinde follen mit gefaltenen Sanden, und guchtig por dem Tifch treten, und beten : Aller Mugen warten auf bich, Speife gu feiner Beit. Du thuft beis ne milbe Sand auf, und fattigeft als les, mas ba lebet, mit Wohlgefallen. Darnach das Water Unfer, und big foigende Gebetlein:

DEre Gott, himmlischer Bater, fegne uns diefe beine Gaben, Die wir von beiner milben Gute gu uns nehmen, durch JEfum Chriftum, unfern Herrn, Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Effen, follen fie gleicher Beife thun, guchtig und mit gefaltenen Sanden iprecben :

Candet bem Deren, benn er ift freundlich , und feine Gute währet ewiglich. Der allem Fleische Speise giebet Der bem Bieh fein Butter giebt, ben jungen Raben, Die ibn aurufen. Er bat nicht Buft an ber Starde bes Roffes, noch Gefal-Ien an jemandes Beinen. Der Dert bat Gefallen an denen, die ihn furchten, und auf feine Gute warten. Darauf das Bater Unfer, und diß

folgende Gebetlein: Wir banden bir, DErr GOET, himmlischer Bater, durch Jesum Chriftum, unsern Seren, für alle beine Wohlthat, ber bu lebest und regiereft in Ewigfeit, Almen.

Die Haus : Tafel.

Etliche Spruche für allers Ien beilige Orden und Stande. baburch biefelbigen, als durch eiges ne Lection, ihres Umfs und Dienfte zu ermahnen.

Denen Bifchoffen, Pfarrern und Aredigern.

Gin Bifchoff foll unftraffich fenn, eines Weibes Mann, nüchtern, fittig, maßig, gaftfren, lehrhaftig, nicht ein Weinfaufer, nicht haßig, nicht unehrliche Sandthierung treis ben: Sondern gelinde, nicht haberhaftig, nicht geitig, der feinem eige: nen Saufe wohl fürstehe, der gehor: Tame Rinderhabe, mit aller Ehrbar: feit, nicht ein Meuling, ber ob dem Wort halte, das gewiß ift, und febren tan, auf daß er machtig fen gu er= mahnen burch die heilfame Lebre, und gu frafen die Widerfprecher, 1 Tim. 3. Tit. 1.

Bas die Buborer ihren Lehrern und Geelforgern gu thun fchul= big fenn.

Effet und trincfet, was fie haben, benn ein Arbeiter ift feines Bohns

werth, Luc. 10. Der Derr bat befohlen, baf bie, fo bas Evangelium verfundigen, follen fich vom Evangelio nahren,

1 Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit bem Wort, ber theile mit allerlen Gutes bem , ber ihn unterrichtet: Greet euch nicht, Gott lagt fich nicht fpotten, Gal. 6.

Die Melteften, Die mobl fürftes ben, die balte man zwiefacher Che ren werth; fonderlich, die da arbeiten im Wort und in der Lebre, benn es spricht die Schrift: Du folt bem Ochsen, der ba brifchet, nicht bas Maul verbinden. Stem: Ein Arbeiter ift feines Lohns werth. 1 Tim. 3.

Wir bitten euch, lieben Bruber, daß the erkennet, die an euch arbeis ten, und euch fürfteben in bem DEren, und euch ermabnen, habet fie befto lieber, um ihres Wercts willen, und fend friedfam mit ihnen, I Theff. 5.

Gehorchet euren Lebrern, und folget ihnen, benn fie machen über eure Geelen, als die ba Rechens schaft bafür geben follen, auf daß fie es mit Freuden thun, und nicht mit Genfgen, benn bas ift euch nicht gut, Ebr. 13.

Bon weltlicher Obrigfeit. Tederman fen unterthan ber Obrigfeit, die Gewalt über ibn bat: Denn es ift feine Obrigfeit, obne von GOtt. Wo aber Dbrigfeit ift, die ift von Gott geordnet. Mer fich nun wider die Dbrigkeit fetet, ber wiberftrebet Gottes Ordnung. Die aber widerftreben, merden über fich ein Urtheil empfaben. Denn fie traget bas Schwerd nicht umfonff, fie ift Gottes Dienerin, eine Ras

therin fes thi

Web fers iff Matth 50

nicht fonder Ien. Schof Diene bandh man, dem d der Zo

Kurcht

gebühr

60 für all Giebet für all und fi ein ge ren m und E darzu unfern

und de porfai Ger chen S Ien, Dberf den @ über t Den F

Gri

The Weib Dem 1 ften A mit = auf d werbe Uni Col. 3

Die Máni

cheri 15

derin jur Strafe über den, der Bofes thut, Rom. 13.

Bon ben Unterthanen. Gebet dem Kanfer, was bes Kanfers ift, und GOtt, was GOttes ift,

Matth. 22.

110

ett,

115

ie,

11,

11,

111

es

et

bt

60

20

e,

u

et,

1: h.

10

11

eć

d

1,

5

22

fi

t

e

So send nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strase willen, sicht allein um des Gewissens wilsten. Derhalben minset ihr auch Schoß geben; denn es sind Gottes Diener, die solchen Schuß sollen handhaben. So gebet nun jederman, was ihr schuldig send: Schoß, dem der Schoß gehührer; Boll, dem der Schoß gehührer; Boll, dem der Schoß gehührer; Kurcht, dem die Kurcht gehührer; Ehre, dem die Ehre gebührer, Köm. 13.

So ermadne ich nun, das man für allen Oingen guerft thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danckagung für alle Menschen, für alle Könige, und für alle Obrigkeit, auf das wir ein geruhiges und killes Leben sühren mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit, denn folches ift gut, darzu anch angenehm ver GDEZ, unferm heplande, 1 Lim. 2.

Erinnere fie, daß fie dem Fürften und der Obrigfeit unterthan und ge-

borfam fenn, Tit. 3.

Send unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn witlen, es sen dem Konige, als dem Obersten, oder dem Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache iber die Uibelthäter, und zu Lobe den Frommen, i Petr. 2.

Den Che : Mannern.

The Manner, wohnet ben euren Weibern mit Bernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwachiten Werckzeug, feine Ehre, als auch Mit-Erben der Gnade des kebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werbe, 1 Petr. 3.

und fend nicht bitter gegen fie,

Col. 3.

Den Che Frauen. Die Weiber fenn unterthan ihren Mannern, als den Herrn, wie die Sara Abraham gehorfam war, und hieß ihn Herr, welcher Tochter ihr worden send, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern send, 1 Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Bater, reibet eure Kinder nicht jum Born, auf bag fie nicht schen werden, sondern giehet sie auf in ber Bucht und Bermahnung gu bem DErrn, Ephel. E. Col. 3.

Den Kindern.

Ihr Kinder, send gehorsam euren Eltern in dem Herrn. Denn das ift das erste Gebet, das Verbeiffung hat, nemlich, daß dies wehl gebe, und du lange lebest auf Erden, Ephes. 6.

Den Anechten, Magben, Tagelobe nern und Arbeitern.

The Anechte, send gehorsam euren leidlichen Berren, mit Furcht und Zittern, in Einfaltigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als dent Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Ebrist, daß ihr solchen Willen Bottes thut vom Hersen, mit gutem Willen. Lasset euch dinsen, daß ihr den Hersen, und nicht den Menschen dienet, und wisset, das wird er vom Herren einstaben, er sew Anecht oder Frene einspahen, er sew Anecht oder Frener, Ephel, s.

Den Saus : Berren und Saus-

Gerran thut

Ihr Serren, thut auch baffelbige gegen ihnen, und laffet euer Drauen, und wiffet, daß ihr auch einen Seren im himmel habt, und iff ben ihm fein Ansehen der Aerson, Eph. 6.

Der gemeinen Jugend.
Ihr Jungen, send den Alten unsterthan, und beweifet barinnen die Dennith. Denn GOtt widersiehet den Hoffartigen, aber den Demüthigen giebt er Enade. So demüthige ferden nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu feiner Zeit, 1 Petr. 5.

Den Witmen.

Welche eine rechte Witme und

einfam ift, Die ftellet ihre Sofnung auf GDit, und bleibet am Gebet und Kleben Tag und Nacht, welche aber in Wolluften lebet, Die ift lebendig todt, 1 Tim. 4.

Der Gerneine. Liebe beinen Rachften, als dich felbft, in dem Worte find alle Gebote verfaffet, Rom. 13.

Und haltet an mit Beten für alle

Menfchen, 1 Tim. 2.

Christliche Frage Stücke. Durch D. Martin Luthern geffellet.

Für bie, fo jum Gacrament geben wollen, mit ihren Untmorten.

Dach gerhaner John Bebos Jach gethaner Beichte und Uns ten, Glauben, Bater Unfer, von den Worten der Taufe und Gacrament, to mag ber Beicht , Bater, oder einer fich felbft, fragen :

1. Glaubest du , daß du ein Gunder feoft ? Autwort:

Ja, ich glaube es, ich bin ein Gunder.

2. Woher weißt du das? Antwort: Mus den beiligen geben Geboten, bie habe ich nicht gehalten.

3. Gind bir beine Gunben auch

leid ? Antwort : Ja, es ift mie leib, baß ich wiber

GOtt gefündiget habe. 4. Was haft bu mit beinen Gunben

ben GOtt verdienet ? Antwort : Geinen Born und Ungnade, geit= lichen Tob, und ewige Berdainm= nis, Rom. 6.

5. Soffest bu auch felig ju werden ? Autwort :

Ja, ich hoffe es. 6. Weg troffeft bu bich benn ? Untw. Meines lieben Beren JEGu Chriffi.

7. Wer ift Chriftus ? Antwort: Gottes Gohn, mahrer GOTE und Mensch.

8. Wie viel find Gotter ? Antwort ; Mur einer, aber dren Berfonen.

9. Was hat benn Chriftus fur bich bich gethan, daß bu bich fein tros fteft? Untwort:

Er iff fur mich geftorben, und hat fein Blut am Ereut für mich vergoffen, jur Bergebung der Gunden.

10. Ift ber Dater auch fur bich ges forben? Untwort:

benn ber Bater ift nur Gott, ber beilige Geiff auch; aber ber Cohn ift mabrer Gott und mabe rer Menich, für mich gefforben, und bat fein Blut für mich vergoffen.

11. Wie weißt bu bas ? Untwort :

Mus dem beiligen Evangelio, und aus bem Worten von Gacrament, und ben feinem Leib und Blut im Sacrament mir jum Pfande ges geben.

12. Wie lauten bie Worte ? Untw. Unfer Derr Jefus Chriffus in ber Dacht, da er verrathen mard, nahm er bas Brob, bancfete, und brachs, und gabs feinen Jungern, und fprach : Debmer bin, und effet, bas ift mein leib, ber für euch ge= geben wird, folches thut ju meinen Gedachtnif.

Deffelbigen gleichen nahm er auch ben Reld, nach ben Abends mabl, bancfete, und gab ihnen ben, und fprach : Mehmet bin, und trins fet alle baraus, dieser Kelch ift bas neue Teffament in meinem Blut, bas für euch vergoffen wird, que Bergebung ber Gunden: Golches thut, fo oft ihre trincfet, ju meinent Gedachtniß.

13. Co glaubeff bu, daß im Cacras ment ber mabre Leib und Blut Chriffi fen ? Untwort :

Ja, ich glaube es.

14. Das beweget bich, das ju glau= ben ? Antwort :

Das Wort Chrifti : Dehmet bin, effet, bas ift mein Leib : Erinctet alle Daraus, bas ift mein Blut.

15. Was

15. feine İ

(5) verfi uns oft il 16. 5 ge

unfet rer C Terne ben, ten. trofte (Blatt Dei

Crea

Qu ftus. groff und **GOt** 19.5 men ! OII

> W des s beiffi

15. Was follen wir thun, wenn wir feinen Leib effen, und fein Blut trincken, und bas Pfand alfo

rt:

oich)

hat

er:

ges

1111

ber

ah s

IIId

mb

nt,

im

ges

5.

116

rd,

nd

111,

et.

ge=

len

et

100

211,

113

as

It,

ur

es

:n:

11=

18

1.

nehmen? Antwort:
Seinen Tob und Blutvergieffen verkündigen und gedenten, wie er und gelehret hat: Solches thut, so oft ihre thut, zu meinem Gedachtniß. 16. Warum follen wir seines Todes gebenken, und benfelben vers

fündigen? Antwort:
Daß wir lernen gläuben, daß keine Ereatur bat konnen gnug thun für unsere Sunde, benn Ehriftus wahere Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sunden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und tröffen, und also burch benselben Glauben seig werden.

17. Abas hat ihn denn beweget für beine Gunben zu fterben und ge:

nug an thun? Antwort: Die geose Liebe zu feinem Vater, zu mir, und zu andern Sindern, wie geschrieben stehet, Joh. 16. Abm. 5. Gal. 2. Ephel. 5.

18. Endlich aber, warum wilt bu jum Gacrament geben ? Antwort :

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus, um meiner Sunde willen, aus groffer Liebe gestorben sen, wie gesagt, und darnach auch von ihm lerne Gott und meinen Nachsten lieben.

3. Was soll einen Ebristen vermahmen und reiben, das Sacrament des Alltars oft zu empfahen? Untw.

Bon Goties wegen foll ihn bende bes herrn Chrifti Gebot und Derbeiffung, barnach auch feine eigene Noth fo ihm auf dem Salfe lieget, treiben, um welcher willen folch Gebieten, Locten, und Berheiffung geschicht.

20. Wie foll ihm aber ein Mensch thun, wenn er folche Doth nicht fuhlen fan, ober keinen Hunger noch

Durft bes Gacraments empfin=

det? Aniwort:

Dem kan nicht besser gerathen werden, benn baß er erklich in seinen Busen greife, und sibte, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube boch ber Schrift, was sie basvon sager, Gal. 5. Rom. 7.

Bum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sen, und bencke, daß es an Sinden und Noch nicht sehlen werde, wie die Schrift saget, Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. und 5.

Bum dritten, so wird er ja auch den Leufel um sich haben, der ihm mit Eigen und Morden Tag und Nacht keinen Krieden innerlich und ausserlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmahlet, Joh. 8. und 16. 1 Vetr. 5. Ephel, 6. 2 Lim. 2.

NOTA.

Diese Fragsfücke und Antwort sind tein Kinderspiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luther für die Jungen und Alten aus einem geoffen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wehl sie, und laß es ihm einen rechten Ernst sen. Denn St. Naulus zum Gal. am 6. spricht: Treet euch nicht, GOtt, lässe fich nicht spotten.







Das fleine Corpus Doctrina.

Un wen glaubest du?

In den dreveinigen SOTE,
ber einig im Wesen, dreyeinig in Personen, GOTE Bater, GOTE Sohn, GOTE Heiliger
Geist, Matth. 22, 19. 2 Cor. 13, 13.
1 Job. 5, 7.

Warum beiffet die erfte Person Gott Bater ?

Weif er von Ewigkeit ber einen Sohn aus feinem Wefen gezeuget, Pf. 2, 7. Chr. 1,5. Siehe ben erffen Artickel.

Wer ift dieser Sohn? Er ift die andere Person in der Hochgelobten Dreneinigkeit, und führet zwen besondere Namen.

Was find es für Namen? Er beisset i) JEsus, ein Seligemader, Matth. 1, 21. 2) Ebristus, ein Gesalbrer, weil er zu einem brenfaden Amte gesalbet worden, Ps. 45.

Wenn hat er den Namen JEjus bekommen ?

Ben feiner Empfangniß von bem Engel, Matth. 1, 21. und Beschneis dung, Luc. 2, 21.

Ift denn GOtt der Sohn Mensch worden ?

Ja, Gal. 4, 4.5.

Warum mufic er benn Menfch werden ?

Damit er an meiner Statt leiden ferben und auferstehen mochte, und mein Mittler wurde, El. 53, 4. 5. 6. 2 Cot. 5, 11. Joh. 3, 16.

Was haft du denn gethan, daß du eines Mittlers und Heplandes bedurfteft ?

Ich war auf demjenigen glückfeligen Stande gefallen, darinnen nich Gott erschaffen hatte, Rom. 5, 12.

Mas war das für ein Stand? Der allerglückseitigste und vollskommenste, benn ich war nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen, 1 B. Mos. 1, 26, 27. Wodurch hast du dis Ebenbild

Gottes verlohren?

ung

noll

√us

2 6

Rai

Ró

SRÓ

fan

901

ren

D. 1

1111

36

U. 7

WI!

Ge

bod

5330

20

bet

Gi

WI!

Rd

gel

Gu

bei

ang

Das

ben

W

mi

2.

MG.

Durch den Ungehorsam meinet ersten Estern, Adams und Eva, 1 B. Mos. 3, 1. seg.

Womit hat Gott biesen Ungehorsam bestrafet ?

Mit bem naturlichen und geifflischen Tode, 1 B. Mof. 2, 17.
Worinnen befiehet biefer geiffs

Darinnen, daß meine ganke Nastur so verderbet worden, daß ich nothwendig ewig verdammt und verlohren senn musse, weil ich von Natur nichts als Sünde thue, Ps. 51. v. 7. 2 Cor. 3, 8. 1 B. Mos. 8, 21. Kan dir aber GOtt nicht sollen Fall

und angeerbte Ungerechtigfeit iberfeben?

Mein, denn er ift gerecht, und muß bie Sinde zeitlich und ewig ftrafen, Rom. 1,18. Pf 5,5=7.2 Pet.2,9. Kanst du dieser zeitlichen und ewis gen Strafe entgehen?

Ja, denn ich weiß, daßl jemand alle meine Sunden Schulden getragen, vollkommen bezahlet, und mich mit dem erzurneten GOtt auss gefohnet, 2 Cor. 5, 21.

Aber ift ber ? JEsus Christus, der eingebohrne Sohn SOttes, unser Herr, der empfangen ist vom Heitigen Geist, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, u. s. f. nach dem andern Artickel. Was gehet aber dich der Lod. Bes

grabnis und Auferstehung JEsu Christi an ? Es ift alles um meinet willen ge-

schen, und an meiner Statt von Jesu erdultet worden, Rom. 4, 25. Ift nun der erzurnte Gott wiesder verfohnet?

Ja, burch Chriffum, ber fein Blut, als ein theures Lbfe : Getb , ber Gerechtigfeit GOttes bargezahlet, 1 Pete. 1, 18. 19. welche Gnugthus

ung

ung denen Gläubigen also von GOtt zugerechnet wird, als ob sie eben so volltommenen Gehersam, wie JEsus, dem Gesch geleistet hatten, 2 Cor. 5, 21. Ront, 10, 10.
And dich demnach GOtt nicht ver-

Mein, benn ich bin in Christo, Rom. 8, 1. 31. 32. feg.

Wodurch bift du in Chrifto ? Durch ben Glauben an Chriftum,

Rom. 4, 23. 24. WBas ift ber Glaube?

net

va

filis

Ras

ich

ind

non

51.

Fall

111B

en,

,9.

wia

nnb

ge=

mb

48=

me

1112

ges

ia

f.

3es

300

018

:5.

it, eee, u=

Eine göttliche und lebendige Etzkantniß Gottes und JEsu Christi, Joh. 17, 3. die mit einem unsehlbaren Benfall verkutipfet, Gelch. 24. v. 14. und ein hersliches Vertrauen und Zuversicht auf das Verbienst JEsu Christinist sich führet, Eph. 1. v. 7. Col. 1, 14. Rom. 3, 24. 25. Woher bekommst die ben Stauben?

Bom heiligen Geifte, als dem Geift bes Glaubens, 2 Cor. 4, 13.

Wer ift der Heilige Geift?
Er ift die britte Person in der bochgelobten Oregeinigkeit, der vom Bater und Sohn ausgehet, und das Wert der Heiligung in mir vollendet, Joh. 15, 26. Ephel. 3, 15. 16. Siehe den dritten Artickel.
Bodurch würcket der Heilige Geift

ben Glauben?

1) Durchs Wort bes Evangelii, Mom. 10, 17, wenn es gehöret und gelesen wird. 2) Ourch die zwen Sacramenta; deren das eine, die beilige Tause, ben Slauben in mir angezündet. Tit. 3, 5. das andere, das heilige Abendmahl, den Glauben in mir stärcket, Joh. 6, 54.
Woran erkennest du den Glauben?

An den guten Wercken, die er in mir würcket, Jac. 2, 18. 19. Matth. 5.

DBas find das für gute Mercke, - die ber Glaube murcket?

Alles bas, was mir in benen beis

ligen zehen Geboten von GOtt bes
foblen worden, 1 Joh. 2, 3, 4,
5 B. Mol. 12, 32.

Sinden fich aber auch Sinderniffe, Die bich an ben guten Wercken

verhindern? Ach ja! die Welt, 1 Joh. 2, 15. 16. der Teufel, Offenb. 12, 9. und mein eigen Fleisch und Blut, Kom. 7, 18. Wodurch überwindest du diese

Durch bie Kraft Chrifti, die in mir wohnet, 2 Cor. 12, 9.

Wie erlangest du die Kraft Chrifti? Swar aus Gnaben, boch mußich die oben besagten Hells. Mittel gebrauchen, und barum beten.

Ranst du beten? Ja, denn JEsus hat es mich gelebret im Bater Unser, davon das britte Hauptstück handelt.

Erhöret GOtt dein Gebet? Ach ja! denn er hat mies in Gnas den versprachen, Pf. 50,15.

Aber du hast ja immer allerlen Creutz und Eiend in der Abertet?

Das schieft mir Gott ju, Amos 3. ju meinem Beffen, Rom. 8, 18. Wes troffeff bu bich aber in beis

ner Noth? Bielerlen; am meisten aber ber ewigen Geligkeit, die an mir soll offenbaret werden, Rom 8, 18.

Was ift die ewige Seligkeit?
Es ift die unaussprechtiche Freus
de, die mir nach meinem Tode im Himmel bereitet ift, und zu der ich, so woht der Seelen, als auch dem Leibe nach, eingeben werde, i Cor, 2, v. 9. Luc. 23, 43. Whil. 3, 20, 21.

Wie lange dauert diefe Freude ? Ewig, Dan. 12, 2. Matth. 25, 46. Weißt du aber auch gewiß, daß du felig wirft ?

Ich boffe, u. weiß es gewiß, Joh. 3. v. 16. Marc. 16, 16. 2 Lim. 1, 22. Gott gebe es mir und dir, um Christi Jusu willen, Amen.

Die dren Haupt: Symbola.

Darinnen die Chriffliche Rirche glaubet und befennet, baff ein einiger Gott, und dren unterschiedene Berfonen in einem gottlichen Wefen fen.

Das Apostolische Glaubens - Bekantnis, welches Die heiligen zwolf Upoftel einmuthig gufammen getragen baben.

Sch glaube an Gott ben Bater, allmachtigen Goopfs fer himmels und ber Ers den

und an Jefum Chriffum, feinen einigen Gobn, unfern Serrn, ber empfangen ift vom Seiligen Geift, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Dilato, gecreubiget, geftorben, und begraben, niebergefahren gur Sollen, am brit=

II. Das Micanische

Co glaube an einen einigen all= I machtigen GOET und Bater, Schöpfer Simmels und ber Green, alles, was fichtbar und unfichtbar ift.

Und an einen einigen Dern Jefum Chriftum , Gottes eini: gen Gobne der vom Bater gebohren ift vorber ganten Welt, Gott von GOft, Licht vom Licht, mabrhafti: ger GOtt vom mabrhaftigen GOtt gebobren, nicht geschaffen, mit bem Bater in einerlen Wefen, burch welchen alles geschaffen ift; welcher um und Menfchen, und um unferer Geligfeit willen vom himmel tommen ift, uns theilhaftig worden burch ben Seiligen Geift, von der Jung: frauen Maria, und Menfch werben, auch für une gecreuniget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben,

ten Eng auferffanden von den Tods ten, aufgefahren gen Simmel, figend ju der Rechten (Dttes, des affinach: tigen Baters; von dannen er foms men wied, ju richten bie Lebendigen und die Todten.

(3)

in

ne

mi

311 301

ein

De

500

gle

en

Ler

de

6

(3)

6

6

en

for

fd

De

eil

5

tie

ift

101

De 0

for

CI

De

3ch glaube an ben Beiligen Beiff, eine beilige Chriftliche Kirche, die Gemeine ber Beiligen, Bergebung ber Gunden, Auferftehung bes Bleis fches, und ein ewiges Beben, Minen.

Glaubens . Bekantnif.

und am britten Sage auferffanden nach ber Schrift, und ift aufgefab. ren gen Simmel, fitet gur Rechten bes Baters , und wird miedertom. men mit herrlichteit, ju richten bie Lebendigen und bie Todten, beg Reich fein Ende nehmen wirb.

Und an ben Deren, den Beiligen Geift, ber ba lebendig macht, ber vom Bater und bem Gobn ausgebet, der mit bem Bater und bem Gobn jugleich angebetet, und gugleich geehret wied, ber burch bie Propheten geredet hat. Und eine heilige, Chriftliche, Apoftolifche Rir= che. Ich befenne eine einige Zaufe, jur Bergebung ber Gunden, und warte auf tie Auferfiehung ber Todten, und ein Leben ber gutunf= tigen Welt, Amen.

M. Des heiligen Kirchen - Lehrers Athanafii, Bischoffs gu Mexandria, Glaubens , Befantnif, welches er geffellet im Jahr 333, wiber die lafterlichen Arianer, Die des Deren Chriffi Milmacht verleugnen, lautet alfo:

Merda will felig werden, der muß Chriftlichen Glauben baben.

Wer benfelben nicht gang und vor allen Dingen ben rechten rein balt, ber wird ohne Zweisel ewig verlohren fevn.

Dift ift aber ber rechte Chriffliche Glaube, ba wir einen einigen Gott in brep Derfonen, und bren Berfonen in einer Gottbeit lebren, und nicht bie Berfonen in einander mengen, noch bas gottliche Wefen gertrennen.

Eine andere Perfon ift der Bater. eine andere der Cobn, eine andere

Der Beilige Geift.

eitt

es

08:

nd

d) =

ms

en

ff,

lie

119

eis

en

ha

en

no

ie

eb

11

er

11

15

ie

e

1

D

Aber der Bater und Cobn, und Beilige Geift ift ein einiger Gott, gleich in der Berrlichkeit, gleich in emiger Majeffat.

Welcherlen ber Bater ift, folchers len ift der Gobn, folderley ift auch

Der Seilige Beift.

Der Bater ift nicht geschaffen, ber Gobn ift nicht geschaffen, ber Beilige Weift ift nicht geschaffen.

Der Bater ift unmeglich Sohn ift unmeglich, ber Beilige Beift ift unmeflich.

Der Boter ift ewig, ber Gohn ift

ewig, der Beilige Geift ift ewig Und find boch nicht bren Emige,

fondern ed ift ein Ewiger. Gleichwie auch nicht bren Unge-Schaffene, noch dren Unmegliche, fon= bern es ift ein Ungeschaffener, und ein Ummeglicher.

Wie auch ber Bater ift allmach= tig, ber Gobn ift allmachtig, ber

Beilige Geiff ift allmachtig.

Und find doch nicht bren MImach: tige, fondern es ift ein Allmachtiger. Alfo, der Bater ift Gott, der

Gobn ift Gott, ber Beilige Geift ift GOtt.

Hub find boch nicht bren Gotter.

fonbern ein Gott. Alfo, ber Bater ift ber SErr. ber Cobn ift ber Derr, ber Beilige Beift ift der Sere.

und find boch nicht bren Serren,

fondern es iff ein Ser.

Denn gleichwie mir wiffen , nach Obrifflicher Wahrheit, eine jegliche Derson für sich als GOTE, und SEren befennen.

Alfo tonnen wir im Chrifflichen

Glauben nicht bren Gotter , ober bren SErren nennen.

Der Bater ift von niemand mes ber gemacht, noch geschaffen, noch gebobren.

Der Gobn ift allein vom Bater nicht gemacht, noch geschaffen, son= dern gebohren.

Der Beilige Geift ift vom Bater und Gobn nicht gemacht, noch gefchaffen, noch gebohren, fonbern ausgehend.

Go ift nun ein Bater, nicht dren Bater; ein Cobin, nicht brep Gob. ne; ein Beiliger Beift, nicht bren Beilige Geifter; und unter biefen brenen Berfonen ift feine bie erfte, feine die lette, feine die groffefte, feine bie fleineffe, fonbern alle bren Berfonen find mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß alfo, wie gefagt ift, bren Derfonen in einer Gottheit, und ein Gott in brenen Perfonen geehret

werde.

Wer nun will felig merben, ber muß alfo von den dren Perfonen in

GOtt halten.

Es ift aber auch Noth gur ewigen Seligfeit, bag man treulich glaube, daß Jefus Chriffus, unfer Derr, fen mahrhaftiger Mensch. Go ift nun das der rechte Glaube, fo wir glauben und bekennen , bag unfer Berr JEsus Chriffus, Gottes Cobn, Wott und Mensch ift.

GOtt ift er, aus des Baters Da= tur, vor der Welt gebohren, Mensch iff er, nach ber Mutter Ratur, in

Die Welt acbobren.

Gin vollkommener GOTE, ein vollkommener Menich, mit vers nunftiger Geele und menichlichem

Bleich ift er bem Bater, nach ber (Sottheit, fleiner ift er, denn der Da=

ter, nach ber Menschheit.

Und wiemohl er (Bott und Menfch iff, fo ift er boch nicht zween, fon= dern ein Chriffus.

Einer, nicht, daß die Gottbeit in Die 57 5

Die Menschheit verwandelt fen, fonbern daß die Gottheit hat die Menschheit an fich genommen.

Ja einer iff er, nicht, daß die gwo Maturen vermenget find, fondern, baß er eine einige Perfon ift.

Denn, gleichwie Leib und Geele ein Mensch ift, so ift GOTE und

Mensch ein Chriffus.

Welcher gelitten bat um unferer Geligfeit willen, jur Sollen gefab: ren , am britten Tage auferftanben von ben Todten.

Aufgefahren gen Simmel, figend jur Rechten Gottes, des allmachti=

gen Baters.

Don bannen er fommen wirb, gut richten die Lebendigen und Die Todten.

ba

be

ge

Do

ci

23

fic

6

17

al

n

cf

De

6 15

11

11 3

01

10

11

D

e

50000

(

fil

E

ľ

tind gut feiner Bufunft muffen alle Menschen auferfteben mit ib» ren eigenen Leibern, und muffen Rechenschaft geben, mas fie gethan baben.

und welche Gutes gethan haben. werden in das emige leben geben. welche aber Bofes gethan, in bas

ewige Feuer.

Das ift ber rechte Ebriffliche Glaube, wer benfelben nicht feft und treulich glaubet, ber fan nicht felia merben.

Historische Einleitung zur Augspurgis schen Confession.



6 ift bas berühmte Befants niß bes Glaubens, welches man bie Augfpurgifche

Confession nennet, mobil wurdig, bag man die Geschichte beffel= ben, wenn, und burch wen, auch mit was für Umftanden daffelbe abgefaft, übergeben und vertheidiget worden, grundlich miffe; bas es ja bie Saupts Summa der Evangelisch : Lutheris fchen Lehre in fich faffet: Dabero benn diefe Ginleitung biervon eine binlangliche Nachricht geben foll.

Nachdem ber groffe GOZZ fich ben Verfall feiner Kirche ju Serben geben, und burch ben gotts feligen Butherum, als fein theures Ruft = Beng, bas Licht des Evangelii aus den Finfterniffen wiederum ber= fellen laffen, als womit Unno 1517. ein gesegneter Anfang gemachet wurde, so bekam zwar Diefe Lehre Des Evangelii viele Liebhaber; aber auch andern Theils vielen Wiber. fpruch, moben noch das Gefährlichfte war, bag viele unter bem Schein Des Evangelii auf andere Abwege geriethen, und die Christiche Kirche beunruhigten, auch unzehlige Irr. whumer ausbreiteten.

Wie nun bie Lebre bes Evanges lii, befondere burch biefe lettern, in übeln Berdacht gefetet murbe, ba man besonders in fremden gandern fich von benen Unbangern Butberi den allerschandlichen Beariff machs te, und fie arger ale bie Senden aus= februe: Go war bochfinothig, baß bie Evangelisch = Gefinneten ibre Lehre ber gangen Welt vor Augen legten, und davon ein ordentlich (Glaubens : Befantnig abfaffeten.

hierzu hatten fie damals die bes fte Gelegenheit, als der Ranfer, Carl der gunfte, Un. 1530. einen Reichs. Sag ausschriebe, welcher gu Mugfpurg gehalten merben follte , und auf welchen man nicht nur, wegen des Türcken : Kriegs, Rathichlagung pflegen, fondern auch wegen ber Religions . Jrrung , gutliche Unterre-

dung balten wolte.

Da nun der gottfelige Churfurft gu Gachfen, Johannes, als bas Saupt unter benen, die fich gur Evan= gelifchen Lebre betenneten, anges feben wurde, als in beffen ganden auch bas belle Licht bes Evangelis querft wieder aufgegangen mar; fo nahm fich derfelbe auch diefer wichs

tigen

tigen Sache hauptfachlich an, gab Luthero und feinen Gebulfen alfo: bald Nachricht von dem bevorfte: benden Reichs = Tage, und mas ba gehandelt werden folte, und befahl, daß fie von der Evangelischen Lebre einen Entwurf auffeten folten. Worauf benn Lutherus, nachbem er fich mit Melanchthon, und andern Gottes . Gelebrten berathichlaget, 17. Articfel ber Chriftlichen Lebre auffette, und fie dem Churfurften nach Torgau fendete; welche Articfel zu dem berühmten Befantnig, ben Grund legten. Darauf benn ber Churfurft von Gachfen, am 3. April, 1530. von Torgan nach Augspurg aufbrach, und mit feinem Bringen und groffem Gefolge von gurfflichen und Graffichen Perfonen, vielen Mittern, Ebelleuten und Rathen, auch benen vornehmften Gottes : Ge= lebrten feines Landes, feinen Gingug in Augfpurg bielte.

ie

1)2

n

H

120

15

se

ft

1

Lutherus war anfanglich auch mit in bem Gefolge bes Churfurften; je: boch, weil der Churfurft befürchtete, er mochte burch bie Gegenwart bie: fes Dannes ben Rapfer beleidigen, to ließ er Butherum beimlich auf ber Beftung Coburg mit dem Beripre= chen, in der Reiche : Berfammlung nichts ohne fein Bormiffen gu thun, Singegen reifete und einzugeben. Melanchthon, Jonas, Spalatinus und Agricola, als die treflichffen Gottes : Gelehrten, mit den Chur: Weil nun fürffen nach Augspurg. ber Raufer einige Beit verzog, fo bats te Melanchthon Zeit bas Glaubens: Befantniß in eine gute Ordnung gu bringen, welches auch endlich auf 28. Articfel angewachsen mar; biefe wurden bem Luthero zugeschicft, und von ihm aut gebeiffen. Ends lich tam ber Ranfer mit bem Konig Rerbinando gu Mugipurg, nebft einem ungeblichen Gefolge an, und es nabin fobann ber Reichs: Tag feinen Alnfang; und wurde am 20. Jun. Die erfte Gefion gehalten.

Nachdem bie erften Tage mit Braliminarien und Ceremonien gus gebracht worden, fo murde ben 22. Junii benen Evangelischen anges deutet, der Ranfer wolte ihre Glaus bens = Articfel, wenn fie ibm folche schriftlich überreichen wolten, ans Worauf benn folches nebmen. (Glaubens = Befantnig ins reine bracht und unterschrieben murbe. Die Theologi erboten fich gegen ben Churfürffen ju Gachfen, menn er etwa ben ihnen ju fteben Beden= cten trige, fo wolten fie alleine vor bem Kapfer treten, und fich ver-antworten. Worauf er ihnen aber que Antwort gab : Das wolle Gott nicht, bag ihr mich ausschlieffet, ich will Chriffum auch befennen. er bezeugete fo viel Großmuth , baf er ihnen burch feine Rathe anbieten ließ, fie folten GDit gu Ehren thun, was recht ware, und weder ihn noch fein Land und Leute anseben.

Dun mennten die Evangelischen. daß fie in ber nachften Reichs = Bers fammlung ihr Glaubens : Befant= niß murben übergeben tonnen: Denn der Dabfiliche Begat, Campe= ging, bielte gleich anfange eine la= teinische Rede, Die Protestantische Stande ju ermahnen, fich wieder gur Romifchen Kirche gu begeben. Da bingegen der Churfurff von Cachfen, nebft denen andern Evans gelischen Burften aufftund, sich mit ihnen gerade des Kanfere Ebron gegen über ftellete, und von feinem Cantler, Georg Pontano, eine bof liche Unrede halten ließ, Darinnen er den Ranser ersuchte, ihr Glaus bens = Befantnig anzuhoren, um bie: jenigen aus bem Grethum ju brin: gen, welche von ihrer Religion un recht unterrichtet maren. Der Ran fer gieng mit ben Geinigen gt Rathe, und man wußte vieles einzu menden, bis der Ranfer, durch wie derholtes Bitten, fich endlich beme gen ließ, folches den folgenden Za anauboren.

Es versammleten fich baber be= fagten Tages, nemlich den 25. Jun. Dachmittags um 3. Uhr bie Reichs: Stande auf dem Bifchoffe . Sof, wo ber Ranfer fein Quartier hatte, in der Capell . Stube , barinnen fonft ber Gottesbienft gehalten murbe, und wenigstens 200. Berfonen figen fonnten, obgleich, auffer benen Ras then ber Burften und Berren, nie= mand fonft weiter zugelaffen murbe. Die Evangelischen Stande waren bereit, als bie Sandlung fich ans fieng, aufzusteben, muften fich aber, auf Ranferlichen Befehl, wieber niederfeten.

Die beyden Gachfifchen Rathe, D. Bruck, fonft Bontanus genannt, und D. Bener, traten hierauf mit: ten in bas Bimmer, jener hatte bas lateinische Exemplar, biefer aber bas beutsche in den Sanden, benn bas Glaubens : Befanrnig wurde in ben: ben Sprachen verfaffet. Der Ran= fer verlangt bas lateinische gu bo: bas beutiche ablefen burfte, meil man doch jest auf deutschen Grund und Boden mare. Endlich erlaubte Diefes ber Ranfer, und D. Bener wufte fo laut und beutlich ju reben, bag man nicht nur im Zimmer, fondern auch unten im Sofe, allwo alles voller Leute mar, jedwedes Mort gar beutlich vernehmen fon-Bas bie Evangelischen bisher an ihren unterfagten Predigten gu Mugfpurg hatten entbehren muffen, bas erfente biefe wichtige Prebigt, velche zwen ganger Stunden mah: ete, und mit groffer Aufmerckfam= eit, fonberlich von Kanferl. Majeft. ind vom Konige, Ferbinando, anehoret murbe.

Der Pfalt Graf, Friedrich, mufte enen Standen im Namen bes tanfers antworten: Er wolte dieen groffen und wichtigen Handel nit allem Fleiß erwegen, und darber feinen gefaßten Schluß von sieb

ffellen. Der Rapfer nabm bende Exemplaria felbft in die Dande, bebielt das lateinische vor fich, welches ju Bruffel foll aufgehoben, ober wie andere wollen, nach Spanien mit gebracht worden fepn, bas deutsche aber wurde in bas Reichs : Archiv nach Mannt gegeben, wie es bis bies fe Stunde aufbehalten wird. Auf Befehl des Kanfers ward bif Bes tantniß alebenn in bie Frangofische, Italianische und Spanische Spras che übersetet. Das Italianische Schickte Campegius an ben Dabft; und von benen amvefenden vielen Abgefandten ließ es ein jeder in feis ne Mund : Art bringen , und fchicf= te es nach Saufe, dabero es in turs ger Beit burch gant Europa befannt wurde. Ja, es ift big Befantnig bald barauf ins Griechische übers feget, und bem Patriarchen gu Cons fantinopel zugeschickt worden. 2Bie benn auch, ba es fo vielfaltig bes fannt, und in viele Gprachen übers fenet worden, bas Ranferliche Bers bot, bag ohne feine Erlaubnig bas Befantnig nicht gebruckt merben folte, nicht lange gehalten murbe.

tei

ur

ve

(3

Teg

6

fel

ch

W

te

R

alt

ac

fie

Du

te

w

fd

be

Dr

211

ni

110

ge

15

be

Ia

ot

Fe

fo

10

w

T

bi

fr

Db nun wohl hierben vielen bie Mugen aufgiengen , wie benn 3. E. ber Bertiog von Bapern, nebft ans bern , fprach : Es maren ibm bie Gachen gang anbers vorgebracht worben, als ers nun felbit gehöret hatte ; fo rubete boch der Babft nicht cher, bis der Kanfer befahl, man folte big Befantnig widerlegen, worgu er auch felbft die Theologos ernennete, welche Widerlegung aber erft fechs Wochen nach übergebener Confef= fion fertig wurde, und ben 3. Muguft jum Borfcbein fam, und abgelefen wurde. Diese Evangelischen vers tangten zwar die Abschrift bavon, aber fie fonten nicht dazu gelangen ; man mufte dabero nur mit bemienigen gufrieden fenn, mas einige, be= fonders Juffus Jonas, welcher febr geschwinde nachschreiben fonte, un=

ter

ter bem Berlefen aufgezeichnet und nachgeschrieben batte. Diefes peranlaffete aber bie Evangelischen Gottes : Gelehrten , diefer Wider= legung eine Apologie oder Schun= Schrift ber Augfpurgifchen Confefion entgegen ju feten, von mel= cher Philippus Melanchthon ber Berfaffer war. Diefe upologie mol= te man auch ben 22, Geptemb. ben Ranfer übergeben, aber fie murbe nicht angenommen. Dem obngeachtet aber wurde biefelbe, nachbem Melanchthon genau wieder fie burchgegangen Unno 1531. ju Wit= tenberg lateinisch beraus negeben. welche D. Juftus Jonas ins Deut: fcbe überfeste, und fie noch in eben bemfelben Jahr ju Wittenberg brucken ließ.

de

22

es

te

it

se

v

25

ıf

23

e,

2

e

1

Es ist aber nach dieser Zeit dem Angsvurgischen Glaubens. Bekänntnis übet mitgespielet worden, da nemlich Melanchthon selber, der gerne iederman gefallen wolte, schon 1531. in demfelben unterschiedliches, besonders im 10. Artistel, ohne Erlaubnis der andern, änderte. Und ob wohl die erste Beränderung von keiner sonderlichen Wichtigkeit war, so wagte er es doch immer weiter, wie dem 1540, die stärke Ubweichung und Alenberung an den Tag kommen, das auch nicht nur bie Evangelischen übel mit ihm zufrieden waren, sondern auch selbst bie Babflichen, besonders Eccins, es ihm vorwarf, woben er sich aber entschuldigte, daß er in der letze ten Berausgabe alles nur etwas gezlinder gegeben, in der Sache aber, seiner Meynung nach, nichts geandert hatte.

Machbem aber biefe Derandes rung in ber Evangelischen Rirche viele Bermirrung verurfacte, auch Die Reinde Diefer Rirche folches ben Evangelischen vorwarfen, und bars aus den Schluß machen wolten, daß, weil fie felbft von ihrem Glaus bens : Befantniffe abwichen ; Daffanifche Religions : Kriebe, ber da 1552. erfolgte, und 1555. ju Augs fpurg nochmals bestätiget murbe. ibnen nichts angienge: fo murbe endlich , nach vielem Disputiren, beliebet, die Exemplarien diefes Befanntniffes genau mit benen Origis nalien in bem Chur : Gachfifchen Archiv gufammen ju balten, bie Beranderungen aufzuheben, und fich allein an bie ungeanderte Mug= fpurgifche Confesion zu halten. Da nun auch endlich die Formula Concordia ju Stande fam, und 1580. beraus gegeben murde, so murde auch folche ungeanderte Confesion nach dem lateinischen und beutschen Original folder Formula Concordia einverleibet. Und biefe ift es auch. welche in nachstehenden Blattern allhier befindlich iff.



Die ungeanderte wahre Augspurgische Confesion, so auf bem Reichs - Tage zu Augspurg 1530. von Chursürsten, Fürssten und Ständen, dem Röm. Känfer Carolo V. übergeben in dem Käns. Pallast disentlich verlesen, und in des H. Wim. Reichs Canthelo, zu Manns, beygelegt; wie dieselbige aus dem Original fleißig collationiret, und 1580. in der Concordia wiederpolet ist.

Mlerdurchlauchtigfter, Großmächtigster, Unüberwindlichster Känser, Allergnädigster Herr!

16 Em. Kanferl. Daj, burg verschiedener Beit, einen gemeinen Reiche . Lag allhier gen Augfpurg gnabiglichen ausgeschrieben, mit Ungeig und ernftem Befehl, von Gachen, unfern und bes Chriftlichen Damens Erb - Feind, den Turcen, betreffen, und wie bemfelben mit beharrlicher Sulfe miderftanden, auch wie ber Zwiefpalten halben in bem heiligen Glauben, und der Chriftlichen Religion gehandelt moge werben, ju rathichlagen, und gleiß angufebren, alle eines jeglichen Gutduncken , Opinionen und Mennungen gwischen uns felbft in Lieb und Gutigfeit ju boren, ju erfeben, und ju erwagen, und biefelbigen ju einer ei= nigen Chriftlichen Wahrheit ju bringen und ju vergleichen, alles, fo ju ben= ben Theilen nicht recht ausgelegt ober gehandelt mare, abzuthun, und burch und alle, eine einige und mabre Religion anzunehmen, und gu halten. Und wie wir alle unter einem Chrifto find und freiten, alfo auch alle in einer Ges meinschaft, Rirchen und Ginigfeit gu feben. Und wir, die unten benann= ten Churfurften und gurften, famt unfern Bermandten, gleich andern Churfürsten, Burften und Standen bargu erfordert, fo haben wir uns darauf bermaffen erhoben, daß wir, fonder Rubm, mit ben erften bieber fommen. Und alsdenn auch Em. Kanfert. Majeft. in unterthänigfter Kolgthuung, berührtes Em. Ranfert. Daj. Ausschreibens , und bemfelben gemaß biefer Sachen halben, ben Glauben berührend, von Churfurften, gurffen und Standen insgemein, gnadiglichen, auch mit bochftem Bleiß und ernftlich begehret, daß ein jeglicher, vermoge obbemeldtes Em. Raufert. Daj. Ausfcbreibens, fein Gutbebuncken, Opinion und Mennung berfelben Fruns gen, Zwiespalten und Difbrauche balben, 2c. 2c. gu Deutsch und Latein in Schriften überantworten folte. Darauf benn, nach angenommenem Bedacht und gehaltenem Rath Em. Kanferl. Majeft, an vergangener Mitmos den ift vorgetragen worden, als wolten wir auf unferm Theil bas Unfere, vermoge Em. Kanfeel. Majeft. Bortrags, in Deutsch und Latein auf beut, Frentage, übergeben. Sierum, und Em. Kanferl, Daj. ju unterthanignem Beborfam, überreichen und übergeben wir unferer Pfare = Serren, Prediger und ihrer lehren, auch unfers Glaubens Befantniß, mas und welcher Ge= falt fie, aus Grund gottlicher beiliger Schrift, in unfern ganben. Fürffenthum, Berrichaften, Stadten und Gebieten, predigen, lebren, halten und Unterricht thun. Und find gegen Em. Kanferl. Daj. unferm gnadigffen Serri, mir in aller Unterthanigteit erbothig, die andern Churfurffen, gurffen und Stanbe, bergleichen gezwiefachte febriftliche Uibergebung, threr Mennung und Opinion in Latein und Deutich, jest auch thun werden, bag wir uns mit ihren Liebben, und ihnen gern von bequemen gleichmaßigen Degen unterreden, und berfelbigen, fo viel ber Gelegenheit nach, immer Ienbalich, vereinigen wollen, damit unfer benberfeite, als Parten, fcbriftlich Furbringen, und Gebrechen gwischen uns felbft, in Lieb und Gntigfeit ge-

DE

bar wi

foll

ni

au

mo

Fú

En

tia

als

nig

jed

mai

uni

Gt

ein

mi

un

bal

min

ten

für

ba

E

Det

ger

ESSI

fo

me

fol

chi

93

fol

bei

ge

111

CI

R

au

E

re

be

Bic.

er!

bandelt; und biefelbigen Zwiefpalten, in einer einigen mabren Religion, wie wir alle unter einem Chrifio fennd, und freiten, und Chriftum befennen follen, alles nach laut oft gemeibeten Em. Kapfert, Daj. Ausschreibens, und nach gotflicher Wahrheit, geführet werden mogen: Alle mir benn auch Gott, den Allmachtigen , mit bochfer Demuth anrufen und bitten wollen, feine gottliche Gnade bargu gu verleihen, Umen.

2Bo aber ben unfern Berren, Freunden, und befonders ben Churfurffen. Wurften und Standen bes andern Theile, Die Sandlungen bermaffen, wie Em. Kanferl. Daj. Ausschreibens vermag, unter und felbft in Lieb und Gittigfeit, bequeme Sandlungen nicht verfahen, noch erfprieflich fenn wolte, als boch an uns in feinem, bas mit Gott und Gemiffen gu Chrifflicher Gi= nigfeit bienftlich fenn fan und mag, erwinden foll, wie Em. Kanfert. Dai. jeder Liebhaber Chrifticher Religion, dem Diefe Gachen vorfommen, aus nachfolgenden Unfer und ber Unfern Befantniffen, gnadiglich, freundlich.

und gnugfam werden ju vernehmen haben.

1

I

5

)

1

アピクラニュー

Nachdem benn Ew. Rapfert. Maj. vormale Churfurften, gurffen und Standen des Reiche gnadiglich ju verffeben gegeben, und fonderlich burch eine öffentliche verlefene Inftruction auf bem Reiche: Zag, fo im Jahr ber minbeen Babl 26. gu Spener gehalten, bag Em. Kanfert, Daj. in Gachen. unfern beiligen Glauben belangend, ju fehlieffen laffen, aus Mufachen, fo Daben gemelbet, nicht gemennet, fondern baben bem gabft um ein Concilia um fleißigen und Unhaltung thun wolten, und vor einem Jabr, auf den lesten Reiche = Lag gu Grener, vermoge einer fchriftlichen Infiruction, Churs fürften, Fürften und Stanben bes Reichs, burch Em. Ranfert. Dai. Statt. halter im Reich, Konigl. Warben ju hungarn und Bohmen, ze. zc. famt Em. Rauferl. Maj. Oratoren und verordneten Commiffarien, dis unter ans bern haben vortragen und anzeigen laffen, daß Em. Kanferl. Maj. berfetbi= gen Statthalter, Umts : Bermalter, und Rathen Des Ranferl. Regiments, und ber abmefenden Churfurffen , Fürffen und Standen , Bothichaften. fo auf bem ausgeschriebenen Reichs : Tag gu Regenspurg verfammlet ge= mejen, Gutbedunden, das General : Concilium belangend, nachgedacht, und foldes angufegen auch fur fruchtbar erfannt. Und weil fich aber bie Gas chen gwijden Em. Ranferl. Mai. und bem Pabit, ju gutem Chriffichen Berffand fricen, bag Em. Ranfert. Dat gewiß mare, bag burch ben Babit folch General : Concilium, neben Ew. Ranf. Daj. jum erffen auszuschreia ben bewilligen, und daran fein Mangel ericheinen folte. Go erbieten ge= gen Em, Ranferl Daj, wir uns hiermit in aller Unterthanigfeit, und gum Hiberfing in berührten Ball, ferner auch ein folch gemein, fren, Chriftlich Concilium, darauf auf allen Reichs: Lagen, fo Em. Ranf. Daj. ben ihrer Regierung, im Reich gehalten, burch Churfurfen, gurffen und Granbe, aus beben und tapfern Bewegungen geschloffen, an welches auch gufamt Em. Kanferl. Maj. wir und von wegen biefer großwichtigfien Gachen, in rechtlicher Beife und form verschiedener Beit, berufen und appelliret baben, der wir biermit nochmals anbangig bleiben, und une burch biefe ober nachfolgende Sanblung, (es werben benn biefe zwiefpalrige Gachen, enb. lich in lieb und Gutigkeit, samt Em. Kanf. Maj. Ausschreibens, gehoret, erwogen, bengeleget, und ju einer Chriftlichen Ginigkeit vergleichet,) nicht zu bewegen missen. Davon wir biermit öffentlich bezeugen und proteffiren. Und fennd bas Unfere und der Unfern Befantnis, wie unterfebieblich von Articfeln gu Articfeln, bernach folget.

1. Articel des Glaubens und der Lehre.

Der 1. Artickel.

Don GOTT Grifflich wird eintrachtiglich gelebret und gehalten, laut bes Befching Concilii Diceni, bag ein einig gottlich Wefen fen, welches genannt wird, und muhrhaftiglich ift Gott, und find doch dren Perfonen in bemselbigen einigen gottlis chen Wesen, gleich gewaltig, gleich emig, GOtt Bater, GOtt Gohn, GOtt Beiliger Geift, alle bren ein gottlich Wefen, ewig, ohne Stuck, obne Ende, unermeglicher Macht, Weisheit und Gute, ein Schopfer und Erhalter aller fichtbaren und unfichtbaren Dinge. Und wird burch bas Wort Derfon verftanden nicht ein Stuck, nicht eine Eigenschaft in einem andern, sondern bas felbst bes ftebet, wie benn die Dater in biefer Sache bas Wort gebrauchet baben.

Derhalben werden verworfen alle Achrevegen, so diesem Artickel zuwider sind, als Manichaer, die zween Götter gesethet haben, einen bösen, und einen guten. Jtem, Bastentintani, Ariant, Euwomiani, Mahametissen, und alle dergleichen, auch Samosateni alt und neu, so nur eine Person seten, und von diesen zwenen, Wort und beissen Geist, Sophisteren machen, und sagen, daß es nicht mussen underfagen, daß es nicht mussen und sagen, daß es nicht mussen und sagen, daß es nicht mussen und Stimzuer, und der hebeutet leiblich Wort und Stimzue, und der heitige Geist ser sichaffene Kegung in Creaturen.

Der 2. Artickel.

Von der Erb Sunde.
Weiter wird ben uns gelehret,
daß nach Idams Fall alle
Menschen, so natürlich gebohren
worden, in Sunden empfangen und
gebohren werden, das ift, daß sie alle
uon Mutter Peibe an voller boser
Luft und Neigung sind, und keine

wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Sott, von Natur haben können. Daß auch dieselbige angebohrne Seuche und Erb. Sünde wahrbaftiglich Sünde sen, und versdammt alle die unter dem ewigen Gottes. Jorn, so nicht durch die Tause und Heiligen Geist wiederum neu gebohren verden.

Herneben werben verworfen bie Belagianer, und andere, so die Erbs Sünde nicht für Sunde halten, damit sie die Natur fromm machen, durch natürliche Krafte, que Schmach dem leiden und Berdienst

Chriffi.

Der 3. Artickel. Von dem Zeren Christo.

Stem, es wird gelehret, das GOtt der Sohn sen Mensch worden, gebohren aus der reinen Jungfraus en Maria, und daß die zwo Naturen, göttliche und menschliche, in einer Person, als unzertrennlich vereisniget, ein Ehristus sind, welcher wahrer GOtt und Mensch ist, wahrhaftig gebohren, gelitten, gecreußiget, gestorben und begraben, daß er ein Opfer wäre, nicht allein für die Erd-Sünde, sondern auch für alle andere Sünde, und GOttes Jorn versühnete.

Item, daß derselbige Ehristus sen abgestiegen zur Hölle, wahrhaftig am dritten Tage von den Lobten auferstanden, aufgefahren gen himmel, siehend zur Rechten GOttes, daß er ewig herrsche über alle Creaturen, und regiere: Daß er alle, so an ihn gläuben, durch den Heiligen Geiff, heilige, reinige, stärcke und tröste, ihnen auch Leben, und allers len Gaben und Guter austheile, und wider den Leufel, und wider der Sentel, fehüge und schriebe den Leufel, und wider die Sunde, sehüge und schrime.

Item, daß derfelbige BEre Chriffus endlich wird bffentlich tommen, ju richten die Lebendigen und die Lodten, 22. laut des Symboli Apo=

ftolorum.

Der Der Ser gen 2Be daß fom den, len, ben bat, die

Die Cund Den Geruns zum

einge men Mitti weld er wi hörer daß nicht gnab ches Ui

derti

Dan 1

Evar

eigen

Wer

Q[u] Werc mussi GOt len,

Verg

vertr

Der 4. Urtickel. Don der Rechtfertigung.

ett

115

111

be

23

:11

ie

IF

ie

5 %

15

1,

115

Įt.

Ĉ

I,

IE

1,

9

ı

e

Weiter wird gelehret, daß wir Bergebung ber Gunden und Gerechtigfeit por Gott nicht erlan= gen mogen burch unfer Berbienft, Wercf und Genugthnung, fondern dan wir Wergebung ber Gunden be-Fommen, und vor ODtt gerecht wer= ben, aus Gnaben, um Chriffus mil-Ien, durch den Glauben, fo wir alau= ben, bag Chriffus fur uns gelitten bat, und baffung, um feinet willen, die Gunde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben gefchenckt wird. Denn diefen Glauben will Gott für Gerechtigfeit por ihm halten, und uns gurednen, wie Ct. Paulus faat jum Rom. 3. und 4.

Der 5. Artickel.

Solchen Glauben ju erlangen, hat Gott das Predigt-Amt eingefest, Evangelium und Sacrament gegeben, daburch er, als durch Mittel, den heiligen Geift giebt, welcher den Glauben, wo und wenn er will, in denen, so das Evangelium hören, würcket, welches da lehret, daß wir durch Christi Verdienst, nicht durch unser Verdienst, einen gnadigen Gott haben, so wir solches alauben.

Und werden verdammt die Wiebertäufer, und andere, so lehren, daß wir ohne das leibliche Wort des Evangelii, den heiligen Geist durch eigene Bereitung, Gedancken und

Wercke erlangen.

Der 6. Artickel. Von guten Wercken.

Dinch wird gelehret, daß folcher Glaube gute Früchte und gute Wercke bringen foll, und das man musse gute Wercke thun, allevlen, so Ott geboten bat, um Gottes willen, doch nicht auf solche Wercke zu vertrauen, dadurch Gnade vor Gott zu verdienen. Denn wir empfahen Bergebung der Sinden und Ges

rechtigkeir durch den Glauben an Ehriftum, wie Ehriftus felbst foricht, Luc. 17. So ihr diß alles gethan habt, folt ihr sprechen: Wir sind unnübe Knechte. Alfo lebren auch die Wäter. Denn Ambrosins spricht: Alfo ifts beschlossen ben Gott, daß, wer an Christum gläubet, selig sen, und nicht durch Wercke, sondern allein durch den Glauben, ohne Verdienst, Wergebung der Sünden habe.

Der 7. Artickel.

Cs wird auch gelehret, daß allezeit musse eine heilige Ehriftische Kirche senn und bleiben, welche
ist die Versammlung aller Gläubis
gen, ben welchen das Evangelium
rein geprediget, und die beiligen
Sacramenta, laut des Evangelii,
gereichet werden.

Denn dieses ist genug ju wahren Sinigkeit der Christichen Kirchen, daß da einträchtiglich nach reinem Verstand das Evangelium gerbediget, und die Sacramenta, dem göttlichen Wort gemäß, gereichet wert den. Und ist nicht noth zu mahren Einigkeit der Ehristlichen Kirchen, daß allenthalben gleichförmige Ceztemonien von den Menschen eingezsetz, gehalten werden, wie Paulus foricht, Erhes. 4. Ein Leib, ein Beist, wie ihr berufen send ist einerzlen den Goffnung eures Berufs, ein Hollande, eine Taufe.

Der 8. Urtickel. Von Zeuchlern und Mauls Christen.

Stem: Wiewohl die Chriftliche Sürche eigentlich nichts anders ist, denn die Versammlung aller Stäubigen und Heiligen, jedoch, dieweil in diesem Leben viel falsche Christen und Heuder fenn, auch öffentliche Tünder unter den Frommen bleiben, so sind die Sacramenata gleichwohl kräftig, ob schun die Priester, dadurch sie gereichet werden, nicht from seyn, wiedann Ehrse

fus felbit anzeiget, Matth. 23. Auf dem Stuhl Mofis fiten die Pharifaer, 2c. Derhalben werden die Donathisten, und alle andere verdammet, so anders halten.

Der 9. Artickel.

Don der Laufe wird gelehret, daß fie nothig sen, und daß das durch Gnade angeboten werde: Daß man auch die Kinder taufen soll, welche durch solche Laufe GOtt überantwortet, und gefällig werden. Derhalben werden die Wiedertaufer verworfen, welche lehren, daß die Kinder Zanfe nicht recht sen.

Der 10. Artickel.

Vom heiligen Abendmahl.

Vom Abendmahl des HENNY wird also gelehret, daß wahrer Leib und Blut Christi wahrhaftiglich unter der Gestalt des Brods und Weins im Abendmahl gegenewärtig sen, und da ausgetheilet und genommen wird. Derhalben wird auch die Gegen Lehre verworfen.

Der 11. Artickel.

Don der Beichte wird also gelehret, daß man in der Kirchen Privat-Absolution erhalten, und nicht fallen lassen soll. Wiewohl in der Beichte nicht noth sit, alle Misselfethat und Sünden zu erzehlen, dieweil doch solchest nicht möglich ist, Alf. 19. Werkennet die Misselhat?

Der 12. Artickel.

Don der Busse wird gelehret, daß diesenigen, so nach der Saufe gesündiget haben, zu aller Beit, so sie zur Busse sommen. Berzebung der Sünden erlaugen nödegen, und ihnen die Absolution von der Kirche nicht soll geweigert werben. Und ist rechte wahre Busse eizen kaden über die Sinde, und doch darneben alauben an das Evangelium und Absolution, das die

Gunde vergeben , und burd Chris fium Gnabe erworben fen; melder Glaube wiederum das Bers troffet und aufrieden machet. Darnach foll auch Befferung folgen, und baß man von Gunden laffe. Denn bif follen die Fruchte der Buffe fenne wie Johannes fpricht, Matth. 3. Burcket rechtschaffene Kruchte ber Buffe. Die werden verworfen bie, fo lebren, bag biejenigen, fo einft find fromm worden, nicht wieder fallen moden. Dagegen werben auch verdammet die Novatiani, welche die Abfolution benen, fo nach der Taufe gefündiget hatten, weigerten. 2luch werden die verworfen, fo nicht leb= ren, daß man durch Glauben Bergebung ber Gunden erlange, fons bern burch unfer Genugthun.

Der 13. Artickel. Vom Gebrauch der Sacras mente.

Dom Gebrauch der Sacramente wird gelehret, daß die Sacramente eingeset find, nicht allein darum, daß sie Zeichen senn, daben mon äusserlich die Christen fennen möge, sondern, daß es Zeichen und Zeugnisse sind göttlichen Willens gegen uns, unsern Glauben dadurch zu erwecken und zu fiareken, derhalben sie auch den Glauben fördern, und dann recht gebrauchet werden, so mans mit Glauben empfähet, und den Glauben dadurch fiareket.

Der 14. Artickel. Vom Rirchen = Regimente. Pom Kirchen = Regiment wird

Bom Kirchen: Regiment wird ges lehret, daß niemand in der Kirchen öffentlich lehren und vredigen, oder Sacrament reichen foll, ohne ordentlichen Beruf.

Der 15. Artickel.
Von Kirchen: Ordnungen.
Bon Kirchen: Ordnungen, von Menschen gemacht, lehret man diejenigen halten, so ohne Sånde mögen gehalten werden, und zu Krieden und guter Ordnung in der

Rice fte u Unt wiff als feit. alle Mei Dabi verd Lehr ento fter: tion Tag Gno gnu Das !

> Obr nete Ord eing mog Mich nach Red chen ftraf ten

legt

ehel

dert zeigi weri lehr heit Kin vork doch heit rech das

ánff

emig

Rirche dienen, als gewiffe Kener-Ke= fte und dergleichen. Doch geschicht Unterricht daben, daß man bie Gemiffen bamit nicht beschweren foll, als fen folch Ding nothig zur Gelig-Darüber wird gelehret, bag alle Sagungen und Tradition von Menschen darzu gemacht, das man badurch Gott verfohne, und Gnade perdiene, bem Evangelio, und ber Lehre vom Glauben an Chriffum entgegen find. Derhalben fenn Rlo: fter : Belübbe, und andere Tradis tion, vom Unterfcheid der Gpeife-Lage, 2c. Dadurch man vermennet, Gnade ju verdienen, und fur Gunde gnug ju thun, untuchtig, und wider das Evangelium.

ri=

er

et

(ch)

as

Dis

110

3.

ie,

nd

ett

ers

die

ife

dh

2h=

ers

113

ite

ra=

ein

en

en

nd

ns

rch

al=

ti,

211

nb

res

it'=

1110

ne

Die

att

De

tr

ire

Der 16. Articfel.

Bon der Obrigfeit und weltlis chem Regiment.

Jon Policen und weltlichem Regimente wird aelehret, das alle Obriafeit in der Welt, und geordente Regimente und Geseke, gute Ordnung von GOtt geschaffen, und eingeset sind. Und daß Ehristen mögen in Obrigseit- Kürsten und Michter Amt ohne Gunde senn, nach Känsert, und andern üblichen Rechten, Urtheil und Necht sprechen, Uibelthäter mit dem Schwerd strafen, rechte Kriege führen, streiten, fausen und verkaufen, ausges legte Epde ithun, Eigenes haben, ebelich senn.

Her werden verdammt die Wiesbertäufer, so lehren, daß der odangesteigten keines Christlich sen. Auch werden diesenigen verdammt, so lehren: Christliche Bollsommensbeit sen, Haus und Hof, Weib und Kind leiblich verlassen, und sich der vorberührten Stücke äussern. So doch diß allein rechte Vollkommensbeit ist, rechte Furcht Gottes, und rechter Glaube an GOLL. Denn das Evangelium lehret nicht ein ansserlich, keitlich, sondern innerlich ewig Wesen und Gerechtigkeit des

Herbens, und stösset nicht nur weltzlich Regiment, Polices und Sheifand, sondern will, das man solches fand, fondern will, das man solches alles halte, als wahrhaftige Gottes. Ordnung, und in solchen Ständen Shristliche Liebe, und rechte gute Werke, ein jeder nach seinem Beruf, beweise. Derhalben sind alle Ebristen schuldig, der Obrigkeit unzterthan, und ihren Geboten gehorsam zu sepn, in allem, so ohne Sinde geschehen mag. Denn, so der Obrigkeit Gebot ohne Sünde nicht geschen mag, soll man Gott mehr geborsam senn, denn den Menschen, Apost. Gesch. 5.

Der 17. Artickel. Vom jungsten Tage und Ende der Welt.

Much wird gelehret, daß unser Herr Jesus Christus am junge ften Tage kommen wird, zu riche ten, und alle Todten auterwecken, den Glänbigen und Auserwehlten ewiges Leben und emige Freude geben, die gottlosen wie Henschen aber, und die Teufel in die Hölle und ewige Strafe verdammen.

Derhalben werden die Wiederstäufer verworfen, so lehren, daß die Tenfel und verdaumte Menschen nicht ewige Wein und Quaal haben werden. Item, die werden verworfen etliche Judische Lehren, die sich auch jenund ereianen, daß vor der Auferstehung der Todten eistel Heilige und Kromme ein weltlich Reich haben, und alle Gottlose verstilget werden.

Der 18. Artickel.

Vom freyen Willen.

Jom freyen Willen wird gelehs
ret, daß der Mensch eftlicher
massen einen freyen Willen hat,
austerlich ehrbar zu leben, und zu
mählen unter denen Dingen, so die
Bernunft begreift; aber ohne
Gnade, Hüsse und Würckung des
heiligen Geistes vermag der
Mensch micht, Sott gefällig zu wer-

Den, Gott berglich ju fürchten, ohne zu glauben, oder die angebobrne bofe Luft aus dem Herken zu merfen, fondern folches geschicht burch ben beiligen Geift, welcher burch Sottes Bort gegeben wird. Denn Paulus fpricht, 1 Cor. 2. Der na= turliche Mensch vernimmt nichts vom Geif Gottes. Und damit man erfennen moge, daß bierinnen feine Neuigkeit gelehret werde, fo find Das die flaren Worte Auguffini, pom frenen Willen, wie jekund bierben geschrieben aus dem 3. Buch Supognofficon: Wir bekennen, daß in allen Menschen ein frener Wille Denn fie haben ja alle angebobrnen, natürlichen Berftand und Vernunft, nicht, daß fie etwas ver= mogen mit GOTT zu bandeln, als SOTT von Herken zu lieben, zu fürchten, sondern allein in aufferli= chen Wercken Dieses Lebens haben fie Krenheit, Gutes oder Bofes ju er: wehlen. Gutes menne ich, bag bie Matur vermag, als auf dem Acker ju arbeiten, oder nicht, ju effen, ju trin= cten, ju einem Freund ju geben, vder nicht, ein Kleid an : oder abzu= thun, ju bauen, ein Weib ju nebmen, ein Handwerck zu treiben, und dergleichen, etwas Mitliches und Sutes zu thun, welches alles doch ohne GOtt nicht ift, noch bestehet, fondern alles aus ihm, und durch ihn ift. Dagegen fan der Mensch auch Bofes aus eigener Wahl fürnehmen, als vor einem Abaott nie= der zu knien, einen Todtschlag zu Thun, ec.

Der 19. Artickel. Von Ursach der Sünden.

Pon urfach der Gunden wird Bon uns gelehret, daß, wiewohl Gott, der Allmächtige, die aanke Naturgeschaffen hat, und erhält, so würcket doch der verkehrte Wille die Gunde in allen Bösen und Verächtern Gottes, wie denn des Teuxfels Wille ist, und aller Gottlosen, welchen alsbald, so SOtt die Hand abgethan, sich von SOtt jum Argen gewendet hat, wie Christus spricht, Joh. 8. Der Teufel redet Lügen aus seinem Eigenen.

Der 20. Artickel. Vom Glauben und guten Wercken.

en Unsern wird nicht Unwahre beit aufgeleget, daß fie gute Mercke perbieten. Denn ihre Schriften von geben Geboten, und andere, beweifen, daß fie von rechten Chriftlichen Standen und Wercken auten und nuglichen Bericht und Ermabnung gethan haben, davon man vor diefer Zeit wenig gelehret hat, sondern allermeist in allen Bres digten auf findische unnothige Wercte, als Rofen = Erante, Beiligen= Dienft, Monche werden, Wallfahrs ten, gefatte Faften, Teper, Bruder= schaften zc. getrieben. Golche une nothige Wercke rubmet auch unfere Widerpart nun nicht mehr fo boch, als vor Zeiten. Dazu haben fie auch gelehret nun vom Glauben gut reden, davon fie doch vor Zeiten gar nichts geprediget haben. Lehren bennoch nun, daß wir nicht allein aus Wercken gerecht werden vor GOtt, fondern fegen ben Glauben an Chriftum dargu, fprechen : Glauben und Werche machen uns gerecht vor GOtt, welche Rede mehr Tros ftes bringen moge; benn fo man al= leine lebrete, auf Wercke gu vertrau= Dieweil nun die Lehre vom Glauben , die das Sauptftuck ift im Chrifflichen Wefen, fo lange Beit. wie man bekennen muß, nicht getrieben worden, sondern alleine Werck-Lehre an allen Orten gerres diget, ift davon durch die Unfern folder Unterricht geschehen: Erstlich, daß uns unfere Wercke nicht mogen mit GOET verfohnen, und Gnade erwerben, fondern foldes geschicht allein durch den Glauben, fo man glaubet, daß uns um Chris

ftue wei ist, nui fe co dier fuch wid

2

fent

Dri

Evi

ibr

und Deri ben ruh neu mai Die alfo ben und nich) 168 ausi Lehr pera daß Gien ift. gur ' 2Bei (31a fchle eine Wau Dur Den, (30

Zeit

font

eige

man

Dei

Die .

dafe

Rio

WBe!

verd

au t

fus

fing willen Die Gunden vergeben werden, welcher allein ber Mittler ift, ben Bater ju verfohnen. Wer nun vermennet, folches burch Werfe auszurichten, und Gnade ju ver-Dienen, ber verachtet Chriftum, und fuchet einen eigenen Weg ju Gott,

nd

en

tr

en

ire

ite

re

ud

en

en

nd

on

et

re=

er=

115

11'5

er=

112

re

Ď,

fie

311

ar

en

in

or

en

11=

ht

0=

11=

11=

111

111

t,

23

le

es

12

is

t

D

5

i,

miber bas Evangelium. Diefe Lebre vom Glauben ift of= fentlich und flar im Danio an vielen Orten gehandelt , fonberlich jum Ephefern am 2. Mus Gnaden fend ibr felig worden durch den Glauben, und daffelbige nicht aus euch, fonbern es ift Gottes Gabe, nicht aus ben Wercken, bamit fich niemand rubme, 2c. Und daß bierinnen fein neuer Berftand eingeführet fen, fan man aus Muguftino beweifen , ber Die Cache fleifig bandelt, und auch alfo lehret, daß wir durch den Glauben an Chriffum Gnabe erlangen, und vor Gott gerecht merben, und nicht durch Werche, wie fein gans 1es Buch, de Spiritu et Litera, ausweiset. Wiewohl nun diese Lehre ben unversuchten Leuten sehr perachtet wird, fo befindet fich boch, daß fie den bloden und erfchrochenen Gemiffen febr troftlich und heilfant Denn das Gewiffen fan nicht jur Rube und Friede fommen burch Werde, fondern allein burch ben Glauben, fo es ben fich gewifilich Schleuft, daß es um Chriffus willen einen gnabigen Gott habe, wie auch Paulus fpricht, Rom. 5. Go wir Durch den Glauben find gerecht mor: ben, haben wir Ruhe und Friede mit Gott. Diefen Troft hat man vor Beiten nicht getrieben in Predigten, fondern bie armen Gewiffen auf eigene Werche getrieben, und find mancherlen Wercke fürgenommen. Denn etliche hat bas Gewiffen in die Rloffer gejaget, ber Soffnung, dafelbft Gnade ju erwerben burch Rlofter : Leben, etliche haben anbere Werete erdacht, bamit Gnabe ju berdienen, und fur die Gunde gnug ju thun. Derfelbigen viel haben

erfahren, daß man dadurch nicht if jum Krieden fommen. Darum ift noth gewesen, diese Lehre, bom Glauben an Chriffum, ju predigen und fleißig zu treiben, daß man wiffe. daß man allein durch den Glauben, ohne Berdienft, GOttes Gnade ers greifet.

Es geschicht auch Unterricht, bog man bie nicht von folchem Glauben rebet, ben auch bie Teufel und Bottlofen haben, die auch die Siffo= rien glauben, bag Chriftus gelitten habe, und auferffanden fen von den Todten; fondern man redet vom mabren Glauben, ber ba glaubet, bag wir burch Chriffum Gnade und Bergebung ber Gunden erlangen. Und ber nun weiß, daß er einen and= bigen Gott burch Chriffum bat, fen= net alfo Bott, rufet ihn an, und ift nicht ohne Gott, wie die Benden ; benn ber Teufel und Gottlofe glauben diefen Artickel, Bergebung ber Gunden nicht, darum find fie Gott feind, fonnen ihn nicht anrufen, nichts Gutes von ihm hoffen. Und alfo, wie jest angezeiget ift, redet Die Schrift bom Glauben, und beif= fet Glauben nicht ein folches Wiffen, das Teufel und gottlose Men= feben haben. Denn alfo wird vom Glauben gelehret, jum Sebr. am Ir. daß glauben sen, nicht allein die Sis ftorie wiffen, fondern Zuverficht has ben ju Gott, feine Zusage ju empfaben. Und Augustinus erinnert uns auch, bag wir bas Wort (Glauben) in der Schrift verftehen follen, daß es heiffe Zuversicht zu GOtt, daß er uns anadia fen, und heisse nicht al= lein folche Siftorien wiffen, wie auch Die Teufel miffen.

Kerner wird gelehret, daß gute Werche follen und muffen gesches ben, nicht daß man darauf vertraue, Gnabe bamit ju verdienen, fondern um Gottes willen, und Gott ju lob. Der Glaube ergreift allein Gnabe, und Bergebung ber Gunben. Und diemeil durch den Glauben der heis lige lige Beift gegeben wird, fo wird auch das Berk gefchickt, aute Werche ju thun. Denn guvor, Diemeil es ohne ben heiligen Geift ift, fo ift es gu fchwach, bagu ift es in Teufels Ge walt, der die arme menschliche Natur ju viel Gunden treibet, wie mir feben an den Philosophen, welche fid) unterftanden, ehrlich und un= ftraffich gut leben, daben aber ben= noch folches nicht ausgerichtet, fon= bern fenn in viel groffe offentliche Gunden gefallen. Alfo gehet es mit Dem Menschen, fo er auffer bem rechten Glauben ohne ben beiligen Beift ift, und fich allein durch eigene menfchliche Rrafte regieret. halben ift die Lehre vom Glauben nicht zu fchelten, daß fie gute Wercke berbiete, fondern vielmehr zu ruhmen, baf fie lebre gute Werche gu thun, und Sulfe anbiete, wie man ju guten Wercken fommen moge. Denn auffer dem Glauben, und aufferhalb Chriffo, ift menschliche Mas tur und Vermogen viel zu schwach, aute Wercfe ju thun Gott anguru= fen, Gedult zu haben im Leiden, den Nachften gu lieben, befohlene Mem= ter fleißig auszurichten, gehorfam zu fenn, bofe Lufte ju meiden. Golche hohe und rechte Wercke mogen nicht geschehen, ohne die Bulfe Chrifti, wie er felbft fpricht, Joh. 15. Ohne mich fonnet ihr nichts thun, te.

Der 21 Artickel. Von Anrufung ber Zeiligen.

Dom Heiligen- Dienst wird von den Unsern also gelehret, daß man der Heiligen gedencken soll, auf daß wir unsern Glauben färcken, so wir sehen, daß ihnen Inade wiedersfahren, auch wie ihnen durch Glauben geholsen ist, dazu, daß man Erenwel nehme an ihren auten Werten, ein jeder nach seinem Beruf, gleichwie die Känserliche Maierst, gleichwie die Känserliche Maierst, gleichwie die Känserliche Maierst, gleich und göttlich dem Erempel Davids solgen mag. Kriege wider den Türcken zu führen, denn bevoe sind sie im königlichen Amt,

welches Schut und Schirm ihrer Unterthanen erfordert. Schrift aber mag man nicht beweifen, daß man die Beiligen anrufen oder Sulfe ben ihnen fuchen foll, benn es ift allein ein einziger Ber= fohner und Mittler gefest zwischen Gott und ben Meufchen, Jefus Chriftus, I Eim. 2. Welcher ift der einige Benland, ber einige oberfte Priefter, Gnaben : Stubl und Rur= fprecher vor GOtt, Rom. 8. Und ber hat alleine jugefaget, bag er unfer Bebet erhoren wolle. Das ift auch der hochfte Gottesdienft, nach der Schrift, baf man denfelbigen 9E= fum Chriftum in allen Nothen und Unliegen bon Berken fuche und ans rufe, I Joh. 2. Go jemand fundi= get, folhaben wir einen Furfprecher ben Gott, der gerecht ift, Tefum. Dif ift faft bie Gumma ber Lebrer welche in unfern Kirchen zu rechtem Chriftlichen Unterricht, und Troft der Gemiffen, auch ju Befferung ber Glaubigen, geprediget und ge= lebret ift. Wie wir benn unfere eige= ne Geele und Gewiffen je nicht gers ne wolten vor GOtt, mit Difbrauch gottliches Mamens oder Worts, in die hochfte und ernfte Gefahr feten oder auf unfere Kinder und Rache fommen eine andere Lehre, benn fo bem reinen gottlichen Wort, und Chriftlicher Wahrheit gemaß, fal-Ien oder erben. Go benn diefelbige in beiliger Schrift flar gegrundet. und darzu auch gemeiner Chriftlischer, ja Romifcher Kirche, fo viel aus der Bater Schrift ju vermerfen, nicht zuwider, noch entaegen ift, fo achten wir auch, unfere Widerfa= cher fonnen in obangezeigten Articfeln nicht uneinig mit uns fenn. Derhalben handeln Diejenigen gants unfreundlich, geschwind und wider alle Chriftliche Ginigkeit und Liebe, fo die unfern derhalben, als Reger abzusondern, ju verwerfen und gu meiben, ihnen felbft, ohne einigen beständigen Grund gottlicher Gebot

Die

· nb

200

Dei

che

1111

lid

we

ha

ers

Rá

3111

Dit

fill

II.

ni

lig Lic

Di

gu

ge

Da

De

di

111

De

DI

bi

he

ru

C di

eiffi C

10

a

11

bot ber Cdrift, furnehmen. Denn Die Grrung und Bancf ift furnemlich Traditionen . und iber etlichen Go benn nun an Migbrauchen. Den Saupt : Articfeln fein befindlis der Ungrund ober Mangel, und bif unfer Befantniß gottlich und Chrift: lich ift, folten fich billig die Bifchoffe, wenn fcon ben und ber Tradition halber ein Mangel mare, gelinder erzeigen, wiewohl wir perhoffen, be-Randigen Grund und Urfaden bars guthun, warum ben uns etliche Eras Ditiones und Migbrauche geandert find.

ret

rch

ei=

en

III,

er=

PIL

us

der

efte

ur=

der

fer

ich

der

E=

IIId

ans

di=

her

m.

rer

em

roft

ing

ae=

ge=

ers

uch

in

3en

ich=

1 10

ınd

fál=

ige

ete

fli=

siel

ters

tito

rfa=

rtis

nit.

aniş der

ebe,

Ber

311

gen

33e=

bot

II. Artickel, von welchen Zwiefvalt ift, da erzählet werden die Misbräuche, so geändert find.

So nun von den Articfeln des Blaubens in unfern Rirchen nicht gelehret wird , juwider ber beiligen Schrift, ober gemeiner Chrift: lichen Rirchen, fondern allein etliche Migbrauche geandert find, welche jum Theil mit ber Beit felbft eingeriffen, jum Theil mit Gewalt aufgerichtet, fordert unfere Nothdurft, Diefelbigen ju erzehlen , und Urfach Darguthun , warum bierinnen Menberung gebultetift, damit Ranferli= de Majeftat erfennen moge, baf nicht hierinnen unchrifflich ober freventlich gehandelt, fondern, daß wir Durch Gottes Gebot, welches billig bober ju achten, benn alle Gewohn= beit, gebrungen fenn, folche Henderung ju gestatten.

Der 22. Artickel. Von beyder Gestalt des Sacras ments.

Denen Lapen wird ben uns bende Gefialt des Sacraments gereiz chet, aus dieser Ursach, daß diß ist ein flarer Befehl und Gebot Christi, Matth. 26. Erincket alle daraus, Da gebeut Striftus mit flaren Worzten von dem Kelch, daß sie alle daraus trincken sollen. Und damit niemand diese Worte ansechten, und gloßiren konne, als gehoret es allein

den Prieftern ju, fo zeiget Paulus I Cor. II. an, daß die gante Berfam= lung der Corinther : Rirche bende Geffalt gebrauchet bat. Und diefer Brauch ift lange Zeit in der Kirche blieben, wie man durch die Siftorien. und ber Bater Schriften beweis fen fan. Enprianus gebencket an vies Ien Orten, daß ben Lanen der Reich Go spricht Die Zeit gereichet fen. St. Dieronpmus, daß bie Briefter, fo Das Gaerament reichen , bem Bolce bas Blut Chrifti austheilen. Go acbeut Gelafins, ber Dabft felbit, Dag man das Gacrament nicht theilen foll, Distinct. 2. de Conf. e. comperimus. Man findet auch pfraend feinen Canon, der ba gebiete, allein eine Geffalt gu nehmen. Es fan auch niemand wiffen, wenn ober burd welche diefe Gewohnheit eine Geffalt ju nehmen, eingeführet ift. Miewohl der Cardinal Cufanus aes bencket, wenn biefe Weife approbirt Mun ifte öffentlich, bag folche Gewohnheit wider Gottes Gebot, auch wider bie alten Canones ein= geführt, unrechtift. Derhalben hat fich nicht gebuhret, berjenigen Ge= wiffen, fo das beilige Gacrament, nach Chrifti Einfetung, ju gebrau= chen begehret haben, ju befchweren. und ju zwingen, wider unfere SErrn Chriffi Ordnung ju handeln. Und Dieweil die Theilung Des Gacras mente ber Einfekung Chrifti entges gen ift, wird auch ben une bie ges wohnliche Procesion mit bem Gas crament unterlaffen.

Der 23. Artickel. Vom Whestand der Priester.

Es ift ben jederman, hohen und niedrigen Standes, eine groffe mächtige Klage in der Welt gemes fen von groffer Unzucht und wildent Wesen und Leben der Priester, so nicht vermochten Keuschheit zu halten, und war auch mit solchen greulichen Lastern auss höchste komen. So viel hestliches groß Aergernis, Che-

bruch und andere Lingucht, ju vermeiden , haben fich etliche Priefter ben uns in ehelichen Stand begeben. Diefelbigen zeigen an Diefe Urfaden, daß fie dabin gedrungen und beweget find aus hober Noth ihrer Gewiffen. Nachdem die Schrift Flar melbet, der ebeliche Stand fen bon Gott, bem Berrn, eingefenet, Unjucht zu vermeiben, wie Paulus fagt : Die Ungucht zu vermeiden, ba= be ein jealicher fein eigen Che-Beib. Stem : Esift beffer, ehelich werben, Denn brennen. Und nachdem Chris ftus fagt: Gie faffen nicht alle bas Wort, ba zeiget Chriffus an, (welcher wohl gewuft hat, was am Menfchen fen,) daß wenig Leute Die Gabe feufch gu leben haben. Denn Gott hat den Menschen, Mannlein und Kraulein, geschaffen . I Mof. 1. Db es nun in menschlicher Macht ober Bermogen fen, ohne fonderliche Gabe und Gnade GOttes, burch eis gen Furnehmen,oder Gelübde, GOt= tes, der hohen Majestat Geschöpfe, beffer ju machen oder ju andern, bat Die Erfahrung allgu flar gegeben. Denn mas gutes, mas ehrbares, guchtiges Leben, mas Chriftliches, ehrli= ches oder redliches Wandels an vie= Ten daraus erfolget, wie greulich Schreckliche Unruhe und Quaal ihrer Gemiffen viel an ihrem lepten Ende Derhalben gehabt, ift am Tage, und ihrer viel haben es felbft bekennet. Go denn Gottes Work und Gebot Durch feine menfchliche Gelubbe und Befet mag geandert werden, haben aus diefer und andern Urfachen und Grunden, die Priefter, und andere Beiffliche Che : Weiber genommen. Go ift es auch aus ben Siftorien und ber Bater Schriften ju beweifen, baf in ber Chriftlichen Rirche por Allters der Brauch geweff, daß die Mriefter und Diaconi Che - 2Beiber Darum fagt Paulus, I Tim 3. Es foll ein Bifchoff un-ftraffich fenn, eines Weibes Mann. Es find auch in Deutschland erft vor

vier hundert Jahren die Priefter jum Gelabbe der Reuschheit, vom Cheffand mit Gewalt abgedrungen, welche fich bagegen famtlich, auch fo gang ernftlich und hart gefeget haben , bag ein Ern : Bifchoff gu Mannt, welcher das Vabitliche neue Edict berhalben verfündiget , gar nabe in einer Emporung ber gan= gen Priefterfchaft, in einem Bebrange ware umbracht worden. Und daffelbige Berbot ift bald im Unfang fo gefchwind und unfchicklich furgenommen, bag der Dabft Die Beit nicht allein die fünftige Che ben Brieftern verboten, fondern auch berjenigen Che, fo fchon in bem Stande lange gewefen, gerriffen, welches doch nicht allein wider alle gottliche, naturliche und weltliche Rechte, fondern auch benen Canonis bus, (fo die Pabfte felbft gemacht,) und denen berühmteften Conciliie, gank entaegen und zuwider ift.

11

1

1

6

b

200

11

6

U

11

Í

11

11

ſ

1

g

1

11

1

5

¥

Much ift ben vielen hoben gottesfürchtigen, verftanbigen Leuten beraleichen Rede und Bebencken oft gehoret, daß folcher gedrungener Colibat, und Beraubung bes Ches fandes, (welchen Gott felbit emgefest, und fren gelaffen .) nie fein Gutes, fondern viel groffer bofer Lafter, und viel Arges eingeführet habe. Es hat auch einer von Dab= ffen, Dius 2. felbft, wie feine Sifto= rie anzeiget, biefe Worte oft geredt, und von fich fchreiben laffen : Es moge mobl etliche Urfachen haben, marum den Geiftlichen die Ebe verboten fen : Es habe aber viel bo= ber, groffer und wichtiger Urfachen, warum man ihnen die Che foll wies ber fren laffen : Ungezweifelt, es hat Pabft Pins, als ein verftandiger weifer Mann, diß Wort aus grof= fen Bedencken geredet. Derhalben wollen wir und in Unterthanigfeit ju Ranferlichen Majeftat vertroften. daß Ihro Majestat, als ein Christli= der hochloblicher Ranfer, gnabig-lich bebergigen werde, daß jegund

in ben letten Zeiten und Tagen, pon welchen die Gdrift meldet, Die Welt immer je arger, und bie Den= fchen gebrechlicher und schwächer Derhalben wohl bochft werden. nothia, nutlich und Chriftlich ift, dies fe fleifige Ginfenung ju thun, Damit mo ber Cheffand verboten, nicht arger und schandlicher Ungucht und Paffer in beutschen Landen mochten einreiffen. Denn es wird je biefe Sachen niemand weislicher ober beffer andern, ober machen fonnen, benn Gott felbft, welcher ben Cheftand, menfchlicher Gebrechlichkeit su belfen, und Ungucht ju mehren, eingefenet bat. Go fagen bie alten Canones auch, man muß ju Zeiten Die Scharfe und Rigorem lindern und nachlaffen, um menfchlicher Schmachheit willen , und argers ju perhuten und ju meiben. ware das in diesem Kall auch wohl Chriftlich und gant boch vonnothen: Bas fann auch ber Prieffer und ber Geiftlichen Eheftand gemeiner Chriftlichen Rirchen nachtheilig fenn, fonderlich ber Pfarr : Berren, und anberer, die der Rirche bienen follen ? Es wurde mohl fünftig an Drieffern und Pfarrern mangeln, fo dif barte Berbot bes Cheftanbes langer wahren follte. Go nun biefes, nemlid, bag die Prieffer und Beiftlichen mogen ehelich werden, gegrundet ift auf bas gottliche Wort und Gebot, dazu die Siftorien beweifen , baf bie Driefter ehelich gemefen, fo auch das Gelübde der Reufchheit fo viel hefliche, unchrift= liche Mergernif, fo viel Chebruch, fcbreckliche unerhorte Ungucht und greuliche Lafter bat angerichtet, baf auch etliche unter Thum = herren, auch Curtifan ju Rom, folches oft felbft bekennet, und flaglich angegos gen, wie folche Lafter in Clero ju greulich , und über Macht Gottes Born murde erreget werden.

ter

111

11.

(d)

set

3u

ue

ar

n=

e=

10

na

10=

en

ch

m

110

lle

be

11=

t,)

3,

33

r

ft

er

e=

e=

11

er

et

6=

0=

t,

3

te

rs

ď=

1,

es

28

地門時代

t,

d

Įį

eit 4

So ift je erbarmlich, daß man ben Christlichen Cheffand nicht ak

lein verboten, fonderlich an etlichen Orten, aufs gefchwindeft, wie um arof llibelthat, ju ftrafen fich unter= ftanden hat. Go ift auch der Chefand in Ranfert. Rechten, und in allen Monarchien, mo je Gefet und Necht gewesen, boch gelobet. Milein Diefer Beit beginnet man Die Leute unschuldig, allein um der Che millen, ju martern, und bargu Priefter, berer man für andern schonen follte. und geschicht nicht allein wider gottliche Rechte, fondern auch wider bie Canones. Paulus, der Apoftel, 1. Tim. 4. nennet die Lehre, fo bie Che perbietet, Teufels : Lehre. Go faat Chriffus felbft, Joh. 9. Der Teufel fen ein Morber vom Unbes ginn : Welches benn mobl gufammen fimmet, daß es frenlich Tenfele : Lehre fenu muffe, die Che vers bieten, und fich unterfieben, folche Lehre mit Blutvergieffen ju erhals ten. Wie aber fein menfchlich Gefen Gottes Gebot fan wegthun. pder andern, alfo fan queh fein Ges lubbe Gottes Gebot andern. Dare! um giebt auch St. Enprianus den Rath, daß die Weiber, fo Die gelobte Reuschheit nicht halten wollen, fol= Ien ebelich werben, und fagt Lib, r. Epift. 11. alfo: Go fie aber Reufche beit nicht halten wollen, ober nicht vermogen, fo ifte beffer, daß fie ebelich werden, benn daß fie durch ihre Luft ine Keuer fallen, und follen fich mohl fürseben, daß fie den Brudern und Schweftern fein Mergernif anrichten. Bu dem fo brauchen auch alle Canones groffere Gelindigfeit und Alequitat gegen biejenigen, fo in der Jugend Gelübde gethan, wie denn Priefter und Monche bes mehrern Theils in der Jugend in folden Stand und Unwiffenheit kommen find.

Der 24. Artickel. Von der Messe.

Man leget den Unsern mit Unrecht auf, daß sie die Meß sol.

Ien abgethan baben. Denn bas ift offentlich, baf die Meg, ohne Rubm ju reden, ben uns mit grofferer Un= Dacht, und Ernft gehalten wird, tenn ben ben Miderfachern. Go merben auch die Leute mit bochftem Kleif jum ofternmal unterrichtet bom beiligen Gacrament, morgu es eingefent, und wie ed zu gebrauchen fen, als nemlich, die erfchrockenen Bewiffen bamit zu troffen, baburch bas Wolck gur Communion und Defi gezogen wird. Daben geschicht auch Unterricht wider andere unrechte Lebre vom Sacrament. Go ift auch in ben öffentlichen Ceremonien ber Meffe feine mercfliche Menderung geschehen, benn bag an etlichen Drten beutliche Gefange, (bas Bolck Damit zu lebren und zu üben,) neben dem lateinischen Gefang, gesungen werden : Gintemal alle Ceremonien fürnemlich bargu dienen follen, bag Das Bolck Daran lerne, mas ihm ju wiffen von Chrifto noth ift.

Nachdem aber die Meffe auf man= cherlen Weise vor biefer Beit miß: braucht, wie am Tage ift, dag ein Tabrmarckt baraus gemacht, bag man fie fauft und verkauft hat, und bas mehrer Theil in allen Rirchen um Gelbes willen gehalten worden, ift folder Mifibrauch zu mehrmas Ien, noch vor diefer Zeit, von gelehr: ten und frommen Leuten geftraft morben. Alls nun die Prediger ben und davon gevrediget, und die Driefter erinnert find ber erschrecklichen Bedrauung, fo dann billig einen jeden Chriften bewegen foll, daß mer bas Gacrament unmurdialich brauchet, ber fen fculdig am Leib und Blut Chriffi, darauf find folche Rank-Meifen und Winckel-Meffen, (welche bis anher aus 3mang, um Gelbes und der Prabenden willen gehalten worden,) in unfern Rir-

chen gefallen.

Daben ift auch der greuliche Irrthum geftrafet, daß man gelehret hat, unfer Derr Christus habe durch

feinen Tod allein fur die Erb-Gunde genug gethan, und die Deffe einges fent, ju einem Opfer fur die andern Gunden, und alfo die Meffe gu einem Opfer gemacht für Die Lebendigen und die Tobten, dadurch die Gunde weg zu nehmen, und GOtt zu verfohnen. Daraus ift weiter gefolget, dag man disputiret bat, ob eine Melfe, für viele gehalten, alfo viel verdiene, als fo man fur einen jeglichen eine fonderliche hielte? Daber ift Die groffe ungablige Menge ber Meg fommen, daß man mit diefem Merck hat wollen ben GOtt alles erlangen, bas man bedurft hat, und ift barnes ben bes Glaubens an Chriffum, und rechten Gottesbienfte bergeffen mor= Darum ift davon Unterricht geschehen, wie ohne Zweifel die Noth geforbert, bag man muffe, wie bas Sacrament recht ju gebrauchen mare. Und erfilich, dag fein Opfer für die Erb : Gunde und andere Gunde fen, benn ber einige Dob Chriffi, zeiget Die Cchrift an vielen Orten au. Denn alfo ftebet gefchries ben jum Sebraern, daß fich Chriftus einmal geopfert bat, und baburch für alle Gunde anua gethan. Esift eine unerhorte Remiafeit, in der Rirs che lebren, bag Chriffus folte allein für die Erb = Gunde, und fonft nicht auch fur andere Gunde genug gethan haben. Derhalben zu hoffen, daß mannialich verftebe, daß folcher Trr= thum nicht unbillig geftraft fen.

Sum andern, so lehret St. Paulus, daß wir vor GOtt Gnade erlangen, durch Glauben, und nicht durch Wercke darwider ift öffentlich dieser Mißbrauch der Meß, so man vers meynt, durch diese Werck Gnade zu erlaneen. Wie man denn weiß, daß man die Weß dazu gebraucht, daburch Sunde abzulegen, Gnade und alle Guter ben GOtt zu erlangen, nicht allein der Priester für sich, sondern auch für die gange Welt, und für andere Lebendige und Lotte.

Bum dritten, fo ift das heilige Ga=

crament

crament eingesett, nicht damit für die Sünde ein Opfer anzurichten, (denn das Opfer ist zuwur gescheben,) sondern daß unfer Slande das durch erwecket, und die Gewissen getröstet werden, welche durche Sacrament erinnert werden, daß ihnen Gnade und Vergebung der Sünden von Ehristo zugesagt ist, derhalben fordert die Sacrament Glauben, und wird ohne Glauben vergeblich gebraucht.

23

11

111

11

oe

to to

1:=

11

ift

CE CE

17,

2=

D

r=

ie

ie

11

er

re

b

14

es

13

t

ft

r's

12

t

12

B

Ľ±

ĝ,

t

215

t=

u

B

1=

D

t,

1=

D

0=

ıt

Dieweil nun die Def nicht ein Opfer ift für andere Lebendige oder Todte, ihre Gunde wegzunehmen, fonbern foll eine Communion fenn, ba ber Driefter und andere bas Ga= crament empfaben für fich, fo wird auch die Weife ben uns gehalten, bag man an Fenertagen, (auch fonft fo Communicanten da find) Def halt, und etliche, fo bas begehren, comuniciret. Alfo bleibt die Def ben und in ihrem rechten Brauch, mie fie por Beiten in ber Rirchen gehalten, wie man beweifen mag aus Gt. Dau-Io, I Cor. 11. Dargu auch vieler Bater Denn Chrnfostomus Schriften. fpricht, wie der Priefter taglich ftebe, und forbere etliche jur Commu: nion, etlichen verbiete er hingugutre= ten. Much zeigen Die alten Canones an, daß einer bas Umt gehalten bat, und bie andern Priefter und Digconi communiciret. Denn alfo lauten die Worte im Canone Diceno: Die Diaconi follen nach den Prieftern ordentlich das Gacrament em= pfaben von dem Bifchoff oder Driefter. Go man nun feine Meuigfeit bierinn, bie in ber Rirchen vor 211= ters nicht gewesen, fürgenommen hat, und in den offentlichen Ceremonien der Meffen feine mercfliche Menderung gefchehen ift, allein Daß Die andern unnothigen Deffen etma burch einen Migbrauch gehalten. neben ber Dfarr-Meffe gefallen find ; folt billig biefe Beife Def ju halten, nicht für feterisch und unchriftlich perdammet werben. Denn man hat

vor Zeiten auch in den groffen Kirchen, da viel Bolcks gewesen, auch auf die Tage, so das Bolckzusammen kam, nicht tänlich Meß gehalten, wie Tripartie hilt. lib. 9. anzeiget dag man zu Alexandria am Mitwoch und Frentag die Schrift gelesen, und ausgeleget habe, und sonst alle Gotz tesdienste gehalten, ohne die Messe.

Der 25. Artickel. Von der Beichte.

Die Beichte ift durch die Bredis ger Diefes Theils nicht abae= than, denn diefe Gewohnheit wird ben uns gehalten, das Gacrament nicht ju reichen benen, fo nicht gubor verhoret und abfolviret find. Daben wird bas Bolck fleifig unterrichtet. wie trofilich das Wort der Absolution fen, wie boch und theuer die Ab. folution zu achten : Denn es fen nicht des gegenwärtigen Menschen Stimme oder Bort, fondern Gottet Wort, der da die Gunde vergiebt benn fie wird an Bottes Statt unt auf Gottes Befehl gesprochen, Bor diefem Befehl und Gewalt bei Schluffel, wie trofflich, wie nothic fie fen dem erfchrockenen Gemiffen wird mit groffem Fleiß gelehret, bal ju wie Gott fordert, Diefer Abfolu! tion ju glauben, nicht weniger dem fo Gottes Stimme vom Simme erfchalle, und uns dero frolich ju troll ften, und miffen, daß wir durch fold chen Glauben Vergebung der Gun ben erlangen. Bon biefen nothiger Studen haben vor Zeiten die Dre diger, fo von der Beichte viel lehre ten, nicht ein Wortlein berühret fondern allein die Gewiffen gemark tert mit lauter Erzehlung berGun ben, mit Gnugthuung, mit Ablag, uni Wallfahrten und bergleichen. Uni viele unferer Widerfacher befennen felbft, daß diefes Theils von rechte Chriftlicher Buffe schicklicher, ben juvor in langer Beit gefchrieben un Und wird von de gehandelt sen. Beichte alfo gelehret, bag man ni

mand dringen foll, die Gunde name baftig zu erzehlen, benn folches ift unmöglich, wie der Mfalm foricht: Der fennet die Miffethat? Und Jeremias fpricht : Des Menschen Bert ift fo arg, bag man es nicht auslernen fan. Die eleube menschliche Matur fectet fo tief in Gunben, daß fie dieselben nicht alle feben, ober fennen fann. Und folten wir allein pon denen abfolviret werden, die wir zehlen fornen, mare uns wenig ge= holfen. Derhalben ift nicht noth, die Leute ju bringen, die Gande name haftig zu erzehlen. Allfo habens auch Die Bater gehalten, wie man in ber Diffinct. 1. de poenitentia, ba Die Worte Chrufoffomi angezogen werden : Ich fage nicht, bag du dich felbit folft öffentlich dargeben, noch ben einem andern dich felbst verflagen, oder schuldig geben, fondern gehorche bem Propheten, welcher fpricht: Offenbare dem DEren beine Bege, Pf. 37. Derhalben beichte Bott, dem hErrn, dem mabrhaftiten Richter, in beinem Gebet, nicht age beine Gunde mit ber Bunge, fondern in beinem Gemiffen. Die fiehet man flar, daß Chrufoftomus nicht zwinget, die Gunbe namhafin in erzehlen. Go lebret auch bie Glossa in Decretis, de poenitentia, Diftinct. 4. daß die Beichte nicht purch die Schrift geboten, fondern purch die Rirche eingesett fen. Doch vird durch die Prediger dieses Theils leifig gelehret, daß die Beichte von vegen ber Absolution, welche bas hauntfluck und das Kurnehmfte darnnen ift, ju Troft der erfchrockenen Bewiffen, dagu um etlicher anderer Arfachen willen, ju erhalten fen.

Der 26. Articel.

Dom Unterfcheid ber Speifen.

Bor Seiten hat man also gelehret, gevrediget, und geschrieben, jaß Unterscheid der Speise und dertleichen Tradition von Menschen ingesegt, darzu dienen, daß man da

Durch Gnade verdienet, und fur bie Gunde gnug thue. Que dem Grun= De hat man taglich neue Faften, neue Ceremonien, neue Orden und bergleichen erbacht, u. auf folches beftig und hart netrieben, als fennd folche Dinge nothige Gottesbienfte, bas durch man Gnabe verdiene, fo mans halte, und groffe Gunde geschehe, fo mans nicht balte, baraus find viel schadliche Irrthume in der Rirche er= folget. Erfflieh ift badurch bie Gnabe Chrift, und die Lehre bom Glauben verdunckeit, welche une bas Evange= lium mit groffem Ernft fürhalt, und treibet bart barauf, bag man bas Werdienft Chriffi boch und theuer achte, und miffe, daß Glauben an Chriftum boch und weit über alle Werefe gu feken fen. Derhalben bat St. Daulus beftig wiber bas Gefet Mofis und menschliche Traditiones gefochten, beg wir lernen follen, bag wir vor GOtt nicht fromm werden aus unfern Wercken, fondern allein burch ben Glauben an Chriffum, baß wir Gnabe erlangen, am Chriffi wil-Ien. Golde Lebre ift fchier gans ver= loichen, baduren, daß man gelehret, Gnade in verdienen mit Befeten, Faften, Unterscheid der Speife, Rleis bern, ge. Sum andern haben auch folche Traditiones Gottes Gebote perdunckelt. Denn man fest diefe Eraditiones weit über Gottes Ges bot. Dig bielt man allein für Chriff= lich Leben, wer diefe Fener also hiel= te, also betete, also fastete, also geflei= bet mar, , bas nennte man geifflich, Christlich Leben. Darnach bielt man andere nothige quite Wercke für ein weltlich, ungeiftlich Wefen, nem= lich diefe, fo jeder nach feinem Beruf zu thun schuldig ift, als daß der Haus= Water arbeitet, Weib und Kinder gu ernehren, und jur Gottesfurcht aufzuziehen, die haus = Mutter Rin= ber gebiehret, und wartet ihr, ein Fürft und Obrigfeit Land und Leute regieret, ze. Golde Wercke, von Ott geboten, muften ein weltlich

1

HITE BELL

afe

D

者は

th

De

DA

und unvollsommen Wefen fenn, aber die Traditiones musten den prächtigen Namen haben, daß sie allein beilige, vollsommene Wercke hiessen. Derohalben war fein Maaß noch Ende, folche Traditiones zu machen.

ie

11=

ue

r=

ia

)e

0=

13

fu

el

2=

9

II

25

b

8

11

(

Sum driften, folche Traditiones fennd zu hoher Befchwerung ber Bemiffen gerathen. Denn es war nicht moglich, alle Traditiones zu halten, und waren doch die Leute in der Mennung, als ware folches ein nothiger Gotteedienft. Und fcbreibet Gerfon, bag viele biermit in Berzweifelung gefallen, etliche haben fich auch felbit umbracht, berhalben, daß fie keinen Eroft von der Gnade Chriffi gehoret haben. Denn man fiebet ben ben Guniften und Thene logen, wie Die Bemiffen vermirret, melche fich unterstanden baben, bie Traditiones jusammen zu ziehen, Die errieineices gesucht, das sie den Gemiffen halfen , haben fie viel ba= mit ju thun gehabt, daß dieweil alle beilfame Chrifitiche Lehre von nothigern Sachen, als vom Glauben, bom Eroft in boben Anfechtungen, und bergleichen, barnieber gelegen tft. Darüber haben auch viele froms me Leute vor diefer Beit fehr gefla= get, daß folche Traditiones viel Bancks in ber Kirche anrichten, und . Dag fromme Leute bamit verhindert, jum rechten Erfantnig Chrifti nicht fommen mochten. Gerfon, und et= liche mehr, haben heftig darüber ges Flaget. Ja es hat auch Auguffino migfallen, baf man die Gewiffen mit fo vielen Traditionibus beschweret, Derhalben er daben Unterricht giebt, daß mans nicht für nothige Dinge halten foll. Darum haben die Unfern nicht aus Frebel, ober Berachtung geiftlicher Gewalt, von biefen Gachen gelehret, fondern es hat Die bobe Noth gefordert, Unterricht gu thun von oben angeführten Grr= thumern , welche aus Migverffand Der Tradition gewachsen fenn. Denn Das Evangelium zwinget, daß man

die Lehre vom Glauben foll und musse in Nirchen treiben, welche doch, nicht mag verstanden werden, so man vermennt, durch eigene erwehls te Wercke, Gnade zu verdienen.

Und ift alfo davon gelebret, daß man durch Haltung gedachter menfchlicher Eradition nicht fant Gnade verdienen, Gott verfohnen, oder fur bie Gunde gunng thun, und foll derhalben fein nothiger Gots tesdienft baraus gemachet merben. Darzu wird Urfach aus ber Schrift angejogen : Chriftus, Matth 15 ent= schuldiget die Apostel, da sie gewohn= liche Traditiones nicht gehalten ba= 4 ben, und fpricht daben : Gie ehren mich vergeblich mit Dienschen = Geboten. Go er nun big einen vergeb= lichen Dienft nennet, muß er nicht nothin fenn. Und bald bernach; Was zum Munde eingebet, verun= reiniget den Menschen nicht. Item: Maulus fpricht, Rom. 14. Das Simmelreich fiehet nicht in Greise ober Tranck, Col. 2. Miemand foll euch richten in Speise oder Tranck, Gabe bath, 2c. Ap. Gesch. 15. spricht De= 4 trus: Warum versuchet ihr Gott mit Auflegung bes Jochs auf der Junger Halfe, welches weber unfere Bater, noch wir, haben mogen tragen ? Sondern wir glauben, burch Die Gnade unfere DEren Jefu Chris fti felig ju werden. Da verbeut Des trus, bag man bie Gewiffen nicht be= schweren foll mit mehr aufferlichen Ceremonien, es fen Mofi, oder ans bern. Und i Tim. 4 werden folche Berbot, als Greife verbieten, Che verbieten, zc. Teufels : Lehren ge= nennet: Denn dig ift ftracks bem Evangelio entgegen, folche Wercke einseken oder thun, daß man damit Bergebung der Gunden verdiene, oder als monen niemands Chriffen fenn, ohne folche Dienfte.

Daß man aber hie den Unfern die Schuld giebt, als verbieten fie Caftenung und Jucht, wie Jovinianus, wird sich viel anders aus ihren Schriften befinden. Denn sie haben allezeit gelehret vom heiligen Ereuk, das Christen zu leiden schuldig sind, und dieses ist die rechte ernstiche, und nicht erdichtete Castenung. Darneben wird auch gelehret, das ein jeglicher schuldig ist, sich mit leiblicher Uibung, als Fassen, und anderer Uibung, als zusten, das er nicht Ursach zu Sunden gebe, nicht das er mit solchen Wereken

Gnade verdiene. Diese leibliche Uibung foll nicht allein etliche bestimmte Tage, fon= Dern ffetig getrieben werden. pon redet Chriftus: Butet ench, dag eure herken nicht beschweret mer-Den mit Bolleren. Item : Die Teufel werden nicht ausgeworfen, benn Durch Faften und Gebet. Und Pau-lus fpricht: Er caftene feinen Leib, und bringe ihn jum Geborfam, ba= mit er angeigt, bag Caffenung bienen foll nicht damit Gnade au per= Dienen, fondern den Leib geschickt ju halten, daß er nicht verhindere, was einem jeglichen nach feinem Beruf gu ichaffen befohlen ift. Und wird also nicht das Kasten verworffen, fondern, daß man einen nothigen Dienft daraus, auf bestimmte Tage und Speise, ju Verwirrung Der Gewiffen, gemacht hat. Auch werden diefes Theils viel Ceremo= nien und Traditiones gehalten, als Ordnung der Meffe, und andere Befange, Reffe, zc. welche bargu dienen, Daff in der Kirche Ordnung gehalten Darneben aber mird bas merde. Bold unterrichtet, daß folcher aufferlicher Gottesdienft nicht fromm mache vor Gott, und daß mans obe ne Befdiwerung bes Gewiffens halten foll, alfo, daß, fo man es nachlaßt, ohne Mergerniß, nicht daran gefün-Diget wird. Diese Frenheit in aufferlichen Ceremonien haben auch die alten Bater gehalten, benn in Orient hat man das Ofter = Keft auf andere Beit, denn ju Rom, gehalten. Und

da etliche biefe Ungleichheit für eine

Erennung in der Rirche halten molten, fennd fie vermabnet von an= bern, daß nicht noth in folchen Ge= wohnheiten Gleichheit zu halten. Und fpricht Brenaus alfo: Un-gleichheit im Faften trennet nicht Die Ginigfeit Des Glaubens. Wie auch Diftinct. 2. von folder Un= gleichheit in menschlichen Ordnun= gen, gefchrieben, baf fie ber Ginia= feit ber Chriftenheit nicht juwider fen. Und Tripartita Hift, lib. o. zeucht zusammen viel ungleicher Rir= chen : Gewohnheit, und fest einen nuglichen Chriftlichen Gpruch : Der Apostel Mennung ift nicht gewesen Kenertage einzusenen, fondern Glans ben und Liebe ju lebren.

Der 27. Artickel.

Bon Rlofter : Gelabden zu reden, wie es bis anhere damit gehalten, welch Wefen fie in Kloftern gehabt, und daß fehr viel Darinnen taalich, nicht allein wider Gottes Wort, fondern auch Babfilichen Rechtent ju entgegen gehandelt ift. Denn ju St. Auguftini Zeiten find Rlofter= Stande fren gemefen, folgend, ba Die rechte Bucht und Lehre gerruttet, hat man Kloster = Gelabde er= dacht, und damit eben, als mit einem erdachten Gefängniß, die Bucht wiederum aufrichten wollen. Uiber das hat man, neben den Klofter = Gelibs den, viele andere Stucke mehr aufbracht, und mit folchen Banden und Beschwerden ihrer viel, auch vor aes buhrenden Jahren, beladen. Go find auch viel Versonen aus Unwif= fenheit ju folchem Rlofter : Leben fommen, welche, wiewohl fie nicht ju jung gemefen, haben boch ihr Bermogen nicht gnugfam ermeffen, und verffanden, diefelben alle alfo ver= ftrickt und verwickelt, find gezwun= gen und gedrungen, in folchen Banben ju bleiben, ungeachtet befi, daß auch Pabstlich Recht ihrer viel fren giebt.

Und bas ift beschwerlicher aiebt. gemefen in Jungfrauen : Rloftern, Denn Monch = Rloftern, fo fich doch gegiemet batte, ber Weibe - Bilber, als ber Schmachen, ju verschonen. Dieselbige Strenge und Bartiafeit hat auch viel frommten Leuten in Morgeiten miffallen. Denn fie baben mobl gefeben, baf bende, Rnaben und Magdlein, um Erhaltung wil-Ten des Leibes, in die Rlofter find perffecfet worden. Gie haben auch mobl gefeben, wie ubel baffelbe gur= nehmen gerathen ift, mas Mergernig, mas Befinmerung bes Gewiffens es gebracht, und haben viele Leute geflaget, daß man in folchen gefahrliden Gachen die Canones fo gar nicht geachtet.

Bu dem, fo hat man eine folche Mennung von den Klofter = Gelib= Den, Die unverborgen, Die auch viel Monchen übel gefallen hat, die wes nig einen Berftand gehabt. Denn fie gaben fur, daß Rlofter = Gelubbe ber Taufe gleich waren, und daß man mit bem Rlofter- Leben Ber-gebung ber Gunden, und Rechtfertigung por GOtt verdienete; ja fie festen noch mehr bargu, bag man mit bem Rlofter : Leben verdienete, nicht allein Gerechtigfeit und grom= migfeit, fondern auch, daß man ba= mit hielt die Gebote und Rechte im Engnaelio verfaft, und murden alfo Die Rlofter : Gelübde hoher gepreis fet, benn die Taufe. Item, bag man mehr verdienete mit bem Rloffer : Leben , benn mit allen anbern Standen, fo von GDtt geordnet find, als Bfarrer : und Prediger: Stand, Dbrigfeit - Fürften = Serren Stand, und bergleichen, Die alle, nach Gottes Gebot, Bort und Befehl, in ihrem Beruf, ohne erdich= tete Geifflichfeit, Dienen, wie Denn Diefer Stucke feines verneinet mer-Den maa, benn man findets in ihren eigenen Buchern. Uiber bas, mer alfo gefangen, und ine Rlofter toms men, fernet wenig von Chrifto.

Etwa bat man Schulen ber beis ligen Schrift, und anderer Runfte, fo der Chriftlichen Rirche Dienftlich find, in den Rloftern gehalten, baf man aus den Kloffern Dfarrer und Bischöffe genommen hat, jest aber hate viel eine andere Geffalt. Denn vor Beiten tamen fie ber Mennung jufammen im Rloffer Leben, bag man die Schrift lernete. Gest ges ben fie fur, bas Rlofter : Leben fen ein folch Befen, bag man Gottes Gnas de und Krommigfeit vor GOtt da= mit verdiene, ja er fen ein Ctand der Bollfommenbeit, und feken es den andern Standen, fo von Gott eingefest, weit vor. Das alles wird barum angegogen, ohne alle Derunalimpfung, damit man fie befto baff pernehmen und perffehen moge. was und wie die Unfern predigen und lehren.

Erfilich lebren fie ben uns von benen; Die gur Che greifen, alfo. baf alle die, fo jum ledigen Stand nicht geschickt find, Macht, Sug und Recht haben, fich zu verehelichen, benn die Gelübbe vermogen nicht Gottes Ordnung und Gebot aufzu. beben. Mun lautet Gottes Gebot alfo: I Cor. 7. Um der Sureren willen habe ein jeglicher fein einen Weib, und eine jegliche habe ihrem eigenen Mann. Damit bringet zwinget und treibet nicht allein Gottes Gebot, fondern auch Got tes Geschöpf und Ordnung alle bie jum Cheffand, die ohne fonder GOt tes Werck mit der Gabe der Junas frauschaft nicht begnadet senn, lauf biefes Spruchs Gottes felbft. 1 3. Mof 2. Es ift nicht aut, das ber Mensch alleine fen, wir wollen ibm einen Gehülffen machen, ben um ibn fen. Bas mag man nun damiber aufbringen? Man rubme das Gelübde und Mflicht, wie boch man wolle, man muse es auf, fo bech man fan. fo mag man bennoch nicht erzwingen, daf GOttes Gebot bal durch aufgehoben werde.

Doctores sagen, daß die Gelübde auch wider des Pabsis Recht unbundig find, wie viel weniger sollen sie dem binden, Statt und Kraft ha-

ben, wider GOttes Gebot?

Wo die Pflicht der Gelübde feine andere Urfache batte, daß ffe mochte aufgehalten werden, fo hatten Die Pabfte auch nicht barwider Difpen= firet ober erlaubt, denn es gebühret feinem Menschen, die Vflicht, fo aus gottlichen Rechten berwächst , ju gerreiffen. Darum haben die Dabfte wohl bedacht, bag in biefer Pflicht eine Aequitat foll gebraucht werden, und haben zum ofternmal bifpenfiret, als mit einem Konige von Ar= Tragou, und vielen andern. Go man mun zu Erhaltung zeitlicher Dinge difvenfiret bat, fo foll viel billiger Difpenfiret werden, um Rothdurft willen ber Geele. Kolgende, marum treibet ber Wegentheil fo bart, bag man die Gelübbe halten muß, und fiebet nicht guvor an, ob bas Welubde feine Urt habe? Denn bas Gelübbe foll in möglichen Ga= chen willig und ungezwungen fenn. Bie aber die ewige Keuschheit in bes Menschen Gewalt und Vermogen fiebet, weiß man wohl. Quch Jennd wenig, bende Manns : und Weibs = Versonen, die von ihnen felbit willig und wohl bedacht bas Aloster = Gelübde gethan haben: be fie jum rechten Berftand fom= men, fo überredet man fie jum Rlo: ffer : Gelübde, juweilen werden fie auch dargu gezwungen und gedrun= gen. Darum ift es je nicht billia, has man fo geschwinde und hart von ber Gelübde Wflicht Difputire, anrefeben, baffie alle befennen, baf Folches wiber bie Ratur und Art bes Gelübbs ift, bag es nicht willia= ich, und mit autem Rath und Behacht gelobet wird. Etliche Canobie Gelubbe, Die unter funfgeben Sahren geschehen fenn. Denn fie halten dafür, daß man vor berfelben

Beit so viel Verstandes nicht hat, daß man die Ordnung des ganken Lebens, wie dasselbe anzustellen, be-

schlieffen fonne.

Ein anderer Canon giebt der Schwachheit no ch menschlichen mehr Tahre ju. Denu er verbeut bas Rloffer : Gelubbe unter achties ben Jahren zu thun : daraus hat ber meifte Theil Entschuldigung und Urfachen aus den Rloftern zu geben, benn fie bes mehrern Theils in ber Rindheit, vor biefen Jahren, in Rio: fter fommen find. Endlich, wenn aleich die Verbrechung des Moffers Gelübde mochte getadelt werden, fo fonte aber bennoch nicht baraus erfolgen, daß man derfelben Che gerreiffen folte. Denn St. Augustis nus fagt, 7. g. 1. Cap. nuptiarum, bag man folche Che nicht gerreiffen foll. Run ift ja auch St. Muguffin nicht im geringen Unfeben in ber Chriftlichen Rirchen, ob gleich etlis che bernach anders gehalten. wohl nun GOttes Gebot von dem Cheffand threr fehr viel vom Mo-fier = Gelubde fren und ledig ge= macht, fo wenden doch die Unfern noch mehr Urfachen fur, daß Klo= fier : Gelibbe nichtig und unbundig fenn. Denn aller Gottesbienft von ben Menfchen, ohne Gottes Gebot und Befehl eingesest und erwehlete Gerechtigkeit und Gottes Gnade zu erlangen, fen wider Gott, und dem Evangelio, und Gottes Bes fehl entgegen, wie benn Chriffus felbst faget, Matth. am 15. bienen mir vergebens mit Dens schen : Geboten.

So lehret auch St. Paulus überall, daß man Gerechtisfeit nicht foll fuchen aus unsernGeboten und Gottesdiensten, so von Menschen erdicht send, sondern, daß Gerechtisseit und Frömmiskeit vor GOtt kömmt aus dem Glauben und Vertrauen, daß wir gläuben, daß uns GOtt un feines einigen Sohns Christi willen, au Gnaden annimmt. Nun ist es in

am Tage, daß die Monche gelehret und geprediget haben, daß die ge= pachte Geiftlichkeit anug thue fur Die Gunde, und Gottes Gnade und Gerechtigkeit erlange. Was ift nun Dig anders, benn die Berrlichkeit und Dreiß der Gnaden Chriffi verminbern, und die Gerechtigkeit bes Glaubens verlenanen? Darum folget aus dem, daß folche gewöhnliche Gelubde unrecht, falfche Gottes=. Dienft gemefen. Derhalben fennb fie auch unbundig. Denn ein gottlos Gelübde, nub bas miber Gottes Gebot geschehen, ift unbundig und nichtig, wie auch die Canones lebren, daß der End nicht foll ein Band jur Gunde fenn. St. Paulus fant Gal. 5. The fend ab von Chrifto, die Thr durch das Gefet gerechtfertiget werben wolt, und habt der Gnade gefehlet. Derhalben auch bie, fo Durch Gelubbe wollen gerechtferti= get werben, find von Chrifto ab, und fehlen ber Gnade Gottes; benn Diefelben rauben Chrifto feine Chre, Der allein gerecht machet, und geben folche Ehre ihren Gelubden und Rlofter = Leben.

hat,

Ren

bes

ber

o ch

eut

tre=

ber

TILD

e11,

der No=

nu

ter=

ent,

गाउँ

he

fti=

m,

fen

fitt

der tli=

ig=

am

10=

ne=

rn

10=

Sid

vit

Dt

ete

de

1世

es

us

ie

11=

110

ul

to

ht

1

ıt

11,

112

ti

æ

Г

Man fan auch nicht leugnen, bag Die Monche gelehret und gepredi= get haben, daß fie burch ihre Ge-Tabbe und Kloster-Wesen, und Weis fe gerecht werden, und Wergebung ber Gunde verdienen ; ja fie haben noch mobl ungeschickter Ding er vichtet, und gesagt, daß sie ihre gu= te Werche ben andern mittheilen. Wenn nun einer biefes alles une alimpflich wolte treiben und aufunt= Ben, wie viel Stucke fonte er gufams men bringen, derer fich die Mondie jest felbit schamen, und nicht wollen gethan haben? Uiber bas alles haben fie auch die Leute überredet, daß die erdichtete geiftliche Ordens = Stan= De find Chriffliche Wollfommenheit; Dif ift ja die Wercke ruhmen, bag man badurch gerecht werde.

Nun ift es nicht eine geringe Mersgerniß in Der. Chrifflichen Kirche,

daß man dem Volck einen solchen Gottesdienst vorrrägt, den die Mensichen ohne Ottes Sebot erdichtet haben, und lehren, daß ein solcher Gottesdienst die Menschen vor GOtt fromm und gerecht macht; denu Serechtigkeit des Glaubens, die man am meisten in der Kirche treiben, soll, wird verdunkelt, wenn den Leuten die Augen aufgesperret werden, mit dieser seltsamen Enzgels-Scisslichkeit und falschem Vorgeben des Armuths, Demuth und Keuschbeit.

Uiber bas, fo merben auch die Ges bote GOttes, und der rechte mahre Gottesbienft, dadurch verdunckelt. wenn die Leute horen, daß allein die Monche im Stande Der Vollfoms Denn Die menbeit fenn follen. Chriffliche Bollfommenheit ift, bag man GDEE von hernen und mit Ernst fürchtet, und doch auch eine berkliche Zuversicht und Glauben. auch Bertrauen faffet, dag wir um Chrifti willen einen anabigen, barm= herkigen Gott haben, daß wir mos gen und follen von GOtt bitten und begehren, was und noth ift, und Bulfe von ihm in allen Trubfalen gewißlich, nach eines jeden Beruf und Stand, gewarten, daß wir auch indeg follen aufferlich mit Bleif que te Wercfe thun, und unfere Berufs Darinnen fiehet die rech= te Vollkommenheit, und der rechte Gottesdienft, nicht in Betteln ober in einer schwarken oder grauen Kap= pen, 2c. Aber bas gemeine Bolce faffet viel schablicher Dennung aus falschem Lobe des Kloster : Lebens Go fie es horen, daß man ben ledigen Stand ohne alle Maaffe lobet, fola get, daß es mit befchwertem Gemiles fen im Cheftand ift; denn baraus, fo ber gemeine Mann boret, daß bie Bettler allein follen bollfommen fenn, fan er nicht wiffen, bag er ohne Gunde Guter haben, und handthieren moge. Go bas Dolck horet, es! fen nur ein Rath, nicht Rache üben, fola

folget, daß etliche vermennen, es fen nicht Gunde, aufferhalb des Umte, Rache ju üben. Etliche mennen, Rache geziemen ben Chriften gar nicht, auch nicht der Obrigfeit. Man liefet auch der Erempel viel, daß et: liche Weib und Kind, auch ihr Reaiment verlaffen, und fich in Rlofter geffecfet haben. Daffelbe, haben fie gefagt, beift aus der Welt flieben, und ein folch Leben fuchen, bas GOtt baf gefiel, denn der andern Leben.

Sie haben auch nicht fonnen wiffen, baf man Gott bienen foll, in Denen Geboten, die er gegeben bat, und nicht in benen Geboten, Die von Menschen erdichtet find. Und iff je bas ein auter und vollkommener Stand bes Lebens, melder Gottes Bebot vor fich hat; bas aber ift ein gefährlicher Stand bes Lebens, der Bottes Gebot nicht vor fich bat.

Von folden Gachen ift vonnothen gewesen, ben Leuten guten Bericht au thun. Es bat auch Gerfon in Workeiten den Grrthum der Don= che; von der Bollkommenheit, geffraft, und zeigt an, daß ben feinen Beiten biefes eine neue Rebe gemefen fen, daß das Klofter : Leben ein Stand der Bollfommenbeit fenn foll. Go viel gottlofer Mennung and Grethum fleben in ben Rlofter= Belübben, daß fie follen rechtfertigen, und fromm vor Gott machen, Dan fie Die Chriftliche Vollfommen= beit fenn follen, daß man damit ben= De des Evangelione Rechte und Gebote balte, daß fie haben die Uiber= maß ber Wercke, die man Gott nicht Chuldia fen.

Diemeil denn foldes alles falfch, eitel und erdichtet ift, so macht es auch die Klofter = Gelübde nichtig

and unbundia.

Der 28. Urtictel.

Don der Bifchoffe Gewalt. on der Bischöffe Gewalt ift por Zeiten viel und mancher= der geschrieben. Und haben etliche vielen oder eingeln Perfonen, Dar-

ungeschicklich bie Gewalt der 3 schöffe, und das weltliche Schwer unter einander gemenget, und fin aus biefem unorbentlichen Gemen, febr groffe Kriege, Aufruhr und Em porung erfolget, aus dem, bas bie Bifchoffe, im Schein ihres Gewalts, Der ihnen von Chrifto gegeben, nicht allein neue Gottesbienfte angericht haben, und mit Borbehaltung etli= der Ralle, und mit gewaltsamen Bann Die Gemiffen befchweret, fons bern auch fich unterwunden, Ranfer und Ronige ju feten, und entfeten, ihres Gefallens. Welchen Frevel and lange Beit biever gelehrte und anttesfürchtige Leute in der Chriffenheit geftraft baben. Derhalben die Unfern , ju Eroff ber Gemiffen gezwungen find worden, den Unterscheid des geiftlichen und weltlichen Gewalts, Schwerds und Regi= mente anzuzeigen, und haben gelehret, daß man bende Regiment un' Gewalt, um GOttes Gebot wille mit aller Andacht ehren und n halten foll, als zwo bochfte Gie ODttes auf Erden.

Nun lebren die Unfern alfo, b Die Gewalt ber Schluffel, ober b Bischoffe fen, laut bes Evang lions, eine Gewalt ober Befehlich Gottes, bas Evangelium ju prebi gen, die Gunde gu vergeben, und gu behaiten, und die Gacramente gu reichen und ju handeln. Denn Chriffus hat die Apostel mit beni Befehlich ausgefandt ! Gleichwie mich mein Bater gefandt hat, alfo fende ich euch : Mehmet bin ben Beiligen Geift, welchen ihr die Gunbe erlaffen werdet, benen follen fie erlaffen fenn, und denen ihr fie borbehalten werdet, benen follen fie

porbehalten fenn. Denfelben Gewalt ber Schluffe oder Bischöffen, übet und treibet man allein mit ber Lehre und Dredigt GOttes Worts, und mit Hands reichung ber Sacramente, gegen

nadi

nach der Beruf ist: Denn damit werden gegeben nicht leibliche, sondern ewige Dinge und Güter, als nemtlich, ewige Berechtigkeit, der Heilige Weist, und das ewige Leben. Diese Güter kan man anders nicht erlannen, denn durch das Amt der Predigt, und durch die Handreichung der heiligen Sacramente. Dem St. Paulus fricht: Das Evangelium ist eine Kraft GOttes, sellig zu machen alle, die daran alauben.

Dieweil nun die Gewalt der Airche, oder Bischoffe, ewige Güter giebt, und allein durch das Predigts Aut geübt und aetrieben wird, so bindert sie die Policen, und das welttiche Regiment nicht überall. Denn das weltliche Regiment gehet mit viel andern Sachen um, denn das Evangelium; welche Gewalt schrift die Seelen, fundern Leib und Gut, wider ausgeliche Gewalt, mit dem Schwerd und leiblichen

Ponen.

Darum foll man die zwen Regi= ment, bas geiftliche und weltliche, nicht in einander mengen und werffen : benn Die geiftliche Gewalt bat feinen Befehl, bas Evangelium ju redigen, und bie Gacramente ju Goll auch nicht in ein reichen. fremd Umt fallen , foll nicht Ronis ge fegen oder entfegen, foll weltlich Gefes und Gehorfam ber Dbrigfeit nicht aufheben, ober jerrutten, foll weltlicher Gewalt nicht Gefete ma= chen, und fellen von weltlichen Son= beln, wie benn auch Chriftus felbft gefagt bat : Mein Reich ift nicht non biefer Welt. Stem : Wer hat mich ju einem Richter gwischen euch gefest: Und St. Daulus jum Philippern am 3. Unfere Burgerfchaft iff im Simmel, und in ber 2. Cor. 10. Die Baffen unferer Ritterfchaft find nicht fleischlich, sondern machtig por Gott, ju verfioren die Unfchla: ge und alle Sohe, die fich erhebt wis ber die Erfantnig Gottes.

Diefergestalt unterscheiden d Unsern beude Negiment und G walt Umt, und beissen sie beode, at die höchste Gabe GOttes auf Erden in Shren balten. Wo aber d Bischoffe weltlich Regiment un Schwerd haben, so haben sie diese he nicht als Bischoffe, aus göttliche Rechten, sondern aus menschliche Känserlichen Rechten, geschend von Känsern und Königen, zu wehlicher Verwaltung ihrer Güter, ung gehet das Annt des Evangelions ga nichts an.

Derhalben ist das Bischöfflich Amt, nach göttlichen Nechten, da Evangelium predigen, Sünde ver gebeu, Lebre urtheilen, und die Let re, so dem Evangeliv entgegen, ver werfen, und die Gottlosen, der gottlos Wesen offenbar ist, au Ehristlicher Gemeine ausschliesser ohne menschliche Gewalt, sonder allein durch Gottes Wort.

Und Diffalls fennd die Pfarr : Let te und Rirchen schuldig, den B fchoffen gehorfam ju fenn, laut bie fes Gpruche Chriffi: Luc. 10. 200 euch horet, der horet mich. 2Bo aber etwas bem Evangelio entgege lebren, fegen oder aufrichten, babe wir Gottes Befehl in folchem Fal daß wir nicht follen geborfam fenn Matth. am 7. . Gehet euch vor, pu ben falfchen Propheten. Und G: Paulus jum Gal. 1, Go auch wif ober ein Engel vom Simmel, euc ein ander Evangelium predige murbe, benn bas wir euch geprebige haben, ber fen verflucht. Und in be 2. Epift. jum Corinth .13. Wir ba ben feine Macht wider die Babrheit fondern für die Wahrheit. Item Nach der Macht, welche mir be 5Err ju beffern, und nicht gu vei berben gegeben bat. Alfo geben auch das geiftliche Recht. 2. g. 7. il cap. Sacerdotes, und in cap. Ques Und Gt. Augustinus fchreibet in be Epiftel miber Betilianum, man fol auch den Bischoffen, fo proentlid rwehlet, nicht folgen, wo sie irren, der etwas wider die heilige gottlihe Schrift lehren, oder ordnen.

Daß aber die Bifchoffe fonft Ge= valt und Gerichte 3wang haben in tlichen Cachen, als nemlich Che-Sachen , oder Behenden , Dieselben aben fie aus Rraft menschlicher Rechte. Wo aber die Ordinarien tachläßig in folchem Umt, fo find die fürsten schuldig, sie thuns aus gern ber ungern, bierinnen ihren Unterbanen, um Friedens willen, Recht u fprechen, ju Berhutung Unfries en und groffer Unruhe in Landern. Beiter bifputiret man, ob auch Bi= doffe Macht haben, Ceremonien in er Rirchen aufzurichten, Defigleihen Satungen und Speife, Fepers agen, von unterschiedlichen Orden jer Rirchen-Diener. Denn die den Bischoffen Diese Gewalt geben, gie= en diefen Spruch Chrifti an, Joh. i6. Ich habe euch noch viel zu fagen, ber ihr fonnets jent nicht tragen; penn aber der Geift der Wahrheit ommen wird, der wird euch in alle Bahrheit führen. Dargu führen se auch das Erempel, Apoft. Gefch. im 15. an, da fie Blut und Erflichtes erboten Baben. Go zeucht man nd) das an, daß ber Gabbath in Sonntag verwandelt ift morden, bider die zehen Gebote, Dafür fie es chten; und wird fein Exempel fo och getrieben und angezogen, als jie Verwandelung des Cabbaths, ind wollen bamit erhalten, baf bie Bewalt der Kirchen groß fen, die= veil fie mit den geben Geboten divenfiret, und etwas daran verans ert hat.

Aber die Unsern lehren in dieser frage also, daß die Hischoffe nicht Nacht baben, etwas wider das Evangelium zu seten, und auszuschten, wie denn oben angezeigt is, ind die geiftlichen Kechte, durch die gante neunte Dikintion lehren. Nun ist dieses öffentlich wieden Ausstelle Befehl und Nort, der Gottes Befehl und Nort, der

Mennung Gesetz zu machen, zu gebieten, daß man dadurch für Sünde gnug thue, und Gnade lange. Denn es wird die Ehre Berdiensts Christi verlästert, n wir uns mit solchen Saumgen terwinden, Gnade zu verdienen.

Es ift auch am Tage, daß um fer Meynung willen in der (
ftenbeit menschliche Auflagung
zählig überhand genommen ha
und indek die Lebre vom Glauund die Gerechtigkeit des Glauf
gar ift untergedrückt gewesen, n
hat täglich neue Fepertage, n
Kasten geboten, neue Eeremon
und neue Ehrerbierung der h
gen eingeseget, mit solchen h
ken Gnade und alles Gutes
GOtt zu verdienen.

Item: Die menschliche Sak aufrichten, thun auch demit w GOttes Gebot, daß sie Eunde in der Gveis, in Tagen, und chen Dingen, und beschwer die Christenheit mit der & schaft des Gesetzes, eben als i ben den Christen ein solcher Gr dienst kenn, GOttes Inade zu dienen, der gleich wäre dem Levitischen Gottesdienst, welchen GOtt solte den Appsteln und Bischiffen besohlen haben, auszurichten, wie dem etliche davon geschrieden, wie dem etliche davon geschrieden.

Stehet auch wohl zu alauben, daß etliche Bischoffe mit dem Erempel des Gefen Mofis find betrogen more ben, baber fo ungablige Ganungen fommen find, bag eine Tod : Gunde fenn foll, wenn man an Kenertagen eine Sand - Arbeit thue, auch ohne Mergernif der andern, daß eine Toda Gunde fen, wenn man die Gieben= Beit nachläßt, daß etliche Speife das Gewiffen verunreiniget, daß Raffen ein fold Werd fen, damit man GOtt verfohne, daß bie Gunbe in einem fürbehaltenen Kall werde nicht ver= geben, man erfuche benn zuvor den Kurbehalter beffalls, unangefeben, daß die geistlichen Rechte nicht

phil

na

30

is

28

foll

en

TO

Be

abi

Ra

pde

the

Det

Có

fen

50

fan

ibr

Das

effe

an

ter

500

hal

per

act

லு

hei

(h

ner

bot

Der

wit

fagi

jon Vorbehaltung der Schulden, ondern von Borbehaltung der Kirben Bon reden.

Woher haben benn die Bifchoffe Recht und Macht, folche Auffate der briffenbeit aufzulegen, Die Gemifi ju berftricken ? Denn St. Deis verbeut in den Geschichten ber offel am 15. bas Toch auf ber unger Salfe ju legen, und Gt. aulus fagt gum Corinthern, Daß nen die Gewalt zu beffern, und cht ju verberben , gegeben fen. Barum mehren fie benn bie Gun= e mit folden Auffaten? Doch hat nan belle Spruche ber gottlichen Schrift, die da verbieten folche Mufine auszurichten, die Gnade ODts es banit ju verbienen , ober als follten fie vonnothen jur Geligkeit enn. Go fagt St. Paulus jum Tol. 2. Go taffet nun niemand euch Bewiffen machen über Greife ober über Tranck, oder über bestimmten Dagen, nemlich ben Fenertagen, pber neuen Monden, oder Cabbas then, welches ift ber Schatten von Dem, bas gufunftig mar, aber ber Corver felbftiff in Chrifto.

Item: Go ihr denn gestorben send mit Christo von den weltlichen Gakungen, was lasset ihr euch denn fangen mit Sakungen, als wäret ihr lebendig, die da sagen: Du solt das nicht aurühren, du solt das nicht essen noch trincken, du solt das nicht anlegen, welches sich doch alles unter Handen verzehret, und sind Menschen: Gebot und Lehre, und haben einen Schein der Wahrheit.

Stem: St. Paulus jum Tit. 1. verbeut öffentlich, man foll nicht achten auf Judische Kabeln und Menschen: Gebot, welche die Wahrbeit abwenden. So redet auch Ebristus selhst, Matth. 15. von der nen, so die Leute auf Menschen: Genen, fo die Leute auf Menschen: Gebot treiben: Laft sie fahren, sie sind der Vlinden blinde Leiter. Und verwirft solchen Gottesdienst, und sagt; Alle Pflangen, die mein himms

lischer Bater nicht gepflanket batel die werden ausgereutet. So nuw die Vischöffe Nacht haben, die Nierken mit unzähligen Auffähen subeschweren, und die Gewisten is versfrischen, warum verbeut denn die göttliche Schrift so oft die menschelischen Auffähe zu machen, und zu hören? Varum nennet sie dielelben Leufels Lehren? Sollte denn der Heilige Geiff solches alles vergeblich

gewarnet haben?

Derhalben, Diemeil folche Ordenungen, als nothig aufgerichtet, bamit Gott ju verfohnen, und Gnas de ju verdienen, dem Evangelio ent aegen find, fo tiemet fich feinesmes ges den Bischöffen, folchen Gottes= bienft gu erzwingen. Denn man muß in ber Chriftenheit die Lehre von der Chrifflichen Frenheit behals ten, als neutich, daß die Knecht= schaft des Gesets nicht nothig ift gur Rechtfertignng: Wie benn Gt. Paulus jum Galatern fchreibet am s. Cap. Go beftehet nun in der Frenbeit, bamit uns Chriffus befrenes hat, und lagt euch nicht wieber in Das fnechtische Joch verknüpffen. Denn es muß je der furnehmfie Urs tickel des Evangelions erhalten werden, daß wir die Gnade Gottes durch den Glauben an Chriffung. ohne unfer Berdienft, erlangen, und nicht durch Dienft, von Menschen eingesett, verdienen.

Was soll man denn halten vom Sonntag, und dergleichen andern Kirchen - Ordnung und Geremonizen? Darzu geben die Unseen diese Antwort: Daß die Bischöffe, oder Pfarrer, mögen Ordnung machen, damit es ordentlich in der Kirche zugebe, nicht damit GOttes Gnade zu erlangen, auch nicht damit für die Sünde gnug zu thun, oder die Gewissen damit zu verbinden, solches für nöchigen Gottesdienst zu halten, und es dasur achten, daß sie Sünde thäten, wenn sie ohne Ausgericht des bestehen, wurd be haten, wenn sie ohne Ausgericht dieselben brechen. Also hat Et. Pauselesben brechen, Also hat Et. Paus

21, 3

lus ju benen Corinthern verordnet, daß die Weiber in der Berfammtung ihr Haupt sollen decken. Item: Daß die Vrediger in der Versammtung nicht jugleich alle reden, sonbern ordentlich, einer nach dem an-

Solche Ordnung gehühret der Etriebe und Friedens willen, zu batten, und den Bischöffen und Pfatrern in diesen Rällen gehorfam zu
fenn, und die Bische fo fern zu halten,
daß einer den andern nicht ärgere,
damit in der Kirche keine Unordnung, oder wüses Wesen sen, Doch
also, daß die Gewissen nicht beschweret werden, daß mans für
solche Dinne balte, die noth sen solchen, daß sie Suigen und es dasur
solchen, daß sie Sünde thäten, wenu
se bieselben, ohne der andern Aer-

gerniß brechen.

Wie denn niemand faat, dag das Beib Gunde thut, Die mit bloffent Daupt, ohne Mergernig ber Ceute, Alfo ift die Ordnung ausgebet. som Countag, von der Offer-Fener, pon ben Bfingften, und bergleichen Reper und Beife. Denn bie es ba= für achten. baß bie Ordnung vom Conntag für ben Gabbath, ale nothia aufgerichtet fen, bie irren fehr. Denn Die beilige Schrift bat ben Sabbath abgethan, und lehret, daß alle Ceremonien bes alten Gefeges, nach Eröffnung bes Evangelione, mogen nachgelaffen werden, und Dennoch, weil vonnothen gewest ift, einen gemiffen Tag in verordnen, auf bag bas Bolet munte, wenn es jufammen fommen follte, bat Die Chriffliche Rirche ben Countag Da= gu verordnet, und ju biefer Beran: Derung befto mehr Gefallens und Willens gehabt, damit die Leute ein Erempel hatten ber Chrifflieben Frenheit, daß man mußte, bag weder die haltung bes Sabbathe, noch eines andern Tages, vonnothen fev.

Es fenn viel unrichtige Difpus tation pon ber Bermandelung Des Gefetes, von den Ceremonien des neuen Teffaments, von der Beran= berung bes Sabhaths, welche alle entsprungen find aus falfcher und irriger Mennung, als mufte man in ber Chriftenheit einen folden Got= tesbienft haben, ber bem Levitifchen ober Judifchen Gottesbienft gemaß mare, und alfo follte Chriffus ben Apofteln und Bifchoffen befohlen baben, neue Ceremonien gu erden= ten, die gur Geligfeit nothig maren. Diefelben Grrthumer haben fich in Die Chriftenheit eingeflochten , ba man Die Gerechtigfeit bes Glaubens nicht lauter und rein gelehret und gerrediget bat. Etliche Difputiren alfo vom Conntage, bag man ibn halten muffe, wiewohl nicht aus gottlichen Rechten, fellen Form und Maak, wie fern man am Fevertage arbeiten mag. Bas find aber folche Difputationes anders, benn Sauftricke ber Gemiffen? Denn wiewohl fie fich unterfteben, menfchliche Auffane ju minbern und epiciren, fo fan man doch feine emisikiow ober Linderung treffen, fo lange bie Mennung fiebet und bleibet, als foll= ten fie vonnothen fenn. Dun muß Diefelbe Mennung bleiben, wenn man nicht weiß von ber Gerechtias feit bes Glaubens, und von der Chriftlichen Frenheit.

Die Appsiel haben geheissen, man foll sich enthalten des Bluts und Ersticken. Wer halte aber jewo? Aber dennoch thun die feine Sinzde, die es nicht halten. Denn die Apostel haben auch selbst die Gewissen nicht wollen beschweren mit solscher Anechtschaft, sondern habens um Aergernis willen eine Zeitlang verboten. Denn man muß Achtung haben in dieser Sauma auf das Hauptsüde Christischer Lehre, das durch dieses Derret nicht ausgehaben wird.

Man

n halt ichier feine alte Cano= vie fie lauten, es fallen auch ien Satung täglich viel weg, en benen, Die folche Auffate, ifigft halten, ba fan man bem fen nicht rathen noch helfen, ife Linderung nicht gehalten baf wir wiffen, folche Auffake halten, daß mans nicht dafür daß fie nothig fen, daß auch lewissen unschadlich sen, ob folde Auffake fallen. Es wure ier die Bifchoffe leichtlich den fam erhalten, wo fie nicht bar= ingen , diejenigen Gagungen ten, fo boch ohne Gunde nicht gehalten werden. Teko aber e ein Ding, und verbieten Geftalt des beiligen Gacras

Item, den Geiftlichen den nd, nehmen niemand auf, ehe er zuvor einen End gethan er wolle die Lehre, so doch ohne I dem beiligen Evangelio ge-

, nicht predigen.

ere Kirchen begehren nicht, 2 Bischöffe, mit Nachtheil Ehre und Würden, wiedernm und Einigkeit machen, wiegbliches den Bischöffen in der nichzuthun gebühret; allein sie darum, daß die Bischöffe unbillige Beschwerungen sien, die doch vor Zeiten auch Kirche nicht geweit und angezen senn, wider den Gebrauch ristlichen gemeinen Kirchen, vielleicht in Anheben etlichem gehabt, aber sie reinnen it zu unsern Zeiten. So ist unsern Zeiten. So ist unsern das etliche Saturerstand angenommen

m follten die Bischöffe der it senn, dieselben Sakungen een, sintemal eine solche ng nichts schadet, die Einigtlicher Kirchen zu erhalten, el Sakungen von den Menfommen, sind mit der Zeit

felbft gefallen , und nicht nothig ju halten, wie die Pabstlichen Rechte felbft zeigen. Rans aber ja nicht fenn, es auch ben ihnen nicht zu er= halten, daß man folde menfchliche Sanungen maffige und abthue, melche man ohne Gunde nicht fan hals ten, fo muffen wir der Apoftel Regel folgen, die uns gebeut : Wir follen Gott mehr gehorfam fenn, benne ben Menfchen. St. Petrus verbeut ben Bischoffen die Berrichaft, als hatten fie Gewalt, die Rirchen, more ju fie wollten, ju gwingen. Jekt geht man nicht bamit um, wie man ben Bifchoffen ihre Gewalt nehme, fon= bern man bittet und begehret, fie wollten die Gemiffen nicht gut Gun= ben gwingen. Wenn fie aber folches nicht thun werden, und diefe Bitte verachten, fo mogen fie gedencken. wie fie werden befthalben Gott Untwort geben muffen, Diemeil fie mit folder ihrer Sartigfeit Urfach geben ju Graltung, und Schifma, das fie doch billig follten verhüten helfen.

Dis sind die fürnehmsen Artiskel, die für streitig geachtet werden. Denn wiewohl man vielmehr Missbräuche und Unrichtigkeit häte austehen können, so haben wir doch, die Weitläuftiakeit und Länge zu vershüten, allein die fürnehmsten gemelbet, daraus die andern leicht zu ermessen. Denn man in Vorzeiten sehr geklaget über den Ablas, über Wallfahrten, über Missbrauch des Bannes.

Es hatten auch die Pfarrer unsendlich Gezänek mit den Mönchen, von wegen des Beichtshören, des Begräbnis, der Leichensurer Stücken und unzehliger anderer Stücke mehr. Solches alles haben wir am besten, und um Glimpfs willen, übergangen, damit man die fürnehmsten. Stücke in dieser Sache desso daß vermercken möchte. Dafür sell es auch nicht gehalten werden, das ins

deme jemand nichtes zu Haß, wider oder Unglimpf geredet, oder angezogen sen sen, sondern wir haben allein die Stücke erzehlet, die wir für nöttig anzugieben, und zu vermeiden gesacht haben, damit man daraus desto daß zu vernehmen habe, daß ben uns nichts weder mit Lehre, noch mit Ceremonien, angenonimen ist, das entweder der heiligen Sirchen, voer gemeiner Christischen Kirchen, zu entgegen wäre. Denn es ift je am Tage und öffentlich, daß wir mit allen Fleiß, mit Gottes Huffe,

(ohne Ruhmi zu reben,) verhätet haben, damit je keine nene und gottlose Lebre sich in unsern Kleschen einflechte, einreisse und übers hand nebme.

Die obgemeldten Artickel haben wir, dem Ausschreiben nach, übergeben wollen, zu einer Anzeigung unserer Bekäntnis, und den Unsern Lehre. Und ob jemand befunden würde, der daran Mangel hätte, dem ist man serner Bericht, mit Grund göttlicher Peil. Schrift, zu thun erböthig.

Eurer Ränserlichen Majeståt

unterthanigfte,

Johannes, Herhog zu Sachsen, Chursurft. Georg, Marggraf zu Brandenburg. Ernst, Herhog zu Limeburg. Philipp, Landgraf zu Hessen. Johann Friedrich, Herhog zu Sachsen. Franciscus, Herhog zu Lüneburg. Wolfgang, Fürst zu Unhalt. Die Stadt Nürnberg.





